

Vorbemerkungen

Angewendete Berichtsstandards

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Deutsche Post AG ihren Konzernabschluss unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den entsprechenden Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst den Konzernlagebericht von DHL Group sowie den Lagebericht der Deutsche Post AG. Die Darstellung betrifft grundsätzlich den Konzern. Informationen, die sich nur auf die AG beziehen, sind als solche gekennzeichnet.

Außerdem ist die Deutsche Post AG dazu verpflichtet, für die Muttergesellschaft eine Nichtfinanzielle Erklärung abzugeben sowie für den Konzern DHL Group eine Nichtfinanzielle Konzernerklärung. Wir machen von der Möglichkeit Gebrauch, beide Berichte in der **Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanziellen Erklärung** zusammenzufassen. Die verpflichtenden Angaben für die Deutsche Post AG nach § 289c Abs. 2 und 3 HGB sind in den allgemeinen Angaben sowie in der Berichterstattung zu den ESRS-Themen enthalten.

Die zusammengefasste Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanzielle Erklärung wurde gemäß §§ 289b bis 289e, 315b Abs. 1 HGB für die Deutsche Post AG (Muttergesellschaft) und gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB sowie im Einklang mit ESRS 1.110 für DHL Group (Konzern) erstellt. Der Bericht umfasst außerdem die Angaben zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (EU-Taxonomie) gemäß Artikel 8 der Verordnung 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie der Delegierten Verordnungen 2021/2178 und 2023/2486 der EU-Kommission für den Konzern. Für die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanzielle Erklärung wurden die Europäischen Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) als Rahmenwerk verwendet. Dies beinhaltet die Angaben zur Berichterstattung zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (EU-Taxonomie). Die steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Kennzahlen wurden anhand der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) bestimmt.

Unabhängige Prüfung

Der Konzernabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte), München, mit hinreichender Sicherheit geprüft, **Bestätigungsvermerk**. Die unterjährigen Quartalsangaben sind hiervon ausgenommen.

Die zusammengefasste Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanzielle Erklärung wurde im Auftrag des Aufsichtsrats durch Deloitte einer gesonderten Prüfung mit begrenzter sowie für ausgewählte Indikatoren mit hinreichender Sicherheit unterzogen, **Prüfvermerk**.

Die **Erklärung zur Unternehmensführung** nach §§ 289f und 315d HGB wurde nicht inhaltlich von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Annahmen und Erwartungen, die auf gegenwärtigen Planungen, Einschätzungen und Prognosen sowie den der Deutsche Post AG zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts zur Verfügung stehenden Informationen basieren, und sind nicht als Garantien der darin enthaltenen zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig und unterliegen verschiedenen Risiken und Ungewissheiten (insbesondere den im Kapitel „Prognose, Chancen

und Risiken“ beschrieben) und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen werden. Es ist möglich, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Die Deutsche Post AG übernimmt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Wenn die Deutsche Post AG eine oder mehrere zukunftsgerichtete Aussagen aktualisiert, kann daraus nicht geschlossen werden, dass die betroffenen oder andere zukunftsgerichtete Aussagen fortlaufend aktualisiert werden.

Lageberichtsfremde Angaben

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind. Überdies gibt es begleitende nachhaltigkeitsbezogene Aussagen, die über die zu prüfenden Angaben hinausgehen. Diese sind von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und entsprechend gekennzeichnet .

Weiterführende Verweise

Im digital und als PDF verfügbaren Geschäftsbericht verweisen und verlinken wir auf weiterführende Informationen im Internet, gekennzeichnet durch . Diese sind nicht Bestandteil des Berichts und daher von der inhaltlichen Prüfung durch die Abschlussprüfer ausgenommen.

Grundlagen

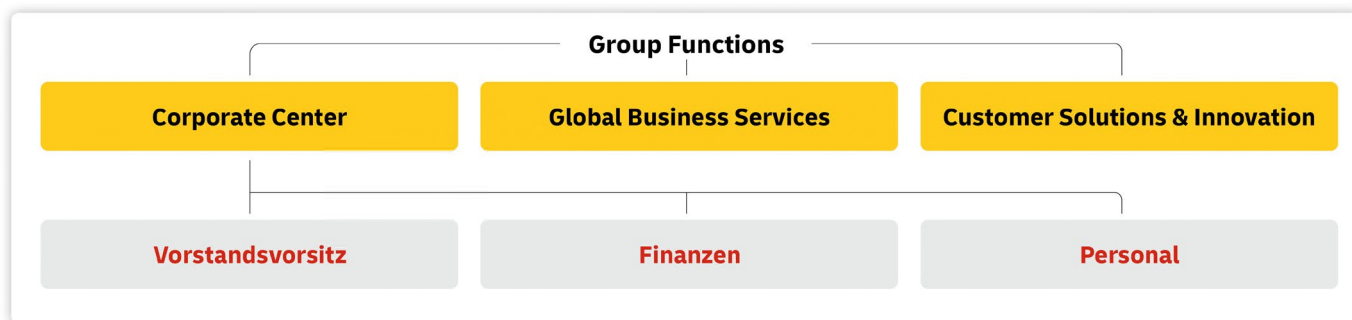
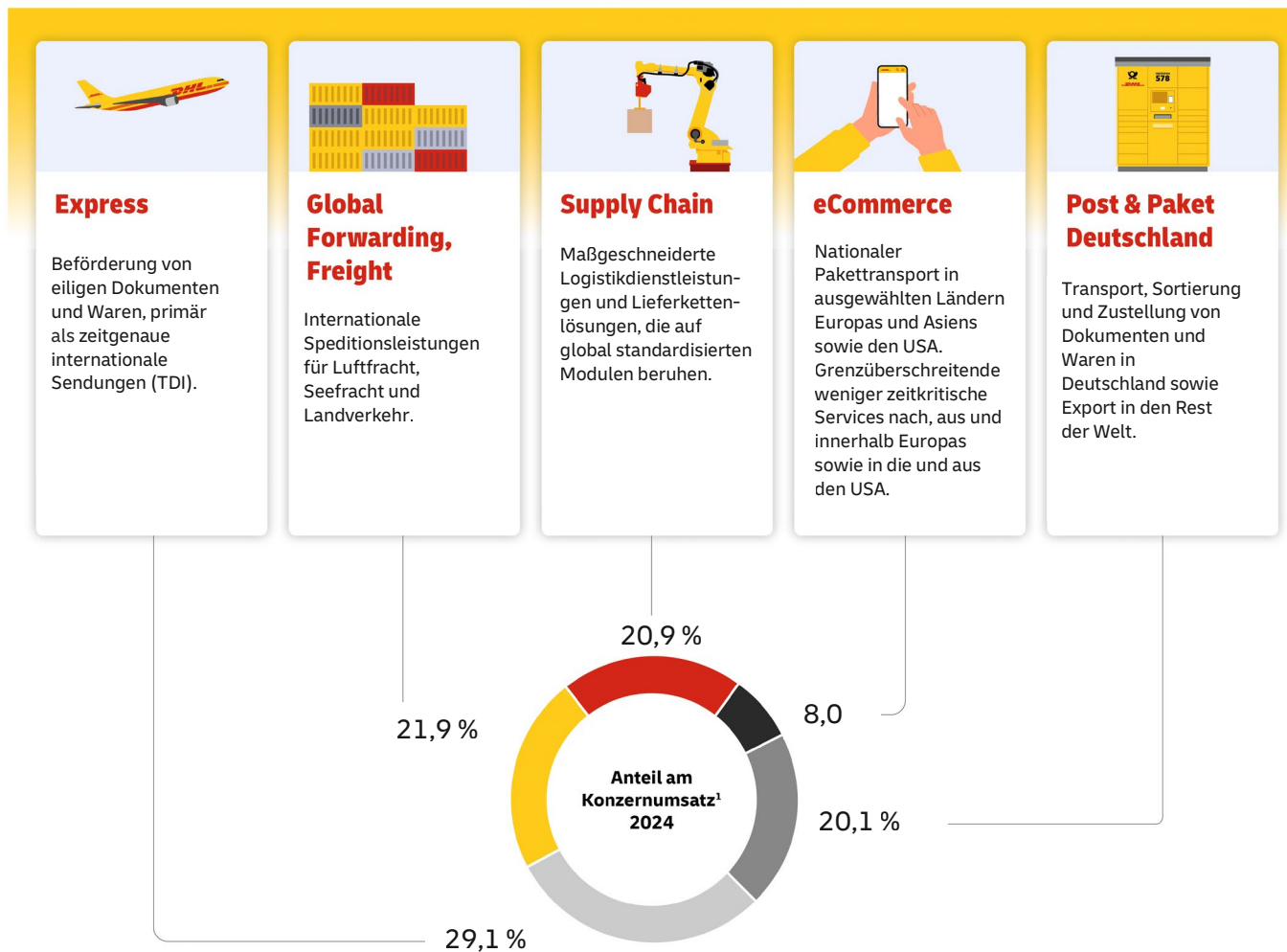
Geschäftsmodell

Ein internationales Serviceportfolio

Die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns DHL Group ist eine börsennotierte deutsche Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn. DHL Group bietet unter den Marken DHL und Deutsche Post ein umfangreiches Serviceportfolio aus internationalem Expressversand, Frachttransport, Supply-Chain-Management, E-Commerce sowie Post- und Paketdienstleistungen. Gegliedert ist das Unternehmen in fünf operative Unternehmensbereiche: Express; Global Forwarding, Freight; Supply Chain; eCommerce und Post & Paket Deutschland. Die Unternehmensbereiche werden durch eigene Zentralen gesteuert und sind für die Berichtsstruktur in Funktionen, Geschäftsfelder oder Regionen gegliedert.

Aufgaben der Konzernführung werden im Corporate Center wahrgenommen. Interne Dienstleistungen sind konzernweit im Bereich Global Business Services (GBS) gebündelt. Customer Solutions & Innovation (CSI) ist die bereichsübergreifende Key-Account-Management- und Innovationseinheit von DHL.

KONZERNSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2024

Unternehmensbereiche

¹ Anhang, Textziffer 11.

Organisatorische Veränderungen

Im Juni 2024 wurden das Mandat und der Vertrag von Tim Scharwath als Mitglied des Vorstands bis Mai 2030 verlängert. Im September 2024 folgten die Mandats- und Vertragsverlängerungen der Vorstandsmitglieder Nikola Hagleitner (bis Juni 2030), Pablo Ciano (bis Juli 2030) und Thomas Ogilvie (bis August 2030).

Am 23. September 2024 hat der Vorstand seine Grundsatzentscheidung zur Modernisierung der Konzernstruktur bekanntgegeben. In den nächsten zwei Jahren wird die rechtliche Struktur von DHL Group an die Managementstruktur angepasst und alle Divisionen als eigenständige Gesellschaftsstränge geführt.

Weltweit vertreten

Unsere Standorte sind der [Anteilsbesitzliste](#)  zu entnehmen. Marktanteile sowie Marktvolumen in den wichtigsten Regionen schildern wir – wo verfügbar und sinnvoll – in der folgenden Darstellung der Unternehmensbereiche.

Unternehmensbereich Express

DHL EXPRESS



Zeitgenaue internationale Sendungen

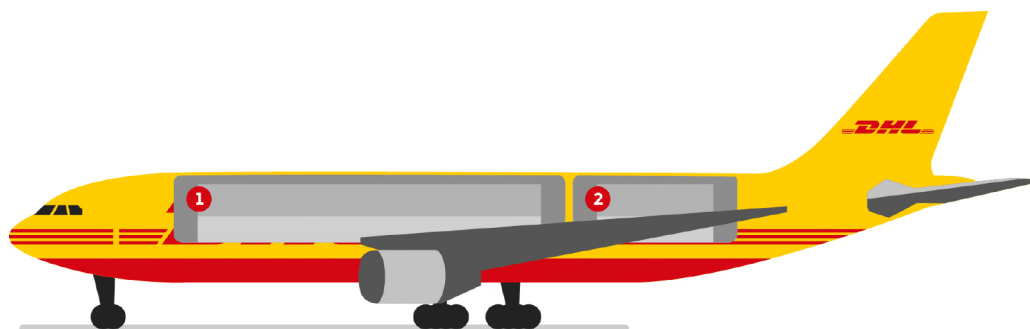
Im Unternehmensbereich Express befördern wir eilige Dokumente und Waren zuverlässig und zeitgenau von Tür zu Tür. Unser Kerngeschäft sind zeitgenaue internationale Sendungen. Mit dem Hauptprodukt Time Definite International (TDI) erbringen wir grenzüberschreitende Transport- und Zustelldienste mit vorab definierten standardisierten Laufzeiten. Unsere Expertise in der Zollabfertigung ermöglicht uns durchgängige Transporte, eine wichtige Voraussetzung für schnellen und zuverlässigen Service von Tür zu Tür. Ergänzt wird das Angebot um industriespezifische Dienstleistungen. Im Rahmen der Transportlösung Medical Express bieten wir beispielsweise speziell Unternehmen im Sektor Life Sciences & Healthcare verschiedene Thermoverpackungen für temperaturkontrollierte, gekühlte oder gefrorene Inhalte an.

Im Jahr 2024 haben wir weltweit rund 276 Millionen TDI-Sendungen transportiert. Auf Basis einer Erhebung aus dem Jahr 2021 schätzen wir unseren globalen Marktanteil auf rund 43 %.

Unsere virtuelle Fluggesellschaft

Unser globales Luftfrachtnetzwerk besteht aus mehreren Fluggesellschaften, von denen wir einige zu 100 % besitzen. Durch die Kombination von eigenen und zugekauften Kapazitäten können wir flexibel auf Nachfrageschwankungen reagieren. Die folgende Grafik zeigt, wie der verfügbare Frachtraum der uns zugeordneten Flüge aufgeteilt und am Markt angeboten wird. Der Frachtraum wird größtenteils für unser Hauptprodukt TDI genutzt. Bleibt auf eigenen Flügen freier Frachtraum verfügbar, wird er an Kunden in der Luftfrachtbranche verkauft. Größter Abnehmer dafür ist das DHL-Geschäftsfeld Global Forwarding.

KAPAZITÄTSANGEBOT



1 TDI (Core)

Express TDI Core Product – Kapazität auf Basis durchschnittlicher Nutzung, wird täglich angepasst.

2 General Cargo

Durchschnittliche Restkapazität, die als General Cargo vermarktet wird, um die Auslastung zu maximieren.

Serviceversprechen und -standards einhalten

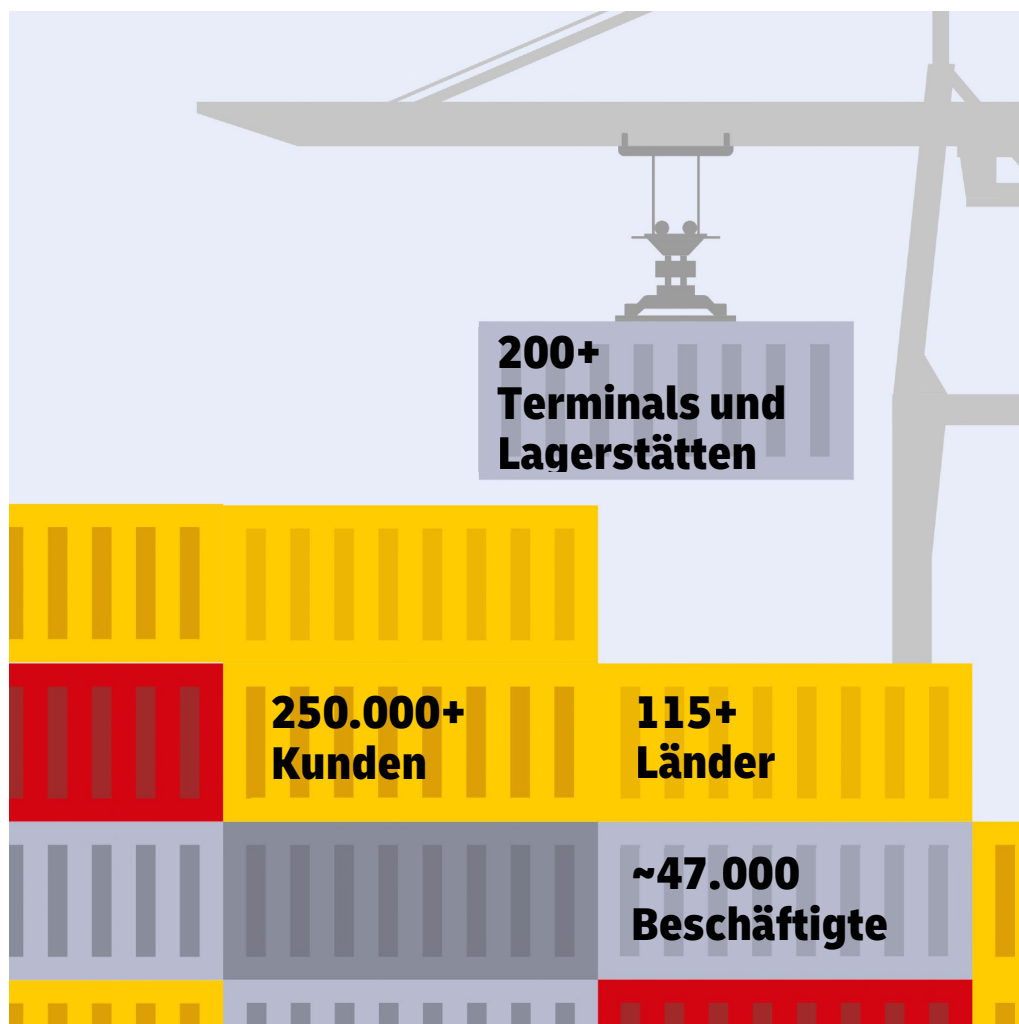
Um im Rahmen des globalen Netzwerkbetriebs die Einhaltung unseres Serviceversprechens zu überprüfen und es weiter zu verbessern, erheben wir die Zufriedenheit und sich ändernde Anforderungen unserer Kundschaft, zum Beispiel mit dem Programm First Choice und im Rahmen des „Net Promoter Approach“.

In Zentren zur Qualitätskontrolle verfolgen wir Sendungen weltweit und passen – sofern erforderlich – die Abläufe dynamisch an. Alle Premiumprodukte werden standardmäßig bis zu ihrer Zustellung verfolgt.

Betriebliche Sicherheit, die Einhaltung von Standards sowie die Servicequalität unserer Standorte werden in Zusammenarbeit mit Behörden regelmäßig überprüft. Ungefähr 475 Standorte sind gemäß den Standards der Sicherheitsorganisation Transported Asset Protection Association (TAPA) zertifiziert worden.

Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight

DHL GLOBAL FORWARDING, FREIGHT



Speditionsleistungen für Luftfracht, Seefracht und Landverkehr

Das Kerngeschäft des Unternehmensbereichs Global Forwarding, Freight sind Speditionsleistungen für Luftfracht, Seefracht und Landverkehr. Das Leistungsangebot umfasst standardisierte Transporte sowie multimodale und branchenspezifische Lösungen, individuelle Industrieprojekte und Zolldienstleistungen. Unser Geschäftsmodell beruht darauf, Transportleistungen zwischen Kunden und Frachtunternehmen zu vermitteln. Die weltweite Präsenz unseres Netzwerks ermöglicht es uns, eine effiziente Routenführung und multimodale Transporte anzubieten. Dabei betreiben wir unser operatives Geschäft mit einer geringeren Kapitalintensität im Vergleich zu den anderen Unternehmensbereichen. Global Forwarding, Freight gehört zu den drei größten globalen Speditionsunternehmen in einem weiterhin fragmentierten Markt.

Volumenzuwächse auf den Frachtmärkten

Wie erwartet, hat sich die allgemeine Situation an den Frachtmärkten im Jahr 2024 weiter normalisiert. Wir konnten in diesem Umfeld in der Luftfracht einen Wert von rund 1,8 Millionen (Vorjahr: rund 1,7 Millionen) transportierten Export-Frachttonnen erzielen. Auch in der Seefracht konnten wir einen Volumenzuwachs verzeichnen, und zwar um 7,3 % auf rund 3,3 Millionen (Vorjahr: rund 3,1 Millionen) transportierte 20-Fuß-Container-Einheiten (TEU).

LUFT- UND SEEFRACHTMARKT 2024: RELEVANTE VOLUMEN

	Asien-Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika	Europa	Sonstiges	Global
Luftfracht (MIO t) ¹	10,5	5,1	1,2	5,6	0,9	23,3
Seefracht (MIO TEU) ²	41,0	8,3	4,5	7,1	1,0	61,9

1 Daten basieren ausschließlich auf Export-Frachttonnen. Quelle: Accenture, Forecast Stand Februar 2025.

2 Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit); geschätzter Anteil des Gesamtmarktes, der von Speditionen kontrolliert wird. Daten basieren ausschließlich auf Exportvolumen. Quelle: Unternehmensschätzungen, Accenture, Forecast Stand Februar 2025.

Schwieriges wirtschaftliches Umfeld im europäischen Straßengüterverkehr

Das anhaltend schwierige makroökonomische Umfeld setzte den europäischen Straßengüterverkehr im Jahr 2024 weiterhin unter Druck. Wir verzeichneten im Geschäftsfeld Freight einen Volumenrückgang bei den Sendungen um 4,3 %. Die angespannte Marktsituation sowie merklich gestiegene Kosten bewirkten einen Rückgang der Profitabilität.

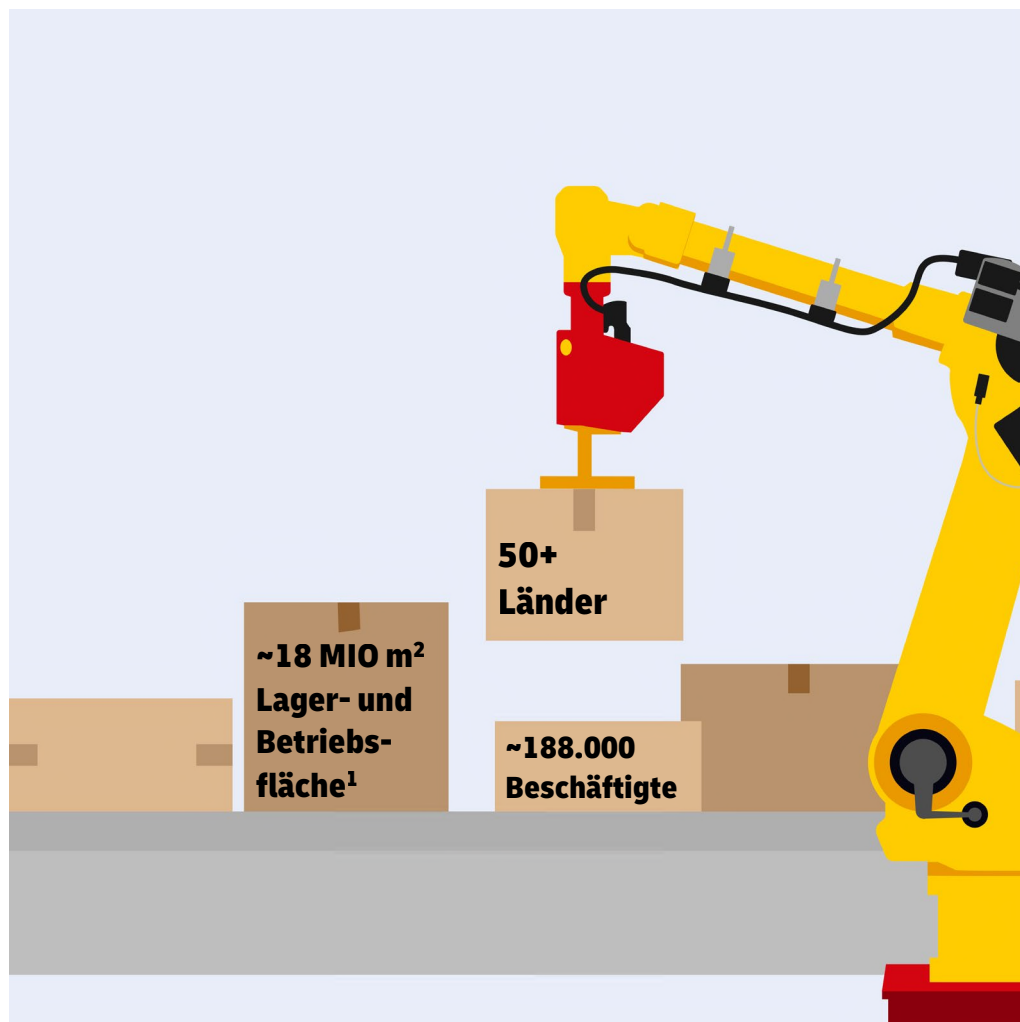
Zufriedene Kundschaft und hohe Sicherheitsstandards

Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight wollen wir unsere Services so nutzerfreundlich wie möglich gestalten. Dazu erfassen wir das Feedback unserer Kundschaft systematisch, indem wir den „Net Promoter Approach“ nutzen und jährliche Zufriedenheitsbefragungen durchführen. Anhand der erhaltenen Informationen definieren wir Initiativen und Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Unser globales Netzwerk orientiert sich an den höchsten branchenspezifischen Sicherheitsstandards einschließlich TAPA sowie der US-amerikanischen Initiative C-TPAT. Gateways und Hubs sind TAPA-zertifiziert. Unser globales Transportmanagementsystem im Geschäftsfeld Global Forwarding ist darauf ausgelegt, das Wachstum optimal zu unterstützen. Es bietet eine hohe Skalierbarkeit und ermöglicht eine nahtlose Erweiterung von Anwendungen und Prozessen. Auch im Geschäftsfeld Freight vereinheitlichen wir die Transportmanagementsysteme zunehmend und verfügen über Tools zur Kundeninteraktion wie das Portal myDHLFreight, das bereits in 28 Ländern im Einsatz ist.

Unternehmensbereich Supply Chain

DHL SUPPLY CHAIN



1 Umfasst eigene und geleaste Lagerstandorte, nicht aber kundeneigene Lagerstandorte, die von DHL betrieben werden.

Maßgeschneiderte Supply-Chain-Lösungen auf Grundlage modularer Standards

Unser Kerngeschäft im Unternehmensbereich Supply Chain umfasst Lager-, Transport- und Mehrwertdienstleistungen für alle strategischen Industriesektoren. Dieses Dienstleistungsangebot soll die Komplexität für unsere Kunden reduzieren und nachhaltige Lieferkettenlösungen beschleunigen. Durch modulare Standards können Kunden ihre Lieferketten agil und flexibel an die sich stets weiterentwickelnden Anforderungen und Bedürfnisse anpassen.

Um den dynamischen Marktanforderungen zu begegnen, haben wir acht Lösungen für beschleunigtes Wachstum identifiziert, die sich durch hohes Wachstumspotenzial und globale Relevanz auszeichnen: Inbound to Manufacturing, eCommerce & Omnichannel, Returns & Circularity, Service Logistics, Fulfilment Network, Pharma Specialized Network, unsere digitale Frachtplattform DigiHaul sowie Lead Logistics Partner (LLP) & Supply Chain Orchestration.

Sie werden um GoGreen, Data & Robotics und Real Estate Solutions als Werttreiber ergänzt, die nahtlos in unsere Produkte und Dienstleistungen integriert werden können und auf die vielfältigen Bedürfnisse von Unternehmen aller Größen und Branchen zugeschnitten sind, sodass wir unseren Kunden wirksame und kundenindividuelle Lösungen für ein sich rasch änderndes Marktumfeld bieten können.

Standardisierung und Einsatz innovativer Technologien

Durch modulare Standardisierung und den Einsatz neuer Technologien sind wir bestrebt, die gesamte Lieferkette schneller und agiler zu gestalten. An mehr als 92 % unserer Standorte sind bereits modernste digitale Lösungen im Einsatz, zum Beispiel rund 7.500 kollaborative Roboter und rund 51.000 Smart Wearables. Außerdem nutzen wir Data Analytics, um die operative Effizienz und das Kundenerlebnis zu verbessern. Wir führen physische und digitale Supply-Chain-Lösungen zusammen.

Kundenerwartungen erfüllen oder übertreffen

Durch unser „Operations Management System First Choice“ mit weltweit einheitlichen Betriebsstandards wollen wir sicherstellen, dass wir die Qualitätserwartungen unserer Kunden konsequent erfüllen oder übertreffen und uns kontinuierlich verbessern.

Dank unseres konsequenten Nachhaltens von Kundenrückmeldungen steigen unsere Zufriedenheitswerte (Net Promoter Approach) auf einem bereits hohen Niveau weiter an.

Führende Position in der Kontraktlogistik

Das Volumen des globalen Kontraktlogistikmarktes wird für das Jahr 2023 auf rund 280 MRD € geschätzt. Mit einem Marktanteil von 6,1 % (2023) und Geschäftstätigkeit in mehr als 50 Ländern ist DHL in diesem fragmentierten Markt weltweit führend. Der Marktanteil des zweitgrößten Anbieters ist etwa halb so groß.

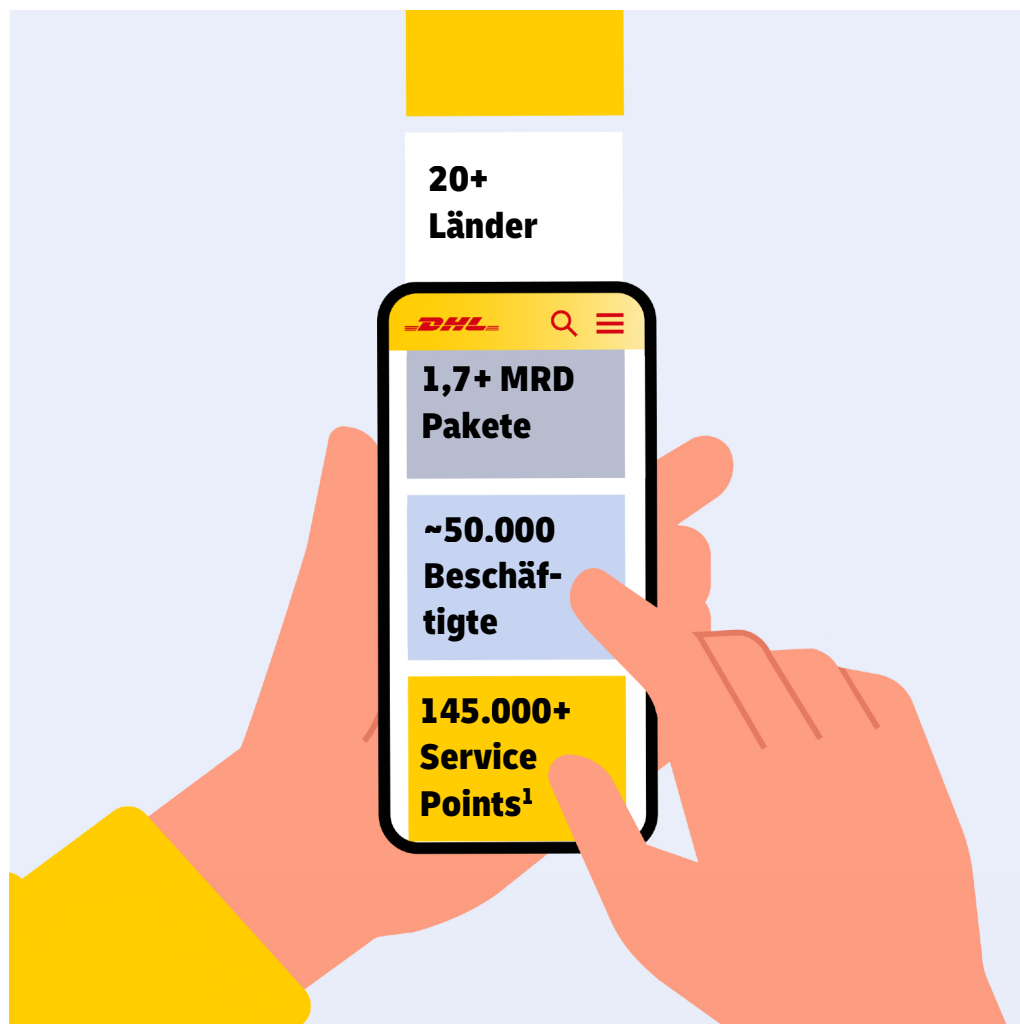
KONTRAKTLOGISTIKMARKT 2023¹

MRD €	Asien-Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika	Europa	Global
Kontraktlogistik	99	82	12	87	280

1 Eigene Unternehmensschätzung; gerundet.

Unternehmensbereich eCommerce

DHL ECOMMERCE



1 Darin einbezogen ist auch das für die eCommerce-Kunden relevante Netzwerk von Post & Paket Deutschland.

Nationaler und internationaler Pakettransport

Unser Kerngeschäft ist der nationale Pakettransport in ausgewählten Ländern Europas, in den Vereinigten Staaten und in bestimmten asiatischen Ländern, insbesondere in Indien, sowie grenzüberschreitende weniger zeitkritische Services nach und aus Europa, innerhalb Europas sowie in die und aus den Vereinigten Staaten. Da es eine große Bandbreite der Geschäftstätigkeit und unterschiedliche Präsenz in den einzelnen Märkten gibt, sind einzelne Marktanteile nicht zu benennen.

Die nationale weniger zeitkritische Paketzustellung erfolgt in eigenen sowie Partner-Netzwerken und bedient B2C- sowie B2B-Kunden aus allen Sektoren. Unser grenzüberschreitender weniger zeitkritischer Service hält weltweite Versandlösungen bereit, mit denen unsere Kunden vom starken Wachstum im grenzüberschreitenden Handel profitieren können. Gleichzeitig erfüllen wir ihre Erwartungen in Sachen Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit, Preis und Nachhaltigkeit.

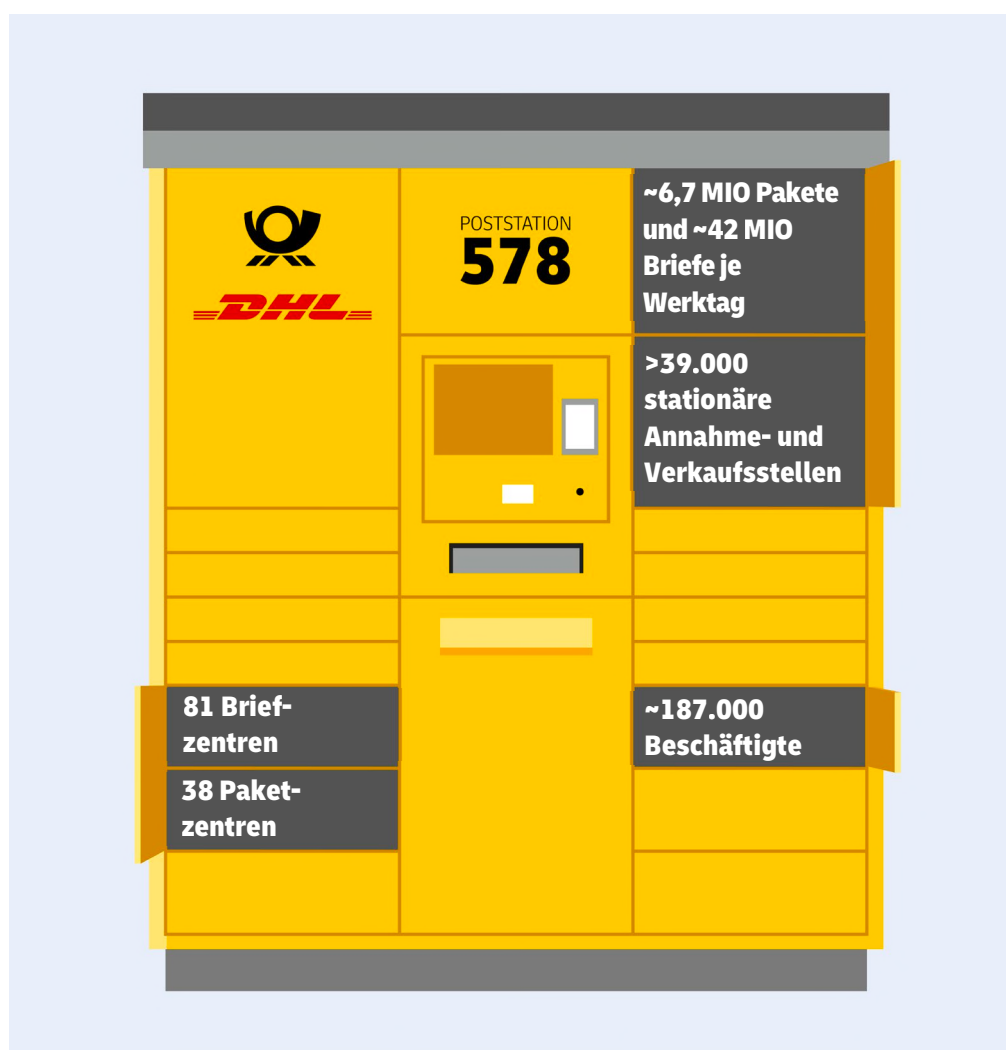
Wir verzeichneten 2024 ein starkes grenzüberschreitendes B2C-Umsatzwachstum und rechnen mit einer weiteren Beschleunigung, wenn wir sukzessive zusätzliche Länder in das innereuropäische und transatlantische Dienstleistungsangebot einbeziehen.

Zufriedene Kundschaft und hohe Zustellqualität

Wir konzentrieren uns darauf, branchenführende Leistungen sowie exzellente Qualität und Services zu liefern. Mit diesem Fokus ist es uns gelungen, insgesamt eine weltweite Zustellqualität – gemessen an Pünktlichkeit – von 95,7 % (Vorjahr: 96,2 %) zu erreichen. Zudem sind wir näher am Kunden und ermöglichen eine nachhaltigere Zustellung auf der letzten Meile durch die Erweiterung auf mehr als 145.000 Service Points in Europa, davon mehr als 36.000 Parcellockern. Darin einbezogen ist auch das für die eCommerce-Kunden relevante Netzwerk von Post & Paket Deutschland.

Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland

POST & PAKET DEUTSCHLAND



Die Post für Deutschland

Das Kerngeschäft des Unternehmensbereichs Post & Paket Deutschland ist das Transportieren, Sortieren und Zustellen von Dokumenten und warentragenden Sendungen in Deutschland. Wir verfügen in Deutschland über ein flächendeckendes Brief- und Paketnetz, das kontinuierlich unter Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsaspekten ausgebaut wird.

Im Bereich Brief Kommunikation erstreckt sich unser Angebot für Privat- und Geschäftskunden von physischen über hybride Briefe bis zu Zusatzleistungen und Services wie Einschreiben, Wertbriefe, Nachsendung und Lagerung. Das Produktportfolio wird regelmäßig auf Marktbedürfnisse ausgerichtet.

Im Berichtsjahr belief sich der deutsche Markt für Brief Kommunikation Geschäftskunden auf rund 3,8 MRD € (Vorjahr: rund 4,0 MRD €). Die rückläufige Marktentwicklung ist im Wesentlichen auf die fortschreitende Substitution traditioneller Briefpost durch elektronische Kommunikation zurückzuführen. Der wettbewerbsrelevante Markt besteht dabei sowohl aus alternativen Zustelldienstleistern als auch aus Konsolidierungsdienstleistern, die ihre Briefmengen bei der Deutsche Post AG einliefern. Unser Marktanteil ist mit 63,6 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (63,2 %) geblieben.

DEUTSCHER MARKT FÜR BRIEF KOMMUNIKATION GESCHÄFTSKUNDEN 2024

Marktvolumen: rund 3,8 MRD €

Deutsche Post	63,6 %
Wettbewerb	36,4 %

Quelle: eigene Unternehmensschätzung.

Kanalübergreifender Dialog

Post & Paket Deutschland bietet Werbetreibenden im Bereich Dialog Marketing auf Wunsch Komplettlösungen an. Sie reichen von Adressleistungen über Tools für Konzeption und Kreation bis hin zu Druck, Versand und Evaluation. Dabei erfolgt der Dialog kanalübergreifend, individuell und automatisiert, um digitale und physische Sendungen streuverlustfrei, inhaltlich verknüpft und zeitlich koordiniert zuzustellen.

Der deutsche Werbemarkt ist im Jahr 2024 mit einem Plus von 2,6 % auf ein Volumen von 29,9 MRD € stärker als im Vorjahr (1,9 %) gewachsen. Die positive Entwicklung ist vor allem auf gestiegene Investitionen in digitale Werbeformen zurückzuführen. Unser Anteil am stark fragmentierten digitalen und physischen deutschen Werbemarkt betrug 5,1 % (Vorjahr: 5,7 %). Hauptgrund für diesen Rückgang ist die Einstellung des Produkts EINKAUFAKTUELL zum 31. März 2024.

DEUTSCHER WERBEMARKT¹ 2024

Marktvolumen: 29,9 MRD €

Wettbewerb	94,9 %
Deutsche Post	5,1 %

1 Umfasst alle Werbemedien mit externen Distributionskosten; die Schaltungskosten werden ins Verhältnis zueinander gesetzt.
Quelle: eigene Unternehmensschätzung.

DHL Paket für Unternehmen und Privatpersonen

In Deutschland unterhalten wir das dichteste Netz von Paketannahme- und -abgabestellen; es wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut und digitalisiert.

Unternehmen unterstützen wir dabei, im Online-Handel weiter zu wachsen. Auf Wunsch decken wir gemeinsam mit dem Unternehmensbereich Supply Chain die gesamte Warenlogistik bis zum Retourenmanagement ab.

Verschiedene Services ermöglichen Privatpersonen eine individuelle Zustellung: Pakete können kurzfristig zu einer alternativen Adresse, einer Filiale, einem Paketshop oder einem Automaten, beispielsweise einer Packstation oder einer Poststation, umgeleitet werden. Durch diese individuelle Auswahl sowie digitale Zustellbenachrichtigungen wird der Paketempfang bequemer und transparenter.

Der deutsche Paketmarkt unterliegt weiter wettbewerbsgetriebenen strukturellen Veränderungen. So bieten nicht nur etablierte, sondern auch neue Unternehmen ihre Leistungen an. Im Online-Handel erfolgt die Zustellung eines Teils der Sendungen über deren eigene Distributionsnetze. Der mittel- und langfristige Trend zu wachsenden Online-Bestellungen bleibt ungebrochen. Auch vor diesem Hintergrund erweitern wir unser Netz kontinuierlich. Mit dem weiteren Ausbau des Automatennetzes in den nächsten Jahren wollen wir deutschlandweit einen noch bequemerem Paketempfang und -versand anbieten sowie ein umweltfreundliches und verkehrsentlastendes System der Paketversorgung schaffen.

Zuverlässige Zustellung in herausforderndem Umfeld

Nach Erhebungen des Qualitätsforschungsinstituts Quotas wurden im Berichtsjahr rund 84 % der Briefe innerhalb Deutschlands, die uns während der täglichen Annahmezeiten oder bis zur letzten Briefkastenleerung erreicht haben, bereits am nächsten Tag zugestellt. Nach zwei Tagen erreichten rund 96 % ihr Ziel. Damit liegen wir über den gesetzlichen Vorgaben von 80 % (E+1) und 95 % (E+2). Diese Werte sind insbesondere mit Blick auf das herausfordernde Umfeld, in dem sie erbracht wurden, als sehr hoch einzustufen, obwohl wir zum 1. April 2024 das Nachluftpostnetz eingestellt haben. Seit dem 1. Januar 2025 gelten neue gesetzliche Vorgaben: Im Jahresdurchschnitt sind mindestens 95 % am dritten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag und 99 % am vierten auf den Einlieferungstag folgenden Werktag zuzustellen.

Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit unserer rund 24.000 personenbetriebenen Verkaufsstellen betrug wie im Vorjahr 55 Stunden. Jährlich werden vom „Kundenmonitor Deutschland“ Privatkunden befragt, die das Angebot der überwiegend von Kaufleuten, zumeist aus dem Einzelhandel, betriebenen Filialen der Deutschen Post genutzt haben. Diese Studie bescheinigte den Filialen der Deutschen Post im Einzelhandel große Zustimmung: 94,7 % der befragten Personen waren mit Qualität und Service zufrieden (Vorjahr: 94,6 %). Das stationäre Annahme- und Verkaufsnetz ist durch die Expansion der Packstationen und Poststationen auf über 39.000 Standorte gewachsen (Vorjahr: rund 38.000). Deutsche Post und DHL sind damit für die Verbraucher in Deutschland so einfach und nah erreichbar wie nie zuvor in den letzten Jahrzehnten.

Strategie

Konzentration auf das Kerngeschäft und Digitalisierung

Ende des Jahres 2019 haben wir die „Strategie 2025 - Delivering Excellence in a Digital World“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Die damit verbundene Konzentration auf profitables Kerngeschäft in allen Unternehmensbereichen hat uns in den vergangenen fünf Jahren geholfen, unsere Dienstleistungen und Angebote selbst in außergewöhnlichen Situationen wie der Corona-Pandemie verlässlich erbringen zu können. Eine weitere zentrale Rolle in der Strategie nimmt die Digitalisierung ein. Daher investieren wir in Initiativen, welche die Erfahrungen, die Kunden und Beschäftigte mit dem Unternehmen machen, verbessern und die operative Effizienz steigern. In den Unternehmensbereichen gibt es verschiedene Initiativen und Programme, mit denen die IT-Infrastruktur modernisiert, künftige Agilität sichergestellt sowie die IT-Effizienz erhöht werden soll. Vor allem in den Bereichen Automatisierung und Robotik, Data Science, API und Internet der Dinge bauen wir kontinuierlich zentrales Know-how auf und skalieren digitale Lösungen für die Unternehmensbereiche. Die Strategie 2025 hat uns bisher sicher durch das volatile und sich schnell verändernde Umfeld geleitet.

Megatrends beeinflussen weitere strategische Ausrichtung

Wir überarbeiten unsere Konzernstrategie traditionell alle fünf Jahre. Der fünfjährige Zeitraum bietet zum einen Stabilität in der Fokussierung und für die Geschäftsplanungen, zum anderen lässt er ausreichend Spielraum, um auf geänderte Entwicklungen reagieren zu können. Ende des dritten Quartals 2024 haben wir die „Strategie 2030 – Nachhaltiges Wachstum beschleunigen“ veröffentlicht. Sie baut auf dem Fundament der bisherigen Strategie auf und entwickelt diese unter Berücksichtigung der Umfeld- und Unternehmensentwicklung sowie der relevanten Megatrends weiter.

Die Megatrends, die bereits seit Jahren die Logistik maßgeblich beeinflussen, sind weiter intakt. Sie verändern sich jedoch im Hinblick auf Geschwindigkeit und Ausprägung: Bei der Globalisierung zeichnet sich eine beschleunigte Diversifizierung der Lieferketten ab, die Unternehmen zwingt, zu diversifizieren und resilienter zu werden. E-Commerce bleibt ein wesentlicher Wachstumstreiber, wobei er global und grenzüberschreitend schneller wächst und in verschiedenen geografischen Märkten an Bedeutung gewinnt. Angesichts des sich beschleunigenden Klimawandels können nachhaltige Lösungen in der Logistik zu einer Grundvoraussetzung für die Marktteilnahme werden. Bei der Digitalisierung bieten Automatisierung und künstliche Intelligenz Chancen für Produktivitätssteigerungen. Auch Kunden erwarten mehr digitale Interaktion. Damit steigt die Notwendigkeit von Cybersicherheits-Maßnahmen.

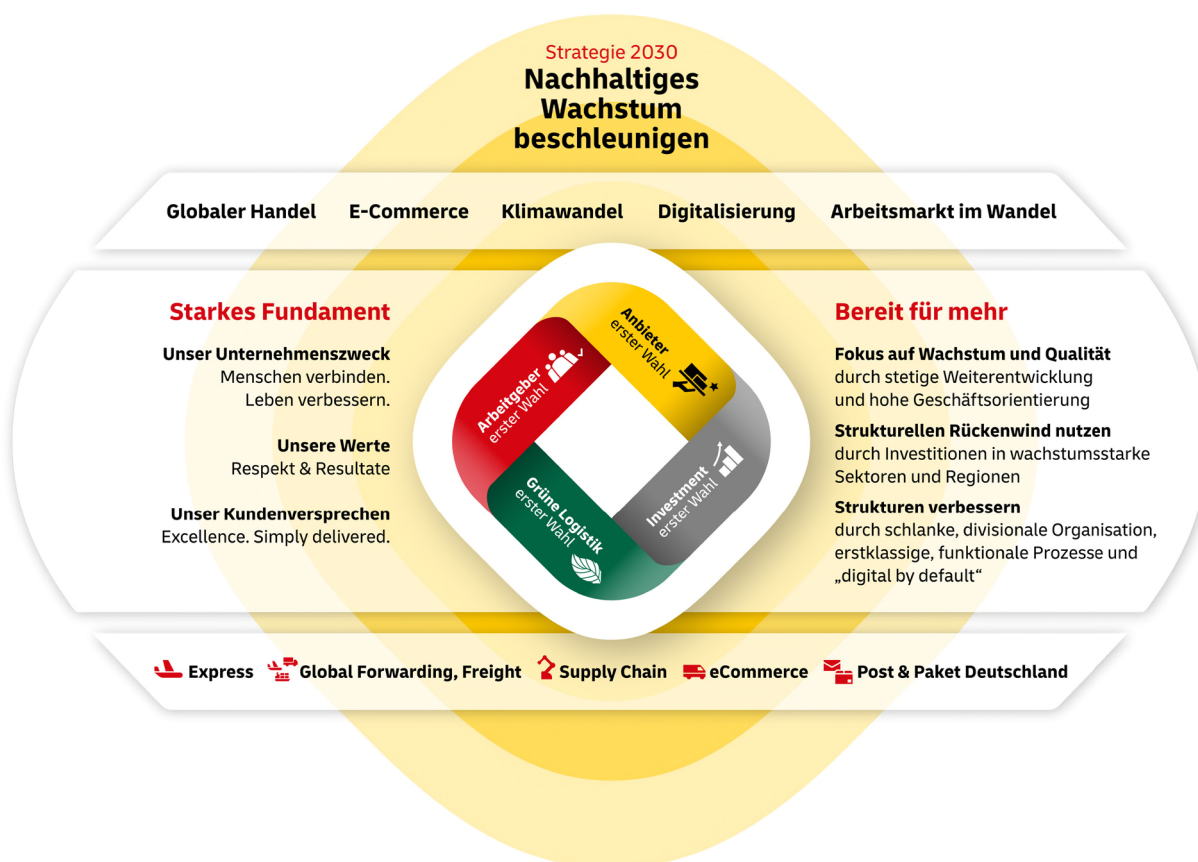
Ein neuer Trend ist der sich verändernde Arbeitsmarkt. Der demographische Wandel führt in vielen großen Märkten dazu, dass weniger Arbeitskräfte zur Verfügung stehen und diese zugleich andere Erwartungen an Arbeitsmodelle oder Führung haben. Zudem verändern Automatisierung und technologische Entwicklung die Anforderungen an Kompetenzen.

Die Strategie 2030 berücksichtigt die Entwicklungen der relevanten Megatrends mit dem Ziel, damit einhergehende Risiken zu minimieren und sich bietende Chancen zu nutzen.

Wir bauen auf einem starken Fundament auf

Sosehr sich die Welt um uns herum auch verändern mag, das Fundament unseres Unternehmens ist tief verwurzelt in unserem Selbstverständnis, wer wir sind und wie wir arbeiten. Dieser strategische Rahmen hat unser Unternehmen geprägt und wird uns auch bei der Umsetzung der Strategie 2030 leiten, wie die folgende Grafik zeigt.

DER RAHMEN DER STRATEGIE 2030



Unser Unternehmenszweck „Menschen verbinden. Leben verbessern.“ fasst zusammen, welchen Gesellschaftsbeitrag wir leisten möchten. Seit 2011 fördert unser Unternehmenszweck eine Kultur des Engagements unter unseren Beschäftigten und gibt ihnen den Antrieb, einen dauerhaft positiven Einfluss auszuüben. Unsere Werte „Respekt & Resultate“ bleiben dabei der verbindliche Maßstab. Sie geben die gemeinsame Richtung vor und machen klar, dass wir nur mit Integrität und Anstand nachhaltige Ergebnisse erzielen können. Auch unser Kundenversprechen „Excellence. Simply delivered.“ bleibt unverändert: DHL Group ist ein Qualitätsanbieter. Unser Anspruch ist es, eine erstklassige Servicequalität zu liefern, die das Leben unserer Kunden einfacher macht. Um diesen Anspruch erfüllen zu können, wird der Fokus auf unser First-Choice-Konzept verstärkt. Wir werden die Kundenerfahrung als Schlüssel zu nachhaltigem Wachstum noch stärker als bisher in den Mittelpunkt stellen. Dies geschieht beispielsweise durch Schulungen und durch praktische Unterstützung in den jeweiligen Bereichen.

Wir entwickeln unsere Zieldimensionen weiter

Unsere Zieldimensionen bleiben richtungsweisend für die Art und Weise, wie wir unser Unternehmen führen. Unsere Ambition, Arbeitgeber, Anbieter und Investment erster Wahl zu sein, ist weiterhin gültig. Mit der Strategie 2030 ergänzen wir diese drei Zieldimensionen um eine vierte: Grüne Logistik erster Wahl. Wir integrieren den Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit damit noch stärker als bisher in unsere Konzernstrategie, da dieser in der Logistik zunehmend den Unterschied machen wird. Wir haben weiterhin konkrete Ziele für alle Zieldimensionen und Tools, die uns helfen, diese Ziele zu erreichen, sowie KPIs, um unsere Fortschritte zu messen.

Bereit für mehr

Mit der Strategie 2030 „Nachhaltiges Wachstum beschleunigen“ wollen wir unser Serviceangebot sowie unseren Betrieb an die sich verändernde Logistiklandschaft anpassen. Die Pandemie hat es uns ermöglicht, dynamisch zu wachsen. Um diese Dynamik auch in einem weniger günstigen Marktumfeld aufrechtzuerhalten, wollen wir Marktanteile gewinnen und unsere Positionierung in wachstumsstarken Sektoren und Kundengruppen stärken. Um das Wachstum auf Konzernebene zu beschleunigen und die Stärken aller Divisionen noch besser zu nutzen, starten wir gemeinsame Initiativen zur Expansion in neue Märkte und Branchen, verstärken unseren E-Commerce-Fokus und erschließen Wachstumschancen im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Wir streben primär ein gutes organisches Wachstum an, ergänzt um gezielte Fusionen und Akquisitionen, mit denen wir unsere Fähigkeiten und regionalen Angebote erweitern.

Forschung und Entwicklung

Da der Konzern als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, ist über nennenswerte Aufwendungen nicht zu berichten.

Steuerung**Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

DHL Group nutzt finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung. Ihre monatliche, vierteljährliche und jährliche Veränderung wird mit Vorjahres- und Plandaten verglichen und entsprechend gesteuert. Die jährliche Entwicklung der hier dargestellten finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungsgrößen ist auch für die Bemessung der Managementvergütung relevant. Die finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sollen das Gleichgewicht zwischen Profitabilität, effizientem Einsatz von Ressourcen und ausreichender Liquidität wahren. Wie diese Kennzahlen berechnet werden, zeigen wir in den **Berechnungen**. Wie sich die finanziellen Kennzahlen im Berichtsjahr entwickelt haben, wird im **Wirtschaftsbericht** erläutert; die Entwicklung der nichtfinanziellen Kennzahlen in der **Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanziellen Erklärung**.

Wir messen den Fortschritt in der Nachhaltigkeit anhand von sieben nichtfinanziellen Steuerungsgrößen: Logistikbezogene Treibhausgas–(THG–)Emissionen, Realisierte Dekarbonisierungseffekte, Mitarbeiterengagement, Frauenanteil im mittleren und oberen Management, Unfallrate (LTIFR) pro einer Million Arbeitsstunden, Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management und Cybersicherheits-Rating. Die Steuerungsgrößen Realisierte Dekarbonisierungseffekte, Mitarbeiterengagement und Cybersicherheits-Rating fließen zudem mit einer Gewichtung von jeweils 10 % in das Zielfportfolio der Jahrerfolgsvergütung des Vorstands ein. Diese Steuerungsgrößen werden auch in der Bonusberechnung der Führungskräfte im oberen Management berücksichtigt. Ziele und Ergebnisse dieser Kennzahlen enthält der **Wirtschaftsbericht**, die Entwicklung schildern wir in der **Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanziellen Erklärung**, den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 erläutern wir im Kapitel **Prognose, Chancen und Risiken**.

EBIT und EBIT after Asset Charge

Die Profitabilität der Geschäftsbereiche des Konzerns wird mit dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) gemessen.

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Konzern ist das EBIT after Asset Charge (EAC, Gewinn nach Kapitalkosten). Sie ergänzt das EBIT um eine Kapitalkostenkomponente, die als Asset Charge abgezogen wird. Indem die Kapitalkosten in unternehmerische Entscheidungen einbezogen werden, wird der effiziente Einsatz der Ressourcen gefördert und das operative Geschäft auf nachhaltige Wertsteigerung und Mittelzufluss ausgerichtet.

Die Grundlage zur Berechnung der Kapitalkosten bildet der Konzernkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC), der aus dem gewichteten Durchschnitt der Nettokosten für verzinsliches Fremdkapital und Eigenkapital berechnet wird. Dabei werden gemäß „Capital Asset Pricing Model“ unternehmensspezifische Risikofaktoren berücksichtigt.

Es wird ein für alle Unternehmensbereiche einheitlicher Kapitalkostensatz von 8,5 % verwendet, der zugleich auch eine Mindestzielgröße für Projekte und Investitionen im Konzern darstellt. Er wird grundsätzlich anhand der aktuellen Finanzmarktverhältnisse einmal jährlich überprüft. Um die Asset Charge mit denen der Vorjahre besser vergleichbar zu machen, wurde der hier verwendete WACC im Jahr 2024 verglichen mit den Vorjahren konstant gehalten.

Die Berechnung der Asset Charge erfolgt monatlich, sodass auch unterjährige Schwankungen im betrieblichen Nettovermögen berücksichtigt werden. In den **Berechnungen** wird die Zusammensetzung der Nettovermögensbasis gezeigt.

Free Cashflow ermöglicht Steuerung der Liquidität

Neben EBIT und EAC ist der Cashflow für das Konzernmanagement ein weiterer wesentlicher finanzieller Leistungsindikator. Damit wird auf eine ausreichende Liquidität abgezielt, um neben operativen Zahlungsverpflichtungen und Investitionen auch alle finanziellen Verpflichtungen des Konzerns aus Schuldentilgung und Dividende decken zu können. Der Cashflow wird mithilfe der Kapitalflussrechnung ermittelt.

Der operative Cashflow (OCF) berücksichtigt alle Größen, die mit der unmittelbaren operativen Wertschöpfung verbunden sind. Eine weitere wesentliche Einflussgröße des OCF ist das kurzfristige Nettovermögen (Net Working Capital). Effektives Management des kurzfristigen Nettovermögens ist für den Konzern ein wichtiger Hebel, um den Cashflow kurz- und mittelfristig zu verbessern.

Der Free Cashflow (FCF) als steuerungsrelevanter Leistungsindikator basiert auf dem OCF und gibt an, wie viele Zahlungsmittel dem Unternehmen für Ausschüttungen oder Rückführung der Verschuldung aus dem Berichtszeitraum zur Verfügung stehen.

BERECHNUNGEN

EBIT = (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	Umsatzerlöse
	+ Sonstige betriebliche Erträge
	± Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen
	– Materialaufwand
	– Personalaufwand
	– Abschreibungen
	– Sonstige betriebliche Aufwendungen
	± Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen
EAC = (EBIT after Asset Charge) (Gewinn nach Kapitalkosten)	EBIT
	– Kapitalkosten (Asset Charge) (= Nettovermögensbasis × Konzernkapitalkostensatz (WACC))
Nettovermögensbasis =	Operative Vermögenswerte
	• Immaterielle Vermögenswerte (inklusive Firmenwerte)
	• Sachanlagen
	• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Teil des Net Working Capital) ¹
	• Sonstige operative langfristige Vermögenswerte ²
	– Operative Verbindlichkeiten
	• Operative Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)
FCF = (Free Cashflow)	• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Teil des Net Working Capital) ¹
	• Sonstige operative langfristige Verbindlichkeiten ²
	EBIT
	+ Abschreibungen
	± Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten
	± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
	± Veränderung der Rückstellungen
	± Veränderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
	+ Erhaltene Dividenden
	± Ertragsteuerzahlungen
	= Operativer Cashflow vor Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens (Net Working Capital)
	± Veränderung des Net Working Capital
	= Operativer Cashflow (Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit) (OCF)
	± Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
	± Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus Akquisitionen/Desinvestitionen
	– Zahlungsmittelabfluss aus Leasing
	± Nettozinszahlungen (ohne Leasing)

1 Schließt kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Bezug auf das EBIT ein. Nicht enthalten sind zum Beispiel Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Bezug auf Steuern, Finanzierung und liquide Mittel.

2 Schließt sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Bezug auf das EBIT ein. Nicht enthalten sind zum Beispiel Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Bezug auf Steuern oder Bonds.

Treibhausgasemissionen steuern und reduzieren

Wir wollen die durch unsere Geschäftstätigkeit verursachten Treibhausgas- (THG-) Emissionen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern, um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das globale Klima zu mindern.

Als mittelfristige Zielgröße nutzen wir die **logistikbezogenen THG-Emissionen**. Mit einer zweiten Steuerungsgröße, den **Realisierten Dekarbonisierungseffekten**, berechnen wir die Emissionen, die wir durch den Einsatz von Energien aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigen Technologien im Vergleich zu konventionellen Energien und Technologien vermeiden konnten.

Die Berechnungsmethodik der THG-Emissionen basiert auf anerkannten internationalen Standards wie dem Greenhouse Gas Protocol, der EN 16258 und dem Rahmenwerk des Global Logistics Emissions Council 2.0. Für die Berechnung marktbasierter

Effekte (Zertifikate über die Substitution fossiler Kraftstoffe an dritter Stelle) nutzen wir die Vorgaben des „Voluntary Market Based Measures Framework for Logistics Emissions Accounting and Reporting“ des Smart Freight Centre. Emissionsreduktionen durch Offsetting werden in unserer THG-Emissionsberechnung nicht berücksichtigt.

In unserer Steuerung betrachten wir die logistikbezogenen THG-Emissionen einschließlich der Vorkette aus der Kraftstoffproduktion (Well-to-Wheel) und beziehen die durch unsere Transportpartner verursachten bzw. vermiedenen THG-Emissionen (Scope 3) ein. In der Berechnung der Scope-3-Emissionen erfassen wir die THG-Emissionen der Kategorien 3 „Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten“, 4 „Eingekaufte Transportleistungen“ und 6 „Geschäftsreisen“, die auch in unseren Zielen berücksichtigt werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Klimaschutzmaßnahmen liegt auf dem Einsatz von nachhaltigen Kraftstoffen. Die hierdurch erzielten Einspareffekte bieten uns die Chance, Klimaschutz in der eigenen Lieferkette gezielt umzusetzen. Die Substitution fossiler Brennstoffe erfolgt dabei entweder durch die direkte Nutzung oder über den Nachweis eingebrachter zertifiziert nachhaltiger Kraftstoffe und ermöglicht einen positiven Einfluss auf unsere Zielerreichung. Nicht logistikbezogene THG-Emissionen in den Scope-3-Kategorien 1 „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“, 2 „Anlagegüter“ und 7 „Pendelverkehre der Beschäftigten“ berücksichtigen wir in der Steuerung nicht.

Mitarbeiterengagement als Erfolgsfaktor

Motivierte und engagierte Beschäftigte tragen zum Unternehmenserfolg bei. Im Rahmen der jährlichen konzernweiten Befragung können alle Beschäftigten die Strategie und die Werte des Unternehmens sowie ihre Arbeitsbedingungen anonym bewerten. Die Steuerungsgröße **Mitarbeiterengagement** stellt das aggregierte und gewichtete Ergebnis von fünf Aussagen in der jährlichen konzernweiten Befragung der Beschäftigten dar.

Diversität fördern

Mit der Steuerungsgröße Frauenanteil im mittleren und oberen Management messen wir den Erfolg unserer **DEIB-Maßnahmen (Diversity, Equity, Inclusion, Belonging)**. Führungskräfte in Teilzeitbeschäftigung werden darin pro Kopf erfasst.

Arbeitssicherheit als Schwerpunkt

Die Auswirkung von Arbeitsunfällen messen wir mit der **Unfallrate (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR)**. Sie wird anhand der Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden ermittelt, die für die betroffenen Personen mindestens zu einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag führen.

Cybersicherheit unabhängig extern bewerten

Unsere Cybersicherheit wird durch die externe Rating-Agentur BitSight unabhängig bewertet. Dieses Cybersicherheits-Rating beruht auf der technischen Analyse etwaiger Schwachstellen und weist das bewertete Unternehmen auf mögliche Sicherheitsrisiken hin; die Bewertung der Sicherheitslage erfolgt täglich durch einen automatisierten Service. Im Gegensatz zu einer Selbsteinschätzung bietet ein Cybersicherheits-Rating höhere Transparenz und ermöglicht durch die Standardisierung eine Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen. Wir vergleichen unsere Performance mit DAX-40-Unternehmen sowie Großkunden und Logistikunternehmen, die nicht dem DAX angehören. Die Kennzahl Cybersicherheits-Rating von BitSight ist steuerungsrelevant und fließt auch in die Jahreserfolgsvergütung des Vorstands ein.

Compliance-relevante Schulungen durchführen

Unser Anspruch ist es, ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner in allen Geschäftsbeziehungen zu sein. Unsere Führungskräfte nehmen gegenüber den Beschäftigten und Geschäftspartnern eine wichtige Vorbildfunktion im Geschäftsalltag ein. Entsprechende Schulungen für die Führungskräfte sind daher von großer Bedeutung. Den Erfolg messen wir anhand des Anteils gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management.

Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage des Vorstands

Das Weltwirtschaftswachstum wurde im Jahr 2024 durch anhaltende geopolitische Konflikte gebremst. Gerade in Europa bewirkte die Verunsicherung über das politische Umfeld eine fortdauernde Zurückhaltung bei Investoren wie Konsumenten. Ohne konjunkturellen Rückenwind blieb der Konzern DHL Group im Berichtsjahr insgesamt im Rahmen seiner im Oktober 2024 angepassten Prognose und der Markterwartungen.

Dank hoher Kostendisziplin und Netzwerkflexibilität konnte die auf über 5,8 MRD € angepasste Konzern-EBIT-Prognose erreicht werden. Das operative Ergebnis lag mit 5,9 MRD € zwar erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert, aber deutlich über dem vorpandemischen Niveau des Jahres 2019. Wie angekündigt, haben wir das Investitionsvolumen (ohne Leasing) entsprechend der Marktlage auf 3,1 MRD € gegenüber dem Vorjahr reduziert. Beim Free Cashflow ohne Akquisitionen und Desinvestitionen gelang es uns, mit 3,0 MRD € den oberen Bereich der zuletzt prognostizierten Spanne zu realisieren. Damit unterstreicht DHL Group selbst in einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld erneut ihre strukturell verbesserte Leistungsfähigkeit und Finanzkraft. In einem starken vierten Quartal konnten wir den saisonalen Starkverkehr in ein deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum überführen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die strategische Ausrichtung auf E-Commerce in Verbindung mit einem fortlaufenden Ertrags- und Kostenmanagement zurückzuführen.

Um das Wachstum auf Konzernebene zu beschleunigen und die Stärken aller Divisionen noch besser zu nutzen, starten wir im Rahmen der Strategie 2030 gemeinsame Initiativen zur Expansion in neue Märkte und Branchen, verstärken unseren E-Commerce-Fokus und erschließen Wachstumschancen im Zusammenhang mit der Digitalisierung.

DHL Group hat viel Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichen Konjunkturzyklen und Krisen in aller Welt. Dank der weltweiten Präsenz und des breitgefächerten Portfolios von Transport- und Logistikdienstleistungen ist DHL Group gut aufgestellt, um nicht nur die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen, sondern auch von einem Aufschwung der Weltwirtschaft zu profitieren, sobald dieser einsetzt.

PROGNOSE-IST-VERGLEICH

	Ziele 2024 ¹	Ergebnisse 2024	Prognose 2025
EBIT	Konzern: Zwischen 6,0 MRD € und 6,6 MRD € DHL-Unternehmensbereiche: Über 5,7 MRD € Post & Paket Deutschland: Über 0,8 MRD € Group Functions: Rund –0,45 MRD €	Konzern: 5,9 MRD € DHL-Unternehmensbereiche: 5,5 MRD € Post & Paket Deutschland: 0,8 MRD € Group Functions: –0,44 MRD €	Konzern: ≥ 6,0 MRD € DHL-Unternehmensbereiche: ≥ 5,5 MRD € Post & Paket Deutschland: Rund 1,0 MRD € Group Functions: Rund –0,4 MRD €
EAC	Leichter Rückgang	2,2 MRD € (Vorjahr: 2,9 MRD €)	Mindestens gleichbleibend
Free Cashflow	Rund 3,0 MRD € ²	3,0 MRD € ² , 2,9 MRD € ³	Rund 3,0 MRD € ²
Investitionen (Capex) ⁴	3,0 MRD € bis 3,6 MRD €	3,1 MRD €	3,0 MRD € bis 3,3 MRD €
Ausschüttung als Dividende	40 % bis 60 % des Nettogewinns	Vorschlag: 64,0 % des Nettogewinns	40 % bis 60 % des Nettogewinns
Logistikbezogene THG-Emissionen ⁵	34,9 MIO t CO ₂ e	33,77 MIO t CO ₂ e	34,7 MIO t CO ₂ e
Realisierte Dekarbonisierungseffekte	1,5 MIO t CO ₂ e	1.584 kt CO ₂ e	2.000 kt CO ₂ e
Mitarbeiterengagement ⁶	> 80 %	82 %	≥ 80 %
Frauenanteil im Management ⁷	28,8 %	28,4 %	≥ 30 %
Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden ⁸	≤ 16,5	14,5	≤ 15,5
Anteil gültiger Schulungszertifikate Compliance-Schulungen ⁷	98 %	99,1 %	≥ 98 %
Cybersicherheits-Rating	≥ 690 Punkte	750 Punkte	≥ 710 Punkte

1 Wie am 6. März 2024 veröffentlicht; die Prognose wurde unterjährig angepasst.

2 Ohne Akquisitionen und Desinvestitionen.

3 Inklusive Akquisitionen und Desinvestitionen.

4 Investitionen für erworbene Vermögenswerte.

5 Darin sind die Scope-3-Emissionen der GHG-Protocol-Kategorien 3 „Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten“, 4 „Eingekaufte Transportleistungen“ und 6 „Geschäftsreisen“ berücksichtigt.

6 Stellt das aggregierte und gewichtete Ergebnis von fünf Aussagen in der jährlichen konzernweiten Befragung der Beschäftigten dar.

7 Im mittleren und oberen Management.

8 Arbeitsunfälle mit mindestens einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR).

Rahmenbedingungen

Anhaltende geopolitische Verunsicherung bremst weltwirtschaftliche Dynamik

Das Weltwirtschaftswachstum wurde im Jahr 2024 durch die Auswirkungen anhaltender geopolitischer Konflikte gebremst, vor allem der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Wahlerfolge national orientierter Parteien in verschiedenen westlichen Ländern trugen zur Verunsicherung über die Rahmenbedingungen für den internationalen Handel bei. Stützend wirkten der spürbare Inflationsrückgang in den Industrieländern und die dadurch ermöglichte geldpolitische Lockerung führender Zentralbanken ab etwa Mitte des Jahres. Allerdings bewirkte vorwiegend in Europa die Verunsicherung über das volatile politische Umfeld eine anhaltende Zurückhaltung bei Investoren und Konsumenten. Die im historischen Vergleich immer noch hohen Gas- und Strompreise, der Investitionsrückstand und die ungünstige demografische Entwicklung schwächen die Wettbewerbsfähigkeit Europas und Deutschlands strukturell. Dies hat vorerst eine dynamische konjunkturelle Erholung in Europa verhindert.

Die im folgenden Absatz genannten Zahlen zur Beschreibung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beruhen auf S&P Global Market Intelligence.

Das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) schwächte sich von 2,9 % im Jahr 2023 auf 2,7 % im Jahr 2024 weiter ab. Dabei blieb das BIP-Wachstum in den Industrieländern bei 1,8 %, wobei sich der Euroraum nach dem im Vorjahr durch den Krieg in der Ukraine verursachten Einbruch auf 0,5 % im Jahr 2024 leicht auf 0,7 % erholen konnte. Deutschlands BIP ging um 0,2 % zurück. Das Wachstum in den USA schwächte sich trotz einer weiterhin recht expansiven Fiskalpolitik geringfügig von 2,9 % auf 2,8 % ab. In den Emerging Markets war ein Rückgang von 4,3 % auf 4,1 % zu verzeichnen, nicht zuletzt aufgrund der Abschwächung von 5,2 % auf 5,0 % in China.

Weiterhin geringer makroökonomischer Rückenwind

Das Wachstum in der globalen Industrieproduktion und im Welthandel war auch im Jahr 2024 gering. Nach einem Anstieg um 0,7 % im Jahr 2023 wuchs die Industrieproduktion im Berichtsjahr um 1,1 %. Das Exportvolumen internationaler Unternehmen stieg um 3,0 % an, im Vergleich zu 1,4 % im Jahr 2023. Für die Logistikbranche ergab sich daraus eine im Jahresvergleich nur leichte Nachfrage- und Volumensteigerung.

E-Commerce mit struktureller Wachstumsdynamik

Der E-Commerce-Sektor bewies in dem gesamtwirtschaftlich herausfordernden Umfeld seine strukturelle Stärke. Nach einer leicht geringeren Dynamik im Jahr 2023 verzeichneten E-Commerce-basierte Geschäfte 2024 ein erneutes Wachstum, was die langfristige Veränderung im Verbraucherverhalten unterstreicht. DHL Group nutzt diese Entwicklung, um ihre E-Commerce-Logistikdienstleistungen weiter auszubauen und zu optimieren.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Der Konzern erbringt einen Teil seiner Dienstleistungen in regulierten Märkten. Viele Postdienstleistungen der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (insbesondere des Unternehmensbereichs Post & Paket Deutschland) unterliegen der sektorspezifischen Regulierung nach dem deutschen Postgesetz. Angaben hierzu sowie zu rechtlichen Risiken finden Sie im

Anhang, Textziffer 46.

Wesentliche Ereignisse

Im Rahmen der abgeschlossenen vierten und fünften sowie der begonnenen sechsten Tranche des Aktienrückkaufprogramms 2022–2025 haben wir im Jahresverlauf bis zum 31. Dezember 2024 insgesamt 30,0 MIO Aktien im Wert von 1.184 MIO € zurückerworben. Seit Beginn des Aktienrückkaufprogramms haben wir in Summe bisher 80,0 MIO Aktien im Wert von 3.124 MIO € zurückgekauft.

Am 25. März 2024 haben wir eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 1 MRD € und einer Laufzeit bis 2036 begeben. Die Erlöse werden unter anderem zur Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Mit Vorstandsbeschluss vom 2. Mai 2024 ist das Grundkapital um 39 MIO € herabgesetzt worden, die entsprechenden Aktien wurden eingezogen. Die eigenen Aktien stammten aus den Erwerben im Rahmen der bisherigen Aktienrückkaufprogramme. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 22. Mai 2024.

Ertragslage

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

		2023	2024	Q4 2023	Q4 2024
Umsatz	MIO €	81.758	84.186	21.348	22.704
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ¹	MIO €	6.343	5.886	1.640	1.851
Umsatzrendite ²	%	7,8	7,0	7,7	8,2
Gewinn nach Kapitalkosten (EAC) ¹	MIO €	2.857	2.207	749	920
Konzernperiodenergebnis ^{1, 3}	MIO €	3.675	3.332	979	1.097
Ergebnis je Aktie ⁴	€	3,09	2,86	0,83	0,95
Dividende je Aktie	€	1,85	1,85 ⁵	–	–

1 Angepasste Vorjahreswerte.

2 EBIT ÷ Umsatz.

3 Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

4 Unverwässert.

5 Vorschlag.

Keine Veränderungen im Portfolio

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Unternehmenserwerbe oder -veräußerungen.

Konzernumsatz steigt um 3,0 %

Im Geschäftsjahr 2024 stieg der Konzernumsatz, bedingt durch das konjunkturelle Umfeld, um 2.428 MIO € auf 84.186 MIO €, wozu alle Unternehmensbereiche beigetragen haben. Negative Währungseffekte schmälerten den Umsatz um 245 MIO €. Der im Ausland erwirtschaftete Anteil am Umsatz blieb mit 74,2 % (Vorjahr: 74,4 %) stabil. Im vierten Quartal 2024 erhöhte sich der Umsatz um 6,4 % auf 22.704 MIO € noch deutlicher. Positive Währungseffekte trugen dazu in Höhe von 93 MIO € bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 2.784 MIO € auf dem Vorjahresniveau von 2.787 MIO €.

Deutlich höherer Aufwand

Der Materialaufwand stieg von 41.663 MIO € auf 42.766 MIO €, wofür maßgeblich höhere Transportkosten vor allem im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight sowie gestiegene Aufwendungen für Instandhaltung verantwortlich waren. Bei einer annähernd unveränderten Anzahl von Beschäftigten erhöhten vorrangig Lohn- und Gehaltssteigerungen den Personalaufwand um 1.328 MIO € auf 28.305 MIO €. Die Abschreibungen stiegen vor allem investitionsbedingt um 241 MIO € auf 4.720 MIO €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 5.556 MIO € leicht über dem Vorjahreswert (5.409 MIO €). Vor allem Garantieleistungen, Ersatzleistungen und Entschädigungen sind gestiegen. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ging von 161 MIO € auf 33 MIO € zurück. Im Vorjahr waren darin vor allem Erträge aus der Neubewertung infolge der Anteilserhöhung an DHL Logistics LLC – SO (zuvor: Danzas AEI Emirates) enthalten.

Konzern-EBIT unter Vorjahr

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag im Berichtsjahr mit 5.886 MIO € um 457 MIO € unter dem Vorjahreswert. Im vierten Quartal verbesserte es sich von 1.640 MIO € auf 1.851 MIO €. Mit –823 MIO € lag das Finanzergebnis leicht über dem Niveau des Vorjahres (–830 MIO €). Das Ergebnis vor Ertragsteuern sank um 450 MIO € auf 5.063 MIO €. Infolgedessen fielen die Ertragsteuern trotz einer leicht höheren Steuerquote um 86 MIO € auf 1.494 MIO €.

Konzernjahresergebnis bewegt sich im Einklang mit EBIT

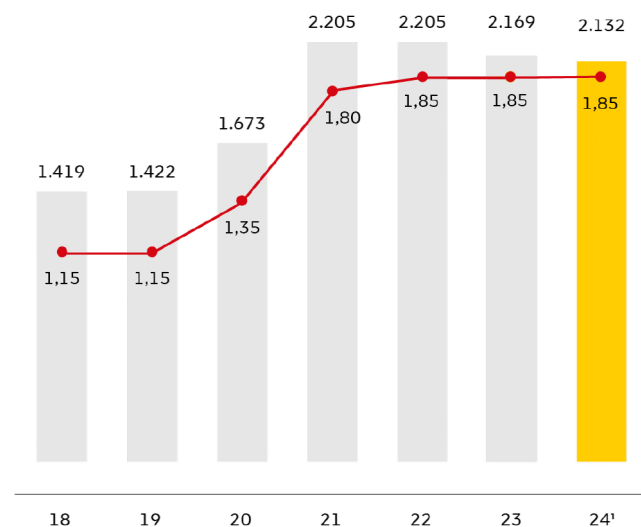
Das Konzernjahresergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 von 3.933 MIO € auf 3.569 MIO €. Davon stehen 3.332 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 237 MIO € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Das Ergebnis je Aktie sank unverwässert von 3,09 € auf 2,86 € und verwässert von 3,04 € auf 2,81 €.

Dividende von 1,85 € je Aktie vorgeschlagen

Unsere Finanzstrategie sieht vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende auszuschütten unter Berücksichtigung der Dividendenkontinuität. Vorstand und Aufsichtsrat werden den Aktionären auf der Hauptversammlung am 2. Mai 2025 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 1,85 € je Aktie (Vorjahr: 1,85 €) auszuschütten. Bezogen auf das Konzernjahresergebnis, das auf die Aktionäre der Deutsche Post AG entfällt, beträgt die Ausschüttungsquote 64,0 %. Berechnet auf den Jahresschlusskurs der Aktie ergibt sich eine Dividendenrendite von 5,4 %. Die Dividende wird am 7. Mai 2025 ausgezahlt.

AUSSCHÜTTUNGSSUMME UND DIVIDENDE JE STÜCKAKTIE

MIO €



● Dividende je Stückaktie (€)

1 Vorschlag.

Gewinn nach Kapitalkosten geht zurück

Das EAC ging im Jahr 2024 von 2.857 MIO € auf 2.207 MIO € zurück. Während das EBIT sank, stiegen die kalkulatorischen Kapitalkosten an.

EBIT AFTER ASSET CHARGE (EAC, GEWINN NACH KAPITALKOSTEN)

MIO €	2023 ¹	2024	+/- %
EBIT	6.343	5.886	-7,2
– Kapitalkosten	-3.486	-3.679	-5,5
= EAC	2.857	2.207	-22,8

1 Angepasste Vorjahreswerte.

Die Nettovermögensbasis zum Bilanzstichtag stieg um 2.150 MIO € auf 44.051 MIO €. Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wuchsen insbesondere durch den Erwerb von Frachtflugzeugen und Investitionen in Lagerhäuser, Sortieranlagen und den Fuhrpark. Das kurzfristige Nettovermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr.

Sowohl die operativen Rückstellungen als auch die sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind gestiegen.

NETTOVERMÖGENSBASIS (KONSOLIDIERT)¹

MIO €	31. Dez. 2023 ²	31. Dez. 2024	+/- %
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ³	44.595	46.335	3,9
± Kurzfristiges Nettovermögen (Net Working Capital)	-374	215	> 100
– Operative Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)	-2.495	-2.729	-9,4
± Sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	175	230	31,4
= Nettovermögensbasis	41.901	44.051	5,1

1 Die Definition der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entspricht der Segmentberichterstattung, **Anhang, Textziffer 10**.

2 Angepasste Vorjahreswerte.

3 Inklusive zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte.

Unternehmensbereich Express

Auswirkungen externer Einflüsse auf unser Geschäft

Das Jahr 2024 war geprägt von einer unbeständigen Marktentwicklung. Die Volumen sanken sowohl im B2B- als auch im B2C-Sektor. In diesem Umfeld ermöglichte es unser flexibler Ansatz zur Netzplanung, die Kapazitäten fortlaufend an die erwarteten Volumen anzupassen.

Express: Kostendisziplin und Netzwerkflexibilität

Der Umsatz im Unternehmensbereich Express stieg im Geschäftsjahr 2024 um 1,2 % auf 25.134 MIO €. Darin berücksichtigt sind negative Währungseffekte in Höhe von 139 MIO € sowie niedrigere Treibstoffzuschläge. Ohne Währungseffekte und Treibstoffzuschläge stieg der Umsatz im Berichtsjahr um 2,6 %. Infolge der weiterhin schwachen Marktbedingungen gingen die täglichen TDI-Sendungsvolumen um 4,7 % zurück.

Wie in den Vorjahren begegneten wir 2024 dieser Entwicklung mit Kostendisziplin, Produktivitätsverbesserungen und Nutzung der Netzwerkflexibilität. Im Geschäftsjahr 2024 lag das EBIT für den Unternehmensbereich Express mit 3.084 MIO € um 4,5 % unter dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge betrug 12,3 %. Im vierten Quartal 2024 lag das EBIT für den Unternehmensbereich Express mit 1.083 MIO € um bemerkenswerte 42,9 % über dem Vorjahreswert. Es wurde auch durch die Einführung einer Demand Surcharge für die Hochsaison zum Jahresende unterstützt.

KENNZAHLEN EXPRESS

MIO €	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Umsatz	24.846	25.134	1,2	6.558	6.845	4,4
Europe	11.053	11.239	1,7	2.917	3.018	3,5
Americas	6.023	5.991	-0,5	1.585	1.638	3,3
Asia Pacific	8.893	8.441	-5,1	2.439	2.284	-6,4
MEA (Middle East and Africa)	1.514	1.494	-1,3	396	400	1,0
Konsolidierung/Sonstiges	-2.637	-2.031	23,0	-779	-495	36,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	3.229	3.084	-4,5	758	1.083	42,9
Umsatzrendite (%) ¹	13,0	12,3	-	11,6	15,8	-
Operativer Cashflow	4.786	4.830	0,9	1.054	1.526	44,8

1 EBIT ÷ Umsatz.

EXPRESS: UMSATZ NACH PRODUKTEN

MIO € je Tag ¹	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Time Definite International (TDI)	76,7	75,1	-2,1	82,2	80,1	-2,6
Time Definite Domestic (TDD)	6,1	6,5	6,6	6,5	7,3	12,3

1 Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

EXPRESS: VOLUMEN NACH PRODUKTEN

Tausend Stück je Tag	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Time Definite International (TDI)	1.116	1.063	-4,7	1.213	1.110	-8,5
Time Definite Domestic (TDD)	486	498	2,5	507	572	12,8

Netzwerk und Flotte werden weiter ausgebaut und modernisiert

Im Zuge der Modernisierung unserer Interkontinentalflotte haben wir mit Boeing zwischen 2018 und 2022 Verträge über den Ankauf von insgesamt 28 neuen Maschinen des Typs B777 geschlossen. Die Lieferung der verbleibenden sechs Flugzeuge ist für das Jahr 2025 geplant. Im Jahr 2024 trafen wir eine Vereinbarung mit der chinesischen Frachtfluggesellschaft Central Airlines (HLF/I9) über den Einsatz von zwei DHL-B777-Frachtflugzeugen.

In Europa investierten wir weiter in unsere beiden kontinentaleuropäischen Fluggesellschaften DHL Air Austria und European Air Transport (EAT). DHL Air Austria nahm eine dritte B767-300 in Betrieb. EAT nahm einen Airbus A330 und zwei A300-600 in Betrieb, während zwei B757-200 auf DHL Aero Expreso, Panama (DAE), übergingen. In der Region Americas wuchs die Flotte von DAE von sechs auf zehn Flugzeuge; hinzu kamen zwei neu umgebaute B767-300 und zwei B757-200 aus Europa. Darüber hinaus investieren wir kontinuierlich in unseren globalen Hub in Cincinnati, USA, und errichten dort einen hochmodernen Wartungsbetrieb für unsere Flugzeugflotte. In Brasilien wurde am Internationalen Flughafen Viracopos ein neues Gateway eröffnet. In der Region Asia Pacific wurde ein neues Gateway in Kuala Lumpur eröffnet und die Flotte von Air Hong Kong um drei weitere umgebaute A330-300 ergänzt. Das derzeitige Flottenerneuerungs- und Modernisierungsprogramm in Asien wird voraussichtlich 2025 abgeschlossen sein. Im Zuge der neuen Partnerschaft mit Japan Airlines richteten wir Flüge zwischen Japan, Seoul, Shanghai und Taipeh ein. Außerdem haben wir Direktflüge von Hongkong nach Jakarta, Indonesien, nach Sydney, Australien, und nach Toronto, Kanada, aufgenommen.

Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight

Auswirkungen externer Einflüsse auf unser Geschäft

Der globale Speditionsmarkt war im Jahr 2024 geprägt von Kapazitätsengpässen infolge der Störungen im Roten Meer sowie von anhaltenden geopolitischen Konflikten, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten. Die Marktvolumen lagen über denen des Vorjahres. Angesichts der höheren Nachfrage – vor allem im E-Commerce – und begrenzter Kapazitäten sind die Frachtraten in der Luft- und Seefracht im Verlauf des Jahres 2024 gestiegen.

Im europäischen Straßengüterverkehrsmarkt hielt der Nachfragerückgang im Berichtsjahr an und erholte sich auch nicht in üblicherweise saisonal volumenstarken Monaten. Gleichzeitig blieben die Kosten auf einem hohen Niveau. Gründe dafür waren steigende Personalkosten, schwierige Marktbedingungen sowie eine deutliche Verknappung der Kapazitäten, die zu höheren Einkaufspreisen führten.

Global Forwarding, Freight: Umsatzsteigerung durch höhere Volumen und Frachtraten

Der Umsatz im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight stieg im Berichtsjahr aufgrund höherer Volumen und Frachtraten um 1,8 % auf 19.649 MIO €. Ohne negative Währungseffekte in Höhe von 88 MIO € lag der Umsatz um 2,2 % über dem Vorjahresniveau. Im vierten Quartal 2024 überstieg der Umsatz im Unternehmensbereich mit 5.115 MIO € den vergleichbaren Vorjahreswert um 12,0 %.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding wuchs der Umsatz im Berichtsjahr um 2,1 % auf 14.559 MIO €. Lässt man negative Währungseffekte in Höhe von 84 MIO € unberücksichtigt, betrug der Anstieg 2,7 %. Das Bruttoergebnis des Geschäftsfelds Global Forwarding lag mit 3.467 MIO € um 5,9 % unter dem Vorjahresniveau.

Wir verzeichneten im Jahr 2024 einen Anstieg des Luftfrachtvolumens von 6,8 %, vor allem auf den Handelsrouten aus Asien und Europa. Der Umsatz mit Luftfracht stieg um 4,1 %, das Bruttoergebnis hingegen sank um 11,3 %. Im vierten Quartal 2024 nahm der Umsatz mit Luftfracht um 16,4 % und das Bruttoergebnis um 21,3 % zu. Die in der Seefracht transportierten Volumen wuchsen 2024 verglichen mit dem Vorjahr um 7,3 %, vornehmlich auf den Handelsrouten aus Asien. Der Umsatz mit Seefracht stieg im Berichtsjahr um 3,5 %, das Bruttoergebnis sank um 9,4 %. Im vierten Quartal 2024 legte der Umsatz mit Seefracht um 25,4 % zu und das Bruttoergebnis stieg um 19,0 %. Obwohl die Seefrachtmärkte von anhaltenden Unterbrechungen beeinflusst waren, lag das Bruttoergebnis je TEU (20-Fuß-Container-Einheit) mit einem Minus von 2,0 % nur leicht unter Vorquartal.

Im Geschäftsfeld Freight lag der Umsatz im Berichtsjahr mit 5.196 MIO € um 0,7 % über dem Vorjahr. Die Volumen gingen um 4,3 % zurück und das Bruttoergebnis sank um 4,4 % auf 1.270 MIO €. Im vierten Quartal lag der Umsatz 0,5 % über dem Vorjahreswert.

Das EBIT für den Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 um 24,5 % auf 1.074 MIO €. Die EBIT-Marge betrug 5,5 %. Für den Unternehmensbereich entspricht das EBIT dabei 22,7 % des Bruttoergebnisses, für das Geschäftsfeld Global Forwarding 28,2 %. Im vierten Quartal 2024 lag das EBIT für den Unternehmensbereich mit 255 MIO € unter dem Niveau des Vorjahres von 340 MIO €, in dem ein Ergebnisbeitrag von 114 MIO € aus der Anteilserhöhung an DHL Logistics in den Vereinigten Arabischen Emiraten enthalten war.

KENNZAHLEN GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

MIO €	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Umsatz	19.305	19.649	1,8	4.565	5.115	12,0
Global Forwarding	14.259	14.559	2,1	3.275	3.817	16,5
Freight	5.162	5.196	0,7	1.318	1.325	0,5
Konsolidierung/Sonstiges	-116	-106	8,6	-28	-27	3,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.423	1.074	-24,5	340	255	-25,0
Umsatzrendite (%) ¹	7,4	5,5	-	7,4	5,0	-
Operativer Cashflow	2.385	792	-66,8	538	509	-5,4

1 EBIT ÷ Umsatz.

GLOBAL FORWARDING: UMSATZ

MIO €	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Luftfracht	6.027	6.275	4,1	1.485	1.729	16,4
Seefracht	5.628	5.824	3,5	1.164	1.460	25,4
Sonstiges	2.604	2.460	5,5	626	628	0,3
Gesamt	14.259	14.559	2,1	3.275	3.817	16,5

GLOBAL FORWARDING: VOLUMEN

Tausend		2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Luftfracht Export	Tonnen	1.672	1.785	6,8	433	468	8,1
Seefracht	TEU ¹	3.089	3.314	7,3	771	832	7,9

1 Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit).

Unternehmensbereich Supply Chain
Auswirkungen externer Einflüsse auf unser Geschäft

Externe Einflüsse wie die hohe Inflation, unsichere ökonomische Entwicklung, geopolitische Konflikte sowie Fachkräftemangel sorgten im Berichtsjahr zum Teil für globale Lieferengpässe und komplexere Geschäftsabläufe. Hohe Flexibilität, standardisierte Abläufe und gezielte Datenanalyse konnten dazu beitragen, die Funktionsfähigkeit der Lieferketten unserer Kundschaft sicherzustellen.

Supply Chain: weitere Umsatz- und Ergebniszuwächse

Der Umsatz im Unternehmensbereich Supply Chain erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,3 % auf 17.693 MIO €. Ohne negative Währungseffekte in Höhe von 52 MIO € betrug das Wachstum 4,6 %. Die Regionen EMEA und Americas trugen maßgeblich zum Umsatzanstieg bei, während die Region Asia Pacific vor allem aufgrund negativer Währungseffekte und rückläufigen Umsätzen in der Impfstofflogistik einen leichten Rückgang verzeichnete. Das Umsatzwachstum wurde durch neue Geschäftsabschlüsse, Vertragsverlängerungen und weiterhin wachsendes E-Commerce-Geschäft gestützt. Im vierten Quartal 2024 stieg der Umsatz um 5,0 %. Ohne positive Währungseffekte in Höhe von 13 MIO € lag das Wachstum im vierten Quartal bei 4,7 %.

Im Berichtsjahr wurden im Unternehmensbereich Supply Chain zusätzliche Verträge mit einem Vertragsvolumen in Höhe von 8.822 MIO € abgeschlossen. Einen wesentlichen Anteil daran hatten die Sektoren Life Sciences & Healthcare, Consumer, Retail einschließlich mit wachsendem E-Commerce verbundener E-Fulfilment-Lösungen sowie Energy. Die Vertragsverlängerungsrate blieb hoch.

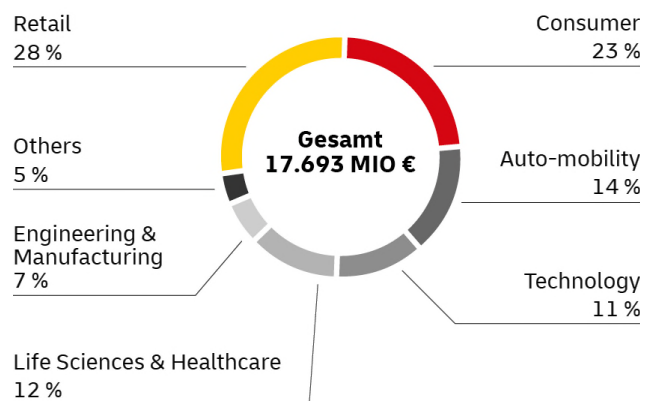
Das EBIT für den Unternehmensbereich Supply Chain stieg im Berichtsjahr um 11,1 % auf 1.068 MIO €. Neben dem Umsatzwachstum trugen Produktivitätssteigerungen durch Digitalisierung und Standardisierung zur Ergebnisverbesserung bei. Die EBIT-Marge lag im Berichtsjahr bei 6,0 %. Im vierten Quartal 2024 erhöhte sich das EBIT für den Unternehmensbereich Supply Chain um 17,7 % auf 259 MIO €.

KENNZAHLEN SUPPLY CHAIN

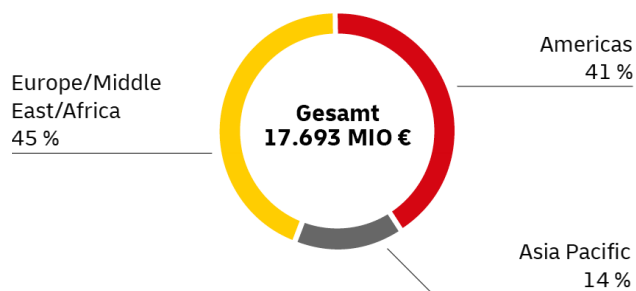
MIO €	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Umsatz	16.958	17.693	4,3	4.361	4.581	5,0
EMEA (Europe, Middle East and Africa)	7.481	7.880	5,3	1.935	2.122	9,7
Americas	7.003	7.323	4,6	1.797	1.826	1,6
Asia Pacific	2.542	2.511	-1,2	654	638	-2,4
Konsolidierung / Sonstiges	-68	-21	69,1	-25	-5	80,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	961	1.068	11,1	220	259	17,7
Umsatzrendite (%) ¹	5,7	6,0	-	5,0	5,7	-
Operativer Cashflow	1.726	2.340	35,6	779	934	19,9

1 EBIT ÷ Umsatz.

SUPPLY CHAIN: UMSATZ NACH SEKTOREN 2024



SUPPLY CHAIN: UMSATZ NACH REGIONEN 2024



Unternehmensbereich eCommerce

Auswirkungen externer Einflüsse auf unser Geschäft

Selbst vor dem Hintergrund geopolitischer Konflikte und stark gestiegener Lebenshaltungskosten wuchs unser Geschäft dank des diversifizierten Portfolios und des anhaltenden Trends zum Online-Handel. Wir verzeichneten im Berichtsjahr in fast allen Märkten Volumen, die deutlich über dem Niveau des Vorjahres lagen.

eCommerce: Umsatz über Vorjahresniveau

Der im Unternehmensbereich eCommerce erzielte Umsatz überstieg im Berichtsjahr mit 6.962 MIO € das Vorjahresniveau um 10,2 %. Darin enthalten ist ein Akquisitionseffekt aus dem Erwerb von MNG Kargo in Höhe von 237 MIO €. Ohne positive Währungseffekte in Höhe von 40 MIO € lag der Umsatz um 9,6 % über dem Vorjahreswert. Im vierten Quartal 2024 verbesserte sich der Umsatz des Unternehmensbereichs eCommerce um 10,5 % auf 2.017 MIO €.

Das EBIT für den Unternehmensbereich eCommerce verringerte sich im Berichtsjahr von 290 MIO € auf 281 MIO €. Dazu haben vor allem höhere Kosten – auch aufgrund gestiegener Abschreibungen infolge kontinuierlicher Investitionen in den Ausbau der Netze – beigetragen. Die EBIT-Marge betrug für das Berichtsjahr 4,0 %. Im vierten Quartal 2024 belief sich das EBIT für den Unternehmensbereich eCommerce auf 106 MIO € (Vorjahr: 76 MIO €).

KENNZAHLEN ECOMMERCE

MIO €	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Umsatz	6.315	6.962	10,2	1.825	2.017	10,5
Americas	2.190	2.346	7,1	637	723	13,5
Europe	3.465	3.895	12,4	1.013	1.097	8,3
Asia	659	719	9,1	175	194	10,9
Konsolidierung/Sonstiges	1	2	100,0	0	3	>100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ¹	290	281	-3,1	76	106	39,5
Umsatzrendite (%) ²	4,6	4,0	-	4,2	5,3	-
Operativer Cashflow	504	593	17,7	150	212	41,3

1 Vorjahreswerte angepasst, **Anhang, Textziffer 4.**

2 EBIT ÷ Umsatz.

Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland

Auswirkungen externer Einflüsse auf unser Geschäft

Der strukturelle Wandel im Briefgeschäft setzt sich fort: Während die Anzahl klassischer, dokumententragender Briefsendungen weiter sinkt, wachsen die Volumen bei warentragenden Sendungen im Brief- und Paketnetz. Das Geschäftsfeld Dialog Marketing entwickelte sich negativ, da die werblichen Ausgaben für physische Werbesendungen, bedingt durch Inflation, Kaufzurückhaltung und kundenseitige Insolvenzen, gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind. Obwohl die verhaltene Konsumstimmung im deutschen Paketmarkt das Klima im Online-Handel dämpfte, legten die Paketmengen zu.

Post & Paket Deutschland: anhaltender Strukturwandel prägt Geschäftsentwicklung

Der Umsatz im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland überstieg im Berichtsjahr mit 17.347 MIO € den Vorjahreswert um 2,7 %. Hauptgründe dafür waren höhere Preise für Geschäftskunden sowie gestiegene Mengen im nationalen und internationalen Geschäft mit warentragenden Sendungen. Dem stand ein Volumenrückgang im nationalen und internationalen Postgeschäft durch den anhaltenden Strukturwandel im Briefgeschäft entgegen. Die Einstellung des Produkts EINKAUFAKTUELL und eine negative Marktentwicklung führten zu Absatzrückgängen bei den Werbepostsendungen. Im vierten Quartal 2024 stieg der Umsatz im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 2,7 % auf 4.868 MIO €.

Das EBIT für den Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland lag im Jahr 2024 mit 821 MIO € um 5,6 % unter dem Vorjahreswert. Darin enthalten ist ein positiver Netto-Einmaleffekt aus Entwicklungen bei verschiedenen Rechtsstreitigkeiten von rund 70 MIO €. Umsatzsteigerungen im Paketgeschäft und Warenversand sowie höhere sonstige betriebliche Erträge konnten rückläufige Postmengen und gestiegene Material- und Personalkosten, insbesondere aus Tarifvereinbarungen, nicht kompensieren. Die Umsatzrendite betrug im Berichtsjahr 4,7 %. Im vierten Quartal 2024 lag das EBIT für den Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland mit 326 MIO € um 18,9 % unter dem Vorjahreswert, wofür vor allem Tarifierhöhungen und höhere Transportkosten durch den Starkverkehr verantwortlich waren.

KENNZAHLEN POST & PAKET DEUTSCHLAND

MIO €	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Umsatz	16.892	17.347	2,7	4.739	4.868	2,7
Post Deutschland	7.554	7.370	-2,4	2.021	1.948	-3,6
Paket Deutschland	6.785	7.339	8,2	1.995	2.151	7,8
International	2.459	2.517	2,4	698	725	3,9
Konsolidierung/Sonstiges	94	121	28,7	25	44	76,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	870	821	-5,6	402	326	-18,9
Umsatzrendite (%) ¹	5,2	4,7	-	8,5	6,7	-
Operativer Cashflow ²	1.290	1.562	21,1	375	275	-26,7

1 EBIT ÷ Umsatz.

2 Angepasste Vorjahreswerte, **Anhang, Textziffer 10**.

POST & PAKET DEUTSCHLAND: UMSATZ

MIO €	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Post Deutschland	7.554	7.370	-2,4	2.021	1.948	-3,6
Brief Kommunikation	5.097	5.043	-1,1	1.361	1.315	-3,4
Dialog Marketing	1.776	1.643	-7,5	492	460	-6,5
Sonstiges/Konsolidierung Post Deutschland	681	684	0,4	168	173	3,0
Paket Deutschland	6.785	7.339	8,2	1.995	2.151	7,8

POST & PAKET DEUTSCHLAND: ABSATZ

MIO Stück	2023	2024	+/- %	Q4 2023	Q4 2024	+/- %
Post Deutschland	13.316	12.232	-8,1	3.530	3.234	-8,4
davon Brief Kommunikation	5.918	5.702	-3,6	1.547	1.470	-5,0
davon Dialog Marketing	6.543	5.749	-12,1	1.771	1.553	-12,3
Paket Deutschland	1.731	1.812	4,7	498	520	4,4

Finanzlage

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE

MIO €	2023	2024	Q4 2023	Q4 2024
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	3.649	3.619	3.649	3.619
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	179	-17	-150	875
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	9.258	8.722	2.480	3.067
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2.181	-2.392	-1.204	-908
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.898	-6.347	-1.426	-1.284

Finanzmanagement des Konzerns zentral steuern

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst das Steuern von Liquidität, das Absichern von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisschwankungen, die Konzernfinanzierung, die Vergabe von Bürgschaften und Patronatserklärungen sowie die Kommunikation mit den Rating-Agenturen. Die Verantwortung dafür trägt Corporate Finance in der Bonner Konzernzentrale, unterstützt durch drei regionale Treasury Center in Bonn (Deutschland), Weston, Florida (USA), und Singapur. Sie bilden die Schnittstelle zwischen der Zentrale und den operativen Gesellschaften, beraten diese in Fragen des Finanzmanagements und stellen sicher, dass die konzernweiten Vorgaben umgesetzt werden. Neben dem Erhalt der nachhaltigen finanziellen Stabilität und Flexibilität des Konzerns ist es Hauptaufgabe von Corporate Finance, die finanziellen Risiken und Kapitalkosten zu minimieren.

Wertschöpfung durch transparente und effektive Kapitalallokation

Aufbauend auf den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements und vor dem Hintergrund der Strategie 2030 hat der Konzernvorstand die Finanzstrategie aktualisiert. Sie berücksichtigt neben den Interessen der Aktionäre auch die Anforderungen der Fremdkapitalgeber und konzentriert sich auf Wertschöpfung durch eine transparente und effektive Kapitalallokation. Sie zielt zudem darauf ab, die finanzielle Flexibilität und die niedrigen Kapitalkosten des Konzerns mit einem hohen Maß an Kontinuität und Vorhersehbarkeit für die Investoren aufrechtzuerhalten und die ESG Roadmap des Konzerns zu unterstützen. Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie ist ein stand-alone Zielrating zwischen „Baa1“ und „A3“ bzw. „BBB+“ und „A-“. Die Strategie setzt zudem klare Prioritäten für die Verwendung der verfügbaren Liquidität und Bilanzstärke. Sie werden zunächst zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs, zur Finanzierung organischer Investitionen und für reguläre Dividendenzahlungen verwendet. Danach werden zusätzliche Dividendenzahlungen oder Aktienrückkäufe sowie anorganisches Wachstum in Betracht gezogen.

FINANZSTRATEGIE



Cash- und Liquiditätsmanagement erfolgt zentral

Das Cash- und Liquiditätsmanagement der weltweit tätigen Tochtergesellschaften erfolgt zentral über das Corporate Treasury. Rund 80 % des konzernexternen Umsatzes wird in Cash Pools konzentriert und zum internen Liquiditätsausgleich genutzt. In Ländern, in denen dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist, werden interne oder externe Kredite und Anlagen zentral vom Corporate Treasury gesteuert. Dabei achten wir auf eine ausgeglichene Bankenpolitik, um unabhängig von einzelnen Banken zu bleiben. Der konzerninterne Umsatz der Tochtergesellschaften wird ebenfalls konzentriert und über die Inhouse-Bank abgewickelt (Inter-Company Clearing), so vermeiden wir externe Bankgebühren und -margen. Der Zahlungsverkehr erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, mit standardisierten Abläufen und IT-Systemen. Dabei wird der externe Zahlungsverkehr vieler Konzerngesellschaften in der konzerninternen Payment Factory zentralisiert. Sie führt Zahlungen im Namen der Konzerngesellschaften über zentrale Konten der Deutsche Post AG aus.

Marktpreisrisiken begrenzen

Um Marktpreisrisiken zu begrenzen, nutzt der Konzern originäre und derivative Finanzinstrumente. Zinsrisiken werden mithilfe von Zinsswaps abgesichert, im Währungsbereich kommen Termingeschäfte zum Einsatz. Risiken aus Rohstoffpreisschwankungen geben wir weitgehend an unsere Kunden weiter, das Restrisiko steuern wir teilweise mit Rohstoffpreisswaps. Die für den Einsatz von Derivaten nötigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien geregelt.

Flexibel und stabil finanziert

Der Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf langfristig durch Eigenkapital und Fremdkapital. Dadurch werden sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Unsere wichtigste Finanzierungsquelle ist grundsätzlich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus steht uns eine syndizierte Kreditlinie zur Verfügung, die eine langfristig sichere Liquiditätsreserve bildet. Im März 2024 ist sie neu verhandelt und ihr Volumen vor dem Hintergrund des in den letzten Jahren stark gestiegenen Konzernumsatzes von 2 MRD € auf 4 MRD € erhöht worden. Die Kreditlinie hatte bei Abschluss eine Laufzeit von fünf Jahren und umfasst zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Sie enthält keine weitergehenden Zusagen, was die Finanzkennziffern des Konzerns betrifft, und wurde angesichts unserer soliden Liquidität im Berichtszeitraum nicht beansprucht.

Bei unserer Bankenpolitik achten wir darauf, das zu vergebende Geschäftsvolumen breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten. Unseren Fremdmittelbedarf decken wir primär über unabhängige Finanzierungsquellen wie Anleihen und Leasing. Die Fremdmittel werden weitgehend zentral aufgenommen, um Größen- und Spezialisierungsvorteile zu nutzen und so die Fremdkapitalkosten zu minimieren.

Im März 2024 haben wir eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 1 MRD € und einer Laufzeit bis 2036 begeben. Darüber hinaus wurde im Dezember 2024 eine Anleihe über 700 MIO € zurückgezahlt. Informationen zu Anleihen enthält der **Anhang, Textziffer 39**.

Kreditwürdigkeit des Konzerns verbessert

Im Februar 2024 wurde unsere Kreditwürdigkeit von Moody's Investors Service mit „A2“ und stabilem Ausblick bestätigt. Des Weiteren wurde im Juli 2024 unsere Kreditwürdigkeit von Fitch Ratings von „BBB+“ auf „A-“ bei stabilem Ausblick hochgestuft. Die soliden Investment-Grade-Ratings gewährleisten einen ungehinderten Zugang zum Kapitalmarkt. Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungen zum Bilanzstichtag sowie die zugrundeliegenden Faktoren. Die vollständigen und aktuellen Analysen der Rating-Agenturen sowie deren Definitionen finden Sie auf unserer **Internetseite** [↗](#).

AKTUELLE BEWERTUNGEN VON DHL GROUP ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Fitch Ratings	Moody's Investors Service
Langfristig	A-	A2
Kurzfristig	F2	P-1
Ausblick	Stabil	stabil
+ Bewertungsfaktoren	- Unternehmensgröße und geografische Diversifikation - Breit aufgestelltes Dienstleistungs- und Kundenportfolio - Globale Marktführerschaft in allen Geschäftsbereichen - Ausgewogenes Geschäftsrisikoprofil zwischen dem Express- und Paketgeschäft, dem stabilen Kontraktlogistikgeschäft sowie dem stark zyklischen Speditionsgeschäft - Solides Finanzprofil mit stabilen Kreditkennzahlen und starker Liquidität	- Starkes Unternehmensprofil und Größe, gestützt durch führende Marktpositionen in den Segmenten Express und Logistikdienstleistungen und durch das große deutsche Briefgeschäft - Solides Finanzprofil - Konservative Finanzstrategie
– Bewertungsfaktoren	- Struktureller Volumenrückgang im Briefgeschäft, teilweise abgemildert durch das neue Postgesetz - Signifikante Investitionen und Ausschüttungen an die Aktionäre	- Gedämpfte wirtschaftliche Bedingungen, die die Volumen beeinträchtigen - Herausforderungen im inländischen Briefbereich, die sich aus dem strukturellen Rückgang im traditionellen Briefgeschäft ergeben - Abhängigkeit von wettbewerbsintensiven, gesättigten Märkten und volatilen Marktbedingungen im Logistiksegment - Steigende Investitionen, die die Cash-Generierung beeinträchtigen

Liquidität und Mittelherkunft

Zum Bilanzstichtag wies der Konzern eine zentral verfügbare Liquidität von 1,4 MRD € (Vorjahr: 1,3 MRD €) aus, die sich aus flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten zusammensetzt. Aufgrund unserer soliden Liquiditätslage wurde die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 4 MRD € nicht gezogen. Wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzschulden gliedern, zeigt die folgende Tabelle. Weitere Angaben zu verfügbarer Liquidität und Finanzschulden enthält der **Anhang, Textziffer 44.1, 39**.

FINANZSCHULDEN

MIO €	2023	2024
Leasingverbindlichkeiten	14.080	14.935
Anleihen	6.189	6.474
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	560	1.033
Derivate	116	58
Sonstige Finanzschulden	1.773	1.709
	22.718	24.209

Investitionen für erworbene Vermögenswerte unter Vorjahresniveau

Die Investitionen in erworbene Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.066 MIO € (Vorjahr: 3.370 MIO €). Wie sich diese in Anlageklassen und nach Regionen aufteilen, zeigen wir im **Anhang, Textziffer 10, 22, 23**.

CAPEX UND ABSCHREIBUNGEN, GESAMTJAHR

	Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		eCommerce angepasst ¹		Post & Paket Deutschland angepasst ²		Group Functions angepasst ²		Konsolidierung ³		Konzern ¹	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Capex (MIO €) für erworbene Vermögenswerte	1.119	1.044	188	158	485	531	451	289	1.014	933	113	111	0	0	3.370	3.066
Capex (MIO €) für Nutzungsrechte	1.276	1.105	293	207	862	1.055	212	261	138	122	558	445	0	0	3.339	3.195
Gesamt (MIO €)	2.395	2.149	481	365	1.347	1.586	663	550	1.152	1.055	671	556	0	0	6.709	6.261
Abschreibungen (MIO €)	1.784	1.834	335	352	963	1.052	225	286	595	637	577	560	0	-1	4.479	4.720
Verhältnis gesamte Capex zu Abschreibungen	1,34	1,17	1,44	1,04	1,40	1,51	2,95	1,92	1,94	1,66	1,16	0,99	-	-	1,50	1,33

1 Angepasste Vorjahreswerte, **Anhang, Textziffer 4**.

2 Angepasste Vorjahreswerte; der von Post & Paket Deutschland genutzte Fuhrparkbestand wurde aus dem Bereich Group Functions herausgelöst und dem Segment Post & Paket Deutschland zugeordnet.

3 Inklusive Rundungen.

CAPEX UND ABSCHREIBUNGEN, Q4

	Express		Global Forwarding, Freight		Supply Chain		eCommerce angepasst ¹		Post & Paket Deutschland angepasst ²		Group Functions angepasst ²		Konsolidierung ³		Konzern ¹	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Capex (MIO €) für erworbene Vermögenswerte	423	471	65	51	141	169	161	91	406	446	26	31	0	1	1.222	1.260
Capex (MIO €) für Nutzungsrechte	430	365	115	74	285	354	65	65	11	34	162	164	0	0	1.068	1.056
Gesamt (MIO €)	853	836	180	125	426	523	226	156	417	480	188	195	0	1	2.290	2.316
Abschreibungen (MIO €)	482	482	90	89	257	282	63	78	166	174	149	141	-1	0	1.206	1.246
Verhältnis gesamte Capex zu Abschreibungen	1,77	1,73	2,00	1,40	1,66	1,85	3,59	2,00	2,51	2,76	1,26	1,38	-	-	1,90	1,86

1 Angepasste Vorjahreswerte, **Anhang, Textziffer 4**.

2 Angepasste Vorjahreswerte; der von Post & Paket Deutschland genutzte Fuhrparkbestand wurde aus dem Bereich Group Functions herausgelöst und dem Segment Post & Paket Deutschland zugeordnet.

3 Inklusive Rundungen.

Im Unternehmensbereich Express haben wir wie bisher in Gebäude und technische Ausstattung investiert. Ein weiterer Fokus lag auf der kontinuierlichen Instandhaltung und Erneuerung der Express-Flugzeugflotte. Teilweise entfielen diese Investitionen auf Nutzungsrechte. Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight wurde in Lager, Bürogebäude und IT investiert. Im Unternehmensbereich Supply Chain wurden die Mittel überwiegend für Kundenimplementierungen in allen Regionen eingesetzt – mehrheitlich in den Regionen Americas und EMEA. Im Unternehmensbereich eCommerce entfiel der Großteil der Investitionen auf den Ausbau des Netzes in den Niederlanden, Großbritannien und den USA. Im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland

entfiel der größte Anteil der Investitionen auf den Ausbau der Infrastruktur und den Fuhrpark. Im Berichtsjahr wurde weiterhin in den Erwerb von Grundstücken und deren Bebauung investiert. Ein zusätzlicher Schwerpunkt war der Ausbau von Pack- und Poststationen. Im Bereich Group Functions wurde im Berichtsjahr überwiegend in IT-Lösungen und die Fahrzeugflotte investiert.

Geringerer Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit sank von 9.258 MIO € auf 8.722 MIO €. Unter anderem höhere Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen minderten das EBIT zwar, wurden aber als nicht zahlungswirksame Komponenten wieder eliminiert. Aus der Veränderung des Working Capital flossen 205 MIO € ab, dem stand im Vorjahr ein Mittelzufluss von 536 MIO € gegenüber. Die Ertragsteuerzahlungen verringerten sich von 1.625 MIO € auf 1.541 MIO €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit stieg von 2.181 MIO € auf 2.392 MIO €, obwohl die Investitionen in das Sachanlagevermögen mit 2.936 MIO € deutlich niedriger ausfielen (Vorjahr: 3.381 MIO €). Auch die Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten reduzierten sich deutlich von 424 MIO € auf 23 MIO €. Im Vorjahr fielen vor allem Auszahlungen für den Erwerb von MNG Kargo und die Anteilserhöhung an DHL Logistics an. Die Veränderung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte hat zu einem Mittelabfluss von 42 MIO € geführt. Dem stand im Vorjahr ein Mittelzufluss von 963 MIO € gegenüber, der aus der Auflösung kurzfristiger Geldanlagen bei Banken resultierte.

Der Free Cashflow lag mit 2.944 MIO € auf dem Niveau des Vorjahres (2.942 MIO €). Ohne Berücksichtigung der Zahlungen für Akquisitionen und Desinvestitionen verringerte er sich um 367 MIO €.

ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW

MIO €	2023	2024	Q4 2023	Q4 2024
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	9.258	8.722	2.480	3.067
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	153	189	48	30
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-3.381	-2.936	-933	-998
= Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-3.228	-2.747	-885	-968
Abgänge von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-1	0	-1	1
Abgänge von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	78	53	48	0
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-424	-23	-423	-21
Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	-34	-42	-13	0
= Zahlungsmittelabfluss aus Akquisitionen	-381	-12	-389	-20
Einzahlungen aus Leasingforderungen	195	196	49	51
Zinsen aus Leasingforderungen	29	34	8	9
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.445	-2.550	-631	-658
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	-540	-668	-152	-177
= Zahlungsmittelabfluss aus Leasing	-2.761	-2.988	-726	-775
Erhaltene Zinsen (ohne Leasing)	224	188	49	39
Gezahlte Zinsen (ohne Leasing)	-170	-219	-94	-74
= Nettozinszahlungen	54	-31	-45	-35
Free Cashflow	2.942	2.944	435	1.269

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich von 6.898 MIO € auf 6.347 MIO €. Aus der im März 2024 begebenen Anleihe flossen 990 MIO € zu. Vor allem durch das aktuelle Aktienrückkaufprogramm fielen Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 1.234 MIO € an (Vorjahr: 986 MIO €). Der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sank im Vergleich zum 31. Dezember 2023 von 3.649 MIO € leicht auf 3.619 MIO €.

Vermögenslage

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

		31.Dez. 2023	31.Dez. 2024
Eigenkapitalquote (Equity Ratio) ¹	%	34,2	34,6
Nettofinanzverschuldung	MIO €	17.739	18.998
Net Interest Cover		13,9	8,9
Net Gearing	%	43,7	44,0

1 Angepasster Vorjahreswert.

Konzernbilanzsumme gestiegen

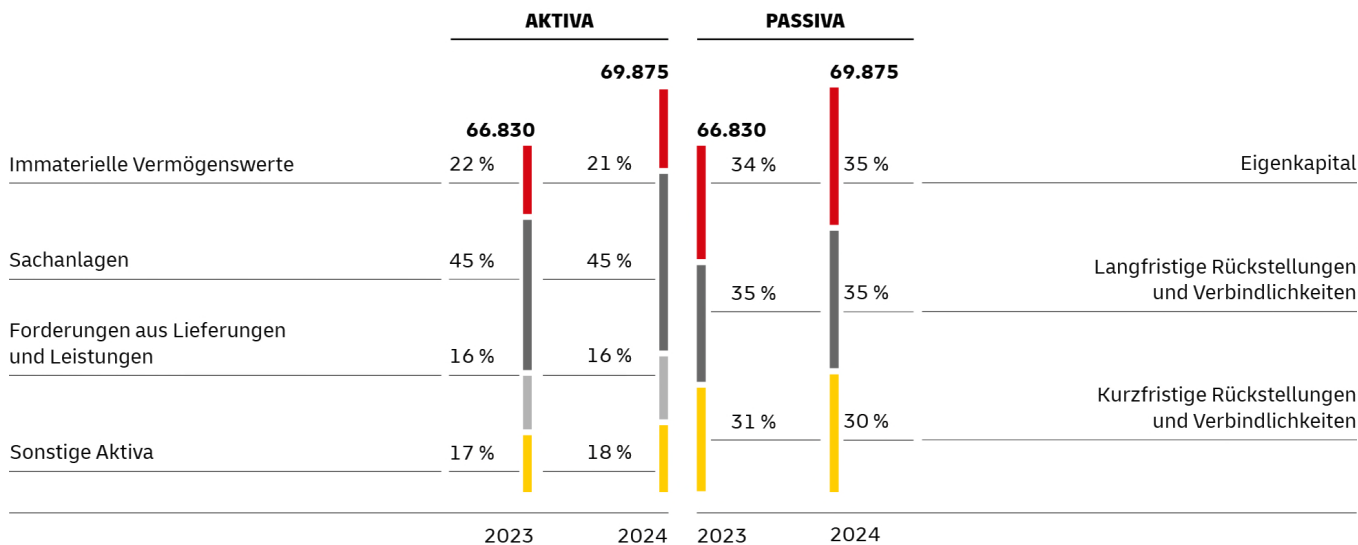
Zum 31. Dezember 2024 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 69.875 MIO € um 3.045 MIO € über dem Stand zum 31. Dezember 2023 (66.830 MIO €).

Auf der Aktivseite stiegen die immateriellen Vermögenswerte von 14.523 MIO € auf 14.873 MIO €. Vor allem positive Währungseffekte ließen die Firmenwerte steigen. Das Sachanlagevermögen wuchs von 30.018 MIO € auf 31.454 MIO €, da Investitionen und positive Währungseffekte die Abschreibungen und Abgänge überstiegen. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte wuchsen von 1.118 MIO € auf 1.511 MIO €, mehrheitlich weil die Leasingforderungen zunahmen. Der Anstieg des Pensionsvermögens erhöhte die sonstigen langfristigen Vermögenswerte von 388 MIO € auf 437 MIO €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 661 MIO € auf 11.198 MIO € zu. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 2.415 MIO € auf 2.532 MIO €, vor allem weil Rechnungsabgrenzungen für Transportkosten gestiegen sind.

Auf der Passivseite lag das den Aktionären der AG zustehende Eigenkapital mit 23.793 MIO € über dem Niveau des 31. Dezember 2023 (22.475 MIO €): Es wurde durch das Konzernjahresergebnis, Währungseffekte und die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen erhöht sowie durch die Dividendenzahlung und Aktienrückkäufe verringert. Insbesondere die Neubewertungen ließen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 256 MIO € auf 2.263 MIO € sinken. Die Finanzschulden erhöhten sich von 22.718 MIO € auf 24.209 MIO €, wozu die im März platzierte Anleihe über nominal 1 MRD € maßgeblich beitrug. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 8.479 MIO € auf 8.635 MIO €. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 142 MIO € auf 5.678 MIO €, vor allem weil die Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten zugenommen haben.

KONZERN-BILANZSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER¹

MIO €


¹ Angepasste Vorjahreswerte, **Anhang, Textziffer 4.**
Höhere Nettofinanzverschuldung

Unsere Nettofinanzverschuldung stieg von 17.739 MIO € zum 31. Dezember 2023 auf 18.998 MIO € zum 31. Dezember 2024. Die Eigenkapitalquote lag mit 34,6 % über dem Wert zum 31. Dezember 2023 (34,2 %). Inwieweit die Nettozinsaufwendungen durch das EBIT gedeckt sind, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie lag mit 8,9 spürbar unter dem Vorjahresniveau von 13,9. Das Net Gearing sagt aus, in welchem Verhältnis die Nettofinanzverschuldung zur Summe aus Nettofinanzverschuldung und Eigenkapital steht. Es belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 44,0 % (31. Dezember 2023: 43,7 %).

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

MIO €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2024
Anleihen	6.189	6.474
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	560	1.033
+ Leasingverbindlichkeiten	14.080	14.935
+ Negativer Marktwert Derivate	116	58
+ Sonstige Finanzschulden	834	770
= Finanzschulden¹	21.779	23.270
– Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.649	3.619
– Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ¹	364	578
– Positiver Marktwert langfristiger Derivate ²	27	75
= Finanzielle Vermögenswerte	4.040	4.272
Nettofinanzverschuldung	17.739	18.998

¹ Abzüglich Finanzschulden bzw. finanzieller Vermögenswerte mit operativem Charakter.

² In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Deutsche Post AG (HGB)

Deutsche Post AG als Mutterunternehmen

Ergänzend zur Berichterstattung über den Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der Deutsche Post AG erläutert.

Die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns DHL Group stellt ihren Jahresabschluss nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf.

Für das Mutterunternehmen Deutsche Post AG gibt es keine gesonderten steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren. Daher geht die folgende Darstellung insbesondere auf das handelsrechtliche Jahresergebnis ein.

Beschäftigte

Auf Vollzeitkräfte umgerechnet, betrug die Zahl der Beschäftigten bei der Deutsche Post AG zum Stichtag 160.308 (Vorjahr: 159.265) Personen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um 440 MIO € bzw. 2,7 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Im deutschen Postgeschäft lag der Umsatz im Berichtsjahr mit 6.998 MIO € um 2,7 % unter dem Vorjahresniveau von 7.193 MIO €. Dabei verteilten sich die Umsätze auf die Bereiche Brief Kommunikation mit 4.438 MIO € (Vorjahr: 4.569 MIO €), Dialog Marketing mit 1.513 MIO € (Vorjahr: 1.653 MIO €) und auf sonstige Leistungen mit 1.047 MIO € (Vorjahr: 971 MIO €). Der Umsatz im deutschen Paketgeschäft lag im Berichtsjahr mit 6.949 MIO € um 7,7 % über dem Vorjahreswert von 6.452 MIO €. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Sendungsmengen und konzerninterne Vergütungen zurückzuführen. Im Geschäftsfeld International wurde im Berichtsjahr ein Umsatz in Höhe von 2.246 MIO € (Vorjahr: 2.153 MIO €) ausgewiesen. Die sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich auf 795 MIO € (Vorjahr: 750 MIO €) und enthielten im Wesentlichen Miet- und Leasingerträge, Erträge aus Service-Level-Agreements sowie Erstattungen für Arbeitnehmerüberlassung.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DEUTSCHE POST AG (HGB) 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

MIO €	2023	2024
Umsatzerlöse	16.548	16.988
Andere aktivierte Eigenleistungen	101	110
Sonstige betriebliche Erträge	1.034	1.183
	17.683	18.281
Materialaufwand	-5.988	-6.278
Personalaufwand	-9.090	-9.335
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-352	-385
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.528	-2.532
	-17.958	-18.530
Finanzergebnis	3.403	3.410
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-342	-336
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	2.786	2.825
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.430	6.047
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0	39
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG	0	-39
Bilanzgewinn	9.216	8.872

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 149 MIO € bzw. 14,4 %, im Wesentlichen aufgrund höherer Rückerstattung von Steuern für Vorjahre und höherer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Inflationsbedingte Kostensteigerungen führten vor allem zu gestiegenen Aufwendungen für die Beförderung von Brief- und Paketsendungen sowie für Leasing und Mieten und erhöhten die Materialaufwendungen um 290 MIO €.

Die Personalaufwendungen wuchsen um 245 MIO €, wobei sich die Tarifierhöhung ab April 2024 auswirkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 4 MIO € über dem Vorjahr nahezu unverändert.

Das Finanzergebnis in Höhe von 3.410 MIO € setzt sich hauptsächlich zusammen aus dem Beteiligungsergebnis von 2.762 MIO € (Vorjahr: 2.864 MIO €) und dem Zinsergebnis von 646 MIO € (Vorjahr: 541 MIO €). Die Veränderung im Beteiligungsergebnis resultierte aus dem Rückgang der Erträge aus Gewinnabführung von der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH um 134 MIO €, deren Ergebnis vor allem geprägt war von höheren konzerninternen Zinsaufwendungen sowie Erträgen aus Beteiligungen. Die Verbesserung im Zinsergebnis der Deutsche Post AG ist die Folge von Erträgen aus der Abzinsung von Rückstellungen und höheren konzerninternen Zinserträgen aufgrund der gestiegenen Zinsen im Marktumfeld.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von –336 MIO € wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.825 MIO € ausgewiesen. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr beträgt der Bilanzgewinn 8.872 MIO €.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme gesunken

Die Bilanzsumme sank zum Bilanzstichtag von 45.425 MIO € auf 44.449 MIO €.

Das Anlagevermögen erhöhte sich von 18.103 MIO € auf 18.137 MIO €. Investiert wurde in das Sachanlagevermögen in Höhe von 399 MIO € (Vorjahr: 526 MIO €) und dort in Grundstücke und Gebäude (126 MIO €), technische Anlagen (104 MIO €), andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (86 MIO €) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (83 MIO €). Investitionen erfolgten vor allem in Brief- und Paketzentren, Förder- und Sortieranlagen, Pack- und Poststationen, Ladesäulen sowie in Immobilien zum Ausbau des Netzes. Die Finanzanlagen sanken um 85 MIO €, im Wesentlichen aufgrund von geringeren Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

BILANZ DEUTSCHE POST AG (HGB) ZUM 31. DEZEMBER

MIO €	2023	2024
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	337	381
Sachanlagen	4.642	4.717
Finanzanlagen	13.124	13.039
Anlagevermögen	18.103	18.137
Vorräte	94	103
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.556	24.570
Flüssige Mittel	1.281	1.253
Umlaufvermögen	26.931	25.926
Rechnungsabgrenzungsposten	391	386
SUMME AKTIVA	45.425	44.449
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.239	1.200
Eigene Anteile	-58	-47
Ausgegebenes Kapital	1.181	1.153
(Bedingtes Kapital: 147 MIO €)		
Kapitalrücklage	4.682	4.722
Gewinnrücklagen	3.954	3.848
Bilanzgewinn	9.216	8.872
Eigenkapital	19.033	18.595
Rückstellungen	6.005	5.669
Verbindlichkeiten	20.195	20.005
Rechnungsabgrenzungsposten	192	180
SUMME PASSIVA	45.425	44.449

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 1.005 MIO €. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken dabei um 906 MIO €, im Wesentlichen durch einen Rückgang im konzerninternen Cash-Management (770 MIO €) und geringeren Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen (134 MIO €). Die flüssigen Mittel gingen um 28 MIO € zurück.

Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 19.033 MIO € auf 18.595 MIO €. Der Jahresüberschuss 2024 von 2.825 MIO € überstieg die im Berichtsjahr an die Anteilseigner ausgeschüttete Dividende von 2.169 MIO €. Die Gewinnrücklagen sanken um 106 MIO €, insbesondere aufgrund der Verrechnung von Aktienrückkäufen von 1.208 MIO € und dem Einzug eigener Anteile im Nominalwert von 39 MIO €. Die gegenläufige Erhöhung der Gewinnrücklagen um 1.141 MIO € beruht auf der Einstellung in die Gewinnrücklagen von 1.000 MIO € und der Ausgabe von Aktien im Wesentlichen für Vergütungsprogramme von Führungskräften in Höhe von 141 MIO €. Die Eigenkapitalquote fiel von 41,9 % auf 41,8 % leicht ab. Für die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG betreffend eigene Aktien verweisen wir auf die Ziffern 25 und 26 des Anhangs sowie Anlage 5 zum Anhang der Deutsche Post AG für das Geschäftsjahr 2024.

Die Rückstellungen verringerten sich im Berichtsjahr um 336 MIO €. Dabei reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aufgrund von Abzinsungseffekten durch das gestiegene allgemeine Zinsniveau sowie höheren Zeitwerten des Deckungsvermögens um 242 MIO €. Der Rückgang der Steuerrückstellungen um 80 MIO € ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für Ertragsteuern (74 MIO €) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gingen um 190 MIO € auf 20.005 MIO € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Anleihen erhöhten sich um 300 MIO €, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 545 MIO € durch Aufnahme von Darlehen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 7 MIO €, die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

um 1 MIO € und die sonstigen Verbindlichkeiten um 89 MIO € aufgrund geringerer negativer Marktwerte aus Derivaten. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 938 MIO € resultiert im Wesentlichen aus dem konzerninternen Cash-Management.

Rückgang der Finanzmittel

Die Finanzmittel der Deutsche Post AG gingen im Geschäftsjahr 2024 um 28 MIO € auf 1.253 MIO € zurück.

Geringere Verschuldung

Die Verschuldung (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) der Deutsche Post AG verringerte sich im Vorjahresvergleich um 526 MIO € auf 25.674 MIO €. Wesentlicher Grund dafür sind niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (938 MIO €) und geringere Pensionsrückstellungen (242 MIO €) bei gegenläufig höheren Verbindlichkeiten aus Anleihen (300 MIO €) und gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (545 MIO €).

Prognose, Chancen und Risiken

Die internationale strategische Ausrichtung und die damit verbundene Entwicklungsprognose des Konzerns DHL Group spiegeln auch die Erwartungen für die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft wider. Da die Deutsche Post AG unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittelbare und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen mit den Unternehmen des Konzerns DHL Group verbunden ist, entspricht auch die Chancen- und Risikosituation der Deutsche Post AG grundsätzlich der Chancen- und Risikosituation des Konzerns. Das Kapitel **Prognose, Chancen und Risiken** beinhaltet somit auch die Erwartungen sowie die Chancen und Risiken für die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft. Dabei spiegelt der Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland im Wesentlichen das Kerngeschäft der Deutsche Post AG wider. In den nächsten zwei Jahren wird die rechtliche Struktur der DHL Group an die Managementstruktur angepasst; es ist geplant, die Dividenden- und Ergebnispolitik wie bisher fortzuführen. Die Tochtergesellschaften haben auf die Deutsche Post AG indirekten Einfluss über das Beteiligungsergebnis infolge von Ergebnisabführungsverträgen. Die Ergebnisentwicklung 2024 entsprach der Vorjahresprognose und ermöglicht die geplante Dividendenzahlung im Jahr 2025 aus dem Jahresüberschuss 2024.

Neben der eigenen operativen Tätigkeit beeinflussen die zukünftigen operativen Ergebnisse der Tochterunternehmen das zukünftige Ergebnis der Deutsche Post AG. Der handelsrechtliche Abschluss ist maßgeblich für die Bemessung der Dividende. Ohne Sondereffekte aus dem Finanzergebnis erwarten wir im Geschäftsjahr 2025 für die Deutsche Post AG ein Ergebnis auf Berichtsjahresniveau, das eine Dividendenzahlung im Einklang mit unserer Finanzstrategie ermöglichen sollte.

KONZERN-NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG/ NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Fokus auf Nachhaltigkeit

 Lageberichtsfremde Angaben (ungeprüft), **Vorbemerkungen**

Nachhaltigkeit ist für DHL Group seit mehr als 20 Jahren ein Differenzierungsfaktor im Wettbewerb. Wir begreifen nachhaltiges Wirtschaften vor allem als Chance. Unser langfristiger Unternehmenserfolg hängt auch maßgeblich davon ab, wie erfolgreich wir die Bedürfnisse unserer wesentlichen Stakeholder erfüllen und die Umweltauswirkungen unseres Geschäfts minimieren. Mit der Einführung der Strategie 2030 im September 2024 haben wir die bestehenden drei strategischen Zieldimensionen „Arbeitgeber, Anbieter und Investment erster Wahl“ um die vierte Zieldimension „Grüne Logistik erster Wahl“ erweitert. Damit wurde der 2021 definierte Nachhaltigkeitsfahrplan (ESG-Roadmap) vollständig in der Konzernstrategie verankert.

Unsere strategischen Ansätze zielen darauf ab, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima und die Umwelt zu reduzieren, ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten sowie transparente, rechtskonforme Geschäftspraktiken konzernweit sicherzustellen. So können wir die Chancen der Nachhaltigkeit nutzen, gleichzeitig Risiken vermeiden und wesentliche Fortschritte in unseren Maßnahmen erreichen. Mit Blick auf das Berichtsjahr ziehen wir ein positives Fazit:

- Wir haben die Dekarbonisierung unserer Geschäftsaktivitäten konsequent fortgeführt. Dabei ist unser größter Hebel die Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe im Lufttransport. Durch strategische Partnerschaften mit Transportpartnern und langfristige Abnahmeverträge mit Anbietern konnten wir trotz einer weiterhin geringen Verfügbarkeit dieser nachhaltigen Flugkraftstoffe den Verbrauch in unserer eigenen Flotte auf bereits 3,5 % steigern und liegen damit deutlich über dem Durchschnitt in der Logistik. Auch in den anderen Transportmodi und unseren Gebäuden erzielen wir sehr gute Fortschritte. Unsere Abhol- und Zustellflotte umfasst bereits mehr als 40 % E-Fahrzeuge, auf der Langstrecke erfolgt die Dekarbonisierung durch den Einsatz nachhaltiger Kraftstoffe und den Einstieg in die Nutzung von E-Lkw. In unseren Gebäuden bauen wir die Erzeugung von Strom über Photovoltaikanlagen aus. Für unsere Kunden erweitern wir unsere GoGreen-Produktpalette, mit der sie aktiv ihre Treibhausgasemissionen mindern können.
- Die Grundlage unseres nachhaltigen Erfolgs sind unsere Mitarbeitenden, die tagtäglich mit hoher Motivation und großem Engagement die Wünsche unserer Kunden erfüllen. Als Arbeitgeber erster Wahl bieten wir unseren Beschäftigten einen inklusiven Arbeitsplatz, ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld und stärken ihre Bindung zu DHL Group. Über das Aktienprogramm myShares, das wir sukzessive weltweit ausrollen, ermöglichen wir einem steigenden Anteil der Mitarbeitenden eine direkte Teilhabe am Unternehmenserfolg. Wir fördern Frauen in Führungspositionen und steigern kontinuierlich den Anteil weiblicher Führungskräfte. Auch die Unfallrate entwickelt sich dank konkreter Maßnahmen rückläufig. Unsere Bestrebungen als Arbeitgeber erster Wahl werden bereits anerkannt: DHL Express wurde 2024 als „World’s Best Employer“, weitere Unternehmensbereiche wurden in verschiedenen Ländern als „Great Place to Work“ ausgezeichnet.
- Entsprechend unserem Ziel, ein weltweites Vorbild in der Unternehmensführung in der Logistikindustrie zu sein, handeln unsere Führungskräfte und Beschäftigten jederzeit und überall mit der gebotenen Sorgfalt. Mit unseren Compliance-Schulungen bieten wir ihnen Hilfestellungen, wie sie diese Anforderungen im Geschäftsalltag umsetzen können. Unsere Cybersicherheit wird von der externen Rating-Agentur BitSight unabhängig bewertet und in deren höchste Kategorie eingestuft.

Unser Fokus in der Nachhaltigkeit liegt auf der Umsetzung der Maßnahmen und in der Verbesserung unserer Steuerung. Unser Steuerungskonzept hat auch nach den Ergebnissen der für diesen Bericht erneut überprüften Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment, DMA) unverändert Bestand, das heißt, die bestehenden steuerungsrelevanten Kennzahlen und Ziele werden unverändert fortgeführt und mit Entschlossenheit weiterverfolgt.

ENTWICKLUNG DER STEUERUNGSRELEVANTEN KENNZAHLEN 2024

Ziel	Ergebnis 2024	
Anstieg logistikbezogener Treibhausgas (THG)-Emissionen auf 34,9 MIO t CO ₂ e begrenzen und Dekarbonisierungseffekte in Höhe von 1,5 MIO t CO ₂ e erzielen	Logistikbezogene THG-Emissionen betragen 33,77 MIO t CO ₂ e Dekarbonisierungseffekte in Höhe von 1.584 kt CO ₂ e realisiert	Entwicklung der THG-Emissionen
Engagement und Motivation der Beschäftigten auf hohem Niveau halten (> 80 %)	Mitarbeiterengagement beträgt 82 %	Engagement der Beschäftigten
Frauenanteil im mittleren und oberen Management auf 28,8 % steigern	Frauenanteil beträgt 28,4 %	Diversitätskennzahlen
Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden auf 16,5 senken	Unfallrate (LTIFR) auf 14,5 gesenkt	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit
Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management auf hohem Niveau halten (98 %)	Anteil gültiger Schulungszertifikate beträgt 99,1 %	Schulungskonzepte
Cybersicherheits-Rating von BitSight soll im oberen Quartil der Vergleichsgruppe liegen und mindestens 690 Punkte betragen	Rating im oberen Quartil bestätigt: 750 Punkte erreicht	Ziele zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen

Unsere Nachhaltigkeitsziele beziehen wir konsequent in unsere Unternehmenssteuerung einschließlich Investitionsentscheidungen, Akquisitionen (M&A) und in die operative Entscheidungsfindung ein.

Darüber hinaus lag im Berichtsjahr ein Schwerpunkt auf der Einführung der Europäischen Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards, ESRS) als Rahmenwerk für diesen Nachhaltigkeitsbericht (Bericht). Damit entsprechen wir den Anforderungen an einen Nachhaltigkeitsbericht, wie er durch die europäische Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) gefordert wird. Dieser Bericht enthält durch die Anwendung des neuen Rahmenwerks im Vergleich zu den Vorjahren erheblich mehr Daten, wie von den ESRS gefordert, auch wenn wir diese nicht alle für sinnvoll und relevant halten. Auch deshalb verfolgen und unterstützen wir weiterhin die Entwicklung eines weltweiten einheitlichen Nachhaltigkeitsberichtsstandards, nicht zuletzt, um unsere Fortschritte im globalen Wettbewerb vergleichbar darstellen zu können. Daher engagieren wir uns sowohl bei EFRAG als auch im International Sustainability Standards Board zur Entwicklung europäischer und globaler Berichtsstandards zur Nachhaltigkeit.

Grundlagen (ESRS 2 BP-1 bis 2)

Gesetzliche Grundlagen und Standards (ESRS 2 BP-1 BP-2)

Die Deutsche Post AG ist dazu verpflichtet, für die Muttergesellschaft eine nichtfinanzielle Erklärung abzugeben sowie für den Konzern DHL Group eine nichtfinanzielle Konzernerklärung. Wir machen von der Möglichkeit Gebrauch, beide Berichte in dieser Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/nichtfinanziellen Erklärung zusammenzufassen. Die verpflichtenden Angaben für die Deutsche Post AG nach § 289c Abs. 2 und 3 HGB sind in den allgemeinen Angaben sowie in der Berichterstattung zu den ESRS-Themen enthalten.

Die zusammengefasste Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/nichtfinanzielle Erklärung wurde gemäß §§ 289b bis 289e für die Deutsche Post AG (Muttergesellschaft) und gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB sowie im Einklang mit ESRS 1.110 für die DHL Group (Konzern) erstellt. Der Bericht umfasst außerdem die Angaben zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (EU-Taxonomie) gemäß Artikel 8 der Verordnung 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie der Delegierten Verordnungen 2021/2178 und 2023/2486 der EU-Kommission für den Konzern.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir eine Überleitung der nach HGB geforderten Aspekte auf die Berichtsinhalte nach ESRS dar. Die steuerungsrelevanten Kennzahlen weisen wir im Abschnitt **Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette** aus.

NACHHALTIGKEITSASPEKTE NACH HGB IN ESRS-BERICHTERSTATTUNG ENTHALTEN

HGB-Aspekt	ESRS-Thema	Verweis
Geschäftsmodell	ESRS 2 SBM-1	Grundlagen (Konzernlagebericht)
Umweltbelange	ESRS E1 (inkl. EU-Taxonomie)	Umwelt
Arbeitnehmerbelange	ESRS S1	Arbeitskräfte des Unternehmens
Sozialbelange	ESRS S3, S4: Nicht wesentlich	-
Achtung der Menschenrechte	ESRS S1-17 ESRS S2	Arbeitskräfte des Unternehmens Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	ESRS G1-3	Unternehmensführung

Für diese Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/nichtfinanzielle Erklärung wurden die Europäischen Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) als Rahmenwerk verwendet. Dieses beinhaltet die Angaben zur Berichterstattung zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (EU-Taxonomie). Die steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Kennzahlen wurden anhand der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) bestimmt. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir zudem bei Pflichtangaben auf andere Kapitel im zusammengefassten Lagebericht, sofern diese Angaben dort bereits ausführlich berichtet werden. Aussagen zu den Arbeitskräften des Unternehmens (Belegschaft) gelten für alle Beschäftigten im Konzern, Ausnahmen werden im Kontext ausgeführt.

Unternehmen, Berichtsgrenzen und quantitative Methodik (ESRS 2 BP-1 bis BP-2)

Die Deutsche Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns DHL Group ist eine börsennotierte deutsche Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn. Gegliedert ist das Unternehmen in fünf operative Unternehmensbereiche, die durch eigene Zentralen gesteuert werden. Aufgaben der Konzernführung werden im Corporate Center wahrgenommen.

Die Angaben in dieser Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitsbericht) beziehen alle Unternehmen ein, die der Konzern beherrscht und entsprechen damit dem vollständigen Konsolidierungskreis, wie er auch dem Konzernabschluss zugrunde liegt. Die Aerologic GmbH, ein Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit, wurde mit dem Anteil der operativen Kontrolle einbezogen. Der Berichtszeitraum stimmt mit dem Berichtszeitraum für den Abschluss des Konzerns überein; die Währungsumrechnung folgt der Methodik des Konzernabschlusses. Aussagen zur Belegschaft gelten für alle Beschäftigten im Konzern. Wurde von diesen Regeln abgewichen, wird dies an den relevanten Stellen dargestellt. Dort, wo Schätzungen zur Ermittlung von Angaben verwendet wurden, ist dies entsprechend im Kontext der jeweiligen Kennzahl ausgewiesen und die Grundlagen der Schätzungen werden benannt. Die zur Ermittlung von Treibhausgas (THG)-Emissionsdaten verwendeten Berechnungsverfahren werden im Abschnitt **Fortschritt in der Dekarbonisierung** dargestellt. Verweise außerhalb des Nachhaltigkeitsberichts dienen nur der thematischen Vertiefung, alle nach den ESRS geforderten Inhalte werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht abgedeckt.

Abdeckung der Wertschöpfungskette

Als Logistikdienstleister produziert DHL Group keine Waren, sondern erbringt vor allem Transportleistungen und Services, die mit der Auslieferung des zu transportierenden Auftrags erbracht sind, **Grundlagen**. Die Transportleistungen und Services werden auch durch die Einbindung von Lieferanten erbracht. In diesem Nachhaltigkeitsbericht wird daher nur die vorgelagerte Wertschöpfungskette des Konzerns betrachtet. Aufgrund unseres Geschäftsmodells ist die nachgelagerte Wertschöpfungskette nicht definiert, daher sind hierfür keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs) identifizierbar. Richtlinien, Maßnahmen und Ziele erstrecken sich auf die eigenen Aktivitäten des Konzerns und beziehen teilweise die vorgelagerte Wertschöpfungskette ein. Bei der Offenlegung der Umweltkennzahlen und in der Arbeitsunfallstatistik (Belegschaft) ist die vorgelagerte Wertschöpfungskette enthalten.

Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung (ESRS 2 GOV-1 bis GOV-5)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment, DMA) wurden wesentliche Auswirkungen (positiv und negativ) sowie Risiken und Chancen durch unsere Geschäftstätigkeit identifiziert. In diesem Nachhaltigkeitsbericht weisen wir gemäß den ESRS-Anforderungen die Risiken und Chancen in der Bruttoperspektive aus, während im Chancen- und Risikobericht die Darstellung netto erfolgt.

ÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BERICHTSTHEMEN

ESRS	ESRS-Thema	Verweis
E1 Umwelt	Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Energie	Übergangsplan für den Klimaschutz
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, unternehmensspezifisch: Engagement der Beschäftigten	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, weitere arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
G1 Unternehmensführung	Unternehmenskultur, unternehmensspezifisch: Compliance (Interessenkonflikte, Kartellrecht, Wettbewerbsverhalten und Betrug) sowie Exportkontrollen und Embargomanagement	Konzepte in Bezug auf Unternehmensführung
Unternehmensspezifisch	Cybersicherheit und Datenschutz	Konzepte zur Cybersicherheit

Rollen von Vorstand und Aufsichtsrat (ESRS 2 GOV-1)

Als deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft hat der Konzern ein duales Führungssystem. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er wird vom Aufsichtsrat bestellt, überwacht und beraten. Der Vorstand besteht aus acht Mitgliedern, davon sind 75 % männlich und 25 % weiblich. Das durchschnittliche Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern betrug im Berichtsjahr 1:3.

Der Vorstand ist das zentrale Entscheidungsgremium für die Ausrichtung in der Nachhaltigkeit, während die Unternehmensbereiche für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich sind. Der Vorstand identifiziert, bewertet die Chancen und Risiken aus der Nachhaltigkeit und steuert die Auswirkungen über die verschiedenen Vorstandsressorts. Regelmäßig werden die erzielten Fortschritte im Vorstand erörtert.

Auch in den Sitzungen des Aufsichtsrats und dessen Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss, Personalausschuss und Finanz- und Prüfungsausschuss werden Nachhaltigkeitsthemen regelmäßig behandelt.

Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit der Vorstandsressorts und -gremien

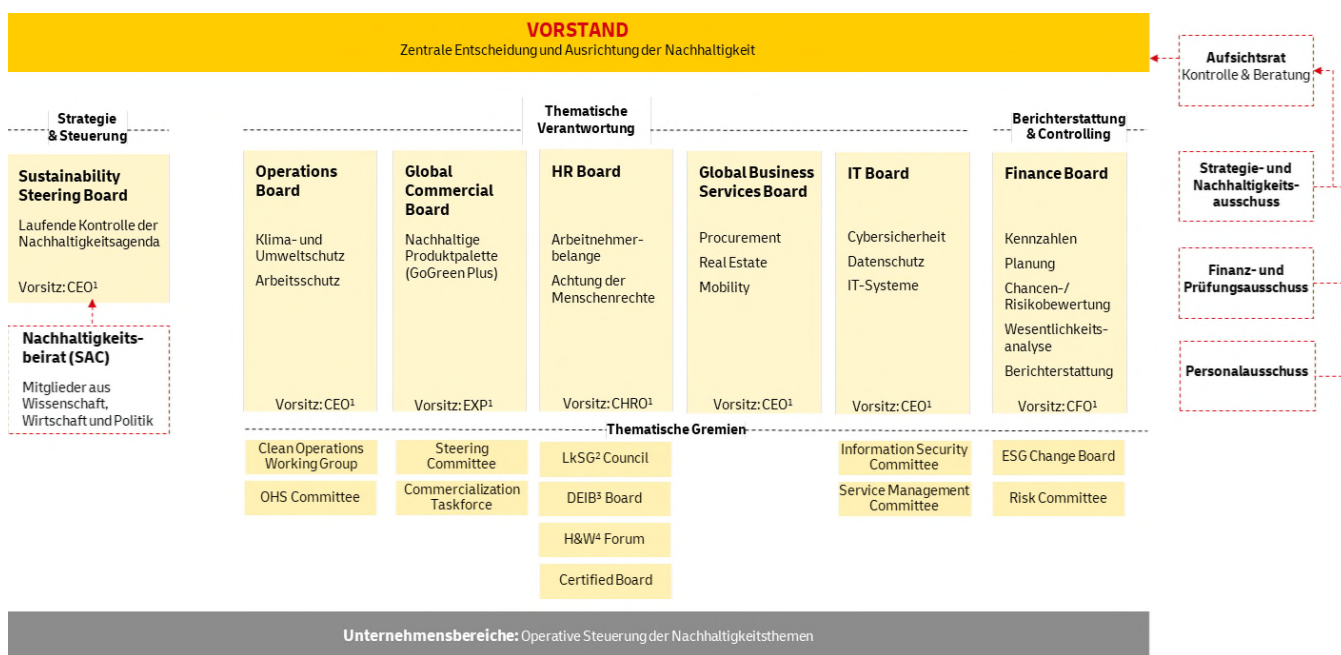
Die Verantwortung für die strategische Ausrichtung, den Stakeholder-Dialog und die Umsetzung der Maßnahmen zur Dekarbonisierung und zum Arbeitsschutz, für die Corporate Citizenship-Programme sowie die konzernweiten Standards in der Cybersicherheit liegt im Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Die Nachhaltigkeitsthemen werden in der Konzernstrategie weiterentwickelt und wurden im Berichtsjahr im Sustainability Steering Board (SSB) in drei Sitzungen überprüft. Das SSB ist mit den Vorstandsmitgliedern Vorsitz, Finanzen und Personal sowie Führungskräften aus zentralen und divisionalen Fachfunktionen besetzt.

Im Vorstandsressort Personal werden konzernweite Konzepte für Führung und Unternehmenskultur, zur Förderung von Talenten und Fähigkeiten, zu Vorgaben im Zusammenhang mit HR-Prozessen und -Services sowie für die Pflege der Beziehungen zu den Arbeitnehmervertretungen und für die Achtung der Menschenrechte in unserer Belegschaft entwickelt. Außerdem wurde das Health & Wellbeing Forum eingerichtet, das mit Fachleuten und Führungskräften aus allen Unternehmensbereichen besetzt ist. Das Gremium berät das HR Board zur Gestaltung und Implementierung zielgerichteter Maßnahmen zur Förderung eines Arbeitsumfelds, dass die Mitarbeitenden befähigt und motiviert, sich wohlfühlen – körperlich, mental und sozial. Darüber hinaus berät der Chief Medical Officer (CMO) zu allen Fragen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, zum Beispiel zu Konzepten zum Umgang mit epidemischen oder pandemischen Risiken. Die wesentlichen Konzernrichtlinien stellen wir im Abschnitt **Richtlinien** dar.

Das Nachhaltigkeits-Reporting und -Controlling, die Chancen- und Risikobewertung, die Integration der Nachhaltigkeitsberichterstattung in das interne Kontrollsystem und die Finanzsysteme, das Compliance-Management, der Datenschutz sowie die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse liegen in der Verantwortung des Vorstandsressorts Finanzen.

Im Vorstandsressort Global Business Services werden unter anderem die konzernweiten Standards für die nachhaltige Beschaffung und die Auswahlprozesse für Lieferanten sowie die Vorgaben für das Insurance & Risk Management und für Konzernimmobilien festgelegt.

RELEVANTE GREMIIEN FÜR NACHHALTIGKEITSASPEKTE



1 Vorstandsvorsitzender, Mitglieder des Vorstands Personal, Finanzen, Express (EXP).

2 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

3 Diversity, Equity, Inclusion, Belonging (Vielfalt, Chancengerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit).

4 Health & Wellbeing (Gesundheit & Wohlbefinden).

Wir haben spezielle Kontrollen und Verfahren für das Management eingeführt, um Auswirkungen, Risiken und Chancen zu steuern und zu überwachen: Steuerungsgrößen, Kennzahlen und Ziele sind vollständig in die Finanzsysteme, Berichts- und Planungsprozesse sowie in das interne Kontrollsystem und den Chancen- und Risikomanagementprozess integriert. Die Entwicklung der Steuerungsgrößen gegenüber der Planung wird monatlich dem Vorstand vorgestellt und diskutiert; Ausnahme: die Steuerungsgröße Mitarbeiterengagement wird anhand der jährlichen Befragung der Beschäftigten ermittelt und erörtert. Bei eventuellen Abweichungen gegenüber dem Plan werden Lösungsansätze besprochen und verabschiedet. Im Berichtsjahr wurde der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats siebenmal über die Entwicklung informiert.

Die Konzernrevision prüft die Effektivität des Risikomanagementsystems, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse sowie die Einhaltung der Konzernrichtlinien und trägt zu deren Verbesserung bei. Dies geschieht im Auftrag des Vorstands durch geplante oder anlassbezogene unabhängige Prüfungen bei allen Konzerngesellschaften und in der Konzernzentrale. Die Ergebnisse und Maßnahmenvereinbarungen werden von den Prüfteams mit den untersuchten Organisationseinheiten und deren Leitung besprochen. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ergebnisse informiert. Der Aufsichtsrat erhält jährlich eine Zusammenfassung.

Die Mitglieder des Vorstands bringen unterschiedliche berufliche Expertise aus den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen, Physik, Betriebswirtschaft, Rechtswissenschaften und Psychologie ein. Im Tagesgeschäft befassen sich die Vorstandsmitglieder auch mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele. Alle Vorstandsmitglieder verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, um Chancen und Risiken der Nachhaltigkeitsaspekte angemessen zu verstehen und diese bei Unternehmensentscheidungen zu

beachten. Die operative Verantwortung wurde thematisch an verschiedene Zentralbereiche in den jeweiligen Vorstandsressorts delegiert. Der Vorstandsvorsitzende Tobias Meyer, aber auch die divisionalen Vorstandsmitglieder Nikola Hagleitner, Oscar de Bok, Pablo Ciano, John Pearson und Tim Scharwath haben aufgrund ihrer Ausbildung und der beruflichen Tätigkeit spezielle Kenntnisse erlangt, die sie an verschiedenen Stellen in ihren Verantwortungsbereichen einbringen, um das Unternehmen auf Nachhaltigkeit auszurichten. Die externe Perspektive zu Nachhaltigkeitsthemen wird regelmäßig durch den **Nachhaltigkeitsbeirat** eingebracht, der mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft besetzt ist.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und dessen Gremien

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, davon vertreten zehn die Interessen der Aktionäre und zehn die der Beschäftigten. Die Aktionärsvertreter werden von der Hauptversammlung in Einzelabstimmung gewählt, die Arbeitnehmervertreter durch die Beschäftigten. 60 % der Mitglieder des Aufsichtsrats sind männlich, 40 % weiblich. Das durchschnittliche Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern betrug damit im Berichtsjahr 2:3. Alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat (50% der Aufsichtsratsmitglieder) sind gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Der Aufsichtsrat bildet aus dem Kreis seiner Mitglieder sechs Ausschüsse: Präsidialausschuss, Personalausschuss, Finanz- und Prüfungsausschuss, Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss, Nominierungsausschuss und Vermittlungsausschuss. Die Mitglieder dieser Ausschüsse bereiten die Beschlussfassungen des Plenums vor und nehmen die ihnen nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragenen Aufgaben wahr. Die Ausrichtung in der Nachhaltigkeit wird im Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss erörtert; der Fortschritt in der Nachhaltigkeit, die ESG-Risiken und die Wesentlichkeitsanalyse werden im Finanz- und Prüfungsausschuss diskutiert und die Belange der Beschäftigten im Personalausschuss.

Neue Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten umfassende Angebote, die eine kurzfristige spezifische Einarbeitung sicherstellen. Aufsichtsratsmitglieder können an ausgewählten externen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen und Fachzeitschriften beziehen. Den Aufsichtsratsmitgliedern werden Einblicke in die Standorte des Konzerns und Gegebenheiten vor Ort eröffnet, um ein umfassendes Verständnis für die operativen Abläufe und die Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zu entwickeln. Der zweimal jährlich stattfindende Directors' Day ermöglicht es den Mitgliedern des Aufsichtsrats, ihre Kenntnisse zu aktuellen unternehmensrelevanten Themen und Entwicklungen, auch zur Nachhaltigkeit, zu vertiefen.

Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat

Diversität ist mitentscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Das gilt auch für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Im Rahmen der Auswahl der Mitglieder des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt und darauf, dass sich die Mitglieder hinsichtlich ihrer Persönlichkeit, Qualifikationen, Fähigkeiten, Herkunft und Erfahrungen ergänzen. Eine langfristige Nachfolgeplanung in allen Unternehmensbereichen gewährleistet, dass auch in Zukunft qualifizierte interne Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung stehen. Dabei spielt auch die frühzeitige Auswahl von Frauen für Führungspositionen eine entscheidende Rolle. Die Zusammensetzung des Vorstands spiegelt überdies die internationale Tätigkeit des Unternehmens wider. Die Vorstandsmitglieder haben sowohl aufgrund ihrer Herkunft als auch durch längere berufliche Tätigkeiten im Ausland oder die Verantwortung für ausländische Geschäftsaktivitäten vielfältige Erfahrungen in vielen Ländern Europas, aber auch in den USA, Asien, Lateinamerika und Australien. Der Altersdurchschnitt der Vorstandsmitglieder lag zum 31. Dezember 2024 bei 54 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 48 Jahre und das älteste 61 Jahre alt war.

Befassung mit Nachhaltigkeitsaspekten (ESRS 2 GOV-2)

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde gemäß den ESRS ermittelt. Die daraus identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Umsetzung der Sorgfaltspflicht wurden mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat wurde über die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und die damit verbundenen Anpassungen an die Berichterstattung informiert.

Für jeden Unternehmensbereich finden vierteljährlich Business Review Meetings mit den Vertretern des Managements statt, davon einmal jährlich mit allen Mitgliedern des Vorstands und dreimal im Jahr mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied. Neben der finanziellen Entwicklung wurde dabei auch die Entwicklung der Nachhaltigkeitsziele erörtert. Im Berichtsjahr wurden zusätzliche separate ESG Business Performance Meetings eingerichtet, die durch den Finanzvorstand geleitet werden. Diese finden ebenfalls vierteljährlich statt, um die Entwicklung in der Nachhaltigkeit gezielt nachzuverfolgen. Darüber hinaus gibt es Vorstandsgremien in allen Ressorts, in denen über die grundsätzliche strategische

Ausrichtung des jeweiligen Ressorts sowie richtungsgebende Themen Entscheidungen getroffen werden. Schließlich werden Beschlüsse zu Investitions-, Immobilien- und M&A-Vorhaben anhand von festgelegten Entscheidungs- und Zustimmungsprozessen in den zuständigen Gremien gefasst.

Die Ergebnisse der Wirksamkeitsprüfungen des Internen Kontrollsystems werden in einem zentralen Reporting-Tool dokumentiert und einmal jährlich mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat geteilt. Zusätzlich wurden diese Informationen hinsichtlich möglicher Verbesserungspotenziale analysiert.

Der Aufsichtsrat und der fachlich zuständige Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss sowie der Finanz- und Prüfungsausschuss erhalten vierteljährlich Berichte des Vorstands über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die Umsetzung der Sorgfaltspflicht sowie die Ergebnisse und die Wirksamkeit von Richtlinien, Maßnahmen, Messgrößen und festgelegten Zielen in der Nachhaltigkeit. Diese Gremien berücksichtigen die Auswirkungen, Risiken und Chancen, wenn sie die Umsetzung der Strategie überwachen sowie wichtige Transaktionen und Risiken bewerten. Der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss ist mit je drei Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt, der Finanz- und Prüfungsausschuss mit je vier.

Der Präsidialausschuss befasst sich mit der Nachfolgeplanung der Vorstandsmitglieder, klärt Fragen der Corporate Governance und bereitet die Beschlussfassung des Plenums über die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Ausgestaltung ihrer Anstellungsverträge (inklusive Vergütung), das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder, die Festlegung der Ziele für die variable Vergütung, die Bestimmung der variablen Vergütung nach Grad der Zielerreichung, die Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung und den jährlich zu erstellenden Vergütungsbericht vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine fixe Vergütung, Sitzungsgeld und Auslagenerstattung gemäß der **7 Satzung der Deutsche Post AG**. Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung beschlossen.

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden auch in der Weiterentwicklung der Strategie, in Akquisitionen und Divestments sowie im Risikomanagement und im internen Kontrollsystem berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden in den Dezembersitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses und des Personalausschusses sowie des Plenums die Durchführung und die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse sowie die Berichtsinhalte vorgestellt und erörtert.

Nachhaltigkeit in der Vergütung des Vorstands (ESRS 2 GOV-3)

Die Nachhaltigkeit wurde im Berichtsjahr in der Jahreserfolgsvergütung der Vorstandsmitglieder durch die drei Steuerungsgrößen Realisierte Dekarbonisierungseffekte, Mitarbeiterengagement und Cybersicherheits-Rating mit einer Gewichtung von jeweils 10 % berücksichtigt. Die Realisierten Dekarbonisierungseffekte dienen der Umsetzung des Ziels, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und das Angebot treibhausgasreduzierter Logistikdienstleistungen zu verstärken. Mit dem Mitarbeiterengagement messen wir den Erfolg bei der Erreichung Arbeitgeber erster Wahl zu sein. Das Cybersicherheits-Rating stellt eine neutrale und transparente Bewertung der Position von DHL Group in der Cybersicherheit dar. Es misst den Erfolg des Cybersicherheitsmanagements und unterstützt dessen laufende Optimierung.

Im Berichtsjahr betrug der Anteil der anerkannten Vorstandsvergütung, der an klimabezogene Leistungen geknüpft war, 3,1 %, **Anhang, Textziffer 48.3**. Für den Aufsichtsrat werden keine zielbezogenen Vergütungskomponenten definiert.

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Es wird der Hauptversammlung bei wesentlichen Änderungen, spätestens aber alle vier Jahre zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat beschlossen, nachhaltigkeitsbezogene Leistungen ab 2026 auch in der Langfristkomponente der Vorstandsvergütung zu verankern. Das überarbeitete Vergütungssystem wird der Hauptversammlung 2025 zur Billigung vorgelegt, **7 Vergütung**.

Führungskräfte im oberen Management

Die oben genannten Kennzahlen fließen in die Berechnung der erfolgsabhängigen Vergütung der Führungskräfte im oberen Management ein. Zusätzlich wird die Führungskraft anhand des Engagements der Beschäftigten im eigenen Zuständigkeitsbereich bewertet.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (ESRS 2 GOV-4)

Wir betreiben unser Geschäft im Einklang mit geltendem Gesetz und gemäß unseren selbstgesetzten Nachhaltigkeitsstandards. DHL Group unterzeichnete 2006 den UN Global Compact. Dessen zehn Prinzipien sowie die Grundsätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie das Prinzip der Sozialpartnerschaft sind durch unseren Verhaltenskodex für Beschäftigte und unsere Grundsatzzerklärung zu Menschenrechten konzernweit verankert und werden in weiteren internen Richtlinien präzisiert.

In der Achtung der Menschenrechte liegt unser Fokus auf dem Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, den Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Vergütung), Chancengleichheit, Datenschutz sowie dem Recht auf Vereinigungsfreiheit. Mit dem Lieferantenkodex verpflichten wir Lieferanten und Subunternehmer, unsere ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätze zu achten und in ihren Lieferketten umzusetzen. Der Lieferantenkodex ist grundsätzlich ein verbindlicher Bestandteil der Beziehungen mit unseren Lieferanten, einschließlich Subunternehmern. Mit Unterzeichnung verpflichten diese sich, unsere Standards einzuhalten und in der eigenen Lieferkette umzusetzen, **Management der Beziehungen zu Lieferanten**.

Mit unseren Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte in der Belegschaft und der Lieferkette folgen wir den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Die Umsetzung der Maßnahmen werden durch den LkSG Council überwacht. Das Gremium ist mit Führungskräften des oberen Managements der Konzernfunktionen Human Resources, Konzernstrategie, Corporate Public Affairs, Legal Services und Global Compliance, Konzerneinkauf sowie Konzernrevision besetzt.

Mit dem Verhaltenskodex und der daraus abgeleiteten Grundsatzzerklärung zur Korruptionsbekämpfung geben wir allen Beschäftigten und Führungskräften eindeutige Regeln und Standards an die Hand, wie sie in ihrem Umfeld und ihrem Aufgabenbereich gesetztes- und regelkonform zum Erfolg des Konzerns beitragen können. Für die Umsetzung unserer Werte und Ziele sind alle Beschäftigten, aber vor allem die Führungskräfte verantwortlich; darum ist der Verhaltenskodex Bestandteil ihrer Arbeitsverträge. Beide Verhaltenskodizes und die Konzernrichtlinien werden jährlich auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft.

Die Konzernrevision ist ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns. Im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die Anwendung der Konzernrichtlinien, auch zur Achtung von Menschenrechten, sowie die damit verbundenen Prozesse und berichtet dem Vorstand über die Ergebnisse.

KERNELEMENTE DER SORGFALTSPRÜFUNG

Kernelemente	Verweis
Sorgfaltspflicht in Unternehmensführung, Strategie und Geschäftsmodell verankern	Rollen von Vorstand und Aufsichtsrat, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Unternehmensführung
Betroffene Interessengruppen einbeziehen	Nachhaltigkeitsbeirat, Investorenkommunikation, jährliche Dialogtreffen mit internationalen Gewerkschaftsbündnissen gemäß OECD-Protokoll, sozialer Dialog, Einbeziehung der Stakeholder
Negative Auswirkungen identifizieren und bewerten	Zweistufiger Risikoprozess LkSG, Menschenrechte achten und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Maßnahmen zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Vor-Ort-Prüfungen, Folgemaßnahmen für Lieferanten, Menschenrechte achten, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Management der Beziehungen zu Lieferanten
Wirksamkeit dieser Maßnahmen verfolgen und kommunizieren	LkSG Council, Schulungen, interne Kommunikation, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Arbeitskräfte des Unternehmens , Befassung mit Nachhaltigkeitsaspekten

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS 2 GOV-5)

Konzernweit wird Nachhaltigkeit im Chancen- und Risikomanagementsystem berücksichtigt und Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung sind im internen Kontrollsystem (IKS) implementiert.

Chancen und Risiken werden bei DHL Group dezentral erfasst und bewertet. Über mögliche Planabweichungen sowie langfristige und latente Ereignischancen und -risiken wird überwiegend auf der Ebene von Ländern oder Regionen berichtet. Die Prozesse und ermittelten Chancen und Risiken stellen wir ausführlich im Chancen- und Risikobericht dar, **Chancen- und Risikomanagement**.

Unser IKS ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) konzipiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Auf Basis identifizierter Risiken und Kontrollziele werden Mindestanforderungen definiert, die durch Aufnahme von geeigneten Kontrollen in die Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche abgedeckt werden müssen. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden Kontrollmindestanforderungen für die Definition, die Datenerfassung, Berechnung und die Berichterstattung aller Nachhaltigkeitskennzahlen sowie zu Governance-Prozessen implementiert. Die wesentlichen Risiken, Strategien zur Minderung sowie entsprechende Kontrollen weisen wir im Abschnitt Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem aus, **Internes Kontrollsystem**.

Darüber hinaus prüft die Konzernrevision die Effektivität des Risikomanagementsystems, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse sowie die Einhaltung der Konzernrichtlinien und trägt zu deren Verbesserung bei. Dies geschieht im Auftrag des Vorstands durch geplante oder anlassbezogene unabhängige Prüfungen bei allen Konzerngesellschaften und in der Konzernzentrale.

Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-1 bis 3)

Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften begreifen wir vor allem als Chance und ordnen sie als einen sinnvollen Differenzierungsfaktor im Wettbewerb ein. Denn unser langfristiger Unternehmenserfolg hängt auch davon ab, wie erfolgreich wir die Bedürfnisse unserer wesentlichen Anspruchsgruppen erfüllen, die Umweltauswirkungen unseres Geschäfts minimieren, ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld bieten, uns vertrauenswürdig verhalten und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima und die Umwelt mindern.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (ESRS 2 SBM-1)

Mit der Strategie 2030 „Nachhaltiges Wachstum beschleunigen“ verfolgen wir unverändert die strategischen Ziele „erste Wahl für Kunden, Arbeitnehmer und Investoren zu sein“ und ergänzen diese um eine vierte Zieldimension „Grüne Logistik erster Wahl“. Mit dieser Weiterentwicklung unserer Zieldimensionen verankern wir auch die Dekarbonisierungsmaßnahmen und -ziele der ESG-Roadmap in der Strategie 2030. Die im Jahr 2021 veröffentlichte ESG-Roadmap wird damit noch stärker zum integrierten Bestandteil der Strategie und wird mit dieser im Ansatz der Zieldimensionen verschmolzen. Die bisherigen strategischen Ansätze im Bereich Umwelt (Environment, E) werden unter der neuen, vierten Dimension „Grüne Logistik erster Wahl“ verortet. Der strategische Ansatz zum Bereich Soziale Verantwortung (S) mit dem Ziel, ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten, wird in „Arbeitgeber erster Wahl“ integriert. Unternehmensführung (Governance, G), die konzernweit transparente, rechtskonforme Geschäftspraktiken sicherstellt, wird unter „Investment erster Wahl“ abgebildet.

Steuerungsrelevante Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde der Fortschritt gegenüber den Nachhaltigkeitszielen anhand folgender steuerungsrelevanter Kennzahlen gesteuert: Logistikbezogene THG-Emissionen, Realisierte Dekarbonisierungseffekte, Mitarbeiterengagement, Frauenanteil im mittleren und oberen Management, Unfallrate pro einer Million Arbeitsstunden, Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management sowie das Cybersicherheits-Rating. Zusätzlich waren die Realisierten Dekarbonisierungseffekte, das Mitarbeiterengagement und das Cybersicherheits-Rating im Berichtsjahr vergütungsrelevant. Die Beschreibung der Berechnungsgrundlagen dieser Steuerungsgrößen und den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 weisen wir im Konzernlagebericht aus, **Steuerung** und **Prognose**.

ZIELE UND ERGEBNISSE STEUERUNGSRELEVANTER KENNZAHLEN

ESRS	Parameter	Messgrößen		Ziel 2024	Ergebnis
Klimawandel (ESRS E1)	THG-Emissionen vermeiden	Logistikbezogene THG-Emissionen	MIO t CO ₂ e	≤ 34,9	33,77
		Realisierte Dekarbonisierungseffekte ¹	kt CO ₂ e	1.500	1.584
Eigene Belegschaft (ESRS S1)	Motivation der Beschäftigten auf hohem Niveau halten	Mitarbeiterengagement ^{1, 2}	%	> 80	82
	Vielfalt im Management fördern	Frauenanteil im Management ³	%	28,8	28,4
	Gesundheit am Arbeitsplatz sicherstellen, Unfälle vermeiden	Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden ⁴	Verhältnis	≤ 16,5	14,5
Unternehmensführung (ESRS G1)	Bekämpfen von Korruption und Bestechung	Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen ⁵	%	98	99,1
Cybersicherheit (unternehmensspezifisch)	Sicherheit von IT-Systemen und Daten gewährleisten	Cybersicherheits-Rating ¹	Punkte	≥ 690	750

1 Vergütungsrelevant im Berichtsjahr.

2 Stellt das aggregierte und gewichtete Ergebnis von fünf Aussagen in der jährlichen konzernweiten Befragung der Beschäftigten dar.

3 Im mittleren und oberen Management.

4 Arbeitsunfälle mit mindestens einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag.

Geschäftsmodell und Wertschöpfung

Der Konzern bietet unter den Marken DHL und Deutsche Post ein umfangreiches Serviceportfolio aus internationalem Expressversand, Frachttransport, Supply-Chain-Management, E-Commerce sowie Post- und Paketdienstleistungen. Gegliedert ist das Unternehmen in fünf operative Unternehmensbereiche: Express; Global Forwarding, Freight; Supply Chain; eCommerce und Post & Paket Deutschland. Die Unternehmensbereiche werden in ihrer Managementstruktur durch eigene Zentralen gesteuert und sind für die Berichtsstruktur in Funktionen, Geschäftsfelder oder Regionen gegliedert. Aufgaben der Konzernführung werden im Corporate Center wahrgenommen. Interne Dienstleistungen sind konzernweit im Bereich Global Business Services (GBS) gebündelt. Customer Solutions & Innovation (CSI) ist die bereichsübergreifende Account-Management- und Innovationseinheit des Konzerns. Die Deutsche Post AG (Muttergesellschaft) agiert als Holding für alle Unternehmensbereiche und beinhaltet gleichzeitig den überwiegenden Anteil der operativen Tätigkeit des Unternehmensbereichs Post und Paket Deutschland.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden Transportleistungen durch Subunternehmer (Lieferanten) erbracht. Außerdem kaufen wir Waren und Dienstleistungen bei unseren Lieferanten ein, die wir für die Erbringung unserer eigenen Leistungen benötigen, darunter Fahrzeuge, Flugzeuge, Gebäude, Energie und Kraftstoffe oder Unternehmensbekleidung.

Die Resilienz unseres Geschäftsmodells stärken wir durch unsere globale Reichweite, die Diversifizierung unserer Geschäftsmodelle, nachhaltige Finanzierungsmaßnahmen und die bewusste Nutzung von Ressourcen und Technologien. Dennoch sind die globalen Lieferketten vielfältigen und wachsenden Risiken ausgesetzt und stellen mögliche Ziele für kriminelle Aktivitäten verschiedenster Art dar. Unsere Sicherheitsexperten identifizieren relevante Sicherheitsrisiken konzernweit einheitlich, untersuchen sie im Hinblick auf potenzielle Schadensauswirkungen und setzen angemessene Sicherheitsmaßnahmen um. Zum Schutz der Belegschaft, der Standorte und zur Wahrung der Geschäftskontinuität nutzen wir ein risikobasiertes Sicherheitsmanagementsystem, das die Einhaltung aller anzuwendenden nationalen und internationalen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben ermöglicht sowie dem ISO-Standard 28000 entspricht. In der Wesentlichkeitsanalyse haben wir die Standorte im Hinblick auf physische Klimarisiken untersucht, **Wesentlichkeitsanalyse**.

Im Berichtsjahr erzielte der Konzern mit 601.723 Beschäftigten zum Jahresende einen Umsatz von 84.186 MRD €, **Wirtschaftsbericht**. Dies schließt in geringem Maße auch Umsätze für den Transport von fossilen Energieträgern ein.

BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN

Kopfzahl zum Jahresende ¹	2023	2024	+/-%
Beschäftigte gesamt	594.396	601.723	1,2
davon Europa	358.620	356.696	-0,5
Amerikas	126.382	127.369	0,8
Asien/Pazifik	88.331	89.439	1,3
Mittlerer Osten/Afrika	21.063	28.219	34,0

¹ Mit Auszubildenden.

Unsere Produkte und Dienstleistungen sowie unsere Märkte und Kunden beschreiben wir im Kapitel **Grundlagen** im Konzernlagebericht. Die Aufschlüsselung der Gesamteinnahmen stellen wir in der Segmentberichterstattung dar, **Anhang, Textziffer 10**.

Die finanziellen Auswirkungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf das Geschäftsmodell, der vorgelagerten Wertschöpfungskette und der Strategie weisen wir im ersten Jahr der ESRS-Berichterstattung nicht aus (Phase-in-Option).

Einbeziehung der Stakeholder (ESRS 2 SBM-2)

Der Austausch mit Stakeholdern (Interessenträger im Wortlaut der ESRS) ist für DHL Group wichtig und findet regelmäßig statt - vor allem mit Kunden, Beschäftigten und potenziellen Arbeitskräften, Vertretern von Gewerkschaften und Betriebsräten sowie Investoren, wie er in der **Stakeholder-Engagement-Richtlinie** definiert wurde.

Die Ansprüche unserer Stakeholder nehmen wir auf und beziehen sie in der Entwicklung unserer Strategie und Gestaltung unseres Geschäftsmodells ein. Auch in der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Sichtweisen und Bewertungen der Stakeholder einbezogen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Dialogformaten Lösungsansätze für zukünftige gesellschaftliche und unternehmerische Herausforderungen entwickelt. Zusätzlich bringt unser Nachhaltigkeitsbeirat regelmäßig externe Perspektiven und Expertise ein. Acht Fachleute aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik beraten den Vorstand regelmäßig und spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Nachhaltigkeit in der Strategie 2030.

Außerdem engagieren wir uns in zahlreichen Initiativen der Vereinten Nationen (United Nations, UN) und unterstützen deren Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Die Ziele Hochwertige Bildung (SDG 4), Geschlechtergleichheit (SDG 5), Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) und Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17) reflektieren unser Engagement in besonderer Weise. Zudem setzen wir uns in verschiedenen **Nachhaltigkeitsinitiativen** ein, um beispielsweise die Entwicklung nachhaltiger Kraftstoffe und Technologien zu fördern, und wir arbeiten gemeinsam mit unseren Transportpartnern daran, den Kraftstoffverbrauch und den Ausstoß von Treibhausgas (THG)-Emissionen zu verringern. Darüber hinaus engagieren wir uns in Gremien der EFRAG und des International Sustainability Standards Board zur Entwicklung europäischer und globaler Berichtsstandards zur Nachhaltigkeit.

STAKEHOLDER-DIALOGFORMATE

Interessengruppe	Austausch
Kunden (E1, S1, S2, G1)	Befragungen zur Zufriedenheit, Kundenkonferenzen und Workshops in den Innovation Centern, Kundenmagazin Delivered, Studien, Vertreter im Nachhaltigkeitsbeirat
Beschäftigte (S1)	Townhall Meetings für Beschäftigte, Roadshows von Vorstandsmitgliedern und Infoveranstaltungen vor Ort, jährliche Befragung der Beschäftigten sowie Umfragen zu Themen und Programmen. Beschäftigten ermöglichen wir Erfahrungsaustausch über LGBTQ+ durch das unternehmensinterne Netzwerk RainbowNet
Arbeitnehmervertreter (S1)	Regelmäßiger Austausch mit Arbeitnehmervertretern (global, regional, lokal)
Aktionäre und Investoren (E1, S1, S2, G1)	Capital Markets Days, Roadshows, Dialog mit Rating-Agenturen, Teilnahme an Konferenzen, Hauptversammlung, Investoren-Telefonkonferenzen zu Quartals- und Gesamtjahresberichterstattung, Nachhaltigkeitsbeirat
Lieferanten (S2, G1)	Engagement in verschiedenen sektorübergreifenden Lieferanteninitiativen, Durchführen von Procurement-Veranstaltungen, darunter Webcasts, Word from the CPO oder Voice of the Supplier, Vertreter im Nachhaltigkeitsbeirat
Politik, Regulierung (G1)	Beiträge zu relevanten politischen und legislativen Initiativen, Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern über die Repräsentanten in Berlin, Brüssel, Washington und Peking (direkt oder indirekt durch Mitgliedschaften in Verbänden), sowie Mitarbeit in Organisationen wie dem Weltwirtschaftsforum
Natur als stiller Stakeholder (E1)	Nachhaltigkeitsbeirat, Auswertung von Fachliteratur, Austausch mit Vertretern aus der Wissenschaft und mit NGOs, Sammlung und Analyse von Informationen aus bereits vorhandenen Quellen zu Umweltthemen (Desktop Research)

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3, IRO-1, IRO-2)

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde unter Berücksichtigung der finanziellen Wesentlichkeit und der Wesentlichkeit der Auswirkungen durchgeführt. Dabei wurden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities: IROs) im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell sowie der vorgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert und bewertet. Danach stufen wir die ESRS-Themen Klimawandel, Arbeitskräfte des Unternehmens, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Unternehmensführung sowie als unternehmensspezifisches Thema Cybersicherheit wesentlich ein, **Prozess der Wesentlichkeitsanalyse**. Unser finanzielles Ergebnis wurde durch die in diesem Prozess identifizierten Risiken und Chancen im Berichtsjahr nicht belastet; Auswirkungen auf die Werthaltigkeit unserer Anlagegüter wurden nicht festgestellt. Diese Themen bildeten auch die Grundlage für die Ausrichtung der Strategie 2030. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Ausrichtung im Jahr 2024 überprüft und bestätigt.

Wir weisen die wesentlichen IROs in den jeweiligen Abschnitten dieses Berichts aus, um den direkten Bezug zu unseren Konzepten und Maßnahmen herzustellen.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN NACH THEMEN

Themen	Ergebnis
Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Energie	Umwelt (ESRS E1)
Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, unternehmensspezifisch: Engagement der Beschäftigten	Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)
Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, weitere arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)
Unternehmenskultur, unternehmensspezifisch: Compliance (Interessenkonflikte, Kartellrecht, Wettbewerbsverhalten und Betrug) sowie Exportkontrollen und Embargomanagement	Unternehmensführung (ESRS G1)
Cybersicherheit und Datenschutz	Cybersicherheit (unternehmensspezifisch)

1 Die erwarteten finanziellen Auswirkungen weisen wir im ersten Jahr der ESRS-Berichterstattung nicht aus (Phase-in-Option).

Die ESRS-Themen E2 Umweltverschmutzung, E3 Wasser- und Meeresressourcen, E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme, S3 Betroffene Gemeinschaften und S4 Verbraucher und Endnutzer wurden als nicht wesentlich eingestuft; E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurde im Grenzbereich identifiziert und als nicht wesentlich bewertet.

Prozess der Wesentlichkeitsanalyse (ESRS 2 IRO-1, IRO-2)

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde erstmals 2023 nach den neuen Anforderungen der ESRS an die Wesentlichkeit konzipiert und durchgeführt. Dabei wurden die IROs in internen Expertenrunden identifiziert und bewertet sowie vertiefende Auswertungen durchgeführt. Das Ergebnis wurde mit internen sowie externen Stakeholdern erörtert. Die Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt auch die Erkenntnisse vorheriger Materialitätsanalysen, die zuvor im Einklang mit den GRI Standards erstellt wurden. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2023 wurden im Berichtsjahr bestätigt und sollen jährlich validiert werden.

Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Zunächst wurde ein Verständnis für die Zusammenhänge von Auswirkungen und Abhängigkeiten unserer Geschäftstätigkeit, der Geschäftsbeziehungen, der Stakeholder und der gemäß ESRS geforderten Nachhaltigkeitsthemen gewonnen. Ergänzend dazu haben wir unter anderem Erkenntnisse aus vorherigen Materialitätsanalysen, dem Chancen- und Risikobericht und Informationen aus dem Risikomanagementsystem, Ergebnisse aus den Analysen zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und zur Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), Anforderungen der Kapitalmärkte sowie freiwillige Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung herangezogen. Anschließend wurden tatsächliche und mögliche Auswirkungen sowie finanzielle Risiken und Chancen ermittelt.

Dazu wurden Workshops mit Experten aus verschiedenen Fachfunktionen und Unternehmensbereichen durchgeführt, in denen die Themen diskutiert, regionale Gegebenheiten und Besonderheiten der unterschiedlichen Geschäftsmodelle verknüpft wurden. Dabei wurden auch Fragen der Unternehmensführung diskutiert und gesetzliche Vorgaben sowie Anforderungen interner Richtlinien einbezogen. Zusätzlich wurden separate Workshops mit Experten des Konzerneinkaufs (für die vorgelagerte Wertschöpfungskette) sowie mit Experten aus dem Vertrieb (für die Kundenperspektive) durchgeführt. Ein Schwerpunkt der Analyse lag auf Geschäftsbeziehungen mit einem höheren Potenzial für negative Auswirkungen und Risiken. Außerdem erfolgte eine umfangreiche standortbasierte Analyse von Aspekten der Biodiversität. Danach erfolgte ein umfassender Abgleich mit dem Risikomanagementsystem und einzelne darin enthaltene nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen wurden ergänzt. Darüber hinaus wurden die Erwartungen der Stakeholder im Rahmen von Interviews eingeholt und die Ergebnisse daraus einbezogen,

Einbeziehung der Stakeholder.

Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nachhaltigkeitsexperten der Unternehmensbereiche bewerteten die Wesentlichkeit der identifizierten IROs nach einem einheitlichen, additiven, punktbasierten Bewertungsverfahren. Die Bewertung der Unternehmensbereiche wurde anhand ihres jeweiligen Anteils am Konzernumsatz aggregiert einbezogen und im Anschluss qualitativ gewürdigt. Sofern ausreichende Daten auf Konzernebene vorlagen, wurden diese bei den entsprechenden wesentlichen IROs in die Bewertung einbezogen. Die Bewertung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette erfolgte in Zusammenarbeit mit Vertretern des Konzerneinkaufs unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus bestehenden Due-Diligence-Prozessen.

Im Anschluss erfolgte eine Validierung der Ergebnisse unter Berücksichtigung der Stakeholder-Interviews sowie weitergehender Analysen zu Umweltaspekten („Natur als stiller Stakeholder“).

BEWERTUNGSDIMENSIONEN ZUR ERMITTLUNG DER WESENTLICHKEIT

Auswirkungen	Tatsächlich	Möglich
Positiv	Ausmaß und Umfang der Auswirkung	Ausmaß und Umfang der Auswirkung und Zuordnung der Eintrittswahrscheinlichkeit
Negativ	Schweregrad (Ausmaß und Umfang sowie die Unabänderlichkeit ihrer Wirkung)	Schweregrad (Ausmaß und Umfang sowie die Unabänderlichkeit ihrer Wirkung) und Zuordnung der Eintrittswahrscheinlichkeit
Risiken und Chancen		
Risiken	Potenzielles Ausmaß der finanziellen Effekte kombiniert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Im Einklang mit der Methodik der Risikoberichterstattung, Chancen- und Risikomanagement ; abweichend davon werden die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen in der Bruttoperspektive bewertet.	
Chancen	Potenzielles Ausmaß der finanziellen Effekte kombiniert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Im Einklang mit der Methodik der Risikoberichterstattung, Chancen- und Risikomanagement ; abweichend davon werden die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen in der Bruttoperspektive bewertet.	

Festlegen der wesentlichen Themen, Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nach der Bewertung, Normierung und Validierung der einzelnen IROs auf Grundlage der quantitativen Auswertung erfolgte zusätzlich eine qualitative Würdigung, um beispielsweise Kumulationseffekte oder die Ergebnisse aus den Stakeholder-Interviews zu berücksichtigen.

Die Auswahl der für diesen Bericht wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte erfolgte in einem zweistufigen Verfahren: Zunächst erfolgte eine Beurteilung auf Ebene der Nachhaltigkeitsthemen anhand aggregierter IROs. In einem zweiten Schritt wurde darüber hinaus untersucht, inwiefern einzelne IROs (außerhalb der im ersten Schritt als wesentlich bestimmten Themen) für sich genommen wesentlich sind.

Im Konzept der doppelten Wesentlichkeit gilt ein Nachhaltigkeitsaspekt als wesentlich, wenn er entweder aus einer finanziellen Perspektive oder aus der Perspektive der Auswirkungen eine jeweils durch das Unternehmen festgelegte Grenze überschreitet. Um der Ordinalität der verwendeten Punkteskala Rechnung zu tragen, wurde hierzu jeweils ein Grenzbereich um einen Schwellenwert von 50 % für die maximale Ausprägung festgelegt, **Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse**. Einzelne IROs von nicht wesentlichen Themen wurden gesondert durch den Vorstand beurteilt; oberhalb des Grenzbereichs bewertete Themen beziehungsweise IROs wurden grundsätzlich als wesentlich betrachtet.

Nach abschließender Validierung und Prüfung auf Vollständigkeit durch den Vorstand erfolgte die Festlegung der zu berichtenden Themen sowie der einzeln wesentlichen IROs. Auch wenn die Bewertung der Auswirkungen grundsätzlich mit Ermessensspielräumen behaftet ist, so stellen das schrittweise Vorgehen und die zahlreichen prozessbegleitenden Validierungen sicher, dass Verzerrungen aufgrund subjektiver Einschätzungen weitestgehend ausgeschlossen sind und einheitliche Maßstäbe Anwendung finden.

Besonderheiten des Prozesses bei bestimmten Nachhaltigkeitsaspekten

Die zuvor dargestellten Prozessschritte der Wesentlichkeitsanalyse wurden für alle ESRS-Themen angewendet. Folgende ESRS-Themen wurden zusätzlich nach den beschriebenen Methoden bewertet.

- Klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen**
 Zur Ermittlung und Bewertung wurde ein Prozess etabliert, der die Ergebnisse unserer bestehenden Klimaresilienzanalyse integriert, die gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie unter Berücksichtigung der ESRS, der EU-Taxonomie und unter Verwendung einer Szenarioanalyse durchgeführt wurde. In Übereinstimmung mit den ESRS und unseren strategischen mittel- und langfristigen Zielen wurden folgende Zeithorizonte betrachtet: kurzfristig (ein Jahr), mittelfristig (ein Jahr bis fünf Jahre) und langfristig (mehr als fünf Jahre). Bereits im Vorjahr wurden sowohl physische Klimarisiken als auch Übergangsrisiken und -chancen analysiert. Nachhaltigkeitsrisiken wurden in den Standardrisikomanagementprozess integriert, wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden im Rahmen

des Risikomanagements mit den jeweils verantwortlichen Vorstandsmitgliedern erörtert und im Risikokomitee bewertet. Darüber hinaus haben wir unsere Aktivitäten und Pläne evaluiert, um THG-Emissionen und Faktoren für weitere klimabezogene Auswirkungen an unseren Standorten und in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu identifizieren. Als Datengrundlage wurde die interne THG-Emissionsberichterstattung genutzt, **Umwelt**.

Physische Klimarisiken wurden im Rahmen der Klimaresilienzanalyse betrachtet. Potenzielle kurz-, mittel- und langfristige Klimagefahren, die beispielsweise aus dem Anstieg des Meeresspiegels resultieren können, wurden für unsere eigene Geschäftstätigkeit und Standorte ermittelt und unsere Exposition und Anfälligkeit unter Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeit, Umfang, Dauer und geografischen Koordinaten unserer Standorte bewertet. Standorte der Wertschöpfungskette wurden bei der Analyse nicht betrachtet. Physische Klimarisiken wurden auf Portfolio- und Standortebene für die wesentlichen Standorte analysiert, wobei Koordinaten auf Standortebene mit entsprechenden Klimarisikodaten als Input verwendet wurden. Es wurden keine wesentlichen physischen Klimarisiken festgestellt.

Die Resilienzanalyse für physische Klimarisiken wurde auf Basis einer Szenarioanalyse unter Einbeziehung eines Klimaszenarios mit hohen Emissionen durchgeführt. Als Szenarien wurden die sogenannten RCP-Szenarien (Representative Concentration Pathways, repräsentative Konzentrationspfade) 2.6, 4.5 und 8.5 des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change) mit unterschiedlichen atmosphärischen THG-Konzentrationen ausgewählt, die eine durchschnittliche Erwärmung des Planeten um weniger als 2, mehr als 2 oder mehr als 4 Grad Celsius bis zum Jahr 2100 widerspiegeln. Diese Szenarien wurden aufgrund ihres wissenschaftlichen Hintergrunds ausgewählt, der sich aus dem Modellvergleichsprojekt CMIP5 (Coupled Model Intercomparison Project - Phase 5) und dessen Verwendung in Wissenschaft und Industrie ergibt. Die Analyse umfasst sowohl die aktuelle Risikoexposition als auch die Klimaprojektionsjahre oder -zeiträume 2030, 2050 und 2100. Die Szenarioanalyse spiegelt mögliche Projektionen der Zukunft wider und ist mit Unsicherheiten bezüglich der angenommenen Klimafolgen behaftet.

Auch die Übergangsrisiken und -chancen wurden mit Fokus auf Klimaresilienz analysiert. Dabei wurden potenzielle kurz-, mittel- und langfristige klimabedingte Übergangsereignisse unserer Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette ermittelt und unsere Exposition gegenüber diesen, unter Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeit und Ausmaß, bewertet. Die Übergangsrisiken wurden in internen Workshops und im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse auf Bereichsebene ermittelt, bewertet und auf Konzernebene aggregiert. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden im Rahmen des Risikomanagements mit den jeweils verantwortlichen Vorstandsmitgliedern erörtert und im Risikokomitee bewertet. Dabei wurden materielle Übergangsrisiken identifiziert, die sich hauptsächlich auf THG-Emission beziehen. Die identifizierten materiellen Übergangsrisiken und -auswirkungen spiegeln wider, dass DHL Group als Akteur in einem Sektor mit hohen Klimaauswirkungen Anstrengungen zur Dekarbonisierung unternehmen muss. Es wurden jedoch keine Vermögenswerte oder Geschäftsaktivitäten identifiziert, die mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unvereinbar sind. Mit unseren Maßnahmen und den zusätzlichen Ausgaben für Dekarbonisierung wirken wir den wesentlichen Übergangsrisiken entgegen und zeigen, dass ein Übergang der Vermögenswerte, zum Beispiel Flotten und Gebäude, sowie der Geschäftsaktivitäten möglich ist. Weitere Informationen zu den aktuellen Ausgaben für Dekarbonisierungsmaßnahmen sowie deren Ergebnisse stellen wir im Abschnitt **Umwelt** dar.

Ein Bestandteil der Klimaresilienzanalyse für Übergangsrisiken war die Szenarioanalyse, die ein Szenario im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen und der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius umfasste. Dabei wurde das Nachhaltige Entwicklungsszenario der Internationalen Energieagentur (IEA) gewählt, das sich auf die Entwicklung und den Einsatz innovativer Technologien für den Übergang zu Energie aus erneuerbaren Quellen und emissionsrestriktiver Politik konzentriert. In der Analyse wurden Daten über die Preisentwicklung nachhaltiger Technologien oder Entwicklungen in der Regulierung die Projektionsjahre 2025, 2030, 2040 oder 2050 als Input genutzt. Dieses Szenario könnte sich in einem Anstieg der externen CO₂-Bepreisung oder in der Verfügbarkeit und dem Preis von Dekarbonisierungstechnologien negativ auf den Konzern auswirken. Dieser technologische Schwerpunkt und seine Anwendbarkeit auf die Dekarbonisierungsstrategie von DHL Group war der Grund für die Wahl des Szenarios. Die Szenarioanalyse spiegelt mögliche Projektionen der Zukunft wider und ist daher mit Unsicherheiten bezüglich der Klimafolgen und sozioökonomischen Konsequenzen behaftet. Die genutzten Klimaszenarien stehen im Einklang mit den Annahmen für die klimabezogene

Bewertung unserer Vermögensgegenstände, **Anhang, Textziffer 8.**

- **Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen sowie Kreislaufwirtschaft**
Die Ermittlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen für die weiteren Umweltthemen folgte dem gleichen Prozess wie in der **Wesentlichkeitsanalyse** beschrieben. Aufgrund unseres Geschäftsmodells ergab sich keine Notwendigkeit, in diesem Kontext einzelne Standorte zu überprüfen. Gesonderte Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften sind nicht erfolgt, da keine materiellen Themen mit einem Bezug zu solchen Gemeinschaften identifiziert wurden.
- **Biodiversität**
Im Rahmen einer umfangreichen Analyse wurden alle eigenen Standorte mit einer Fläche von mehr als 3.200 m² auf mögliche Auswirkungen auf die Biodiversität untersucht. Für alle Standorte, die sich in einem Abstand von bis zu 5 km zu Biodiversitätsschutzgebieten befinden, haben wir mögliche negative Auswirkungen auf diese geprüft. Dabei wurden nur in einem geringen Umfang negative Auswirkungen primär durch Lärm und Lichtverschmutzung identifiziert. Unmittelbare Abhängigkeiten unseres Geschäftsmodells von biologischer Vielfalt, Ökosystemen und deren Leistungen (einschließlich Ökosystemdienstleistungen) wurden nicht identifiziert. Daher ergeben sich keine relevanten physischen Risiken, Übergangsrisiken oder systemische Risiken. Gesonderte Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften sind nicht erfolgt, da keine materiellen Themen mit einem Bezug zu solchen Gemeinschaften identifiziert wurden.
- **Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2)**
Zunächst wurde identifiziert, welche Arbeitskräfte hierunter fallen: Vor allem die Arbeitskräfte, die durch unsere Lieferanten unter Vertrag genommen sind und nach deren Arbeitsmethoden arbeiten oder ausgelagerte Dienstleistungen an unseren Standorten verrichten, zum Beispiel Handwerker oder externe Spediteure. Zur Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden die Erkenntnisse aus bereits vorhandenen Analysen des Konzerneinkaufs zur Umsetzung der Corporate Sustainability Due Diligence Directive der EU (CSDDD) oder des nationalen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verwendet. Diese gesetzlichen Vorgaben verpflichten uns bereits, verantwortungsvolles Handeln in unserer Wertschöpfungskette, im Geschäftsmodell und unserer Strategie zu verankern. Der Konzerneinkauf hat Risikokategorien definiert und diese den jeweiligen Einkaufskategorien zugeordnet, **Management der Beziehungen zu Lieferanten.**

Umwelt (ESRS E1)

Die wesentliche Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt besteht im Ausstoß logistikbezogener Treibhausgase (THG), die unmittelbar in Bezug zu unserem Transportgeschäft entstehen und zum Klimawandel beitragen. In dieser unternehmensspezifischen Betrachtung berücksichtigen wir die entstandenen THG-Emissionen der Scopes 1 und 2 sowie die Scope-3-Emissionen in den GHG-Protocol-Kategorien 3 Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, 4 Eingekaufte Transportleistungen und 6 Geschäftsreisen. Die verursachten THG-Emissionen sowie die Abhängigkeit von fossilen Kraftstoffen wollen wir verringern, um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das globale Klima zu mindern.

Wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

Die EU stuft den Transportsektor als energieintensiv (High Climate Impact Sector) ein. Eine wesentliche Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit auf den Klimawandel ist der logistikbezogene Ausstoß von Treibhausgasen (THG). Folgende Auswirkungen und Risiken haben wir ermittelt, die sich auf unser eigenes Geschäft und die Wertschöpfungskette beziehen. Demnach ergeben sich für den Konzern vor allem transitorische Risiken, die insbesondere den Ausstoß von THG-Emissionen betreffen. Die Beschreibung der Risikoanalyse stellen wir im Abschnitt **Grundlagen** dar, Maßnahmen beschreiben wir direkt im jeweiligen Kontext.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND RISIKEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹		Einfluss auf die Wertschöpfungskette	
Klimaschutz	Logistikbezogene THG-Emissionen (Scopes 1, 2, 3)	Ausstoß von THG-Emissionen im Transport (Scope 1), durch den Energieverbrauch an Standorten (Scope 2) sowie durch unsere Transportpartner verursachten THG-Emissionen (Scope 3) in den Kategorien 3 Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, 4 Eingekaufte Transportleistungen und 6 Geschäftsreisen.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Ja
	THG-Emissionen in weiteren Scope-3-Kategorien	Ausstoß von THG-Emissionen in den Scope-3-Kategorien 1 Erworbene Produkte, 2 Anlagegüter und Sachanlagen (gemietet oder geleast) sowie 7 Pendelverkehre der Beschäftigten.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Ja
Anpassung an den Klimawandel	Klimabedingte Übergangsrisiken	Die Einführung oder Erhöhung eines externen CO ₂ -Preises kann zu höheren Kosten führen.	Risiko (derzeitig)	Ja
	Klimabedingte Übergangsrisiken	Das Fehlen eindeutiger Regeln und Kriterien zur Bilanzierung von Insetting (GHG Protocol) und für Dekarbonisierungsaussagen (Green-Claims-Richtlinie) kann sich auf den Absatz von Produkten zur THG-Emissionsreduktion auswirken, zu höheren Kosten und Unsicherheiten bei der Verifizierung, Prüfung, Berichterstattung und Umsetzung sowie zu Compliance- und Reputationsrisiken führen.	Risiko (derzeitig)	Ja
Energie	Energieverbrauch	Mangelnde Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigem Flugkraftstoff kann die Dekarbonisierung unserer Transporte einschränken, die Erreichung der mittel- und langfristigen Ziele negativ beeinflussen und damit auch zu Reputationsschäden führen.	Risiko (derzeitig)	Ja

¹ Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht. Derzeitige Risiken könnten aktuell eintreten, erwartete Risiken könnten in späteren Berichtsperioden eintreten.

Mit unseren bestehenden Maßnahmen zur Dekarbonisierung unseres Geschäfts sowie unseren Zielen begegnen wir diesen Auswirkungen und Risiken.

Übergangsplan für den Klimaschutz (ESRS E1-1)

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf das Klima und der Risiken aus dem Klimawandel haben wir uns bereits 2021 mit der ESG-Roadmap ambitionierte Ziele gesetzt, konkrete Maßnahmen und Ressourcen zur Reduktion der THG-Emissionen definiert sowie Verantwortlichkeiten implementiert. Die ESG-Roadmap wurde vom Vorstand verabschiedet und vom Aufsichtsrat gebilligt. Im Berichtsjahr wurde die Dekarbonisierung als vierte strategische Zieldimension „Grüne Logistik erster Wahl“ in die Strategie 2030 übernommen.

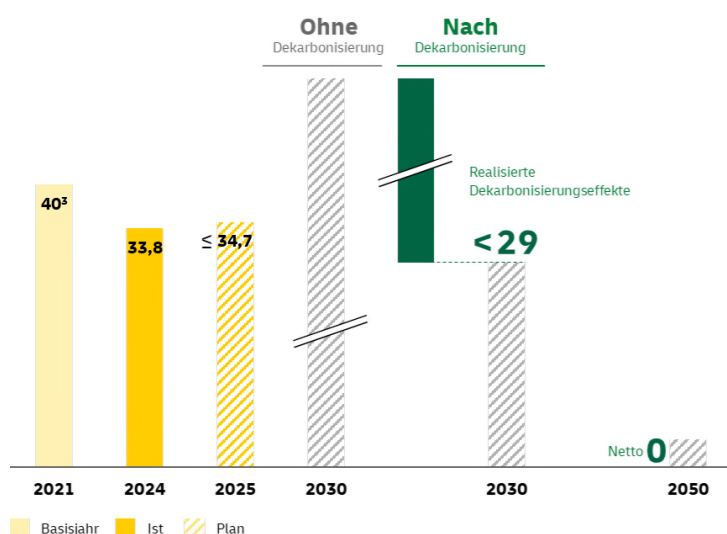
Die Ziele und Maßnahmen sind in der Strategie- und Finanzplanung integriert und werden durch die Verantwortlichen in den verschiedenen Ressorts und in der Maßnahmensteuerung umgesetzt.

Wir planen, unsere THG-Emissionen durch erhöhte Effizienz und eine Abkehr von fossilen Kraftstoffen beziehungsweise Energieträgern substanziell bis zum Jahr 2030 zu reduzieren. Darüber hinaus haben wir uns ein Netto-Null-Ziel bis 2050 gesetzt. Unsere Zielsetzung und die verwendete Methodik stellen wir unter **Ziele zum Klimaschutz** dar. Grundsätzlich können alle Kraftstoffe durch Alternativen ersetzt werden. Damit haben wir langfristig keine eingeschlossenen Emissionen, sogenannte locked-in emissions, die unsere Ziele gefährden könnten, **Maßnahmen und Mittel zur Umsetzung der Klimaschutzziele**.

Unsere globalen Dekarbonisierungsmaßnahmen haben wir unabhängig von den Anforderungen der EU-Taxonomie definiert, da diese außerhalb der Europäischen Union in der Praxis nicht durchgehend angewendet werden können und auch nicht für alle unsere Wirtschaftsaktivitäten spezifiziert sind. Demzufolge planen wir nicht, unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen danach anzupassen oder auszurichten.

Weder der Konzern noch seine Tochtergesellschaften sind von EU-Benchmarks im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen nach den Anforderungen der EU-Durchführungsverordnung 2022/2453 ausgeschlossen.

ZIELE DER DEKARBONISIERUNG^{1,2}

MIO t CO₂e


1 Umfasst logistikbezogene THG-Emissionen (Scopes 1 und 2 sowie die Scope-3-Kategorien „Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten“, „Eingekaufte Transportleistungen“ und „Geschäftsreisen“. Das 2050-Ziel berücksichtigt zusätzlich die Scope-3-Kategorien „Erworbenene Waren und Dienstleistungen“ und „Investitionsgüter“.

2 Es erfolgte keine Anpassung der Ziele im Vergleich zum Vorjahr.

3 Inklusive Effekt durch Akquisition der Hillebrand Group im Geschäftsjahr 2022, ab dem Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen.

Konzepte zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel (ESRS E1-2)

Unsere Ausrichtung im Klima- und Umweltschutz ist im Verhaltenskodex und im Lieferantenkodex festgeschrieben und wird in der Umwelt- und Energierichtlinie detailliert ausgeführt. Für unsere Beschäftigten stehen weiterführende interne Richtlinien und Leitfäden zur Verfügung, die ihnen Hilfestellungen in der Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe und in den Einkaufsprozessen geben. Alle Richtlinien werden grundsätzlich durch den Vorstand verabschiedet, auch Erkenntnisse aus dem Austausch mit Stakeholder-Gruppen werden hierin berücksichtigt.

Die Umwelt- und Energierichtlinie formuliert unsere Dekarbonisierungsziele und -maßnahmen sowie die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Wir verpflichten uns darin zur Reduktion von THG-Emissionen und beschreiben das langfristige Konzernziel,

die THG-Emissionen unserer Logistikdienstleistungen bis 2050 auf netto null zu reduzieren, sowie Maßnahmen zur Einsparung von Energie und zur Dekarbonisierung, mit denen wir den identifizierten Auswirkungen und Risiken entgegenwirken.

Bei der Ermittlung unserer THG-Emissionen berücksichtigen wir anerkannte Standards, wie das Greenhouse Gas Protocol, und nutzen die Methode des Global Logistics Emissions Council (GLEC). Neben der eigenen Geschäftstätigkeit werden auch die THG-Emissionen in der Wertschöpfungskette einbezogen. Daher ist die Zusammenarbeit mit den Akteuren entlang unserer Wertschöpfungsketten, aber auch unseren Stakeholdern sowie Partnerschaften mit nationalen und internationalen Organisationen von hoher Relevanz, zum Beispiel unsere Mitgliedschaft in der First Mover Coalition der Vereinten Nationen.

Die Umwelt- und Energierichtlinie baut auf dem Verhaltenskodex auf und gilt konzernweit für alle Unternehmensbereiche und Tochtergesellschaften und steht im direkten Zusammenhang mit weiteren internen Vorgaben und Leitfäden. Über interne Kanäle wird sie unseren Beschäftigten bereitgestellt; externe Stakeholder erreichen sie über die Konzern-Website. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Richtlinie.

Ziele zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel (ESRS E1-4)

Wir haben uns das mittelfristige, absolute Ziel gesetzt, die logistikbezogenen THG-Emissionen von 40 MIO t CO₂e im Basisjahr 2021 auf unter 29 MIO t CO₂e im Jahr 2030 zu senken. Dazu haben wir folgende relative Teilziele gesetzt: Die direkten THG-Emissionen (Scopes 1 und 2) wollen wir um 42 % senken (Anteil 2021: 18,7 %). Die indirekten THG-Emissionen (Scope 3) wollen wir um 25 % senken (Anteil 2021: 81,3 %). Wir beziehen die THG-Emissionen aus den folgenden Scope-3-Kategorien des GHG Protocol ein: aus Kraftstoff- und Energiebezogenen Aktivitäten (Kategorie 3), Eingekauften Transportleistungen (Kategorie 4) und Geschäftsreisen (Kategorie 6).

Diese Ziele wurden auf der Grundlage der Anforderungen der Initiative für wissenschaftsbasierte Ziele (Science-Based Targets) entwickelt und unterstützen die globalen Bemühungen zur Begrenzung der globalen Erwärmung im Einklang mit dem Pariser Abkommen der Vereinten Nationen. In den Zielsetzungen konnten keine sektorspezifischen Dekarbonisierungspfade verwendet werden. Bei der Modellierung der Ziele wurde neben der Science-Based-Targets-initiative (SBTi)-Methodik das Netto-Null-bis-2050-Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA) berücksichtigt. Damit folgt beispielsweise die Bestimmung des Bezugswerts des Basisjahrs oder die Einbeziehung künftiger Entwicklungen den Anforderungen und der Methodik der SBTi. Die wissenschaftsbasierte Methodik der SBTi berücksichtigt dabei die Anforderungen von Stakeholder-Gruppen aus der Forschung, von Nichtregierungsorganisationen und aus dem Unternehmenssektor sowie des Kapitalmarktes. Die Festsetzung der Ziele erfolgte durch den Vorstand. Die Ziele und Maßnahmen sind durch die Umwelt- und Energierichtlinie konzernweit verankert. An die beiden relativen Teilziele ist auch die Verzinsung unserer nachhaltigkeitsbezogenen Anleihe geknüpft.

Bis 2050 wollen wir die THG-Emissionen unserer Logistikdienstleistungen gegenüber dem Basisjahr 2021 (Scope 1: 16,1 %, Scope 2 marktbasierte Methode: 0,5 %, Scope 3: 83,4 %) auf netto null reduzieren. Das heißt, wir verringern diese durch aktive Reduktionsmaßnahmen um mindestens 90 %. In diesem Ziel werden zusätzlich die THG-Emissionen der Scope-3-Kategorien „Erworbene Produkte und Dienstleistungen“ (Kategorie 1) sowie „Anlagegüter“ (Kategorie 2) einbezogen. Unvermeidbare verbleibende THG-Emissionen sollen durch dann anerkannte Gegenmaßnahmen kompensiert werden. Auch für dieses Ziel wurde die Modellierung der Klimaszenarien und die SBTi-Methodik genutzt.

Die SBTi hat unsere beiden Teilziele und die Verwendung des Basisjahrs 2021 validiert und im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius (Scopes 1 und 2) sowie auf deutlich unter 2 Grad Celsius (Scope 3) bewertet. Auch das Ziel für 2050 wurde im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius durch die SBTi bestätigt.

Der größte Hebel unserer Klimaschutzmaßnahmen liegt sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 im Einsatz von nachhaltigen Kraftstoffen und der Elektrifizierung der bodenbasierten Transporte, insbesondere elektrifizieren wir unsere Flotte in der Abholung und Zustellung. An unseren Standorten setzen wir auf den Einsatz von Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigen Technologien wie Photovoltaikanalagen oder Wärmepumpen (Scopes 1 und 2). Die hierdurch erzielten Einspareffekte bieten uns die Chance, Klimaschutz direkt im Transportsektor und in unserer Lieferkette gezielt umzusetzen. Die Substitution fossiler Kraftstoffe erfolgt dabei entweder durch direkte Nutzung, durch Nachweis eingebrachter zertifiziert nachhaltiger Kraftstoffe am Nutzungsort oder in marktbasierten Mechanismen durch Nachweis einer Einbringung an dritter Stelle. Die Einspareffekte

bestimmen wir anhand der Spezifikation der verwendeten Kraftstoffe beziehungsweise aus dem Ausweis des Zertifikats. Für die Spezifizierung nutzen wir auch sogenannte SAF-Register wie die der Roundtable on Sustainable Biomaterials Association und für Biogas u. a. das deutsche Registrierungs- und Zertifizierungssystem Nabisy. Die Effekte aus marktbasierten Maßnahmen weisen wir getrennt im Kontext aus.

Die Bezugswerte und der Fortschritt bei der Zielerreichung werden in der Tabelle **Entwicklung der THG-Emissionen** ausgeführt.

Für den ESRS-Aspekt Energie wurden keine separaten Ziele gesetzt, da der Energieverbrauch eng mit der Dekarbonisierung verknüpft ist und somit in den THG-Reduktionszielen berücksichtigt wird.

Maßnahmen und Mittel für Klimaziele (ESRS E1-3)

Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zur Umsetzung der Dekarbonisierungsziele wollen wir den Anteil nachhaltiger Technologien und Kraftstoffe in unseren Flotten und Gebäuden ausbauen und unseren Kunden eine treibhausgasreduzierende Produktpalette anbieten, die wesentlich zur Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen beitragen soll. Unsere Kundschaft kann sich mit GoGreen Plus bewusst für THG-emissionsreduzierte Transportlösungen entscheiden. Außerdem bieten wir unseren Großkunden mit dem DHL GoGreen Dashboard eine digitale Berichtsplattform, die Transparenz über kundenspezifische THG-Emissionen über alle Transportmodi hinweg schafft und somit den Dialog zur gemeinsamen THG-Emissionsreduktion unterstützt.

Die zentralen Klimaschutzmaßnahmen werden im Ressort des Vorstandsvorsitzenden entwickelt und entsprechende Konzernrichtlinien entworfen und konzernweit implementiert sowie bei Bedarf angepasst. Die Erfassung der Umweltdaten, die Überwachung der Fortschritte gegenüber den Zielen, die Chancen- und Risikobewertung sowie die interne und externe Berichterstattung erfolgen im Vorstandsressort Finanzen. Die Einhaltung der Richtlinien und die Richtigkeit der Daten werden dort durch das interne Kontrollsystem sichergestellt.

Der Fokus unserer Maßnahmen liegt unverändert vor allem auf den emissions- und verbrauchsstärksten Transportmodi, also Luft- und Seefracht sowie Straßentransport. Der Ausbau der Elektrifizierung der Straßenflotte ist in der Abholung und Zustellung am weitesten fortgeschritten. Zudem investieren wir in Technologien, um neue Gebäude CO₂-neutral zu betreiben. Unser Anspruch ist, den Anteil nachhaltiger Kraftstoffe in der Luft- und Seefracht und im Straßentransport bis 2030 auf 30 % zu steigern; in unserer Abhol- und Zustellflotte sollen 66 % E-Fahrzeuge im Einsatz sein und alle neuen eigenen Gebäude durch den Einsatz nachhaltiger Technologien, zum Beispiel durch Einsatz von Photovoltaik zur Stromerzeugung, CO₂-neutral betrieben werden. Im Berichtsjahr wurde der angestrebte Anteil für E-Fahrzeuge von 60 auf 66 % angehoben. Die erzielte Wirkung stellen wir unter **Fortschritt in der Dekarbonisierung** dar.

Zudem engagieren wir uns in vielfältigen Initiativen zur Entwicklung nachhaltiger Kraftstoffe und Technologien und gemeinsam mit unseren Transportpartnern zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs sowie zur Senkung der THG-Emissionen. Dies ermöglicht uns auch die Beschaffung von Verbrauchs- und Emissionsdaten, die für ein Transportpartnermanagement notwendig sind. Beispiele hierfür sind die Clean Cargo Initiative der Containerschifffahrt oder unsere interne Green Carrier Certification für den Straßentransport.

Grundsätzlich sind unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen nicht auf die Aktivitäten und Anforderungen der EU-Taxonomie beschränkt. Daher sind unsere Investitionen im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen und aufgrund von abweichenden Definitionen für Investitionen (Capex) und Betriebsausgaben (Opex) sowie der Bewertung von Nachhaltigkeit nicht überleitbar, **EU-Taxonomie**.

- Capex: Mit unseren Dekarbonisierungsmaßnahmen erfassen wir nur die zusätzlichen Ausgaben im Vergleich zur fossilen Alternative, während die EU-Taxonomie stets den gesamten Zugang der als ökologisch nachhaltig bewerteten (taxonomiekonformen) Vermögenswerte berücksichtigt.
- Opex: Unsere Ausgaben für nachhaltige Kraftstoffe sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Dekarbonisierungsausgaben. Hingegen werden Kraftstoffe in der EU-Taxonomie nicht berücksichtigt, sondern im Wesentlichen Aufwendungen für die Wartung- und Instandhaltung der zugrunde liegenden taxonomiekonformen Vermögenswerte.

Zusätzlich wird die Berichterstattung nach der EU-Taxonomie durch eine mangelnde internationale Anwendbarkeit eingeschränkt, da die Kriterien oftmals nur im europäischen Wirtschaftsraum nachweisbar und überprüfbar sind.

Vermeidung von THG-Emissionen

Im Berichtsjahr sind die im Fokus unserer Dekarbonisierungsmaßnahmen stehenden logistikbezogenen THG-Emissionen um 1,5 % auf 33,77 MIO t CO₂e gestiegen. Dies ist in unserem Wachstum sowie Sondereffekten begründet, **Entwicklung der THG-Emissionen**, – dementsgegen stehen unsere Maßnahmen zur Vermeidung von THG-Emissionen: Realisierte Dekarbonisierungseffekte, die auf bewussten Steuerungsentscheidungen basieren, und gesetzlich vorgeschriebene Beimischungen nachhaltiger Kraftstoffe. Im Berichtsjahr konnten wir THG-Emissionen in Höhe von 1.682 kt CO₂e vermeiden. Darin enthalten sind Realisierte Dekarbonisierungseffekte in Höhe von 1.584 kt CO₂e (2023: 1.335 kt CO₂e), die durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen, die Elektrifizierung unserer Flotte in der Abholung und Zustellung sowie nachhaltige Kraftstoffe erzielt werden konnten. Darin enthalten sind 73 kt CO₂e durch marktbasierende Mechanismen in Scope 1 und 3. Darüber hinaus ergibt sich durch die gesetzlich bestimmten Beimischungen von Biokraftstoffen eine zusätzliche Reduktion von 98 kt CO₂e (2023: 128 kt CO₂e) Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir Realisierte Dekarbonisierungseffekte in Höhe von 2.000 kt CO₂e.

VERMEIDUNG VON THG-EMISSIONEN

		2023	2024	+/-%	2025 ¹
Vermiedene THG-Emissionen gesamt	kt CO ₂ e	1.463	1.682	15,0	2.175
davon Realisierte Dekarbonisierungseffekte	kt CO ₂ e	1.335	1.584	18,7	2.000
Emissionsreduktionen aus Pflichtbeimischungen	kt CO ₂ e	128	98	-23,4	175

1 Geplante Dekarbonisierungseffekte und erwartete Emissionsreduktionen aus Pflichtbeimischungen.

Ausgaben für Dekarbonisierung

Während unsere Dekarbonisierungseffekte im Berichtsjahr weiter gestiegen sind, konnten wir unsere zusätzlichen Ausgaben für Dekarbonisierungsmaßnahmen um 16,1 % auf 371 MIO € senken. Nachhaltige Technologien und Kraftstoffe sind in der Regel teurer als konventionelle Technologien oder fossile Kraftstoffe. Insbesondere in der Elektrifizierung der Flotte konnten wir unsere Mehrausgaben pro Fahrzeug deutlich senken und profitieren zudem von den hohen Investitionen der Vorjahre. Auch für nachhaltige Kraftstoffe konnten wir die Mehrkosten dämpfen. Der Anteil nachhaltiger Kraftstoffe stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 3,0 % (2023: 2,8 %). In der Abholung und Zustellung konnten wir im Berichtsjahr den Anteil der E-Fahrzeuge von 37,6 % auf 41,4 % steigern; die Anzahl der E-Fahrzeuge betrug rund 39.100 (2023: 35.200). Damit sind wir unserem Anspruch, bis 2030 einen Anteil von 66 % zu erreichen, ein großes Stück nähergekommen. Der Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen lag mit 95,2 % leicht unter dem Vorjahresniveau (2023: 97,2 %). Der leichte Rückgang spiegelt vor allem die geänderte Regulatorik in einigen Ländern wider.

MEHRAUSGABEN FÜR DEKARBONISIERUNG

MIO €	2023	2024	+/-%	Plan 2025
Mehrausgaben gesamt	442	371	-16,1	734
davon Betriebsausgaben (Opex) ¹	149	154	3,4	419
Nachhaltiger Flugkraftstoff	113	121	7,1	-
Sonstige nachhaltige Energieträger ²	36	33	-8,3	-
Davon Investitionen (Capex) ³	293	217	-25,9	315
Elektrifizierung der Flotte	244	170	-30,3	-
Gebäude	38	34	-10,5	-
Weitere Maßnahmen ⁴	11	13	18,2	-

1 Berichtete Beträge sind in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Materialaufwand enthalten, **Gewinn- und Verlustrechnung**.

2 Nachhaltige Kraftstoffe für die Seefracht und den Straßentransport, Strom aus erneuerbaren Quellen und Verlagerung auf die Schiene.

3 Berichtete Beträge sind in der Bilanz im Anlagevermögen enthalten, **Gewinn- und Verlustrechnung**.

4 Biogas-Lkws einschließlich Versorgungsinfrastruktur.

Die Umsetzung unseres Maßnahmenpaketes hängt maßgeblich von der Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen und nachhaltigem Flugkraftstoff ab. Die beschriebenen Dekarbonisierungsmaßnahmen adressieren auch das Thema Energieverbrauch, da dieses immanant mit dem Thema Klimaschutz verbunden ist, zum Beispiel durch Effizienzsteigerungen, **Energieverbrauch, Energiemix und -effizienz**.

Fortschritt in der Dekarbonisierung (ESRS E1-6)

Die Steuerung unserer Maßnahmen ist auf die Entwicklung der logistikbezogenen THG-Emissionen und die durch Dekarbonisierungsmaßnahmen vermiedenen THG-Emissionen ausgerichtet. Dabei beziehen wir die gesamte Prozesskette bei der Herstellung und Bereitstellung von Energie für den Transportbereich mit den Scope-3-Kategorien des GHG Protocol 3 Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, 4 Eingekaufte Transportleistungen und 6 Geschäftsreisen (Well-to-Wheel) in die Berechnung ein. Die weiteren Scope-3-Kategorien ohne direkten Logistikbezug werden nicht in unserem mittelfristigen Ziel berücksichtigt.

Zur Berechnung der THG-Emissionen verwenden wir Emissionsfaktoren der EN 16258 (Kerosin, Diesel, weitere fossile Kraftstoffe), des GLEC-Framework 2.0 (Kraftstoffe aus Erdgas und Biogas) und des IEA-Faktorsets 2023 (Strom und Fernwärme). Die THG-Emissionen in den Scopes 1 und 2 sowie in der Scope-3-Kategorie Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten werden nahezu vollständig mit Primärdaten berechnet, die über das Finanzsystem erfasst werden. Für die THG-Emissionen im Scope 1 und in der Scope-3-Kategorie Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten nutzen wir nahezu ausschließlich direkt erfasste Kraftstoffverbräuche, für Scope 2 greifen wir auf Zählerablesungen beziehungsweise Energieabrechnungen zurück. Logistikbezogene Scope-3-THG-Emissionen der Kategorien des GHG Protocol Eingekaufte Transportleistungen und Geschäftsreisen werden im Wesentlichen auf Basis von operativen Daten ermittelt. Dabei werden etablierte Parameter, zum Beispiel der Clean Cargo Initiative, dem „Handbook of Emission Factors for Road Transport“ und des Dachverbands der Fluggesellschaften (International Air Transport Association, IATA), genutzt. Außerdem werden Primärdaten unserer Lieferanten, insbesondere gemeldete Kraftstoffverbräuche in der Luftfracht sowie im Straßentransport, durch US Smart Way einbezogen. Letztlich werden für einen geringen Anteil ausgabenbasierte Extrapolationsmodelle genutzt. Sämtliche Methoden stehen im Einklang mit den oben genannten internationalen Standards. Grundsätzlich ist jede Emissionsberechnung mit Restunsicherheiten verbunden, die nach Scope und Berechnungsmethodik variieren. Bei verbrauchsbasierten Methoden (Scopes 1 und 2) entstehen diese durch die Nutzung von Emissionsfaktoren und durch Messungenauigkeiten. Bei aktivitätsbasierten Berechnungen (in Scope 3 branchenüblich) kommen durch die Verwendung von Durchschnittsannahmen Schätzfehler hinzu, die mit der Anzahl geschätzter Parameter steigen. Durch einen hohen Anteil verwendeter Primärdaten und kontinuierliche Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität kann DHL Group diese Restunsicherheit minimieren.

Bei der Berechnung marktbasierter Effekte, das heißt, Zertifikate über die Substitution fossiler Kraftstoffe an dritter Stelle, wenden wir die Vorgaben des „Voluntary Market Based Measures Framework for Logistics Emissions Accounting and Reporting“ des Smart Freight Centre an. Reduktionen durch Offsetting werden in unserer THG-Emissionsberechnung nicht berücksichtigt.

THG-EMISSIONSBERECHNUNGSMETHODEN

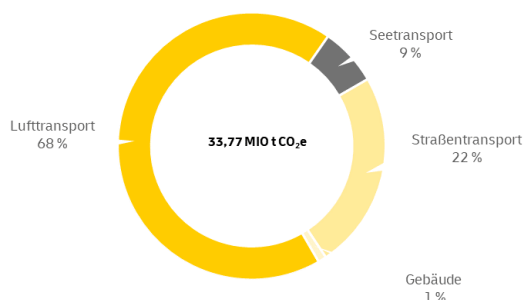
%	2024
Scopes 1 und 2	
Primärdaten	97,4
Sekundärdaten (modellierte Daten)	2,6
Scope 3	
Primärdaten	20,2
Sekundärdaten	79,8
davon modellierte Daten	61,0
Vorgabewerte (Default-Daten)	18,8

Nicht logistikbezogene THG-Emissionen in Scope 3 basieren auf Schätzungen. Hierzu nutzen wir in den Kategorien Erworbene Produkte & Dienstleistungen und Anlagegüter kostenbasierte Extrapolationsmodelle und Emissionsfaktoren der britischen DEFRA. Für die Ermittlung der THG-Emissionen in der Kategorie Pendelverkehre nutzen wir die Anzahl der Beschäftigten und Dienstfahrzeuge, Pendlerstatistiken aus dem deutschen Zensus sowie die DEFRA-Emissionsfaktoren.

Entwicklung der THG-Emissionen

Im Berichtsjahr sind unsere logistikbezogenen THG-Emissionen trotz gestiegener Sendungsvolumina auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr geblieben und nur leicht um 0,5 MIO t CO₂e (1,5 % gegenüber Vorjahr) auf 33,77 MIO t CO₂e gestiegen. Ursächlich für den Anstieg sind vor allem die derzeitige Vermeidung der Seefracht-Passage durch das Rote Meer sowie des russischen Luftraums. Unser Wachstum konnten wir durch den fortgesetzten Ausbau unserer Dekarbonisierungsmaßnahmen weitgehend kompensieren, **Maßnahmen und Mittel für Klimaziele**. Die THG-Emissionen in den Scopes 1 und 2 (marktbasierte Methode) konnten wir dabei um 6,7 % auf 7,74 MIO t CO₂e verringern, die logistikbezogenen Scope-3-Emissionen stiegen um 4,2 % auf 26,03 MIO t CO₂e. In dieser Entwicklung sind Reduktionseffekte aus marktbasierter Maßnahmen in Scope 1 in Höhe von 0,01 MIO t CO₂e (2023: 0,01 MIO t CO₂e) sowie in Scope 3 in Höhe von 0,06 MIO t CO₂e (2023: 0,12 MIO t CO₂e) enthalten, **Vermeidung von THG-Emissionen**. Auch die THG-Emissionen in den nicht logistikbezogenen Scope-3-Kategorien bewegen sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres (+ 2 %).

LOGISTIKBEZOGENE THG-EMISSIONEN NACH TRANSPORTMODI



Gemäß dem GHG Protocol weisen wir biogene CO₂-Emissionen, die aus der Verbrennung von Biomasse (biologisches Material, das aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff besteht) entstanden sind, separat aus, da diese nicht den Scopes 1, 2 und 3 zugerechnet werden dürfen. Im Berichtsjahr wurden biogene Emissionen in Höhe von 717 kt CO₂ (2023: 605 kt CO₂) verursacht, davon 349 kt CO₂ in Scope 1 und 368 kt CO₂ in Scope 3.

Die THG-Intensität wird auf Basis der THG-Emissionen insgesamt berechnet. Diese betrug im Berichtsjahr 472 g CO₂e pro € Umsatz (2023: 479 g CO₂e pro € Umsatz) nach der marktbezogene Methode; 481 g CO₂e pro € Umsatz nach der standortbezogenen Methode, **Wirtschaftsbericht**.

Für die Beschaffung von Energie (Scope 2) wurden 88 % vertragliche Instrumente über die Attribute der Energieerzeugung (Zertifikate) genutzt, wobei 45 % direkt vom Energielieferanten (gebündelt) und 43 % durch Zukauf von zusätzlichen Zertifikaten (nicht gebündelt) erworben wurden. Genutzte Arten vertraglicher Instrumente sind in Europa größtenteils regulierte Herkunftsnachweise (HKN) und in Nordamerika Renewable Energy Certificates (RECs); in Asien und anderen Teilen der Welt werden International Renewable Energy Certificates (I-RECs) genutzt.

DARSTELLUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN (gemäß ESRS E1-6.AR 48)

	Rückblickend		2024	+/- %	Etappenziele und Zieljahre			
	2021 Basisjahr ¹	2023			2025	2030	2050	Ø jährliche Reduktion ²
Scope-1-Treibhausgasemissionen								
Scope-1- THG-Bruttoemissionen (MIO t CO2e)	7,31	8,25	7,66	-7,2	-	-	-	-
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)		-	19,4					
Scope-2-Treibhausgasemissionen								
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (MIO t CO2e)	0,87	0,67	0,73	9,0				
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (MIO t CO2e)	0,22	0,05	0,08	60,0				
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen ³								
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen (MIO t CO2e)	38,49	30,85	32,03	3,8				
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen ¹	2,81	2,78	2,89	4,0				
2 Investitionsgüter ¹	2,37	2,49	2,49	0,0				
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten) ^{3, 4}	1,64	1,87	1,77	-5,3				
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb ⁴	31,03	23,02	24,18	5,0				
5 Abfallaufkommen in Betrieben		Nicht signifikant						
6 Geschäftsreisen ⁴	0,03	0,08	0,08	0,0				
7 Pendelnde Arbeitnehmer ¹	0,61	0,61	0,62	1,6				
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	In Scopes 1 und 2 enthalten							
9 Nachgelagerter Transport	Nicht anwendbar							
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	Nicht anwendbar							
11 Verwendung verkaufter Produkte	Nicht anwendbar							
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	Nicht signifikant							
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	Nicht anwendbar							
14 Franchises	Nicht signifikant							
15 Investitionen	Nicht anwendbar							
THG-Emissionen insgesamt								
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (MIO t CO2e)	46,76	39,87	40,53	1,7				
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (MIO t CO2e)	46,02	39,15	39,77	1,6				
FÜR ZIELE RELEVANTE THG-EMISSIONEN (MIO t CO2e)								
Scopes-1-2-THG-Emissionen marktbasiert ⁵ (SBT 2030)	7,52	8,30	7,74	-6,7		4,36		
Scope-3-THG-Emissionen logistikbezogen ^{4, 5} (SBT 2030)	32,70	24,97	26,03	4,2		24,53		
THG-Emissionen logistikbezogen gesamt (Ziel 2030) ⁶	40,22	33,27	33,77	1,5	34,68	28,89	-	3,1%
THG-Emissionen gesamt ^{5, 7} (SBT 2050)	45,41	38,54	39,15	1,6	-	-	4,54	3,1%

1 Mit begrenzter Sicherheit geprüft.

2 Durchschnittliche jährliche Reduktion; kalkulatorische Berechnung basiert auf den Reduktionszielen für 2030 und 2050.

3 Vorgelagerte Emissionen aus der Bereitstellung der Energieträger in Scope 2 werden marktbasierend einbezogen.

4 In SBT 2030 enthaltene Scope-3-Kategorien.

5 Wissenschaftlich basiertes Ziel (science-based target, SBT). SBTi hat die Scopes-1-und-2-Ziele sowie das Ziel für 2050 im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius und das Scope-3-Ziel auf deutlich unter 2 Grad Celsius bestätigt.

6 Inklusive Effekt durch Akquisition der Hillebrand Group im Geschäftsjahr 2022, ab dem Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen

7 THG-Emissionen logistikbezogen gesamt zuzüglich THG-Emissionen der Scope-3-Kategorien 1 und 2.

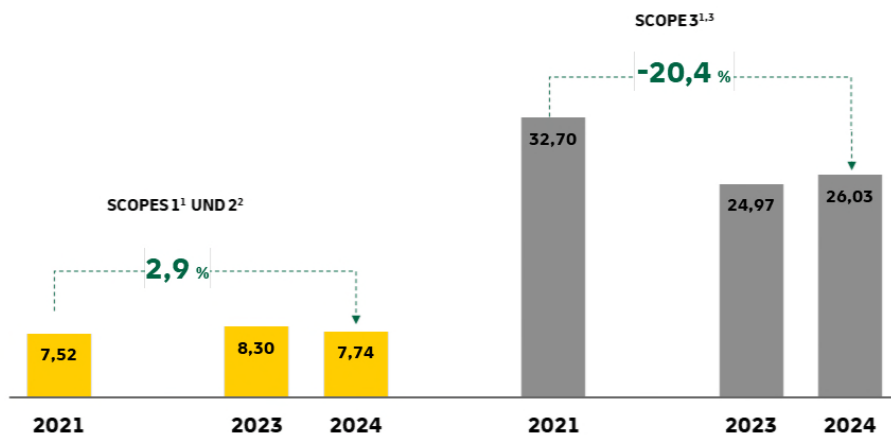
Fortschrittsbericht zur nachhaltigkeitsbezogenen Anleihe

Unsere nachhaltigkeitsbezogene Anleihe hat ein Emissionsvolumen von 500 MIO € mit einer Laufzeit bis 2033. Die Verzinsung der Anleihe ist an unser mittelfristiges Ziel geknüpft, die logistikbezogenen THG-Emissionen bis 2030 signifikant zu senken: in den Scopes 1 und 2 um 42 %, in Scope 3 um 25 % (GHG-Protocol-Kategorien 3 Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, 4 Eingekaufte Transportleistungen, 6 Geschäftsreisen).

Die logistikbezogenen THG-Emissionen entwickeln sich in Summe im Vergleich zum Basisjahr 2021 rückläufig, sind jedoch im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen. Dieser Trend ergibt sich vor allem aus der konjunkturellen Entwicklung, unseren Dekarbonisierungsmaßnahmen und externen Faktoren, wie die derzeitige Vermeidung der Seefracht-Passage durch das Rote Meer sowie des russischen Luftraums.

Die THG-Emissionen in den Scopes 1 und 2 betrugen im Berichtsjahr 7,74 MIO t CO₂e sowie 26,03 MIO t CO₂e in Scope 3. Im Vergleich zum Basisjahr 2021 entspricht dies einem Anstieg von 2,9 % in den Scopes 1 und 2 sowie einer Reduktion von 20,4 % in Scope 3 (GHG-Protocol-Kategorien 3 Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, 4 Eingekaufte Transportleistungen und 6 Geschäftsreisen). Diese Entwicklung liegt vor allem in den Scope-1-Emissionen und an der Verlagerung von Transporten auf unsere eigene effiziente Luftflotte. Durch die stärkere Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe und Effizienzverbesserungen, zum Beispiel Ladefaktoren, konnten wir diesen Anstieg dämpfen. Die Verlagerung auf die eigene Flotte spiegelt sich entsprechend auch im Rückgang der Scope-3-Emissionen wider. Außerdem tragen vor allem die konjunkturelle Entwicklung gegenüber dem Basisjahr sowie die zunehmende Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe zu diesem Rückgang bei.

ERZIELTER FORTSCHRITT GEGENÜBER MITTELFRISTZIEL 2030 NACH SCOPES

MIO t CO₂e


1 Berechnung berücksichtigt die Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe auf Basis eingekaufter Mengen und Reduktionseffekte aus marktbasierten Maßnahmen.

2 Marktbasierte Methode.

3 Berücksichtigt die Scope-3-Kategorien Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, Eingekaufte Transportleistungen und Geschäftsreisen. Berechnung erfolgt auf Basis eines aktivitätsbasierten Berechnungsmodells und enthält Reduktionseffekte aus marktbasierten Maßnahmen.

Energieverbrauch, Energiemix und -effizienz (ESRS E1-5)

Mit kontinuierlichen Modernisierungsprozessen in unserer eigenen Flotte und an unseren Standorten können wir auch den Energieverbrauch positiv beeinflussen. Der energieintensivste Transportmodus in unserem Geschäftsmodell ist der Lufttransport. Um den Verbrauch je Transportmodus zu senken, gibt es keine Einheitslösung: Auf der Straße nutzen wir Verkehrsverlagerung oder optimieren die Streckenführung. Im Lufttransport trainieren wir unsere Piloten weiterhin in der Anwendung energieschonender Flugmanöver, zum Beispiel Einrollen nach der Landung mit einem statt zwei Motoren, oder dem kontinuierlichen Sinkflug beim Landeanflug.

Der konzernweite Energieverbrauch (Scopes 1 und 2) sank im Berichtsjahr auf 32.473 GWh (2023: 35.056 GWh), dabei konnte die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % gesteigert werden.

Der Transportsektor zählt zu den energieintensiven Sektoren, daher wird die sogenannte Energieintensität auf Basis des gesamten **Wirtschaftsbericht** ermittelt. Im Geschäftsjahr betrug dieser Wert 0,39 kWh pro € Umsatz (2023: 0,43 kWh pro € Umsatz).

Im Berichtsjahr lag der Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen leicht unter dem Niveau des Vorjahres: Dieser liegt nun bei 95,2 % (2023: 97,2 %). Überwiegend wird die Nutzung durch Zertifikate nachgewiesen. Daraus resultierende Einspareffekte in den THG-Emissionen spiegeln sich in den Scope-2-Emissionen (marktbasierte Methode) wider. Zusätzlich nutzen wir selbst erzeugte Elektrizität und beziehen Strom aus erneuerbaren Quellen direkt über Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements).

Die Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen lag im Berichtsjahr bei 54 GWh.

ENERGIEVERBRAUCH UND -MIX (SCOPES 1 UND 2)

GWh	2023	2024	+/-%
Energieverbrauch gesamt	35.056	32.473	-7,4
davon aus fossilen Quellen ¹	31.992 ⁷	29.134	-8,9
Kraftstoffe aus Erdöl/Erdölerzeugnissen ²	-	28.144	-
Kraftstoffe aus Erdgas ²	-	803	-
Erworbener/erhaltener Strom, Wärme, Dampf, Kühlung	-	187	-
davon aus Kernkraftquellen ³	-	7	-
davon aus erneuerbaren Quellen ⁴	3.064 ⁷	3.332	8,7
Kraftstoff aus Biomasse ^{2, 5}	-	1.438	-
Erworbener/erhaltener Strom, Wärme, Dampf, Kühlung ⁶	-	1.853	-
Selbst erzeugte und verbrauchte Energie	-	41	-
Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen an Gesamtstrom (unternehmensspezifisch)	97,2%	95,2 %	

1 Kraftstoffe aus Kohle und Kohleerzeugnissen, Kraftstoffe aus sonstigen fossilen Quellen nicht verwendet.

2 Aufgrund des vorwiegenden Einsatzzwecks wird in der Logistik von Kraftstoffen gesprochen.

3 Erstmalige Berichterstattung ab Geschäftsjahr 2024 Berechnet basierend auf dem Kernkraftanteil des nationalen Strommixes und des residualen, marktbasierten Graustroms.

4 Darin enthalten 41 GWh (2023) und 53 GWh (2024) durch marktbasierte Maßnahmen bei Kraftstoffen.

5 Darin enthalten die gesetzliche Beimischung.

6 Europa: größtenteils regulierte Herkunftsnachweise (HKN). Nordamerika: Renewable Energy Certificates (RECs), Global: International Renewable Energy Certificates (I-RECs).

7 Angepasst.

CO₂-Zertifikate und THG-Minderungsprojekte (ESRS E1-7)

Als Teil unserer Produktpalette bieten wir unseren Kunden unverändert auch Offsetting-Produkte zur Kompensation entstandener THG-Emissionen an. Im Berichtsjahr wurden für THG-Emissionen des Geschäftsjahres 2023 Zertifikate in Höhe von 1,1 MIO t CO₂e stillgelegt, die vollständig aus Reduktionsprojekten des „Gold Standard for the Global Goals“ entstammen. Bei diesem Standard handelt es sich um einen anerkannten Zertifizierungsstandard.

Die aus dem Offsetting erzielten Emissionsminderungen werden bei der Berechnung unseres eigenen THG-Fußabdrucks und den Realisierten Dekarbonisierungseffekten nicht berücksichtigt.

STILLGELEGTE CO₂-ZERTIFIKATE AUSSERHALB DER EIGENEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE

		2024	Plan 2025 ³
Stillgelegte Zertifikate gesamt^{1, 2}	MIO t CO₂e	1,1	< 1
Reduktionsprojekte	%	100	-
Zertifiziert nach Gold Standard for the Global Goals	%	100	-

1 Entnahmeprojekt, Projekte innerhalb der EU und Projekte, die als entsprechende Anpassung gelten, nicht verwendet (0 %).

2 In Ländern außerhalb der EU: Chile, China, Ghana, Honduras, Indien, Kenia, Malawi, Neukaledonien, Nigeria, Türkei, Uganda.

3 Anzahl erwarteter Stilllegung von Treibhausgasemissionszertifikaten basiert nicht auf bestehenden Verträgen.

Den Umfang, die Methodik, die Rahmenwerke und den Umgang mit residualen Emissionen (verbleibende Emissionen nach Umsetzung aller technologisch und wirtschaftlich machbaren Maßnahmen) für das 2050-Ziel erläutern wir unter **Ziele zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel**.

Interne CO₂-Bepreisung (ESRS E1-8)

Wir verwenden derzeit keine internen CO₂-Bepreisungssysteme.

Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken, Übergangsrisiken und Chancen (ESRS E1-9)

Die Bewertungsmethoden für die Berechnung finanzieller Auswirkungen sind noch nicht ausgereift, darum nutzen wir die Übergangsbestimmungen der ESRS und berichten dazu nicht.

EU-Taxonomie

Unseren Beitrag zu den sechs Umweltzielen der Europäischen Union (EU) berichten wir in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben und den ESRS. Dementsprechend berichten wir die taxonomiefähigen und die taxonomiekonformen (konform) Anteile des Umsatzes, der Investitionen (Capital Expenditure, Capex) und der Betriebsausgaben (Operational Expenditure, Opex).

Als ökologisch nachhaltig und somit konform gelten taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten (Tätigkeiten), wenn sie nachweislich einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs EU-Umweltziele leisten (Substantial Contribution, SC) und mit keiner erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer anderer Umweltziele einhergehen (Do-no-significant-harm, DNSH). Darüber hinaus hält der Konzern für alle Tätigkeiten die Rahmenwerke zum Mindestschutz (Minimum Safeguards) ein, die sich auf die Achtung der Menschenrechte, Sozial- und Arbeitsstandards sowie auf Antikorruption, fairen Wettbewerb und Besteuerung beziehen.

UMWELTZIELE DER EU

1 Klimaschutz (CCM)

2 Anpassung an den Klimawandel (CCA)

3 Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)

4 Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)

5 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)

6 Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

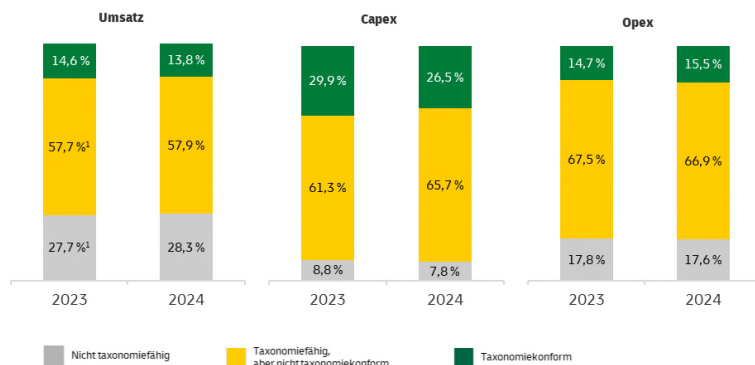
Unsere konformen Tätigkeiten leisten ausschließlich einen wesentlichen Beitrag zum EU-Umweltziel 1. Zum EU-Umweltziel 4 leisten die taxonomiefähigen Tätigkeiten aus dem Sektor „Gebäude und Immobilien“ keinen wesentlichen Beitrag. Im Berichtsjahr wurden erstmals die luftfrachtbezogenen Tätigkeiten im Sektor „Verkehr“ auf Konformität geprüft.

Die Konzernrichtlinie zur Umsetzung der Anforderungen der EU-Taxonomie enthält die Vorgaben zur Ermittlung der taxonomiefähigen und -konformen Anteile im Umsatz, Capex und Opex. Die Daten werden monatlich in den konzernweiten Finanz- und Controlling-Systemen entsprechend erfasst.

Entwicklung der Taxonomiekennzahlen

Die taxonomiefähigen Anteile am Umsatz, Capex und Opex sind gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Der konforme Anteil am Capex sank gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus verringertem Capex in unsere Transportinfrastruktur. Die konformen Anteile am Umsatz und Opex bleiben stabil. Die Details zu den einzelnen Tätigkeiten weisen wir in den jeweiligen **Meldebögen** aus.

ENTWICKLUNG DER TAXONOMIEKENNZAHLEN



1 Angepasst.

Ermittlung der Taxonomiefähigkeit

Im Berichtsjahr wurde der Berichtsansatz der folgenden taxonomiefähigen Tätigkeiten überprüft und bestätigt: Unsere Transportdienstleistungen, einschließlich der dafür benötigten Infrastruktur und Gebäude, ordnen wir unverändert dem Sektor „Verkehr“ zu, nicht für Transportdienstleistungen genutzte Immobilien dem Sektor „Baugewerbe und Immobilien“.

Die EU-Taxonomie berücksichtigt weiterhin nicht alle wirtschaftlichen Aktivitäten, die für unser Geschäft relevant sind. Vor allem der Umsatz aus dem Betrieb von Lagerhäusern (Unternehmensbereich Supply Chain) wird daher als nicht taxonomiefähig berichtet.

Der durch den Zugang von Vermögenswerten entstehende Capex kann direkt einzelnen Tätigkeiten zugeordnet werden, während Umsatz und Opex in der Regel nicht direkt zugeordnet werden können. In diesen Fällen erfolgte die Zuordnung anhand einer überwiegend kostenbasierten Verteilungslogik, die die Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche berücksichtigt. Doppelzählungen wurden vermieden, indem Umsatz, Capex und Opex jeweils nur einer Tätigkeit zugeordnet und konzerninterne Beziehungen konsolidiert betrachtet wurden.

Ermittlung der Taxonomiekonformität

Im Berichtsjahr wurden alle taxonomiefähigen Tätigkeiten auf Konformität überprüft.

ALLGEMEINE METHODIK ZUR PRÜFUNG DER KONFORMITÄT

Technische Bewertungskriterien		Methodik
Wesentlicher Beitrag (SC)	Klimaschutz (CCM)	Die Überprüfung erfolgte auf Basis einzelner Vermögensgegenstände oder -gruppen, sofern die Überprüfung der Kriterien übergeordnet durch konzerneinheitliche Prozesse und im Rahmen anwendbarer nationaler oder EU-weiter Regulierung möglich ist. In allen anderen Fällen wurden diese Werte als nicht konform bewertet. Diverse technische Bewertungskriterien beziehen sich auf Anforderungen aus geltendem EU-Recht. Wenn in Nicht-EU-Ländern keine äquivalenten Anforderungen gelten, kann dementsprechend keine Konformität nachgewiesen werden.
Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung (DNSH)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (DNSH 3)	
	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (DNSH 4)	
	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (DNSH 5)	
	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (DNSH 6)	Die Überprüfung erfolgte mittels der Bewertung der transitorischen und physischen Risiken aus dem Klimawandel nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), die wir für die Anforderungen der EU-Taxonomie um Anpassungslösungen für physische Klimarisiken erweitert haben.
	Anpassung an den Klimawandel (DNSH 2)	

Anforderungen Mindestschutz (Minimum Safeguards)	Methodik
EU-Mindestschutz zur Achtung der Menschenrechte und Wahrung der Arbeitnehmerrechte sowie zu Antikorruption, fairem Wettbewerb und zur Besteuerung	Gestützt durch unseren Verhaltenskodex, die Konzernrichtlinien „Antikorruption und Standards für Geschäftsethik“, „Competition Compliance Policy“, „Umwelt und Energie“, „Rahmenrichtlinie zur Einhaltung der menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten im Unternehmen“, die „Grundsatzerklärung zu Menschenrechten“, die damit verbundenen Prozesse und Managementsysteme, die Regelaudits der Konzernrevision und die Konzernsteuerstrategie. Sicherung in der Lieferkette durch unseren Lieferantenkodex, die Einkaufsprozesse und das Lieferantenmanagement sowie die Umsetzung der Anforderungen durch das LkSG . Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen keine relevanten Rechtsverfahren in diesem Zusammenhang vor.

Bei als konform identifizierten Vermögenswerten kann der damit verbundene Umsatz oder Opex größtenteils nicht direkt zugeordnet werden, da unsere Produkte und Dienstleistungen generell aus verschiedenen Aktivitäten zusammengesetzt sind. In diesen Fällen nutzen wir spezifische Verteilungsschlüssel, um die konformen Anteile entstehungsgerecht zu den einzelnen EU-Taxonomie-Aktivitäten berichten zu können. Beispiele für Verteilungsschlüssel zur Ermittlung konformer Anteile sind das Verhältnis von konformen E-Fahrzeugen zur Gesamtflotte für den Umsatz oder das Verhältnis von konformer Fläche zur Gesamtfläche von Brief- und Paketzentren für Umsatz und Opex.

Bei Tätigkeiten, die durch unsere Lieferanten erbracht werden, ist die Prüfung der Konformität überwiegend nicht möglich, da die erforderlichen Informationen nicht vorliegen. Die Vermögenswerte können daher nur durch den Lieferanten auf Konformität geprüft und uns gegenüber als konform bestätigt werden. Da derzeit nur einzelne unserer Lieferanten der Berichtspflicht zur EU-Taxonomie unterliegen, ist unsere Berichterstattung der konformen Umsätze aus fremdvergebenen Tätigkeiten zusätzlich begrenzt. Dies betrifft vor allem die Tätigkeiten 6.2 Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr und 6.10 Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, Schiffe für den Hafenbetrieb und Hilfstätigkeiten, die ausschließlich durch Lieferanten erbracht werden, sowie 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen, 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr und 6.19 Personen- und Frachtluftverkehr. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung konnte uns lediglich ein Lieferant für die Aktivität 6.10 einen geringen Anteil der erbrachten Transportdienstleistungen als konform bestätigen.

ERGEBNIS DER ÜBERPRÜFUNG DER KONFORMITÄT (EU-UMWELTZIEL „KLIMASCHUTZ“)

Tätigkeit, Ergebnis in Meldebögen	Überprüfte Vermögenswerte	Methodik
6.2 Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr		Unsere Lieferanten konnten uns für den beauftragten Schienentransport keine Konformität bestätigen.
6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	Zulassungsfreie Vorrichtungen (Fahr- und Lastenräder und Handkarren)	Vermögenswerte dieser Tätigkeit erfüllen die Anforderungen eines wesentlichen Beitrags der Radverkehrslogistik. Durch die Zusammenarbeit mit zertifizierten Recyclingunternehmen kann die Einhaltung der Anforderungen von DNSH 4 sichergestellt und nachgewiesen werden.
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	E-Fahrzeuge in der Abholung und Zustellung ¹ und Personenkraftwagen	Unsere E-Fahrzeuge sind im Betrieb emissionsfrei und erfüllen damit die Anforderungen eines wesentlichen Beitrags. Für die Zulassung der E-Fahrzeuge in Europa ist die Einhaltung hinsichtlich Recyclingfähigkeit (DNSH 4) und Emissionsgrenzwerten (DNSH 5) eine Grundvoraussetzung, weshalb wir diese als erfüllt erachten. Darüber hinaus stellt die gleichzeitige Erfüllung der Kriterien Kraftstoffeffizienz und Rollgeräusch der Reifen eine wesentliche Anforderung nach DNSH 5 dar. Daher haben wir die jeweils fahrzeug- und nutzungsspezifischen Anforderungen an die Reifen, einschließlich des Traglastkoeffizienten, bestimmt und für jede Spezifikation die höchste einige Produkte enthaltende Klasse in der EPREL ² -Datenbank ermittelt und fahrzeugindividuell die Reifenklassenzugehörigkeit gemäß DNSH 5 überprüft.
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr ³	E-Lkw ⁴	Überprüfung erfolgte analog zu 6.5. Unsere E-Lkw nutzen keine fossilen Energieträger und werden konform bewertet.
6.10 Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, Schiffe für den Hafenbetrieb und Hilfstätigkeiten		Ein Lieferant konnte uns die Konformität für einen geringen Anteil der von uns beauftragten Seetransportleistungen bestätigen.

6.15	Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	Für den Transport erforderliche Infrastruktur, zum Beispiel Brief- und Paketzentren (inklusive integraler Ausstattung wie Förder- und Verteilanlagen), Ladestationen, Pack- und Poststationen und Hubs mit Umladung zum Straßentransport	Ermöglicht den Güterumschlag zwischen dem Straßentransport und anderen Verkehrsträgern und leistet einen wesentlichen Beitrag in dieser Tätigkeit. Die Einhaltung von DNSH 4 konnte bei Neubauten ⁵ vor allem außerhalb der EU größtenteils nicht nachgewiesen werden. Die Analyse von Lage und Lärmbelastung unserer Standorte ergab, dass nahezu alle die Anforderungen von DNSH 5 und 6 erfüllen.
6.19	Personen- und Frachtluftverkehr	Frachtflugzeuge	Mit dem Einsatz von nachhaltigem Flugkraftstoff, der den Kriterien der ReFuelEU-Aviation Verordnung ⁶ entspricht, erfüllt ein Teil unserer Flugzeugflotte das Kriterium an einen wesentlichen Beitrag, der eine Beimischung von 9 % nachhaltigem Flugkraftstoff erfordert ⁷ . Die Kriterien der Anlage C von DNSH 5 zu in der Produktion von Flugzeugen oder im Flugzeug verwendeten Stoffen können für die bis zum Berichtsjahr produzierte Flotte von unseren Lieferanten im Nachhinein jedoch nicht bestätigt werden. Daher kann keine Konformität berichtet werden.
6.20	Bodenabfertigungsdienste im Luftverkehr	Elektrische Bodenunterstützungsgeräte	Sind im Betrieb emissionsfrei und leisten damit einen wesentlichen Beitrag. Die DNSH-Kriterien werden überwiegend je Fahrzeug geprüft.
7.1	Neubau	Lagerhäuser	Innerhalb der EU konnte Konformität für einzelne Neubauprojekte nachgewiesen werden; außerhalb der EU war der Nachweis aufgrund fehlender fundierter Schwellenwerte für Nicht-Wohngebäude nicht möglich.
7.2	Renovierung bestehender Gebäude	Büro- und Verwaltungsgebäude sowie Lagerhäuser	Taxonomiefähig sind nur sogenannte „größere Renovierungen“ ⁸ . Der Großteil der Investitionen in Gebäude erfolgt für Transportinfrastruktur (Aktivität 6.15). Konformität konnte nicht nachgewiesen werden.
7.3	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Betrifft u.a. energieeffiziente Lichtquellen	Für alle genannten Maßnahmen außer Dämmungsmaßnahmen gibt es keine spezifischen DNSH-Kriterien. Daher sind diese immer konform. Bei Dämmungsmaßnahmen müssen zusätzliche Kriterien nach DNSH 5 erfüllt werden (DNSH 2 und EU-Mindestschutz wird tätigkeitsübergreifend geprüft).
7.4	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	Ladestationen an Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie Lagerhäusern und auf dazugehörigen Parkplätzen	Aktivität ist immer konform, da es keine spezifischen DNSH-Kriterien gibt (DNSH 2 und EU-Mindestschutz wurden tätigkeitsübergreifend geprüft).
7.6	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	Betrifft u.a. Photovoltaikanlagen	Aktivität ist immer konform, da es keine spezifischen DNSH-Kriterien gibt (DNSH 2 und EU-Mindestschutz wurden tätigkeitsübergreifend geprüft).
7.7	Erwerb von Eigentum an Gebäuden	Büro- und Verwaltungsgebäude sowie Lagerhäuser	Innerhalb der EU konnten wir für Bürogebäude und Lagerhäuser mit besonders niedrigem Energiebedarf, die vor 2021 erbaut wurden, Konformität teilweise nachweisen. Für Gebäude, die ab 2021 erbaut wurden, gelten die strengeren Kriterien für einen wesentlichen Beitrag der Aktivität 7.1. Daher konnte im Berichtsjahr nur Konformität für ein Lagerhaus nachgewiesen werden. Außerhalb der EU konnte die Konformität aufgrund fehlender Schwellenwerte sowie nicht anwendbarer EU-Kriterien an Energieausweise nicht überprüft werden.
8.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	Datencenter	Erfüllen nicht die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und sind deshalb nicht konform.

1 Leichte Nutzfahrzeuge der Fahrzeugklassen M1 und N1 (Leergewicht bis 2,8 t und zulässiges Gesamtgewicht bis 3,5 t).

2 Europäische Produktdatenbank für die Energieverbrauchs-kennzeichnung.

3 Darin nicht berücksichtigt fremdvergebener Straßentransport.

4 Schwere Nutzfahrzeuge der Fahrzeugklassen N1 bis N3 (Leergewicht über 2,8 t oder zulässiges Gesamtgewicht über 3,5 t).

5 Auf Bestandsgebäude sind die Kriterien zu den Recyclinganforderungen für Bau- und Abbrucharbeiten nicht anwendbar.

6 Verordnung (EU) 2023/2405 zur Gewährleistung gleicher Wettbewerbsbedingungen für einen nachhaltigen Luftverkehr (Initiative „ReFuelEU Aviation“).

7 Die Berechnung des Anteils von nachhaltigem Flugkraftstoff wird in Bezug auf den gesamten verbrauchten Flugkraftstoff der zugrunde liegenden konformen Frachtflugzeuge berechnet.

8 Definition gemäß Richtlinie 2010/31/EU.

Meldebögen für Nichtfinanzunternehmen

ANTEIL DES UMSATZES AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2024

		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						2023							
																Anteil taxonomiekon- former (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz		Kategorie ermög- lichende Tätigkeit	Kategorie Über- gangs- tätigkeit				
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3) MIO €	Umsatz- anteil (4) %	Klima- schutz (5) J¹; N²; N/EL³	Klima- wandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Kreis- lauf- wirt- schaft (8) J; N; N/EL	Umwelt- ver- schmut- zung (9) J; N; N/EL	Biolo- gische Vielfalt (10) J; N; N/EL	Klima- schutz (11) J; N	Klima- wandel (12) J; N	Wasser (13) J; N	Kreis- lauf- wirt- schaft (14) J; N	Umwelt- ver- schmut- zung (15) J; N	Biolo- gische Vielfalt (16) J; N	Mindest- schutz (17) J; N	(18)	(19)	(20)				
A Taxonomiefähige Tätigkeiten																							
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																							
Transport (Verkehr)		11.527	13,7													14,6							
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	1.643	2,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J⁶	J	J⁶	J⁶	J	2,5						
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	3.281	3,9	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J⁶	J	J	J⁶	J	3,8						
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	430	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J⁶	J	J	J⁶	J	0,4						
Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, Schiffe für den Hafenbetrieb und Hilfstätigkeiten	CCM 6.10	14	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J	J	0,0		T				
Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	6.159	7,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J	J	7,9	E					
Baugewerbe und Immobilien		109	0,1													0,0							
Neubau	CCM 7.1	109	0,1	J	N/EL	N/EL	N	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J	J	0,0						
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		11.636	13,8	13,8%												14,6							
Davon ermöglichende Tätigkeiten		6.159	7,3	7,3%												J	J	J	J	J	7,9	E	
Übergangstätigkeiten		14	0,0	0,0%												J	J	J	J	J	0,0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten				EL⁷; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL														

(nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Transport (Verkehr)		48.450	57,6							57,3⁸
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2	65	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	0,0
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	41	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	0,1 ⁸
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	9.694	11,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	12,3
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	15.891	18,9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	17,2 ⁸
Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, Schiffe für den Hafenbetrieb und Hilfstätigkeiten	CCM 6.10	3.502	4,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	4,6
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	3.745	4,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	4,5
Personen- und Frachtluftverkehr	CCM 6.19	15.074	17,9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	18,1 ⁸
Bodenabfertigungsdienste im Luftverkehr	CCM 6.20	438	0,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	0,5
Baugewerbe und Immobilien		275	0,3							0,4
Neubau	CCM 7.1	275	0,3	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	0,4
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		48.725	57,9	57,9%			0,0%			57,7⁸
A Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		60.361	71,7	71,7%			0,0%			72,3⁸
B Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		23.825	28,3							
Gesamt (A + B)		84.186⁹	100,0							

1 Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Ziel taxonomiekonforme Tätigkeit. 2 Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Ziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit. 3 "Not eligible", für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit. 4 Enabling. 5 Transitional. 6 Keine DNSH-Kriterien festgelegt. 7 "Eligible", für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit. 8 Angepasst. 9 Umsatz gemäß **Gewinn-und-Verlust-Rechnung**.

CAPEX-ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2024

		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						2023			
		Capex	Capex-anteil	Klima-schutz	Klima-wandel	Wasser	Kreis-lauf-wirt-schaft	Umwelt-ver-schmut-zung	Biolo-gische Vielfalt	Klima-schutz	Klima-wandel	Wasser	Kreis-lauf-wirt-schaft	Umwelt-ver-schmut-zung	Biolo-gische Vielfalt	Mindest-schutz	Anteil taxonomiekon-former (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Capex	Kategorie ermög-lichende Tätigkeit	Kategorie Über-gangs-tätigkeit
Wirtschaftstätigkeiten	Code	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
		MIO €	%	J ¹ ; N ² ; N/EL ³	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	%	E ⁴	T ⁵
A Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Transport (Verkehr)		1.599	25,5														29,4		
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	1 ⁶	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J ⁷	J	J ⁷	J ⁷	J	0,0		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	197 ⁸	3,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J ⁷	J	J	J ⁷	J	4,4		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1 ⁹	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J ⁷	J	J	J ⁷	J	0,0		T
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	84 ¹⁰	1,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J ⁷	J	J	J ⁷	J	0,9		
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	1.313 ¹¹	20,9	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J	J	24,1	E	
Bodenabfertigungsdienste im Luftverkehr	CCM 6.20	3 ¹²	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J ⁷	J	-		
Baugewerbe und Immobilien		63	1,0														0,5		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	1 ¹³	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J ⁷	J ⁷	J	J ⁷	J	0,0		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	1 ¹⁴	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J ⁷	J ⁷	J ⁷	J ⁷	J	0,0		

Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	2 ¹⁵	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J ⁷	J ⁷	J ⁷	J ⁷	J	0,1	E
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	59 ¹⁶	1,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J ⁷	J ⁷	J ⁷	J ⁷	J	0,4	
Capex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1.662	26,5	26,5%												29,9	
davon ermöglichende Tätigkeiten		1.313	20,9	20,9%												24,2	E
Übergangstätigkeiten		1	0,0	0,0%												0,0	T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL ¹⁷ ; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL								
Transport (Verkehr)		2.941	46,8													41,7	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	332	5,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	728	11,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, Schiffe für den Hafenbetrieb und Hilfstätigkeiten	CCM 6.10	1	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	848	13,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Personen- und Frachtluftverkehr	CCM 6.19	1.018	16,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Bodenabfertigungsdienste im Luftverkehr	CCM 6.20	14	0,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Baugewerbe und Immobilien		1.167	18,6													19,5	
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	10	0,2	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	1	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	1.156	18,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Information und Kommunikation		17	0,3													0,1	
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	17	0,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								
Capex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht		4.125	65,7	65,7%												61,3	
Tätigkeiten (nicht				0,0%													

taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)					
A Capex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)	5.787	92,2	92,2%	0,0%	91,2
B Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten					
Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	488	7,8			
Gesamt (A + B)	6.275^{18, 19}	100,0			

1 Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Ziel taxonomiekonforme Tätigkeit. 2 Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Ziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit. 3 "Not eligible", für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit. 4 Enabling. 5 Transitional. 6 Davon Sachanlagen: 1 MIO €. 7 Keine DNSH-Kriterien festgelegt. 8 Davon Sachanlagen: 40 MIO €, Nutzungsrechte: 157 MIO €. 9 Davon Sachanlagen: 1 MIO €. 10 Davon Sachanlagen: 81 MIO €, Nutzungsrechte: 3 MIO €. 11 Davon immaterielle Vermögenswerte: 22 MIO €, Sachanlagen: 753 MIO €, Nutzungsrechte: 538 MIO €. 12 Davon Sachanlagen: 3 MIO €. 13 Davon Sachanlagen: 1 MIO €. 14 Davon Sachanlagen: 1 MIO €. 15 Davon Sachanlagen: 1 MIO €, Nutzungsrechte 1 MIO €. 16 Davon Nutzungsrechte: 59 MIO €. 17 "Eligible", für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit. 18 Davon Capex lt. Segmentberichterstattung: 6.261 MIO €, **Anhang, Textziffer 10**. 19 Davon Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen (ohne Firmenwerte): 14 MIO € (Sachanlagen 13 MIO €, Nutzungsrechte 1 MIO €), **Anhang, Textziffer 22 und 23**.

OPEX-ANTEIL VON WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2024

		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						2023							
		Opex	Opex-anteil	Klimaschutz	Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil	Kategorie	Kategorie				
																	taxonomiekonformer (A.1) oder			ermöglichte Tätigkeit	Übergangstätigkeit		
																	taxonomiefähiger (A.2) Opex						
Wirtschaftstätigkeiten	Code	MIO €	%	J ¹ ; N ² ; N/EL ³	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	%	E ⁴	T ⁵				
A Taxonomiefähige Tätigkeiten																							
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																							
Transport (Verkehr)		489	15,5															14,7					
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	27 ⁶	0,9	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J ⁷	J	J ⁷	J ⁷	J	1,0						
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	118 ⁸	3,7	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J ⁷	J	J	J ⁷	J	2,7						
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	13 ⁹	0,4	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J ⁷	J	J	J ⁷	J	0,3						
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	331 ¹⁰	10,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J	J	10,7	E					
Opex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		489	15,5	15,5%														14,7					
davon ermöglichende Tätigkeiten		331	10,5	10,5%												J	J	J	J	J	10,7	E	
Übergangstätigkeiten		0	0,0	0,0%												J	J	J	J	J	0,0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL ¹¹ ; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL														
Transport (Verkehr)		1.487	47,0															46,3					
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	1	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL											0,0			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	319	10,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL											10,4			

Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	284	9,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	10,2
Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt, Schiffe für den Hafenbetrieb und Hilfstätigkeiten	CCM 6.10	1	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	0,1
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15	179	5,7	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	5,5
Personen- und Frachtluftverkehr	CCM 6.19	693	21,9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	19,8
Bodenabfertigungsdienste im Luftverkehr	CCM 6.20	10	0,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	0,3
Baugewerbe und Immobilien		609	19,3							20,4
Neubau	CCM 7.1	2	0,1	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	0,1
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	607	19,2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	20,3
Information und Kommunikation		19	0,6							0,8
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	19	0,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	0,8
Opex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.115	66,9	66,9%			0,0%			67,5
A Opex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		2.604	82,4	82,4%			0,0%			82,2
B Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Opex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		555	17,6							
Gesamt (A + B)		3.159¹²	100,0							

1 Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Ziel taxonomiekonforme Tätigkeit. 2 Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Ziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit. 3 "Not eligible", für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit. 4 Enabling. 5 Transitional. 6 Davon Aufwand für Instandhaltung, Reparatur und Ersatzteile: 9 MIO €, Aufwand für kurzfristiges Leasing und Leasing geringwertiger Vermögenswerte: 18 MIO €. 7 Keine DNSH-Kriterien festgelegt. 8 Davon Aufwand für Instandhaltung, Reparatur und Ersatzteile: 113 MIO €, Aufwand für kurzfristiges Leasing und Leasing geringwertiger Vermögenswerte: 5 MIO €. 9 Davon Aufwand für Instandhaltung, Reparatur und Ersatzteile: 12 MIO €, Aufwand für kurzfristiges Leasing und Leasing geringwertiger Vermögenswerte: 1 MIO €. 10 Davon Aufwand für Instandhaltung, Reparatur und Ersatzteile: 255 MIO €, Aufwand für kurzfristiges Leasing und Leasing geringwertiger Vermögenswerte: 76 MIO €. 11 "Eligible", für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit. 12 Enthält Materialaufwand, insbesondere Aufwendungen für Instandhaltungen und nicht kapitalisierte Leasingaufwendungen, **Anhang, Textziffer 14.**

UMSATZANTEIL/GESAMTUMSATZ

%	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM ¹	13,8	71,7
CCA ²	0,0	0,0
WTR ³	0,0	0,0
CE ⁴	0,0	0,5
PPC ⁵	0,0	0,0
BIO ⁶	0,0	0,0

1 Klimaschutz (Climate Change Mitigation). 2 Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation). 3 Wasser- und Meeresressourcen (Water and Marine Resources).

4 Kreislaufwirtschaft (Circular Economy).

5 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution Prevention and Control). 6 Biologische Vielfalt und Ökosysteme (Biodiversity and Ecosystems).

CAPEX-ANTEIL/GESAMT-CAPEX

%	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM ¹	26,5	92,2
CCA ²	0,0	0,0
WTR ³	0,0	0,0
CE ⁴	0,0	0,2
PPC ⁵	0,0	0,0
BIO ⁶	0,0	0,0

1 Klimaschutz (Climate Change Mitigation). 2 Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation). 3 Wasser- und Meeresressourcen (Water and Marine Resources).

4 Kreislaufwirtschaft (Circular Economy).

5 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution Prevention and Control). 6 Biologische Vielfalt und Ökosysteme (Biodiversity and Ecosystems).

OPEX-ANTEIL / GESAMT-OPEX

%	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM ¹	15,5	82,4
CCA ²	0,0	0,0
WTR ³	0,0	0,0
CE ⁴	0,0	0,1
PPC ⁵	0,0	0,0
BIO ⁶	0,0	0,0

1 Klimaschutz (Climate Change Mitigation). 2 Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation). 3 Wasser- und Meeresressourcen (Water and Marine Resources).

4 Kreislaufwirtschaft (Circular Economy).

5 Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution Prevention and Control). 6 Biologische Vielfalt und Ökosysteme (Biodiversity and Ecosystems).

Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)

Arbeitgeber erster Wahl

Lageberichtsfremde Angaben (ungeprüft), **Vorbemerkungen**

Unsere Mitarbeitenden sind unser wertvollstes Gut. Mit rund 600.000 Beschäftigten zählen wir zu den größten privaten Arbeitgebern und haben den Anspruch, Arbeitgeber erster Wahl zu sein.

Kompetente und engagierte Menschen wollen wir für uns gewinnen, sie kontinuierlich weiterentwickeln und langfristig an uns binden. Denn nur motivierte Beschäftigte liefern exzellente Dienstleistungsqualität, stellen unsere Kundschaft zufrieden und sichern so den nachhaltigen Erfolg unserer Geschäftstätigkeit. Unsere Unternehmenskultur ist von gemeinsamen Werten, Überzeugungen und Verhaltensweisen getragen und einer unserer wichtigsten Erfolgsfaktoren. Sie ist unsere gemeinsame DNA, verbindet uns über alle Geschäftseinheiten und Regionen hinweg und definiert, wer wir sind und wie wir handeln.

Wir bieten eine offene und inklusive Unternehmenskultur, in der sich unsere Mitarbeitenden wertgeschätzt und unterstützt fühlen können. Mit regelmäßigen Feedbackprozessen, Befragungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und der Förderung weiblicher Führungskräfte stärken wir das Engagement unserer Beschäftigten. Zudem haben die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden für uns oberste Priorität. Mit gezielten Maßnahmen, die wir im folgenden Abschnitt ausführlich erläutern, verdeutlichen wir unser Bestreben, ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu sein, der die Bedürfnisse und das Wohlbefinden seiner Mitarbeitenden in das Zentrum seines Handelns stellt. Wir sind überzeugt, dass unser Erfolg maßgeblich von der Zufriedenheit und dem Engagement unserer Mitarbeitenden abhängt und setzen daher alles daran, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sie ihr volles Potenzial entfalten können.

Unsere Bestrebungen als Arbeitgeber erster Wahl werden bereits anerkannt: DHL Express wurde 2024 als „World’s Best Employer“ ausgezeichnet, weitere Unternehmensbereiche erhielten in verschiedenen Ländern das Zertifikat „Great Place to Work“. 

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse konnten wir wesentliche Auswirkungen sowie Risiken und Chancen identifizieren, die sich nicht in der vorgelagerten Wertschöpfungskette auswirken und die wir nachfolgend ausweisen, **Wesentlichkeitsanalyse**.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE RISIKEN, CHANCEN UND AUSWIRKUNGEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹			Einfluss auf die Wertschöpfungskette
Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung	Weltweite Beschäftigungsmöglichkeit führt zu sicheren Arbeitsplätzen, was zu einer verbesserten wirtschaftlichen Stabilität und Existenzgrundlage für die Mitarbeitenden und ihre Gemeinden führt.	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Nein
	Sozialer Dialog	Sozialer Dialog wird in vielfältiger Art und Weise ausgeübt und bietet eine stärkere Beteiligungsmöglichkeit, die sich in besseren Arbeitsbedingungen auswirken kann. Auch die jährliche Befragung der Beschäftigten kann den Dialog zwischen Belegschaft und Management verbessern.	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Nein
	Tarifverträge	Lohn- und Arbeitsvereinbarungen können aufgrund der weitreichenden Tarifbindung zu höheren Personalkosten führen.	Risiko (derzeitig)	Nein
	Arbeitszeit	Verstoß gegen Arbeitszeitvorschriften kann zu Bußgeldern und/oder Gerichtsverfahren führen.	Risiko (derzeitig)	Nein
	Gesundheit und Sicherheit	Tätigkeiten in der Logistik können ein höheres Risiko für Arbeitsunfälle der Beschäftigten bergen. Sie können zu gefährlichen Situationen am Arbeitsplatz führen, die Arbeitsunfälle mit schweren Verletzungen oder gar Todesfolge nach sich ziehen können.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Nein
		Lange Arbeitszeiten können die mentale Gesundheit der Beschäftigten beeinflussen oder das Risiko von Arbeitsunfällen erhöhen.	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Nein
Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit	Gleiche Chancen und gleicher Lohn führen zu mehr Vielfalt und Fairness am Arbeitsplatz. Dies kann sich positiv auf die Zufriedenheit der Beschäftigten auswirken und die Attraktivität als Arbeitgeber positiv beeinflussen.	Chance (derzeitig)	Nein
	Aus- und Fortbildung sowie Kompetenzentwicklung	Ein breites Angebot an Fortbildungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten führt zu höheren Kompetenzen der Beschäftigten.	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Nein
		Qualifizierte Beschäftigte können einen besseren Beitrag zum finanziellen Erfolg des Konzerns leisten.	Chance (derzeitig)	Nein
		Die Attraktivität als Arbeitgeber kann durch ein unzureichendes Angebot an Fortbildungs- und Kompetenzmaßnahmen beeinflusst werden und sich negativ auf die Produktivität auswirken.	Risiko (derzeitig)	Nein
Unternehmensspezifisch	Engagement der Beschäftigten	Die Umsetzung unseres Anspruchs, Arbeitgeber erster Wahl zu sein, führt zu einem höherem Engagement und mehr Zufriedenheit der Beschäftigten.	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Nein
		Qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen zu können, insbesondere in Märkten mit Arbeitskräftemangel, kann zu einer höheren Servicequalität und damit zur Steigerung des Umsatzes führen.	Chance (derzeitig)	Nein
		Eine inklusive Arbeitskultur mit einem Fokus auf Zugehörigkeit kann zu einer hohen Mitarbeiterbindung führen und Positionen im Management für Frauen attraktiver machen.	Chance (derzeitig)	Nein

1 Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht. Derzeitige Risiken oder Chancen könnten aktuell eintreten, erwartete Risiken oder Chancen könnten in späteren Berichtsperioden eintreten.

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (ESRS S1-1)

Unter dem Begriff „Belegschaft“ fassen wir alle Arbeitskräfte, die direkt mit dem Konzern oder einer Tochtergesellschaft durch einen Beschäftigungsvertrag verbunden sind. Die Belegschaft setzt sich aus Arbeitnehmern, Beamten und Auszubildenden zusammen. Angaben zu nicht angestellten Arbeitskräften weisen wir im entsprechenden Absatz dieses Nachhaltigkeitsberichts aus, **Merkmale nicht angestellter Beschäftigter**.

Im Rahmen unserer **Wesentlichkeitsanalyse** wurden die Themen Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie unternehmensspezifisch das Engagement der Beschäftigten mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf die Beschäftigten identifiziert, denen wir mit geeigneten Konzepten begegnen.

Das Engagement der Beschäftigten, die Themen Vielfalt, Chancengerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit (Diversity, Equity, Inclusion, Belonging, DEIB) sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind bereits seit mehr als 20 Jahren in unserem Fokus. Bereits 2021 wurden mit der Einführung der ESG-Roadmap thematische Verantwortlichkeiten und Maßnahmen festgelegt sowie Kennzahlen und Ziele implementiert. Mit der Einführung der Strategie 2030 wurden diese bestätigt und fortgeschrieben. Damit wirken wir auch den identifizierten möglichen negativen Auswirkungen und Risiken entgegen, können die positiven Auswirkungen stärken und Chancen nutzen. Außerdem gehen wir davon aus, dass unsere Übergangspläne zur Verringerung negativer Umweltauswirkungen durch unsere Geschäftstätigkeiten und zur Erreichung umweltfreundlicher und klimaneutraler Betriebe keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Beschäftigten haben werden, **Umwelt**. Denn wir bilden sie zum Beispiel zu Umweltspezialisten aus, entwickeln sie weiter oder ermöglichen ihnen die Übernahme neuer Aufgaben innerhalb des Konzerns, sofern sich ihre Tätigkeiten durch diese Übergangspläne deutlich verändern oder sogar entfallen.

Für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Werte und Prinzipien und für die Belegschaft ist vor allem der Verhaltenskodex relevant, der die Art und Weise unserer Zusammenarbeit beschreibt und u. a. die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und unserer Werte sowie ein respektvolles Miteinander fordert, jede Form der Diskriminierung ablehnt und jegliche Art von persönlicher Belästigung untersagt. Diese und weitere Themen werden in themenspezifischen Konzernrichtlinien weiter ausgeführt, zum Beispiel in der Grundsatzerklärung zu Menschenrechten, der Richtlinie zum Arbeitsschutz und Gesundheit und der Richtlinie für Gesundheit und Wohlbefinden.

Den Erfolg unserer Maßnahmen messen wir anhand der steuerungsrelevanten Kennzahlen Mitarbeiterengagement, Frauenanteil im mittleren und oberen Management sowie der Unfallrate pro 1 Million Arbeitsstunden (LTIFR). Die Kennzahl Mitarbeiterengagement ist zudem vergütungsrelevant, **Nachhaltigkeit in der Vorstandsvergütung**.

RELEVANTE GREMIEN UND KONZERNRICHTLINIEN FÜR BESCHÄFTIGTE VON DHL GROUP



¹ Vorstandsvorsitzender (CEO), Mitglieder des Vorstands Personal (CHRO), Finanzen (CFO),

² Vielfalt, Chancengerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit (Diversity, Equity, Inclusion & Belonging, DEIB)

Engagement der Beschäftigten (unternehmensspezifisch)

Motivierte und engagierte Beschäftigte sind eine zentrale Voraussetzung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Jedes Jahr messen wir die Zufriedenheit und das Engagement unserer Beschäftigten über eine konzernweite, anonyme Befragung. Mit diesem wichtigen Instrument ermitteln wir jährlich, wo wir auf dem Weg zum Arbeitgeber erster Wahl stehen.

Aus der Analyse der jährlichen Befragung leiten wir die Steuerungsgröße Mitarbeiterengagement ab. Sie stellt das aggregierte und gewichtete Ergebnis von fünf Aussagen in der jährlichen konzernweiten Befragung der Beschäftigten dar.

Bei der Befragung im dritten Quartal des Berichtsjahrs haben 77 % der Beschäftigten die Gelegenheit genutzt, ihre Meinung zu äußern und Feedback zu geben. Das Feedback nutzen wir als Grundlage, um ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Beschäftigten ihr volles Potenzial entfalten können, und damit unserem strategischen Ziel, Arbeitgeber erster Wahl zu sein, zu entsprechen. Die Ergebnisse der Befragung werden in den Teams miteinander besprochen und Maßnahmen abgeleitet, um die identifizierten Verbesserungspotenziale zu gestalten.

Die Steuerungsgröße Mitarbeiterengagement betrug im Berichtsjahr 82 % (2023: 83 %), damit haben wir unsere Zielgröße von mehr als 80 % erneut übertroffen. Bis 2030 wollen wir diesen Wert auf mindestens 80 % konzernweit beibehalten.

Als weitere Maßnahme zur Bindung der Beschäftigten und zur Steigerung ihres Engagements wurde bereits 2023 ein Aktienprogramm in zwölf Ländern pilotiert. Im Berichtsjahr wurde entschieden, das Programm konzernweit auszurollen, und Vorbereitungen dazu wurden begonnen. Das Programm bietet teilnahmeberechtigten Beschäftigten die Möglichkeit, Aktien der Deutsche Post AG mit einem Rabatt von 15 % zu erwerben. Somit können Beschäftigte als Aktionäre langfristig am Erfolg des Konzerns teilhaben, **Anhang, Textziffer 15**.

Vielfalt, Chancengerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit (DEIB)

Unsere Organisation vereint Menschen aus vielen Kulturkreisen, mit verschiedensten Erfahrungen, Fähigkeiten und Sichtweisen. Diese Vielfalt unserer Beschäftigten verstehen wir als Bereicherung und als große Stärke unseres Unternehmens. Jede Form der Diskriminierung lehnen wir ausdrücklich ab. Mit unseren DEIB (Diversity, Equity, Inclusion, Belonging)-Maßnahmen schaffen wir eine inklusive Arbeitskultur, die die Zugehörigkeit fördert und damit zu einer hohen Mitarbeiterbindung führen kann sowie Positionen im Management für Frauen attraktiver machen soll.

Das DEIB Board befasst sich mit der strategischen Ausrichtung unserer Maßnahmen und ist mit Führungskräften des oberen Managements aus verschiedenen zentralen und divisionalen Funktionen besetzt. Die operative Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in den Unternehmensbereichen, die eigene Verantwortlichkeiten implementiert haben. Die DEIB-Konzepte werden kontinuierlich weiterentwickelt, auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Anforderungen der Unternehmensbereiche. Außerdem wurde das im Jahr 2023 begonnene Pilotprojekt Employee Resource Groups fortgeführt. In diesen Gruppen organisieren sich Beschäftigte freiwillig, um eine vielfältige, integrative Arbeitsatmosphäre zu fördern, die im Einklang mit unserem Unternehmenszweck, unseren Werten, den Geschäftspraktiken und unseren Zielen steht. Um unsere Beschäftigten für DEIB zu sensibilisieren, bieten wir verschiedene Formate an.

- Die konzernweite DEIB-Woche stellte im Berichtsjahr das Thema Zugehörigkeit in den Fokus.
- Anlässlich des Internationalen Frauentags und des Internationalen Tags für Menschen mit Behinderungen wurden DEIB-Aktionstage mit themenbezogenen Aktivitäten durchgeführt.
- Wir bieten Online-Schulungen zu Vielfalt und Inklusion; auch das Training zum Verhaltenskodex beinhaltet DEIB-Aspekte.
- Zu unbewusster Voreingenommenheit können sich Beschäftigte allein oder im Team durch das DEIB-Playbook vertraut machen.

DEIB-Kennzahlen und Ziele stellen wir im Abschnitt **Diversitätskennzahlen** dar.

Gesundheit & Arbeitsschutz

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten am Arbeitsplatz haben für uns eine zentrale Bedeutung und wir erachten Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen als höchst bedeutend.

Wir verstehen Gesundheit als einen Zustand des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Arbeit kann eine wesentliche Quelle der Zufriedenheit und damit der Gesundheit sein. In unserem Unternehmen ist ein gesunder und sicherer Arbeitsplatz ein Ort, an dem Beschäftigte und Führungskräfte zusammenarbeiten, um das Wohlbefinden und die Sicherheit aller zu fördern.

Zur Förderung der Gesundheit unserer Beschäftigten bieten wir auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnittene Maßnahmen, die in die zentrale Steuerung der Gesundheitsförderprogramme einfließen. Dieses Angebot runden wir mit Vor-Ort-Angeboten an den Standorten ab, darunter verschiedene Gesundheitsprogramme, zum Beispiel zur Rückengesundheit. Außerdem legen wir einen Fokus auf die Stärkung der mentalen Gesundheit, u. a. durch eine Systematik zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Im Rahmen unserer Certified-Programme zur Personalentwicklung sensibilisieren wir Beschäftigte und Führungskräfte für dieses Thema.

Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten am Arbeitsplatz sind deshalb auch in unseren Verhaltenskodizes verankert. In der Konzernrichtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz spezifizieren wir unser Verständnis und die Bedeutung für dieses Thema. Mit dem internen Safety-First-Rahmenwerk geben wir unseren Beschäftigten eindeutige Vorgaben zur Umsetzung. Unser Managementsystem ist konzernweit implementiert und deckt alle Beschäftigten im Konzern ab (100 %). Es entspricht der internationalen Norm ISO 45001; einzelne Unternehmensbereiche sind danach ganz oder teilweise zusätzlich extern zertifiziert. Im Berichtsjahr haben wir die **Erklärung zu Gesundheit und Wohlbefinden** verabschiedet und konzernweit implementiert. Für die Maßnahmen in der Arbeitssicherheit ist das Ressort des Vorstandsvorsitzenden zuständig, für Maßnahmen im Bereich Gesundheit das HR-Ressort, **Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit**. Wir achten auf die Einhaltung der im Konzern bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzrichtlinien sowie der gesetzlichen Regelwerke und Branchenstandards.

Über das konzerneigene Employee-Benefits-Programm bieten wir vielen unserer Beschäftigten und ihren Familien einen Versicherungsschutz in Form einer finanziellen Absicherung im Falle von Tod oder Invalidität sowie Krankenversicherungsleistungen. Dieses Angebot besteht u. a. in Abhängigkeit von lokalen arbeitsrechtlichen Bestimmungen und deckt rund die Hälfte unserer Beschäftigten in 95 Ländern ab. Außerdem bestehen insbesondere im Rahmen dieses Programmes Anreize für das lokale Management, gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Beschäftigten und ihre Familien anzubieten.

Mit solchen Gesundheitsprogrammen und weiteren lokalen Maßnahmen schaffen wir ein gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld und sensibilisieren die Beschäftigten für einen gesunden Lebensstil.

Unser oberstes Ziel ist die Prävention von Unfällen am Arbeitsplatz. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden tatsächliche negative Auswirkungen auf die Belegschaft identifiziert: Tätigkeiten in der Logistik bergen ein höheres Unfallrisiko und lange Arbeitszeiten können Einfluss auf die mentale Gesundheit der Beschäftigten haben oder zu einer höheren Anzahl von Arbeitsunfällen führen. Besonders gefordert sind wir in der Abholung und Zustellung, da in diesem Tätigkeitsbereich äußere Einflüsse nur bedingt beeinflusst oder gesteuert werden können. Ungünstige Witterung, Baustellen, unübersichtliche Verkehrssituationen oder der Umgang mit Haustieren erfordern die besondere Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und Eigenverantwortung unserer Beschäftigten. Die häufigsten Unfallursachen sind unverändert Stolpern, Umknicken und Stürze oder die Handhabung von Lasten. Die Unfälle werden analysiert, wesentliche Ursachen identifiziert und Maßnahmen abgeleitet, mit dem Ziel, die Sicherheit unserer Beschäftigten kontinuierlich zu verbessern. In der Praxis bewährte Lösungen zur Beseitigung von Gefährdungspotenzial werden konzernweit in einer Datenbank erfasst und geteilt. Damit können Maßnahmen direkt von den Unternehmensbereichen genutzt werden. Außerdem werden an unseren Standorten regelmäßig Arbeitsbesprechungen und Arbeitsplatzbegehungen durchgeführt und Stellen mit erhöhtem Gefahrenpotenzial gekennzeichnet.

Die Kennzahlen und Ziele für Gesundheit und Arbeitssicherheit stellen wir im Abschnitt **Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit** dar.

Achtung der Menschenrechte

Als Unterzeichner des UN Global Compact setzen wir dessen zehn Prinzipien in unserer Geschäftstätigkeit um. Mit unserem Verhaltenskodex verankern wir diese Prinzipien sowie die Grundsätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie das Prinzip der Sozialpartnerschaft in unserem Konzern. In der Grundsatzerklärung zu Menschenrechten werden die Aussagen zur Achtung der Menschenrechte präzisiert. Damit achten wir die Leitprinzipien der UN für Wirtschaft und Menschenrechte und setzen sie in unserem Konzern und der nachgelagerten Wertschöpfungskette um.

In der Achtung der Menschenrechte liegt unser Fokus auf dem Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, den Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Vergütung), Chancengleichheit, Datenschutz sowie dem Recht auf Vereinigungsfreiheit. Mit dem Lieferantenkodex verpflichten wir Lieferanten und Subunternehmer, unsere ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätze zu achten und in ihren Lieferketten umzusetzen.

Mit unseren Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte in der Belegschaft und der Lieferkette folgen wir den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Die Umsetzung der Maßnahmen werden durch den LkSG Council überwacht, der die Rolle des Menschenrechtsbeauftragten im Sinne des LkSG wahrnimmt. Das Gremium ist mit Führungskräften des oberen Managements der Konzernfunktionen Human Resources, Konzernentwicklung, Corporate Public Affairs, Legal Services und Global Compliance, Konzerneinkauf sowie Konzernrevision besetzt.

Mit dem konzerninternen Managementsystem stellen wir sicher, dass unsere Grundsatzerklärung zu Menschenrechten in unserer Belegschaft umgesetzt wird; zudem bilden wir damit die Beachtung der Sorgfaltspflichten (Due Diligence) ab. Bestandteile unseres Managementsystems sind jährliche sowie anlassbezogene Bewertungen der Menschenrechtsrisiken, Maßnahmen zur Sensibilisierung der Beschäftigten und Führungskräfte, jährliche Berichterstattung zur konzernweiten Erfüllung der Sorgfaltspflichten sowie das **Hinweisgebersystem**.

Zur Ermittlung der Menschenrechtsrisiken werden eine abstrakte und eine konkrete Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei wird das Risiko anhand externer Daten (Verisk Maplecroft) analysiert und zusätzlich über die Auswertung von Fragebögen, die unsere Länderorganisationen beantworten, anhand deren spezifischen Risikoprofils konkretisiert.

Auf Basis der Risikobewertung werden gezielt Vor-Ort-Prüfungen durchgeführt. Speziell dafür ausgebildete und extern nach dem SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit)-Standard zertifizierte Fachkräfte aus unseren Unternehmensbereichen und der Konzernzentrale führen die Vor-Ort-Prüfungen durch. Die Auswahl der Länder ist Ergebnis einer Gewichtung und Priorisierung der ermittelten Risiken, bei der unter anderem Erkenntnisse aus den Fragebögen, die Anzahl der Beschäftigten, die Einschätzung relevanter Konzern-Gremien und verantwortlicher Experten sowie Vorschläge internationaler Gewerkschaftsbündnisse einbezogen werden. Sofern festgestellt, werden Verstöße vor Ort im Rahmen eines strukturierten Maßnahmenplans umgehend adressiert. Im Berichtsjahr wurden unter der Leitung des Personalbereichs Vor-Ort-Prüfungen in 30 Tochtergesellschaften in zehn Ländern durchgeführt, unter anderem in Asien, Lateinamerika, Afrika und Europa (2023: 30 Tochtergesellschaften in zehn Ländern).

Die Konzernrevision führt im Rahmen ihrer Audits auch Prüfungen mit Bezug auf die Achtung der Menschenrechte durch und verfolgt die Umsetzung vereinbarter Folgemaßnahmen nach. Im Berichtsjahr fanden dazu 36 interne Audits der Konzernrevision mit Bezug zu Menschenrechten statt (2023: 53 interne Audits).

Unseren Beschäftigten empfehlen wir, am Schulungsformat zur Stärkung des Bewusstseins für die Achtung der Menschenrechte teilzunehmen. Für Führungskräfte im mittleren und oberen Management ist die Teilnahme verpflichtend; die Zertifizierungsquote dieser unternehmensspezifischen Kennzahl betrug im Berichtsjahr 98,6 % (2023: 99,5 %).

Mögliche Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben oder unsere Standards und Richtlinien können jederzeit über unser Hinweisgebersystem gemeldet werden, **Vorfälle, Beschwerden und Verstöße**.

Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern (ESRS S1-2)

Unsere Beschäftigten können jederzeit ihre Interessen im direkten Dialog mit Vorgesetzten oder anderen Führungskräften oder indirekt über Arbeitnehmervertretungen, zum Beispiel Betriebsräte, Gewerkschaften oder andere Gremien, wahrnehmen. Anliegen beispielsweise zu Arbeitszeit, Gesundheit und Sicherheit, Gleichstellung der Geschlechter und gleiches Entgelt, Training oder zu Employee Engagement können zudem auch über verschiedenen Kanäle adressiert werden, die wir in der folgenden Tabelle vorstellen. Beschwerden können rund um die Uhr über das **Hinweisgebersystem** gemeldet werden, auch anonym. Unternehmensintern werden die Meldungen in einem standardisierten Prozess auf einen möglichen Verstoß untersucht und aufgeklärt. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert. Außerdem führen wir einen regelmäßigen und vertrauensvollen Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen auf globaler, europäischer und nationaler Ebene, **sozialer Dialog**.

KOMMUNIKATIONSKANÄLE FÜR BESCHÄFTIGTE

Informationskanäle (Beispiele nicht umfassend)

Townhall Meetings mit Vorstandsmitgliedern, zum Beispiel zur Einführung der Strategie 2030, Geschäftsentwicklung oder zu organisatorischen Änderungen
Befragung der Mitarbeitenden
Themenbasierte Umfragen
RainbowNet: Austauschplattform für LGBTIQ+ Beschäftigte
Netzwerke für Frauen oder Nachwuchskräfte
SmartConnect: Internes Informations- und Kommunikationsportal
Interne Social-Media-Kanäle
Betriebsräte: An vielen Standorten können sich die Beschäftigten mit den Mitgliedern des Betriebsrats austauschen oder Rat einholen, unabhängig von einer gewerkschaftlichen Zugehörigkeit

Beschwerdeverfahren (Beispiele nicht umfassend)

Mitteilung an den Vorgesetzten oder andere Führungskräfte
Meldungen können über das Hinweisgebersystem gemacht werden, auch anonym
Arbeitnehmervertretungen, zum Beispiel Betriebsräte
Mediatoren

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken (ESRS S 1-3)

Meldungen von möglichen Verstößen jeder Art können Beschäftigte rund um die Uhr, auch anonym, über unser **Hinweisgebersystem** melden. Unternehmensintern werden die Meldungen in einem standardisierten Prozess auf einen möglichen Verstoß untersucht und aufgeklärt. Gemeldete Vorfälle werden systematisch geprüft und gegebenenfalls mit adäquaten Abhilfeplänen adressiert und nachverfolgt.

Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS S1-4)

Als global tätiges Unternehmen können wir mit weltweiten Beschäftigungsmöglichkeiten Arbeitsplätze sichern und damit zur wirtschaftlichen Stabilität unserer Beschäftigten beitragen. In unserem Verhaltenskodex ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten verankert. Wir sichern damit gleiche Chancen und gleichen Lohn für dieselbe Tätigkeit unserer Beschäftigten und stärken die Vielfalt und Fairness am Arbeitsplatz. Dies kann sich positiv auf die Zufriedenheit der Beschäftigten auswirken und auch unsere Attraktivität als Arbeitgeber positiv beeinflussen.

Mit einem breiten Angebot von Fortbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen stärken wir die Kompetenzen und persönlichen Fähigkeiten für alle Beschäftigten auf allen Ebenen. Außerdem können Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten die Motivation der Beschäftigten positiv beeinflussen. Darum erhalten grundsätzlich alle Beschäftigten die Möglichkeit, unsere Schulungsangebote digital oder in Präsenzveranstaltungen zu nutzen. Unsere Angebote vermitteln Wissen über unsere Konzernstrategie und darüber, wie jeder Beschäftigte zum Erfolg beitragen kann. So zielen wir beispielsweise im Rahmen unseres konzernweiten Motivations- und Entwicklungsprogramms Certified darauf ab, unsere Beschäftigten zu zertifizierten Spezialisten in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen zu entwickeln und ein Umfeld dafür zu schaffen, unsere Kundschaft in das Zentrum unseres Handelns zu stellen und exzellenten Service zu leisten. Zusätzlich zum Certified-Grundlagenmodul bieten wir den Beschäftigten eine breite Palette von Folgemodulen an, die auf ihre individuelle Rolle oder ihr Fachgebiet zugeschnitten sind. Daneben bieten wir zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten rund um das Thema Digitalisierung, darunter Kurse zur Anwendung von

Data Science. Darüber hinaus bieten wir den Beschäftigten eine Vielzahl von persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten an, zum Beispiel spezielle Trainingsangebote für Beschäftigte mit Potenzial und Entwicklungsambitionen, wie Coaching, Mentoring und die Mitarbeit in interdisziplinären oder internationalen Projekten; diese werden im Rahmen eines individuellen Entwicklungsplans gemeinsam mit dem Vorgesetzten festgelegt. Im Berichtsjahr wurde zudem der digitale Karrieremarktplatz eingeführt. Damit ermöglichen wir es den Beschäftigten, ein Profil mit ihren Fähigkeiten und Entwicklungswünschen anzulegen. Darauf basierend werden Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie Wechselmöglichkeiten innerhalb des Konzerns vorgeschlagen, um die individuelle Kompetenzpalette zu erweitern. Zudem können die Nutzerprofile auch bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt werden.

Mit unseren Führungsdimensionen geben wir unseren Beschäftigten Orientierungshilfe, wie sie sich respektvoll und ergebnisorientiert im täglichen Umgang mit internen und externen Stakeholdern verhalten sollen. Daneben bestärken wir sie darin, Herausforderungen positiv zu begegnen, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen und entschlossen zu handeln. Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf die Entwicklung der Führungskräfte, damit sie gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden interne und externe Stakeholder erfolgreich machen.

Über den Sozialen Dialog, den wir mit den verschiedenen Betriebsräten im Konzern und Gewerkschaften führen, binden wir unsere Beschäftigten in die Gestaltung besserer Arbeitsbedingungen ein. Auch über die jährlichen Befragungen der Beschäftigten kann der Dialog zwischen Belegschaft und Management verbessert werden. Lohn- und Arbeitsvereinbarungen bieten einerseits Planungssicherheit für die Beschäftigten und den Konzern, können aber auch aufgrund der weitreichenden Tarifbindung zu höheren Personalkosten führen, **Sozialer Dialog**.

Im Rahmen unseres Compliance-Managementsystems achten wir auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und unserer Richtlinien, darunter auch Vorschriften zur Arbeitszeit und Arbeitssicherheit. Denn jeder Verstoß kann unsere Reputation negativ beeinflussen oder zu Bußgeldern und Strafzahlungen führen.

Qualifizierte, engagierte und motivierte Beschäftigte sind die Voraussetzung für unseren nachhaltigen Erfolg. Demografischer Wandel und eine in einzelnen Regionen angespannte Arbeitsmarktsituation über alle Tätigkeitsfelder stellen lokal eine Herausforderung in der Rekrutierung von Arbeitskräften dar. Um dies adäquat zu adressieren und einem Mangel an Fachkräften vorzubeugen, legen wir einen besonderen Fokus auf unsere Rekrutierungsaktivitäten im In- und Ausland. Zusätzlich bieten wir Migranten und Geflüchteten Beschäftigungsmöglichkeiten, die ihnen bei der Integration helfen. Wir setzen auch auf Ausbildungsberufe sowie Trainee- und duale Studienprogramme. Im Berichtsjahr wurden in Deutschland erneut zahlreiche Ausbildungsplätze und duale Studienplätze angeboten. Absolventen von Universitäten oder vergleichbaren Hochschulen haben bei uns die Wahl zwischen verschiedenen Traineeprogrammen. Um die Personalfuktuation auf einem moderaten Niveau zu halten und die Beschäftigten langfristig an uns zu binden, ist es wichtig, die Motivation und das Engagement unserer Beschäftigten zu halten. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung unserer Führungskräfte, wobei unsere Führungsdimensionen als Handlungskompass dienen. Zudem stellen wir sicher, dass sich unsere Beschäftigten bedarfsgerecht durch Lernangebote im Arbeitskontext (on the Job) sowie durch Schulungen und Trainings (off the Job) kontinuierlich weiterentwickeln können.

Mit unserem Managementsystem für Arbeitssicherheit stellen wir sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien umgesetzt werden. Wir schulen unsere Beschäftigten, unterweisen sie in der sicheren Handhabung von Maschinen am Arbeitsplatz und sensibilisieren sie für Gefährdungspotenziale.

Unsere weitreichende Tarifbindung prägt viele Lohn- und Arbeitsvereinbarungen. Diskriminierung aufgrund von persönlichen Merkmalen vermeiden wir auch durch neutrale Stellenbewertungen. Sie orientieren sich an der Art der Aufgaben, der Position im Unternehmen und dem Verantwortungsbereich und setzen neben formalen Qualifikationen auch auf einschlägige Berufserfahrungen, um die Chancengerechtigkeit für geeignete Bewerbende zu erhöhen. Mit diesem systematischen Ansatz ermöglichen wir eine unabhängige und ausgewogene Vergütungsstruktur.

Der Erfolg dieser Maßnahmen wird von den Verantwortlichen regelmäßig überprüft und im HR Board sowie im Operations Board (Arbeitssicherheit) vorgestellt. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden negative Auswirkungen auf unsere Beschäftigten in

Gesundheit und Arbeitssicherheit festgestellt, **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**. Die vom Unternehmen bereitgestellten Ressourcen für diese Maßnahmen bilden wir qualitativ über die Organisation ab.

Ziele zum Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS S1-5)

Die Ziele für das Mitarbeiterengagement und den Frauenanteil im mittleren und oberen Management wurden im HR Board und für die Unfallrate im Operations Board entwickelt und vom Vorstand verabschiedet. Der Fortschritt gegenüber den Zielen wird durch das ESG Reporting & Controlling im Vorstandsbereich Finanzen nachverfolgt. Die Prüfung der Effektivität und des eventuellen Verbesserungsbedarfs erfolgt in den entsprechenden Gremien. Die Einbeziehung der Belegschaft erfolgt über den **sozialen Dialog** und den **Aufsichtsrat**.

ZIELE FÜR DIE EIGENE BELEGSCHAFT

Aspekt	Leistungsindikator		2025	2030
Engagement der Beschäftigten	Mitarbeiterengagement ¹	%	≥ 80	≥ 80
Vielfalt	Frauenanteil im mittleren und oberen Management	%	≥ 30	≥ 34
Gesundheit und Sicherheit	Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden ²	Verhältnis	≤ 15,5	≤ 10,8

1 Vergütungsrelevant.

2 Arbeitsunfälle mit mindestens einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag.

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens (ESRS S1-6)

Im Berichtsjahr umfasste die Belegschaft von DHL Group am Jahresende 601.723 Beschäftigte (2023: 594.396), **Anhang, Textziffer 15**. 121.347 Beschäftigte haben das Unternehmen im Berichtsjahr verlassen, davon rund 11 % (2023: 11 %) der Festangestellten auf eigenen Wunsch (ungeplante Mitarbeiterfluktuation, unternehmensspezifisch). Die Gesamtfluktuation betrug rund 20 %.

Im Einklang mit der Segmentberichterstattung weisen wir die Belegschaft nach Unternehmensbereichen aus; die Aufteilung nach Regionen stellen wir im Geschäftsmodell dar, **Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette**. Soweit nicht anders vermerkt, berichten wir Beschäftigte als Kopfzahl zum Stichtag 31. Dezember.

BESCHÄFTIGTE NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN (UNTERNEHMENSSEZIFISCH)

Kopfzahl zum Jahresende ¹	2023	2024	+/-%
Beschäftigte gesamt	594.396	601.723	1,2
davon Express	115.951	115.633	-0,3
Global Forwarding, Freight	47.173	46.566	-1,3
Supply Chain	187.800	188.407	0,3
eCommerce ²	42.312	49.661	17,4
Post & Paket Deutschland	186.715	187.134	0,2
Corporate Functions	14.445	14.322	-0,9
Beschäftigte (auf Vollzeitkräfte umgerechnet, im Jahresdurchschnitt)	547.692	551.578	0,7

1 Mit Auszubildenden.

2 Anstieg 2024 bedingt durch Unternehmenserwerb MNG Kargro Yurtici ve Yurtdisi Tasimacilik A.S., Türkei, in Q4 2023, **Anhang, Textziffer 2.1, Geschäftsbericht 2023**.

BESCHÄFTIGTE NACH GESCHLECHT

Kopfzahl zum Jahresende ¹	2024
Beschäftigte gesamt	601.723
davon weiblich ²	201.957
männlich ²	387.564
divers ²	6
nicht angegeben	12.196
Durchschnittsalter der Beschäftigten (Jahre)	41

1 Mit Auszubildenden.

2 Geschlecht zum Zeitpunkt der Einstellung oder durch den Beschäftigten angestoßene Aktualisierungen.

BESCHÄFTIGTE NACH BESCHÄFTIGUNGSARTEN

Kopfzahl zum Jahresende ¹	2024
Beschäftigte gesamt	601.723
Nach Vertragsart ²	
davon dauerhaft beschäftigt	520.870
weiblich ³	178.895
männlich ³	338.856
divers ³	2
nicht angegeben	3.117
davon befristet beschäftigt	65.628
weiblich ³	19.862
männlich ³	37.270
divers ³	3
nicht angegeben	8.493
davon Abrufkräfte (ohne garantierte Arbeitsstunden)	14.238
weiblich ³	2.806
männlich ³	10.845
divers ³	1
nicht angegeben	586
Nach Zeitanteilen ⁴	
davon Vollzeitkräfte	482.638
weiblich ³	144.097
männlich ³	331.757
divers ³	2
nicht angegeben	6.782
davon Teilzeitkräfte	91.326
weiblich ³	46.380
männlich ³	40.578
divers ³	3
nicht angegeben	4.365

1 Mit Auszubildenden.

2 Abdeckungsquote 99,8%.

3 Geschlecht zum Zeitpunkt der Einstellung oder durch den Beschäftigten angestoßene Aktualisierungen.

4 Abdeckungsquote 95,4%.

BESCHÄFTIGTE NACH LÄNDERN

Kopfzahl zum Jahresende ^{1,2}	2024
Deutschland	218.783
USA	57.280

1 Mit Auszubildenden.

2 Alle anderen Länder liegen unter den Berichtsgrenzen.

Diversitätskennzahlen (ESRS S1-9)

Vielfalt, Diskriminierungsfreiheit und Inklusion sind durch unseren **Verhaltenskodex** konzernweit verankert. Jede Form der Diskriminierung lehnen wir ausdrücklich ab. Bei Neubesetzungen gilt bei internen wie externen Bewerbungen Chancengleichheit: Über die Eignung entscheidet ausschließlich die Qualifikation.

- Frauen in Positionen der obersten Führungsebene

Im Konzern DHL Group entspricht die oberste Führungsebene Positionen im oberen Management. Für die Steuerung beziehen wir die mittlere Ebene zusätzlich ein, um der Größe unseres Unternehmens und der Verantwortung dieser Führungsebenen Rechnung zu tragen sowie die Diversität auf breiter Basis zu fördern. Unser Fokus liegt hierbei unverändert auf der Steigerung des Frauenanteils in diesen Führungspositionen. Bis 2025 wollen wir mindestens 30 % der Positionen im mittleren und oberen Management mit Frauen besetzen, bis 2030 sollen es mindestens 34 % sein. Mit verschiedenen Konzepten und Programmen wie Coaching, Mentoring und Netzwerkangeboten fördern wir gezielt weibliche Nachwuchskräfte, um sie für den nächsten Karriereschritt auf dem Weg zur Führungsposition im mittleren oder oberen Management vorzubereiten.

Im Berichtsjahr betrug der Frauenanteil im mittleren und oberen Management 28,4 % (2023: 27,2 %), das heißt, 2.369 Frauen und demzufolge 5.968 Männer wurden auf diesen Positionen beschäftigt. Damit haben wir unser Ziel, im Berichtsjahr 28,8 % der Positionen im mittleren und oberen Management mit Frauen zu besetzen, knapp verfehlt.

- Altersstruktur der Beschäftigten

Das Alter der Beschäftigten beträgt konzernweit im Durchschnitt 41 Jahre (2023: 41 Jahre). Als Reaktion auf die demografische Entwicklung legen wir einen weiteren Schwerpunkt unserer Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung auf die Gewinnung und Bindung von Talenten sowie auf Ausbildungsprogramme.

ALTERSSTRUKTUR

%	2024
Unter 30 Jahre	22
davon im mittleren und oberen Management	-
30 bis 50 Jahre	52
davon im mittleren und oberen Management	56
Über 50 Jahre	26
davon im mittleren und oberen Management	44

- Menschen mit Behinderungen

Entsprechend unserem inklusiven Ansatz geben wir Menschen mit Behinderungen eine berufliche Perspektive. In Deutschland sind Unternehmen ab einer bestimmten Größe durch das Sozialgesetzbuch IX § 163 verpflichtet, mindestens 5 % Mitarbeitende mit Behinderungen zu beschäftigen. In unserer Hauptgesellschaft in Deutschland, der Deutsche Post AG, beschäftigten wir im Berichtsjahr 13.628 Menschen mit Behinderungen (2023: 14.014); die Beschäftigungsquote betrug 7,7 % (2023: 7,9 %).

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog (ESRS S1-8)

Unsere Beschäftigten können jederzeit ihre Interessen im direkten Dialog mit Vorgesetzten oder anderen Führungskräften oder indirekt über Arbeitnehmervertretungen, zum Beispiel durch Betriebsobmänner, Betriebsräte, Gewerkschaften oder andere gewählte Vertreter und Gremien, wahrnehmen.

Im Rahmen des seit 2016 bestehenden und in diesem Jahr erneuerten **OECD Protokolls** führen wir auf globaler Ebene mit den internationalen Gewerkschaftsbündnissen UNI Global Union (UNI) und International Transport Workers' Federation (ITF) einen regelmäßigen und vertrauensvollen Dialog. Im Berichtsjahr wurden dabei verschiedenste Themen besprochen, zum Beispiel unsere Grundsatzerklärung zu Menschenrechten oder die unterschiedlichen Arbeitszeitmodelle in unseren Unternehmensbereichen. Für das Jahr 2025 wurde mit internationalen Gewerkschaften die Einführung von regionalen Dialogen vereinbart.

Auf europäischer Ebene werden die Belange der Beschäftigten mit unserem Europäischen Betriebsrat, dem DHL Forum, regelmäßig diskutiert; zweimal jährlich ist das Vorstandsmitglied Personal an den Gesprächen beteiligt. UNI und ITF sind ebenfalls vertreten.

TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG 2024

Abdeckungsquote in der Belegschaft	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) ¹	Außereuropäischer Wirtschaftsraum ²	Arbeitnehmervertretung EWR ¹
0 bis 19 %			
20 bis 39 %			
40 bis 59 %			
60 bis 79 %			
80 bis 100 %	Deutschland		Deutschland

¹ Es liegen keine weiteren Länder über der Berichtsgrenze.

² Übergangsbestimmung (Phase-in-Option).

Als größter Postdienstleister in Europa ist der Konzern außerdem im Europäischen Ausschuss für Sozialen Dialog Post der EU-Kommission vertreten und führt dort den Vorsitz. In diesem Gremium tauschen sich die Arbeitgeber und Gewerkschaftsvertreter im Postsektor der europäischen Mitgliedstaaten über relevante Themen, beispielsweise künftige Veränderungen der Arbeitswelt und deren Auswirkungen auf die Beschäftigten, unter Berücksichtigung sozialer Angelegenheiten aus.

Angemessene Entlohnung (ESRS S1-10)

Im Berichtsjahr konnten wir keine Beschäftigten identifizieren, die unterhalb anwendbarer Benchmarks zur Entlohnung bezahlt werden.

Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr 28.305 MIO € und übersteigt damit das Niveau des Vorjahres (26.977 MIO €). Die Entwicklung stellen wir in **Anhang, Textziffer 15** dar. Mit unserem leistungsorientierten und marktüblichen Vergütungssystem fördern wir die Loyalität und Motivation der Beschäftigten. Die Vergütung umfasst das Grundgehalt und die vereinbarten variablen Vergütungselemente wie Bonuszahlungen.

Aufgrund der hohen Zahl von Beschäftigten ist die Entwicklung der Personalkosten für uns ein maßgeblicher Faktor. Deren Entwicklung wird auch durch die Entwicklung der Inflation getrieben. Der aktuelle Tarifvertrag der Deutsche Post AG gilt für die Jahre 2023 und 2024. Im Januar 2025 wurden die Tarifverhandlungen aufgenommen.

Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) (ESRS S1-16)

Diskriminierung aufgrund von persönlichen Merkmalen vermeiden wir auch durch neutrale Stellenbewertungen. Sie orientieren sich an der Art der Aufgaben, der Position im Unternehmen und dem Verantwortungsbereich und setzen neben formalen Qualifikationen auch auf einschlägige Berufserfahrungen. Damit schaffen wir Chancengerechtigkeit für geeignete Bewerbende. Mit diesem systematischen Ansatz ermöglichen wir eine unabhängige, ausgewogene und diskriminierungsfreie Vergütungsstruktur.

Die durchschnittliche Vergütung weiblicher Beschäftigter ist leicht höher als die der männlichen, denn das geschlechtsspezifische Lohngefälle beträgt konzernweit -2,2 %. Mit dem geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle bilden wir den Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Vergütungsniveau von weiblichen und männlichen Beschäftigten ab. Das Vergütungsniveau umfasst das Grundgehalt, den Zielbonus, Zulagen und langfristige Anreize. Im Verhaltenskodex ist die Gleichbehandlung festgeschrieben.

Die jährliche Gesamtvergütung des Vorstandsvorsitzenden (höchstbezahlte Person im Konzern) ist 130-fach höher als der Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne Berücksichtigung der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden).

KENNZAHLEN ZUR VERGÜTUNG UND INNERBETRIEBLICHEN EINKOMMENSspreizung¹

		2024
Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle (weiblich/männlich)	%	-2,2
Innerbetriebliche Einkommensspreizung	Verhältnis	130

¹ Konzernweite Erfassung, Abdeckungsquote 90,9 %.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (ESRS S1-14)

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Beschäftigten verfolgen wir mit der Kennzahl Krankenstand, mit dem Anspruch, diesen möglichst gering zu halten. Der Krankenstand stieg im Berichtsjahr auf 5,9 % (2023: 5,7 %). Vor allem eine Vielzahl neuer Erreger haben zu einer Häufung von Erkältungen und Atemwegserkrankungen beigetragen, die sich in der Entwicklung widerspiegeln. Wir ermitteln den Krankenstand anhand krankheitsbedingter Ausfalltage im Verhältnis zu den Soll-Arbeitstagen. Ausfalltage von Teilzeitbeschäftigten werden auf Vollzeit umgerechnet.

In der Arbeitssicherheit messen wir den Erfolg unserer Maßnahmen mit der Steuerungsgröße Unfallrate (LTIFR), die wir anhand der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro einer Million Arbeitsstunden ermitteln. Dies entspricht in unserer Praxis den Unfällen mit einem Ausfall von mindestens einem Arbeitstag und deckt damit alle bei uns wesentlichen, nach ESRS geforderten Unfallkategorien ab. Außerdem erfassen wir darin unfallbedingte Verletzungen von externem weisungsgebundenem Personal vollständig. Aus der Unfallanalyse leiten wir Maßnahmen ab, um die Ursachen zu beheben und eine Wiederholung zu vermeiden. Die Unfallrate (LTIFR) sank im Berichtsjahr auf 14,5 (2023: 15,6 angepasst); damit wurde der Zielwert für 2024 von 16,5 deutlich unterschritten. Ein sicheres Arbeitsumfeld bleibt für uns eine Priorität: Wir streben daher bei der Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden für das Geschäftsjahr 2025 einen Wert von nicht mehr als 15,5, für 2030 nicht mehr als 10,8 an.

Im Berichtsjahr wurde die Definition der Kennzahl Unfälle mit Todesfolge entsprechend den ESRS-Anforderungen erweitert. Sie enthält nun auch Arbeitskräfte von Lieferanten, die an unseren Standorten tödlich verunglückt sind. Die Berechnung der Vorjahresdaten auf Basis der neuen Kennzahldefinition führte zu keinem Anpassungsbedarf.

In diesem Berichtsjahr mussten wir 11 Unfälle mit Todesfolge verzeichnen. Dies bedauern wir ausdrücklich. Jeder Todesfall wird im Operations Board unter Vorsitz des Vorstandsvorsitzenden im Detail besprochen. Das Operations Board wird kontinuierlich über die Entwicklung der Arbeitsunfallstatistik informiert und entscheidet über weitere Maßnahmen.

KENNZAHLEN ZU GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

		2023	2024
Krankenstand (unternehmensspezifisch)	%	5,7	5,9
Unfallrate (LTIFR) pro 1 MIO Arbeitsstunden ^{1,2}	Verhältnis	15,6 ³	14,5
davon eigene Beschäftigte ⁴		-	16,3
weisungsgebundenes Personal ⁴		-	3,6
Arbeitsunfälle	Anzahl	17.949	17.107
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage ⁴	Kalendertage	-	483.970
Durchschnittlicher Ausfall Kalendertage je Unfall ⁴	Kalendertage	-	29
Todesfälle aufgrund von Arbeitsunfällen	Anzahl	12	11
davon eigene Beschäftigte		11	5
weisungsgebundenes Personal		1	0
an unseren Standorten verunfallte Lieferanten		0	6

1 Steuerungsrelevant.

2 Arbeitsunfälle mit mindestens einem Arbeitstag Ausfall nach dem Unfalltag (Lost Time Injury Frequency Rate).

3 Angepasst.

4 Erstmöglicher Ausweis ab 2024.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf Menschenrechte (ESRS S1-17)

Als global tätiges Unternehmen hat die Einhaltung der Menschenrechte einen hohen Stellenwert für uns. Mit unserer Grundsatzerklärung zu Menschenrechten tragen wir dieser Verantwortung Rechnung. Bei Meldungen über Verstöße ergreifen wir angemessene Maßnahmen zur Klärung.

VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN AUF DIE MENSCHENRECHTE¹

		2024
Beschwerden der eigenen Beschäftigten	Anzahl	1.404
Meldungen über die nationale Beschwerdestelle der OECD	Anzahl	0
Schwerwiegende Verstöße gegen Menschenrechte	Anzahl	0
Vorfälle von Diskriminierung und Belästigung	Anzahl	130
Wesentliche Geldstrafen, Bußgelder, Schadensersatzleistungen ²	€	753.939
davon in Bezug auf schwerwiegende Verstöße gegen Menschenrechte	€	0

1 Gemäß den Auswertungen im BKMS und weiteren internen Systemen.

2 In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, **Anhang, Textziffer 17**, enthalten.

Die in der Tabelle genannten Vorfälle betreffen unter anderem Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, ethnischer und nationaler Herkunft sowie weiterer geschützter Merkmale und Verletzungen der Intimsphäre/des persönlichen Raums. Wir gehen jedem Vorfall individuell nach und ergreifen angemessene Abhilfemaßnahmen. Diese beinhalten unter anderem Schulungen sowohl für Beschäftigte als auch für Führungskräfte bis hin zu disziplinarischen Schritten. Unsere Erwartung an jeden Beschäftigten und jede Führungskraft ist, zu einer Atmosphäre respektvollen Miteinanders beizutragen, in der auch jegliche Art von Diskriminierung und persönlicher Belästigung ausgeschlossen ist, wie im Verhaltenskodex, der Grundsatzerklärung zu Menschenrechten sowie im DEIB Statement verankert. Dieser Anspruch ist auch wichtiger Bestandteil unserer konzernweiten Trainings zum Verhaltenskodex und zur Erklärung zu Menschenrechten.

Im Berichtsjahr sind keine schwerwiegenden Verstöße gegen Menschenrechtsthemen aufgekommen. Es gab zudem auch keine wesentlichen Strafzahlungen oder Bußgelder mit Bezug zu sozialen oder Menschenrechtsthemen, die im Jahresabschluss nach IFRS ausgewiesen wurden.

Merkmale nicht angestellter Beschäftigter (ESRS S1-7)

An unseren Standorten werden Tätigkeiten auch durch sogenanntes externes weisungsgebundenes Personal, also Arbeitskräfte, die uns durch Dritte bereitgestellt werden und vertraglich an den jeweiligen Lieferanten gebunden sind, erbracht. Insbesondere Spitzen oder Ausfälle im Betrieb oder befristete Aufträge, vor allem im Unternehmensbereich Supply Chain, werden damit abgedeckt. Darüber hinaus werden wir durch selbstständig tätige Arbeitskräfte unterstützt.

Im Berichtsjahr wurden konzernweit im Jahresdurchschnitt, auf Vollzeitkräfte umgerechnet, 85.245 (2023: 81.782) nicht angestellte Beschäftigte (unternehmensspezifisch) an unseren Standorten eingesetzt. Unsere Berichterstattung erfolgt auf Grundlage von Informationen des jeweiligen Lieferanten. Die Erfassung und Abgrenzung der selbstständig tätigen Arbeitskräfte befanden sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung im Aufbau, sodass diese noch nicht in dieser Zahl enthalten sind.

Das nicht angestellte Personal wird durch die Vorgaben unseres Lieferantenkodexes geschützt. Wir verpflichten unsere Lieferanten damit, unsere ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätze zu achten und in ihren Lieferketten umzusetzen. Im Lieferantenkodex sind eindeutige Anforderungen an die Arbeitsbedingungen, die Achtung der Menschenrechte, Gesundheit und Arbeitsschutz, Chancengleichheit, Datenschutz, Verbot von Diskriminierung und Vereinigungsfreiheit enthalten.

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ESRS S1-13)

Im Berichtsjahr haben unsere Beschäftigten konzernweit insgesamt 6,3 MIO Stunden (Vorjahr: 4,7 MIO Stunden) für Fort- und Weiterbildung genutzt, das entspricht im Durchschnitt 10,6 Stunden je Beschäftigtem. Zusätzlich hat der Konzern Zeit und Kosten für in die Tätigkeit integrierte Qualifizierungselemente investiert, wie Einweisungen und Dienstunterrichte, die in dieser Angabe nicht enthalten sind und die in unserem operativen Geschäft einen wesentlichen Anteil der Fortbildungsmaßnahmen ausmachen. Die nach den ESRS geforderte Aufteilung nach Geschlecht berichten wir im ersten Jahr der ESRS-Berichterstattung nicht (Phase-in-Option).

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

Unter dem Begriff „Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette“ (Arbeitskräfte) fassen wir alle Arbeitskräfte zusammen, die durch unsere Lieferanten unter Vertrag genommen sind und nach dessen Arbeitsmethoden arbeiten oder ausgelagerte Dienstleistungen an unseren Standorten verrichten, zum Beispiel Handwerker oder fremde Spediteure. Nicht berücksichtigt sind unsere eigenen Beschäftigten, das sogenannte externe weisungsgebundene Personal oder selbstständige Arbeitskräfte, die bereits über die Berichterstattung zu **Arbeitskräften des Unternehmens** abgedeckt sind.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und globalen Reichweite auch gegenüber den Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette haben. Daher haben wir für uns selbst strenge ethische, soziale und ökologische Grundsätze aufgestellt, die uns bei unseren Geschäften leiten. Diese sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten (Lieferantenkodex) festgeschrieben. Der Lieferantenkodex ist grundsätzlich ein verbindlicher Bestandteil der Beziehungen mit unseren Lieferanten und verpflichtet diese, unsere Standards einzuhalten und in der eigenen Lieferkette umzusetzen. Bei Feststellung von Verstößen werden Maßnahmen zur Abhilfe mit dem Lieferanten besprochen und Korrekturmaßnahmenpläne miteinander vereinbart. Damit wollen wir die Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette schützen und ihnen Arbeitsbedingungen nach denselben hohen Standards ermöglichen, die für unsere eigene Belegschaft selbstverständlich sind. Direkte Beziehungen zu diesen Arbeitskräften oder zu Vertragspartnern unserer Lieferanten bestehen nicht, **Management der Beziehungen zu Lieferanten**.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine wesentlichen Risiken oder Chancen mit Bezug auf die Arbeitskräfte in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert. Dagegen wurden mögliche und tatsächliche Auswirkungen identifiziert, die wir in der Tabelle darstellen. Weder unsere Strategie noch unser Geschäftsmodell mussten daraufhin angepasst werden, da die identifizierten Auswirkungen bereits berücksichtigt sind, **Wesentlichkeitsanalyse**.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹		Einfluss auf die Wertschöpfungskette	
Arbeitsbedingungen	Angemessene Löhne	Fehlende angemessene Entlohnung könnte zu finanzieller Unsicherheit und schlechteren Lebensbedingungen führen. Die Lebensqualität und das Wohlbefinden dieser Arbeitskräfte wird dann negativ beeinflusst. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung, Ergebnishonorierte Dienstleistungen ² , Gebäude: Neubau und Renovierung, Straßentransport	Negative Auswirkung (möglich)	Ja
	Gesundheit und Sicherheit	Hohe Standards im Gesundheits- und Arbeitsschutz können zu Übertragungseffekten führen: Der Druck auf die Wettbewerber nimmt zu, die eigenen Standards anzuheben. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung, Ergebnishonorierte Dienstleistungen ² , Gebäude: Neubau und Renovierung, Straßentransport	Positive Auswirkung (tatsächlich)	Ja
		Mangelnde Standards im Gesundheits- und Arbeitsschutz können zu arbeitsbedingten Verletzungen oder Arbeitsunfällen mit Todesfolge führen. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung, Gebäude: Neubau und Renovierung, Straßentransport	Negative Auswirkung (tatsächlich)	Ja
Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	Keine oder mangelnde Maßnahmen gegen Belästigung am Arbeitsplatz zu ergreifen, könnte zu mehr Vorfällen führen. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung, Ergebnishonorierte Dienstleistungen ²	Negative Auswirkung (möglich)	Ja
Weitere arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit	Keine oder mangelhafte Maßnahmen zur Vermeidung von Kinderarbeit könnte zur Ausbeutung von Kindern mit negativen Folgen führen. Identifiziert in den Einkaufskategorien: Werbeartikel, Unternehmens- und Schutzbekleidung	Negative Auswirkung (möglich)	Ja

1 Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht. Derzeitige Risiken könnten aktuell eintreten, erwartete Risiken könnten in späteren Berichtsperioden eintreten.

2 Personalintensive Dienstleistung, bei der das Personal durch den Lieferanten gesteuert und der Lieferant nach Ergebnis/Leistung bezahlt wird, Schwerpunkt: in Lagerhäusern.

Grundlage für die Bewertung ist u. a. die Risikoeinstufung der Einkaufskategorien durch Verisk Maplecroft. Für die Bewertung des geografischen Risikopotenzials für Kinder- oder Zwangsarbeit nutzen wir diese ebenfalls. Es wurden keine erheblichen Risiken identifiziert, die sich auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken könnten.

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (ESRS S2-1)

Die Arbeitskräfte unserer Lieferanten, insbesondere im Straßentransport, haben einen maßgeblichen Einfluss auf unsere Reputation und den Erfolg unseres strategischen Ziels, bester Anbieter und Vorreiter für ethische Geschäftstätigkeit zu sein.

DHL Group unterhält keine direkten Beziehungen zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, sondern verpflichtet den Lieferanten, sämtliche für sein Unternehmen geltenden Gesetze und Standards gemäß unserem Lieferantenkodex einzuhalten und in der eigenen Lieferkette umzusetzen. Der Lieferantenkodex basiert auf den Grundsätzen des Globalen Pakts der Vereinten Nationen („United Nations Global Compact“), der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte („UN Universal Declaration of Human Rights“), der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte („UN Principles on Business and Human Rights“), der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen („OECD Guidelines for Multinational Enterprises“) sowie der Erklärung der International Labor Organization über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit („ILO 1998 International Labor Organization Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work“) in Übereinstimmung mit nationalen Gesetzen und Gepflogenheiten. Damit wollen wir auch den identifizierten negativen Auswirkungen – möglichen und tatsächlichen – begegnen, die wir im Lieferantenkodex unter den Themen „Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen“ (Kinder- und Zwangsarbeit, Vergütung und Arbeitszeiten, Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen sowie Vielfalt und Inklusion) sowie „Arbeitsschutz“ ausweisen. Wir behalten uns das Recht vor, die Einhaltung des Kodexes zu prüfen, zum Beispiel durch Audits.

Der Lieferantenkodex und das Management der Beziehungen zu Lieferanten sind die zentralen Elemente, mit denen wir unsere ethischen und sozialen Standards in der vorgelagerten Wertschöpfungskette umsetzen. Bereits im Auswahlprozess für Lieferanten und während der kontinuierlichen Risikobewertung werden die Berücksichtigung und Einhaltung unserer Standards sowie der Fortschritt in vereinbarten Maßnahmenplänen überprüft. Dies gilt auch für die identifizierten Auswirkungen unserer

Geschäftstätigkeit in den Arbeitsbedingungen, der Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie Kinderarbeit und Arbeitsschutz. Darüber hinaus adressieren sie das Thema Zwangsarbeit und verbotenen Menschenhandel. Informationen zu unseren Erwartungen an unsere Lieferanten veröffentlichen wir über das [Lieferantenportal](#) auf der Konzern-Website. Die Verfahren zur Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben beschreiben wir ausführlich im Abschnitt **Management der Beziehungen zu Lieferanten**. Die Verantwortung für das Lieferantenmanagement liegt im Vorstandsressort Global Business Services, unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden. Wird ein Verstoß gegen den Kodex festgestellt, werden Maßnahmen zur Abhilfe mit dem Lieferanten besprochen und Korrekturmaßnahmenpläne miteinander vereinbart.

Einbindung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2-2)

Der Lieferantenkodex soll auch die Rechte von Arbeitskräften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette schützen. Im Management der Beziehungen zu Lieferanten wird die Einhaltung des Lieferantenkodexes verfolgt. In Vor-Ort-Audits werden auch Arbeitskräfte des Lieferanten eingeladen und deren Perspektive betrachtet. Darüber hinaus bestehen keine direkten Beziehungen zu diesen Arbeitskräften.

Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle zur Äußerung von Bedenken (ESRS S2-3)

Wir begegnen den identifizierten möglichen negativen Auswirkungen mit eindeutigen Forderungen im Lieferantenkodex, darunter faire und angemessene Entlohnung, Vermeiden von Belästigung am Arbeitsplatz, Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie dem Ausschluss von Kinderarbeit. Im Lieferantenauswahlprozess werden diese Aspekte je Einkaufskategorie oder gemäß des geografischen Risikopotenzials berücksichtigt und die Einhaltung wirksam nachverfolgt, **Management der Beziehungen zu Lieferanten**.

Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette können Bedenken oder mögliche Verstöße gegen unseren Lieferantenkodex oder Gesetze jederzeit über unser Hinweisgebersystem melden, das über die Konzern-Website öffentlich zugänglich ist. Wie die eingegangenen Meldungen behandelt werden, beschreiben wir im **Hinweisgebersystem**. Unser Lieferant ist angehalten, seine Arbeitskräfte und die in seiner Lieferkette beschäftigten über diesen Kanal zu informieren. Über das Hinweisgebersystem gemeldete Vorfälle zeigen die Wirksamkeit dieser Maßnahme.

Management der wesentlichen Auswirkungen (ESRS S2-4)

Wir begegnen den identifizierten wesentlichen negativen, tatsächlichen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und überprüfen die Wirksamkeit der Maßnahmen. Gemäß unserem strategischen Ansatz wollen wir als Vorbild für verantwortungsvolle Unternehmensführung in unserer Branche und als ein vertrauenswürdiges Unternehmen gelten. Daher fordern wir integriertes und rechtlich einwandfreies Verhalten von unseren Beschäftigten auch gegenüber unseren Lieferanten und fördern nachhaltige und stabile Beziehungen zu diesen.

Durch unsere Maßnahmen im **Management der Beziehungen zu Lieferanten** begegnen wir auch den identifizierten negativen Auswirkungen und beugen dem Entstehen wesentlicher Risiken vor. Zusätzlich folgen wir mit unseren Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Damit betrachten wir auch die möglichen Einflüsse auf unser Unternehmen sowie die möglichen Auswirkungen auf die vorgelagerte Lieferkette. Die Umsetzung und die Wirksamkeit der Maßnahmen werden durch den LkSG Council überwacht, der die Rolle des Menschenrechtsbeauftragten im Sinne des LkSG wahrnimmt. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Maßnahmen, mit denen wir auf die identifizierten negativen Auswirkungen auf diese Arbeitskräfte eingehen. Über das Hinweisgebersystem gemeldete Vorfälle werden systematisch geprüft und gegebenenfalls mit adäquaten Abhilfeplänen adressiert und nachverfolgt.

Im Auftrag des Vorstands überprüft die Konzernrevision im Rahmen geplanter oder anlassbezogener unabhängiger Prüfungen bei allen Tochtergesellschaften von DHL Group und in der Konzernzentrale die Führungs- und Überwachungsprozesse, darunter fallen auch die Einkaufsprozesse sowie die Einhaltung der Konzernrichtlinien, und trägt zu deren Verbesserung bei.

Im Berichtsjahr wurden keine schwerwiegenden Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten gemeldet.

Ziele zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen (ESRS S2-5)

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen verfolgen wir durch unsere unternehmensspezifischen Kennzahlen im Lieferantenmanagement: „Einkaufsausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex“ und „Lieferanten mit hohem Risikopotenzial“.

überprüft“. Mit der ersten Kennzahl messen wir unsere Fähigkeit, die Einhaltung unserer Standards in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durchsetzen zu können, mit der zweiten unsere Standards vertraglich einfordern zu können. Mit diesen Kennzahlen decken wir die von den ESRS geforderten Informationen ab, auch wenn sie über die hier geforderten Aspekte hinausgehen. Weitere Kennzahlen wurden nicht festgelegt, **Management der Beziehungen zu Lieferanten**.

Unternehmensführung (ESRS G1)

Wir wollen ein Vorbild für verantwortungsvolle Unternehmensführung in unserer Branche und ein vertrauenswürdiges Unternehmen sein. Integres und rechtlich einwandfreies Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Beschäftigten, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit trägt zudem wesentlich zu unserer Reputation bei und ist Grundlage für einen nachhaltigen Geschäftserfolg.

Unter dem Begriff Compliance fassen wir alle Themen zusammen, die sich mit der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben oder unserer eigenen Richtlinien befassen, mit dem Ziel, mögliche Verstöße, die sich negativ auf unsere Reputation auswirken oder Strafzahlungen und Geldbußen nach sich ziehen können, zu vermeiden und identifiziertem Risikopotenzial zu begegnen.

Wir fördern eine vertrauenswürdige, transparente und gesetzeskonforme Geschäftspraxis und ergreifen dazu Maßnahmen, deren Schwerpunkte in der Schulung von Führungskräften und Beschäftigten zu Compliance-relevanten Inhalten, der Gestaltung nachhaltiger und stabiler Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern sowie der Integration der ESG-Kennzahlen in die Steuerungsprozesse und Anreizsysteme liegen.

Die in unseren Verhaltenskodizes enthaltenen Regeln für korrektes Verhalten werden unter anderem in der Grundsatzerklärung zu Menschenrechten sowie in der Antikorruptionsrichtlinie und Standards für Geschäftsethik präzisiert. Unser dauerhafter Fokus liegt auf der Prävention möglicher Verstöße gegen gesetzliche oder konzerneigene Vorgaben.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden positive Auswirkungen unserer Unternehmenskultur und derzeitige Risiken identifiziert.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND RISIKEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹		Einfluss auf die Wertschöpfungskette	
Unternehmenskultur	Unternehmenskultur	Hohe ethische, soziale und ökologische Standards können zu guten Geschäftspraktiken und einer inklusiven Unternehmenskultur führen und positive Übertragungseffekte auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette haben.	Positive Auswirkung (möglich)	Ja
Unternehmensspezifisch	Betrug, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Wettbewerbsverhalten	Rechtswidriges Verhalten im Kartell- und Wettbewerbsrecht kann zu Geldstrafen und anderen finanziellen Einbußen führen und sich negativ auf unsere Reputation auswirken.	Risiko (derzeitig)	Nein
	Exportkontrolle und Embargomanagement	Geschäftstätigkeit in und aus Ländern oder mit Personen, die auf Sanktionslisten stehen oder gegen die ein Embargo verhängt wurde, kann zu erheblichen Geldstrafen, Reputationsschäden und negativen finanziellen Auswirkungen führen.	Risiko (derzeitig)	Ja

¹ Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht. Derzeitige Risiken könnten aktuell eintreten, erwartete Risiken könnten in späteren Berichtsperioden eintreten.

Konzepte in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur (ESRS G1-1)

Wir bekennen uns zur Einhaltung der maßgeblichen internationalen Antikorruptionsstandards und -gesetze, darunter die UN Convention against Corruption, und sind Mitglied der Partnering Against Corruption Initiative des Weltwirtschaftsforums. Unsere Leistungen erbringen wir im Einklang mit anwendbarem Recht und unseren Unternehmenswerten, wie sie in den anwendbaren Konzernrichtlinien definiert sind.

Unsere Unternehmenskultur schafft den Rahmen für ein vertrauensvolles und offenes Miteinander und ermöglicht so ein Umfeld für eine vertrauenswürdige, transparente und gesetzeskonforme Geschäftspraxis, die sich positiv auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette auswirken kann.

Den Stellenwert und die Bedeutung von Compliance für den Konzern vermitteln wir unseren Beschäftigten durch laufende Information über das konzerninterne Intranet und über Kampagnen sowie über entsprechende Schulungsangebote. Im Berichtsjahr fand die sogenannte Compliance Awareness Week statt, die die Zukunft von Compliance im Blick hatte, abgerundet mit Maßnahmen, die auf die Geschäftsmodelle der verschiedenen Divisionen und Regionen zugeschnitten wurden. Die Kampagne wurde mit Botschaften der Vorstandsmitglieder („tone from the top“) flankiert und durch Auszeichnungen für besonders erfolgreiche Compliance-Lösungen (Best Practices) unterstützt. Mit weiteren Kommunikationsmaßnahmen wurde unsere Belegschaft laufend für Compliance-Aspekte sensibilisiert und auf die Compliance-Kanäle aufmerksam gemacht, um den internen Dialog zu stärken. Damit können wir auch positive Übertragungseffekte auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette ermöglichen.

Die in unseren beiden Verhaltenskodizes enthaltenen Regeln für korrektes Verhalten werden unter anderem in den beiden Grundsatzserklärungen zu Menschenrechten und zur Korruptionsbekämpfung präzisiert. Unser dauerhafter Fokus liegt auf der Prävention möglicher Verstöße gegen rechtliche oder konzerneigene Vorgaben. Damit und in den begleitenden Schulungen geben wir eine eindeutige Richtung vor und unterstützen die Beschäftigten darin, Situationen zu erkennen, die die Integrität des Unternehmens gefährden können. Unsere Lieferanten können sich über das Schulungs-Tool zum Lieferantenkodex mit unseren Anforderungen vertraut machen.

Die Konzernrevision prüft die Effektivität des Risikomanagementsystems, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse sowie die Einhaltung der Konzernrichtlinien und trägt zu deren Verbesserung bei. Dies geschieht im Auftrag des Vorstands durch geplante oder anlassbezogene unabhängige Prüfungen bei allen Konzerngesellschaften und in der Konzernzentrale. Die Ergebnisse und Maßnahmenvereinbarungen werden von den Prüfteams mit den untersuchten Organisationseinheiten und deren Leitungen besprochen. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ergebnisse informiert. Der Aufsichtsrat erhält jährlich eine Zusammenfassung sowie gegebenenfalls anlassbezogene Informationen. Die Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie ihre Rollen beschreiben wir im Abschnitt **Rollen von Vorstand und Aufsichtsrat**.

Mit diesen Maßnahmen begegnen wir dem identifizierten Risiko für rechtswidriges Wettbewerbsverhalten, kartellrechtlichen Verstößen sowie Geschäftstätigkeit mit Ländern, Personen und Gütern, die außenwirtschaftsrechtlichen Verboten oder Beschränkungen unterliegen.

RELEVANTE GREMIIEN UND KONZERNRICHTLINIEN FÜR DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

VORSTAND		WESENTLICHE KONZERNRICHTLINIEN	
Zentrale Entscheidung und Ausrichtung der Nachhaltigkeit		Als Unterzeichner des UN Global Compact sind wir dessen zehn Prinzipien verpflichtet. Wir achten die Grundsätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und respektieren die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Rechte und Prinzipien bei der Arbeit, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Wir bekennen uns zur Einhaltung der maßgeblichen internationalen Antikorruptionsstandards und -gesetze, darunter die UN Convention against Corruption.	
Thematische Verantwortung	Berichterstattung & Controlling	- Verhaltenskodex - Verhaltenskodex für Lieferanten - Grundsatzserklärung zu Menschenrechten - Grundsatzserklärung zur Vermeidung von Korruption - Antikorruptionsrichtlinie und Standards für Geschäftsethik³ - Umwelt- und Energierichtlinie - Richtlinie zu Arbeits- und Gesundheitsschutz - Erklärung zu Gesundheit und Wohlbefinden - Weitere interne Richtlinien, z. B. Konzerneinkaufsrichtlinie	
Global Business Services Board	Finance Board		
Procurement Real Estate Mobility	Kennzahlen Planung Chancen- / Risikobewertung Materialitätsanalyse Berichterstattung		
Vorsitz: CEO ¹	Vorsitz: CFO ¹		
----- Thematische Gremien -----			
LkSG ² Council	ESG Change Board		
	Risk Committee		

¹ Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands Finanzen.

² Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz; Vorsitz: CEO.

³ Nicht öffentlich.

Compliance-Managementsystem zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung (ESRS G1-3)

Ein wichtiger Aspekt von Compliance sind die gesetzlichen Anforderungen zur Vermeidung von Korruption und Bestechung. Rechtskonformes Verhalten in der Ausübung unserer Geschäftstätigkeiten und im Umgang mit Beschäftigten vorzugeben und zu überwachen, ist originäre Aufgabe aller Führungsgremien im Konzern. Die Verantwortung für die Ausgestaltung des Compliance-Managementsystems (CMS) obliegt dem Chief Compliance Officer, der direkt an das Vorstandsmitglied Finanzen berichtet. Die Implementierung des CMS innerhalb der Unternehmensbereiche ist Aufgabe der divisionalen Compliance Officer.

Die Elemente des CMS umfassen zum Beispiel die Identifikation und Analyse von Risiken, die Bewertung von Geschäftspartnern, die Kommunikation und Schulungen, das Überwachen und Berichten sowie die Ableitung von Maßnahmen und Zielen. Dadurch werden konzernweit einheitliche Mindeststandards festgelegt. So wollen wir die erforderliche Einhaltung des anwendbaren Rechts, zum Beispiel von Antikorruptionsgesetzen, sowie relevanter interner Richtlinien wie der „Antikorruptionsrichtlinie und Standards für Geschäftsethik“ (Antikorruptionsrichtlinie) und der [↗ Grundsatzerklärung zu Antikorruption](#), erreichen.

ELEMENTE DES COMPLIANCE-MANAGEMENTSYSTEM



Hinweisgebersystem

Mögliche Verstöße können rund um die Uhr, auch anonym, über unser öffentlich zugängliches [↗ Hinweisgebersystem](#), dem Incident Reporting System, gemeldet werden. Die technische Plattform zur Meldung von Hinweisen wird von einem unabhängigen Dritten bereitgestellt. Das Hinweisgebersystem ist über die Konzern-Website für alle erreichbar. Darüber können mögliche Verstöße über einen systemseitigen fragegestützten Dialog schriftlich oder telefonisch mitgeteilt werden. Meldungen werden in einem standardisierten Prozess auf mögliche Verstöße untersucht und aufgeklärt. Kennzahlen zu Compliance-Hinweisen und -Sachverhalten werden über das Compliance-Berichtstool, dem Incident Management Dashboard, konzernweit erfasst. Informationen hieraus fließt in die Compliance-Berichterstattung an den Vorstand ein. Einmal jährlich erhalten der Vorstand und der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einen Bericht über das CMS, bei gravierenden möglichen Verstößen ad hoc.

Unser oberstes Prinzip ist der Schutz des Hinweisgebers, der auch im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zum Schutz von Whistleblowern sowie dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz erfolgt. Die Anonymitätsfunktion des Systems wurde von einer unabhängigen Stelle zertifiziert. Durch Verschlüsselungs- und andere spezielle Sicherheitsprogramme bleiben Meldungen anonym. Personenbezogene Daten werden entsprechend dem Löschkonzept behandelt.

Schulungskonzepte

Die Compliance-Schulung ist für Führungskräfte im mittleren und oberen Management und viele Beschäftigte verpflichtend. Damit ermöglichen wir unseren Beschäftigten, sich potenzieller Compliance-Risiken bewusst zu werden und solche Risiken in angemessener Weise zu bewältigen. Führungskräfte im mittleren und oberen Management können durch ihre Funktion ein besonderes Risiko in Bezug auf Korruption und Bestechung haben. Auch die Vorstandsmitglieder nehmen an diesen Trainings teil. Die Compliance-Schulung besteht aus dem Core Compliance Curriculum (Antikorruption, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Verhaltenskodex) und dem Training zum Datenschutz, die von den Beschäftigten im zweijährlichen Rhythmus wiederholt werden müssen.

Ziele und Ergebnisse, bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle (ESRS G1-4)

Die Kennzahl Anteil gültiger Zertifikate von Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management ist steuerungsrelevant. Im Berichtsjahr betrug dieser Anteil 99,1 % (2023: 98,6 %). Damit haben wir unsere Zielsetzung für das Berichtsjahr von 98 % übertroffen. Alle Vorstandsmitglieder haben ebenfalls diese Trainings absolviert. 2025 soll der Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management auf dem hohen Niveau gehalten werden und mindestens 98 % betragen. Im Rahmen der 214 internen Audits der Konzernrevision (2023: 219 interne Audits) wurden auch die Prozesse des Compliance-Managementsystems geprüft und die Durchführung vereinbarter Folgemaßnahmen nachverfolgt. Erkenntnisse aus den Regel-Audits dienen der Identifizierung von weiteren Compliance-Risiken sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance-Programms.

2024 gab es keine Vorfälle von Korruption oder Bestechung, die zu Verurteilungen und Geldstrafen führten.

Management der Beziehung zu Lieferanten (ESRS G1-2)

Als Lieferant bezeichnen wir eine natürliche Person, eine private oder staatliche Einrichtung beziehungsweise eine Kombination hiervon, die auf der Grundlage eines mit DHL Group geschlossenen Vertrags mit einer und/oder auf Grundlage einer erteilten Bestellung einer Tochtergesellschaft von DHL Group Dienstleistungen erbringt oder Waren liefert, sowie potenzielle Lieferanten, die in einer Ausschreibung berücksichtigt werden können.

Mit unserem Lieferantenkodex setzen wir unsere ethischen, sozialen und ökologischen Standards in der vorgelagerten Wertschöpfungskette um, die in ethischeren Geschäftspraktiken resultieren sollen und sich auf das Geschäftsgebaren im Allgemeinen positiv auswirken können. Wir stellen darin eindeutige Anforderungen u. a. an Arbeitsbedingungen (angemessene Entlohnung und Gesundheits- und Arbeitsschutz), zur Vermeidung von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz sowie der Vermeidung von Kinderarbeit. Dies geschieht auch zum Schutz der Arbeitskräfte der Lieferanten, die im Rahmen unserer Auftragserfüllung eingesetzt werden, um den identifizierten möglichen negativen Auswirkungen zu begegnen. Der Lieferantenkodex ist grundsätzlich verbindlicher Bestandteil der Beziehungen zu unseren Lieferanten und verpflichtet diese, unsere Standards einzuhalten und in ihrer eigenen Lieferkette umzusetzen.

Schulungen für Lieferanten und Beschäftigte

Im Einkauf Beschäftigte werden regelmäßig geschult, um sie für ein frühzeitiges Erkennen potenzieller Risiken in der Lieferantenbasis zu sensibilisieren. Über unser [Lieferantenportal](#) vermitteln wir unsere Erwartungen an Lieferanten und stellen unsere Auswahlprozesse vor. Damit können sie sich vorab mit unserem Lieferantenkodex vertraut machen, den wir, wie das entsprechende Trainingsmodul, in zahlreichen Sprachen bereitstellen. Dort finden sie auch Zugang zu unserem [Hinweisgebersystem](#), über das mögliche Verstöße gegen den Kodex oder gesetzliche Vorgaben sowie Cybersicherheitsvorfälle jederzeit gemeldet werden können.

Auswahlprozess von Lieferanten und Bewertung von Lieferanten mit hohem Risikopotenzial

Der Konzerneinkauf wählt grundsätzlich Lieferanten aus, die unseren im Lieferantenkodex formulierten Standards entsprechen. Dieser Auswahlprozess basiert auf einem standardisierten Beurteilungsverfahren, das auch die unterschiedlichen Anforderungen und möglichen Risikoprofile unserer Geschäftsmodelle und der Einkaufskategorien berücksichtigt. In den folgenden internen Konzernrichtlinien werden die Anforderungen für die Bewertung von Lieferanten detailliert geregelt, die im Auswahlprozess, aber auch in den regelmäßigen Bewertungen während der Geschäftsbeziehung angewendet werden:

- Mindeststandards für die Sorgfaltspflicht gegenüber Lieferanten (Konzerneinkaufsrichtlinie)
- Standards für das Risikomanagement von Lieferanten (Standards des Konzerneinkaufs)
- Weitere Richtlinien der Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen
- Antikorruptionsrichtlinie und Standards für Geschäftsethik

Basis der Mindestanforderungen zur Risikobewertung ist das Risikopotenzial, das wir jährlich nach Einkaufskategorien und der geographischen Ansässigkeit der Lieferanten neu ermitteln. Einfluss auf das Risikopotenzial haben die Einkaufskategorien sowie verschiedene Risikotypen innerhalb der relevanten Risikodomänen ESG, Ökonomie, Technologie, Recht und Politik sowie Cybersicherheit. In der Risikobewertung berücksichtigen wir auch Aspekte wie Vielfalt oder die Achtung der Menschenrechte; außerdem ziehen wir externe Kriterien zur Bestimmung des Risikopotenzials heran, zum Beispiel den „Corruption Perception Index“ von Transparency International und oder die Risikoeinstufungen von Verisk Maplecroft. Die endgültige Bewertung des Risikopotenzials basiert auf der Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkungen. Das konzernweite Risikomanagementsystem für Lieferantenbewertungen wird kontinuierlich auf mögliche Verbesserungen überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Bewertungsverfahren ist flexibel und adaptiv und berücksichtigt damit die unterschiedlichen Anforderungen unserer Geschäftsmodelle. Die folgenden Bewertungsinstrumente können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden, je nach Bedarf der konkreten Ausschreibung oder in der Überprüfung bestehender Vertragsbeziehungen.

BEWERTUNGSTRUMENTE IM LIEFERANTENMANAGEMENT

Fragebögen zur Selbsteinschätzung

Virtuelle oder Vor-Ort-Prüfungen (Auditierungen)

Von einem Dritten ausgestellte Bescheinigung (Zertifizierungen)

Von einem Dritten bereitgestellte Risikobewertung (Ratings)

Überprüfung der Lieferanten in Übereinstimmung mit Sanktionslisten

Werden bei Lieferanten Praktiken identifiziert, die nicht im Einklang mit unseren Standards stehen, kann dies zum Ausschluss in einem Ausschreibungsverfahren führen. Sollten bei bestehenden Lieferanten schwerwiegende Verstöße oder erhebliche Mängel festgestellt werden, definieren wir gemeinsam konkrete Verbesserungsmaßnahmen und verfolgen deren Umsetzung. Können bei erneuten Überprüfungen keine hinreichenden Verbesserungen festgestellt werden, behalten wir uns das Recht vor, die Lieferantenbeziehung zu beenden.

Kennzahlen und Ziele

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Lieferantenmanagement verfolgen wir anhand der Kennzahlen „Einkaufsausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex“ und „Lieferanten mit hohem Risikopotenzial überprüft“. Monatlich werden dem Management die Fortschritte in den Einkaufsausgaben berichtet und die Entwicklung dieser Kennzahl wird mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand diskutiert. Die zweite Kennzahl ermitteln wir einmal jährlich.

Mit der Kennzahl „Einkaufsausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex“ messen wir unsere Fähigkeit, die Einhaltung unserer Standards in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durchsetzen zu können. Mit dem Begriff „akzeptierter Lieferantenkodex“ berücksichtigen wir

- unseren eigenen Verhaltenskodex für Lieferanten;
- wenn der Lieferant einen von uns als gleichwertig eingestuften Verhaltenskodex implementiert hat.
- Sind beide Vertragspartner gleichzeitig Lieferant und Kunde können sie gegenseitig den jeweiligen unternehmenseigenen Verhaltenskodex anerkennen, sofern diese als gleichwertig eingestuft werden konnten.

Die Einkaufsausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex umfassen die anrechenbaren Ausgaben, die über unser konzernweites Einkaufs-Dashboard erfasst werden. In der Berechnung unserer Kennzahl werden zum Beispiel Steuern, Mieten oder Kosten für die interne Leistungsverrechnung exkludiert.

Die Einkaufsausgaben mit akzeptiertem Lieferantenkodex konnten wir im Berichtsjahr auf mehr als 39 MRD € (2023: > 35 MRD €)

steigern, was einem Anteil von mehr als 90 % der anrechenbaren Einkaufsausgaben entspricht. In dieser Entwicklung spiegelt sich der generelle Anstieg der Einkaufsausgaben im Konzern wider.

Mit der weiteren Kennzahl „Lieferanten mit hohem Risikopotenzial überprüft“ messen wir unsere Fähigkeiten, die Standards gemäß unserem Lieferantenkodex in der vorgelagerten Wertschöpfungskette vertraglich einzufordern. Bewertete Lieferanten mit laufender Geschäftsbeziehung sowie potenzielle neue Lieferanten werden, soweit nach unseren zuvor dargestellten Kriterien oder aufgrund eines individuellen Risikomerkmals ein hohes Risikopotenzial identifiziert wurde, überprüft. Im Berichtsjahr haben wir für mehr als 6.000 Lieferanten mit hohem Risikopotenzial eine solche Überprüfung durchgeführt (2023: > 4.000). Dieser Anstieg konnte durch Effizienzsteigerungen in Prozessen, Investitionen in neue IT-Systeme und die Bereitstellung von mehr Ressourcen ermöglicht werden. Für 2025 planen wir, diese Kennzahl zu überarbeiten.

Unternehmensspezifische Angabe: Cybersicherheit

Im Rahmen unserer Strategie 2030 wollen wir unser Wachstum auf profitable und nachhaltige Weise beschleunigen, auch durch Automatisierung und digitale Kundenlösungen. Dies wird untermauert durch eine verlässliche und resiliente Umsetzung, eine strenge Einhaltung aller geltenden Vorschriften und robuste Maßnahmen in der Cybersicherheit. Wir verwenden, erstellen und speichern im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eine erhebliche Menge an Daten, auch personenbezogene Daten, und müssen sicherstellen, dass die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit dieser Daten geschützt sind. Ebenso verlangen wir von unseren Lieferanten, dass sie angemessene und wirksame Schutzmaßnahmen und Kontrollen umsetzen und aufrechterhalten, um die Sicherheit unserer Systeme und Informationen, einschließlich personenbezogener Daten, zu gewährleisten, wie im

Verhaltenskodex zur Informationssicherheit für Partner speziell definiert.

Cybersicherheit ist von besonderer Bedeutung für den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit. Darum lassen wir uns von der externen Rating-Agentur BitSight kontinuierlich unabhängig bewerten. Das Ergebnis dieser Bewertung („Rating“) ist steuerungsrelevant und fließt zusätzlich in die Vergütung der Vorstandsmitglieder und des oberen Managements ein.

Wesentliche Auswirkungen und Risiken (ESRS 2 SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden mögliche positive Auswirkungen und tatsächliche Risiken in der Cybersicherheit identifiziert.

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE RISIKEN, CHANCEN UND AUSWIRKUNGEN

ESRS-Aspekt	Einfluss und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell ¹		Einfluss auf die Wertschöpfungskette	
Unternehmensspezifisch: Cybersicherheit	IT- und Informationssicherheit	IT-Sicherheitsvorfälle können zu Störungen der globalen Lieferketten führen. Diese können zu negativen finanziellen Auswirkungen und Geschäftseinbußen führen.	Risiko (derzeitig)	Ja
		Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Betrug durch Phishing können zu einem stärkeren Bewusstsein der Beschäftigten für Cybersicherheit und zu Präventionsmaßnahmen führen. Damit kann die Sicherheit und das Vertrauen von Kunden gewahrt und verbessert werden.	Positive Auswirkung (möglich)	Ja
		Cybersicherheit kann zu einem Übertragungseffekt auf die globale Stabilität des Warenhandels und Briefmarkts führen.	Positive Auswirkung (möglich)	Ja
Unternehmensspezifisch: Datenschutz	Schutz personenbezogener Daten	Verletzungen des Datenschutzes können zu erheblichen Geldstrafen, negativen finanziellen Auswirkungen und Reputationsschäden führen.	Risiko (derzeitig)	Ja

¹ Die ESRS fordern folgende Differenzierungen: Tatsächliche Auswirkungen sind im Geschäftsjahr mindestens einmal eingetreten, mögliche nicht. Derzeitige Risiken könnten aktuell eintreten, erwartete Risiken könnten in späteren Berichtsperioden eintreten.

Konzepte zur Cybersicherheit

Mit unserem Cybersicherheitsmanagement schützen wir die Informationen des Konzerns, der Geschäftspartner und der Beschäftigten sowie die IT-Systeme vor unbefugten Zugriffen oder Manipulationen und Datenmissbrauch. Personenbezogene Daten werden ethisch und verantwortungsbewusst genutzt, wobei die Grundrechte und die Freiheit des Einzelnen respektiert werden. Künstliche Intelligenz (KI) eröffnet vielseitige Möglichkeiten, stellt für den Konzern aber auch zunehmende Risiken aufgrund des zunehmenden Einsatzes durch Cyberkriminelle dar. Darüber hinaus ist die konforme Handhabung von generativer KI ein allgemeines Compliance-Thema. Dazu ergreifen wir kontinuierlich Maßnahmen zur Risikominderung, unter anderem die regelmäßige Schulung unserer Beschäftigten, die umfassende Überwachung der Netzwerke und Informationssysteme durch unser Cyber Defense Center sowie regelmäßige Cybersecurity-Incident-Simulationen.

Der Group Chief Information Security Officer (Group CISO) berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Im IT Board werden die Cybersicherheitsstrategie festgelegt sowie konzernweite Maßnahmen für Cybersicherheit, zum Schutz von Systemen und Daten sowie für Digitalisierungsprozesse definiert und gesteuert.

Die Organisation des Group CISO (Chief Information Security Office) schützt den Konzern vor Cyberbedrohungen und stärkt die Cybersicherheitsaktivitäten. Im Fokus stehen strategische und taktische Sicherheitsaspekte, die für den Gesamtkonzern relevant sind. Zu den Maßnahmen zählen das konzernweite Rahmenwerke für die Cybersicherheit, Incident- und Risikomanagementprozesse, Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungen sowie Maßnahmen, die die Sicherheit und Resilienz unserer operativen Prozesse gewährleisten und verbessern. Mit unserem Cybersicherheitsmanagement schützen wir die Informationen des Konzerns, der Geschäftspartner und der Beschäftigten sowie die IT-Systeme vor unbefugten Zugriffen oder Manipulationen und Datenmissbrauch. Außerdem ermöglichen wir dadurch eine dauerhafte Verfügbarkeit und Handlungssicherheit. Unsere internen Richtlinien und Prozesse basieren auf dem internationalen Standard ISO 27002; die IT-Rechenzentren sind nach ISO 27001 zertifiziert.

Wir beschränken den Zugang zu unseren Systemen und Daten so, dass Beschäftigte nur auf solche Daten zugreifen können, die sie für die ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Die Systeme und Daten werden regelmäßig gesichert; kritische Daten werden zudem zwischen den Rechenzentren repliziert. Durch kontinuierliche Software-Aktualisierungen schließen wir mögliche Sicherheitslücken und stellen die Funktionalität sicher.

Mit vielfältigen Kommunikationsmaßnahmen und Schulungsangeboten sensibilisieren wir unsere Belegschaft für die möglichen Risikobereiche der Cybersicherheit. Alle Beschäftigten und Führungskräfte mit geschäftlichen E-Mail-Adressen werden regelmäßig durch Phishing-Simulationen sensibilisiert. Mit IT-Krisensimulationen machen wir außerdem das Management auf aktuelle Risiken aufmerksam. Die Teilnahme an der Schulung „Sensibilisierung für Informationssicherheit“ ist für alle Beschäftigten mit geschäftlichen E-Mail-Adressen verpflichtend. Alle bereits Geschulten müssen im zweijährlichen Rhythmus ihre Zertifizierung aktualisieren.

Umgang mit personenbezogenen Daten

Der Datenschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Gleichzeitig hilft ein effizientes Datenschutzmanagement gesetzliche Sanktionsrisiken und Imageverluste zu vermeiden. Unsere  **Konzerndatenschutzrichtlinie** sowie unser Datenschutzmanagementsystem setzen den Standard für den konzerninternen weltweiten Datentransfer und für den datenschutzkonformen Umgang mit personenbezogenen Daten. In vielen Ländern der Welt legen Datenschutzgesetze Anforderungen für die Verarbeitung personenbezogener Informationen fest. Mit verpflichtenden Online-Schulungen für Beschäftigte mit einem Computer-Arbeitsplatz sensibilisieren und informieren wir diese, damit sie sich datenschutzkonform verhalten. Globale Prüfprozesse des Konzerndatenschutzes als auch in den Unternehmensbereichen zielen darauf ab, die in allen Ländern geltenden Datenschutzvorschriften einzuhalten und angemessen umzusetzen.

Ziele zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wir lassen uns durch die externe Rating-Agentur BitSight unabhängig bewerten (Rating): diese Kennzahl ist zudem steuerungs- und vergütungsrelevant.

Dieses Rating beruht auf der technischen Analyse etwaiger Schwachstellen und weist das bewertete Unternehmen auf mögliche Sicherheitsrisiken hin; dies erfolgt täglich durch einen automatisierten Service. Im Gegensatz zu einer Selbsteinschätzung bietet ein externes Cybersicherheits-Rating höhere Transparenz und ermöglicht durch die Standardisierung eine Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen. Wir vergleichen unsere Performance mit DAX-40-Unternehmen sowie mit Großkunden und Logistikunternehmen, die nicht über den DAX 40 abgedeckt sind. Der Zielwert bestimmt sich aus dem Anspruch, im oberen Quartil dieser Vergleichsgruppe zu liegen. Das Ergebnis fließt mit 10 % in die Jahreserfolgsvergütung der Vorstandsmitglieder ein.

Das Cybersicherheits-Rating von BitSight betrug zum Jahresende 750 von 820 erreichbaren Punkten (2023: 750 Punkte). Damit wurde das Ziel von mindestens 690 Punkten für das Berichtsjahr übertroffen. Auch 2025 soll das Cybersicherheits-Rating im oberen Quartil der Vergleichsgruppe liegen und mindestens 710 Punkte betragen. Sollte BitSight seine Bewertungsskala ändern, werden wir diesen Wert der Änderung folgend anpassen.

Pflichtangaben gemäß ESRS 2

PFLICHTANGABEN ZUR ERSTELLUNG DES KONZERN-NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG/NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG AUF BASIS DER WESENTLICHKEITSANALYSE

		Verweis
ESRS 2	Allgemeine Angaben	Grundlagen
ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	Grundlagen
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	Grundlagen
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Grundlagen
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs- Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	Grundlagen; Umwelt: Wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken; Arbeitskräfte des Unternehmens: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Wesentliche Auswirkungen; Unternehmensführung: Wesentliche Auswirkungen und Risiken; Cybersicherheit: Wesentliche Auswirkungen und Risiken
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Grundlagen
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Grundlagen
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Grundlagen
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen; Umwelt: Wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken; Arbeitskräfte des Unternehmens: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Wesentliche Auswirkungen; Unternehmensführung: Wesentliche Auswirkungen und Risiken; Cybersicherheit: Wesentliche Auswirkungen und Risiken
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS E1	Klimawandel	Umwelt
ESRS 2 GOV-3-E1	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Grundlagen, Nachhaltigkeit in der Vergütung des Vorstands
ESRS E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	Umwelt
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen

ESRS E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umwelt
ESRS E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Klimakonzepten	Umwelt
ESRS E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umwelt
ESRS E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Umwelt
ESRS E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Umwelt
ESRS E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	Umwelt
ESRS E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	Umwelt
ESRS E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	Umwelt
ESRS S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS 2 SBM-2-S1	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 SBM-3-S1	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-9	Diversitätskennzahlen	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-10	Angemessene Entlohnung	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Arbeitskräfte des Unternehmens

ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS 2 SBM-2-S2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS 2 SBM-3-S2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS G1	Unternehmensführung	Unternehmensführung
ESRS 2 GOV-1-G1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Grundlagen
ESRS 2 IRO-1-G1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen Risiken und Chancen	Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Stakeholder-Dialog, Auswirkungen von Risiken und Chancen
ESRS G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	Unternehmensführung
ESRS G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	Unternehmensführung
ESRS G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Unternehmensführung
ESRS G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	Unternehmensführung

DATENPUNKTLISTE IN GENERELLEN UND THEMENBEZOGENEN STANDARDS, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN (ESRS 2, ANLAGE B)

	Verweis
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	Rollen von Vorstand und Aufsichtsrat
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e	Zusammensetzung des Aufsichtsrats und dessen Gremien
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	Nicht berichtet
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14	Übergangsplan für den Klimaschutz
ESRS E1-4 THG-Emissions- reduktionsziele Absatz 34	Ziele zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	Energieverbrauch, Energiemix und -effizienz
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	Energieverbrauch, Energiemix und -effizienz
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	Energieverbrauch, Energiemix und -effizienz
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamt- Emissionen Absatz 44	Entwicklung der THG-Emissionen
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	Entwicklung der THG-Emissionen
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate Absatz 56	CO ₂ -Zertifikate und THG-Minderungsprojekte
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert- Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66	Übergangsbestimmung
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a und ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c	Übergangsbestimmung
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c	Übergangsbestimmung
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69	Übergangsbestimmung
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in der Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Spezielles Konzept Absatz 13	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	Nicht wesentlich
ESRS 2-SBM3-E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Nicht wesentlich
ESRS 2-SBM3-E4 Absatz 16 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS 2-SBM3-E4 Absatz 16 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	Nicht wesentlich

ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	Nicht berichtet
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	Nicht berichtet
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	Achtung der Menschenrechte
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21	Achtung der Menschenrechte
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	Achtung der Menschenrechte
ESRS S1-1 Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	Nicht berichtet
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf Menschenrechte
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen auf Menschenrechte
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 19	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	Management der wesentlichen Auswirkungen
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Nicht wesentlich
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD- Leitlinien Absatz 17	Nicht wesentlich
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Nicht wesentlich
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	Nicht wesentlich

ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Nicht wesentlich
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	Nicht wesentlich
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	Nicht wesentlich
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	Ziele und Ergebnisse, bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	Ziele und Ergebnisse, bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle

Prognose, Chancen und Risiken

Prognosezeitraum

Die Angaben im Prognosebericht beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2025.

Künftige Rahmenbedingungen

Unsicherheit über Änderungen in der Zoll- und Handelspolitik

Die bestehende Unsicherheit in Bezug auf Änderungen in der Zoll- und Handelspolitik verschiedener Länder dürfte hoch bleiben und könnte erhebliche Auswirkungen auf die internationalen Frachtmärkte haben. Gleichzeitig könnten aus der Abwendung der USA von der Förderung erneuerbarer Energien Verwerfungen an den globalen Energiemärkten entstehen, die die langfristige Planbarkeit von Investitionen erschweren würden. In Europa sollte die angestiegene reale Kaufkraft die Konsumnachfrage stützen. Insgesamt dürfte sich das globale jahresdurchschnittliche BIP-Wachstum aber erneut leicht abschwächen von 2,7 % im Berichtsjahr auf 2,5 % im Jahr 2025.

S&P Global Market Intelligence rechnet für die wichtigsten Länder und Regionen mit folgenden BIP-Wachstumswerten im Jahr 2025: Das Wachstum der chinesischen Wirtschaftsaktivität sollte sich auf 4,2 % und das der USA auf 2,0 % verringern. Im Gegensatz dazu dürfte der günstigere Euro in Verbindung mit einer moderaten Erholung des Konsums zu einer leichten Erhöhung auf 0,9 % im Euroraum und 0,4 % in Deutschland führen.

Internationaler Expressmarkt stark konjunkturabhängig

Das Wachstum des internationalen Expressmarktes hängt gerade im Hinblick auf das B2B-Geschäft stark von der Konjunktur ab. Für das Jahr 2025 erwarten wir, abhängig vom Konjunkturverlauf, weiterhin ein nur moderates Wachstum.

Frachtgeschäft von Nachfrage und geopolitischen Entwicklungen beeinflusst

Die Entwicklung in der Frachtlogistik hängt stark von der Konjunktur ab und bleibt im Rahmen der unsicheren Marktlage schwer einschätzbar. In der Luft- und Seefracht erwarten wir eine konjunkturell bedingt moderate Belebung der Nachfrage und gehen für das Jahr 2025 von einem verhaltenen Wachstum aus. Für den Seefrachtmarkt bleibt die Situation im Roten Meer ein wesentlicher Faktor, da sie weiterhin zu Kapazitätsengpässen führt. Zusätzlich dürfte die Unsicherheit im Zusammenhang mit etwaigen Zollplänen verschiedener Länder hoch bleiben. Angesichts einer eher moderaten konjunkturellen Entwicklung erwarten wir auch im europäischen Landverkehrsmarkt im Jahr 2025 ein nur verhaltenes Volumenwachstum.

Markt für Kontraktlogistik wächst kontinuierlich weiter

Im Jahr 2025 wird der Kontraktlogistikmarkt sein Wachstum voraussichtlich fortsetzen. Zu den wesentlichen Treibern zählen die anhaltend hohe Komplexität der Lieferketten, die Verbreitung von Omnichannel-E-Commerce-Lösungen und der Bedarf an flexiblen und agilen Logistiklösungen. Unternehmen lagern Logistikaufgaben in wirtschaftlich volatilen Zeiten verstärkt aus, um ihre Kosten zu verringern und die Effizienz zu steigern. Inflation, die allgemeine Wirtschaftslage und Arbeitskräftemangel stellen für den Kontraktlogistikmarkt gleichermaßen Herausforderungen wie Chancen dar.

eCommerce mit stabilen Wachstumsperspektiven

Es wird erwartet, dass das Wachstum von E-Commerce anhält und sich sein Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz weiter vergrößert. Im Einklang mit der Umsetzung unserer Expansionspläne werden wir weiterhin in unser Netzwerk, effiziente Abläufe auf der letzten Meile und die Infrastruktur investieren, um für unsere Kunden ein zuverlässiges Angebot mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis darstellen zu können. Wir sehen weitere Expansionsmöglichkeiten durch organisches und anorganisches Wachstum sowie lokale und regionale Partnerschaften mit Frachtführern, Postdienstleistern und Marktplätzen.

Stabile Trends in den relevanten Post- und Paketmärkten

Der deutsche Markt für papiergebundene Brief Kommunikation wird weiterhin zurückgehen, da zunehmend digital kommuniziert wird. Wir werden das Produktportfolio von Post & Paket Deutschland weiter an diese Entwicklung anpassen.

Der deutsche Werbemarkt dürfte im Jahr 2025 leicht ansteigen. Die Verlagerung von papiergebundener Werbekommunikation zu Online-Vermarktung setzt sich aber weiter fort, sodass die Volumen im physischen Werbemarkt und damit für unsere Dialogmarketing-Leistungen rückläufig sein dürften.

Im internationalen Geschäft werden nach aktueller Einschätzung die deutlich rückläufigen Mengen an Dokumenten durch eine steigende Anzahl von Warensendungen zum Teil kompensiert. Der intra-europäische und der darüber hinausgehende internationale E-Commerce könnten trotz verhaltener Konsumstimmung weiter wachsen.

Wir erwarten, dass sich die Entwicklung im E-Commerce stabilisiert und der deutsche Paketmarkt im Jahr 2025 erneut leicht wächst. Daher bauen wir unser Paketnetzwerk sowie das Automatenetz, beispielsweise der Packstationen und Poststationen, weiter aus. Ferner erweitern wir unser Angebot in der elektronischen Kommunikation, sichern die Qualitätsführerschaft und flexibilisieren, wo möglich, die Transport- und Zustellkosten.

Prognose

Fokus auf Wachstum und Kosten auch bei unveränderter Weltkonjunktur

Wie in unserer Strategie 2030 dargelegt, sind wir fest davon überzeugt, dass die globalen Handelsströme auch in Zukunft attraktive Wachstumsperspektiven für unser Logistikgeschäft bieten werden. Die im Abschnitt **Künftige Rahmenbedingungen** beschriebenen Diskussionen zur weiteren Zoll- und Handelspolitik wichtiger Wirtschaftsnationen machen eine kurzfristige Einschätzung der Dynamik des Welthandels allerdings nicht einfach. Daher basieren wir unseren Ausblick auf eine gegenüber dem Vorjahr unverändert unterdurchschnittliche Weltkonjunktur. Vor diesem Hintergrund und in Umsetzung der Strategie 2030 werden wir uns im Jahr 2025 darauf fokussieren, schlanke, divisionale Strukturen mit dem operativen Kostenprogramm „Fit for Growth“ zu stärken, das einen positiven Ergebniseffekt in den Jahren 2025 und 2026 bewirken wird.

Erwartungen an das Konzern-EBIT

Unterstützt vom Kostenprogramm erwarten wir für das Konzern-EBIT im Vergleich zu den im Vorjahr erzielten 5,9 MRD € für das Geschäftsjahr 2025 einen leichten Anstieg auf mindestens 6,0 MRD €. Davon erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt ein EBIT von mindestens 5,5 MRD €. Im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland gehen wir von einem EBIT von rund 1,0 MRD € aus. Der Ergebnisbeitrag der Group Functions wird voraussichtlich bei rund –0,4 MRD € liegen. Diese Prognose berücksichtigt nicht die potenziellen Effekte aus Änderungen in der Zoll- und Handelspolitik, die erhebliche negative, aber auch positive Auswirkungen haben könnten.

Dividendenvorschlag: 1,85 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat werden den Aktionären auf der Hauptversammlung am 2. Mai 2025 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von 1,85 € je Aktie (Vorjahr: 1,85 €) auszuschütten.

Kreditwürdigkeit des Konzerns im soliden Investment Grade

Zum Bilanzstichtag wurde unsere Kreditwürdigkeit von der Rating-Agentur Moody's Investors Service mit „A2“ und stabilem Ausblick sowie von Fitch Ratings mit „A–“ und stabilem Ausblick eingestuft. Im Rahmen unserer Finanzstrategie streben wir auch weiterhin ein stand-alone Zielrating zwischen „Baa1“ und „A3“ bzw. „BBB+“ und „A–“ an.

Liquidität weiterhin solide

Aufgrund der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2024 im Mai 2025 wird sich unsere Liquidität bis zur Mitte des Jahres 2025 erwartungsgemäß verringern. Wegen der üblicherweise guten Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte sollte sich die Liquiditätssituation zum Jahresende wieder verbessern.

Investitionen von 3,0 MRD € bis 3,3 MRD € beabsichtigt

Wie im Vorjahr wollen wir die Investitionen in unsere strategischen Ziele und weiteres Wachstum dem schwierigen Wirtschaftsumfeld entsprechend ausgewogen steuern. Wir beabsichtigen, Investitionen (ohne Leasing) im Jahr 2025 in einer Größenordnung von 3,0 MRD € bis 3,3 MRD € vorzunehmen, wobei die Schwerpunkte denen der Vorjahre entsprechen.

Erwartungen an EAC und Free Cashflow

Angesichts der erwarteten EBIT-Entwicklung bei einer gleichzeitig prognostizierten Erhöhung der Asset Charge erwarten wir ein EAC auf einem gegenüber dem Vorjahr mindestens gleichbleibenden Niveau. Den Free Cashflow erwarten wir bei rund 2,75 MRD €, darin enthalten sind pauschal budgetierte 250 MIO € für M&A-Ausgaben.

Treibhausgasemissionen begrenzen

Die Entwicklung der THG-Emissionen wird auch im Geschäftsjahr 2025 von der Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig sein. Für das Geschäftsjahr 2025 wollen wir die logistikbezogenen THG-Emissionen auf 34,7 MIO t CO₂e begrenzen. Darin enthalten sind Dekarbonisierungseffekte im Umfang von 2.000 kt CO₂e.

Weiterhin hohes Engagement der Beschäftigten

Das Mitarbeiterengagement soll auch im Geschäftsjahr 2025 konzernweit mindestens 80 % betragen.

Anteil weiblicher Führungskräfte steigern

Im Geschäftsjahr 2025 wollen wir mindestens 30 % der Führungspositionen im mittleren und oberen Management konzernweit mit Frauen besetzt sein.

Unfallrate senken

Ein sicheres Arbeitsumfeld bleibt für uns eine Priorität; wir streben daher bei der Unfallrate (LTIFR) pro einer Million Arbeitsstunden für das Geschäftsjahr 2025 einen Wert von nicht mehr als 15,5 an.

Compliance-relevante Schulungen durchführen

Der Anteil gültiger Zertifikate für Compliance-Schulungen im mittleren und oberen Management soll auf dem hohen Niveau gehalten werden und mindestens 98 % betragen.

Externes Cybersicherheits-Rating

Das Cybersicherheits-Rating von BitSight soll im oberen Quartil der Vergleichsgruppe liegen und mindestens 710 Punkte betragen. Sollte BitSight seine Bewertungsskala ändern, werden wir diesen Wert der Änderung folgend anpassen.

Chancen- und Risikomanagement**Einheitlicher Berichtsstandard**

Als international tätiges Logistikunternehmen sind wir einer Reihe von Veränderungen ausgesetzt. Wir wollen die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken früh erkennen sowie erforderliche Maßnahmen in den im Einzelnen betroffenen Bereichen rechtzeitig ergreifen, um so den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dieses Ziel unterstützen wir mit einem konzernweiten Chancen- und Risikomanagementsystem (RMS). Quartalsweise schätzen Führungskräfte die Auswirkungen künftiger Szenarien ein, bewerten die Chancen und Risiken ihrer Bereiche und stellen geplante sowie bereits ergriffene Maßnahmen dar. Die Abfrage und Freigabe erfolgen hierarchisch, sodass das Management unterschiedlicher Ebenen in den Ablauf eingebunden ist. Chancen und Risiken können jederzeit auch ad hoc gemeldet werden.

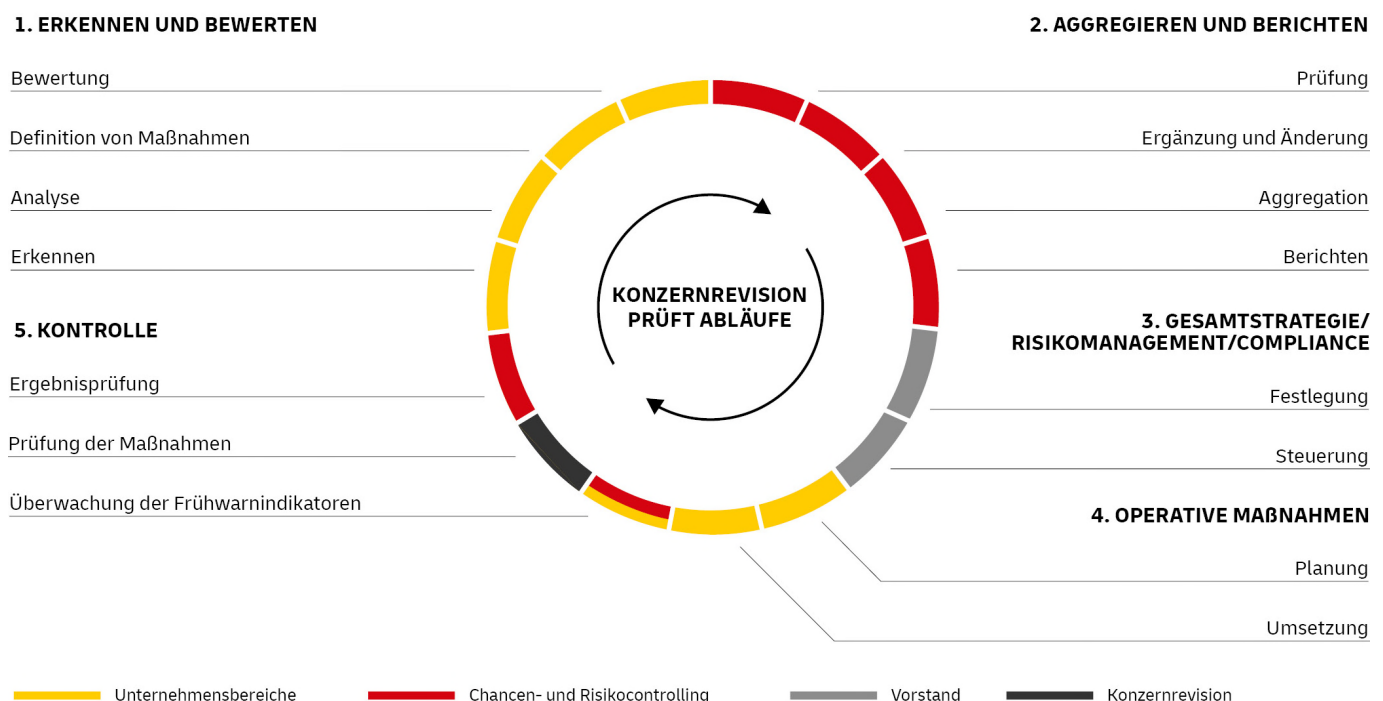
Die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie die Vorgaben der EU-Taxonomie haben wir auch im Jahr 2024 umgesetzt. In diesem Rahmen diskutieren und bewerten wir sowohl transitorische als auch physische Risiken aus dem Klimawandel anhand verschiedener Szenarien. Dabei identifizierte wesentliche Risiken erläutern wir im Abschnitt „Chancen und Risiken in Kategorien“.

Unser Prozess zur Früherkennung verknüpft das RMS im Konzern zu einem einheitlichen Berichtsstandard. Dazu setzen wir eine IT-Anwendung ein, die wir selbst entwickelt haben und stetig optimieren. Bei den Standardauswertungen nutzen wir darüber hinaus die Monte-Carlo-Simulation zur Chancen- und Risikoaggregation.

Diese stochastische Methode berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit der zugrundeliegenden Chancen und Risiken und basiert auf dem Gesetz der großen Zahl. Aus den Verteilungsfunktionen der einzelnen Chancen und Risiken werden zufällig ausgewählte Szenarien – eines je Chance und Risiko – miteinander kombiniert.

Die wichtigsten Schritte unseres Chancen- und Risikomanagementprozesses:

CHANCEN UND RISIKOMANAGEMENT IM ABLAUF



1. Erkennen und bewerten: Quartalsweise schätzen Führungskräfte aller Unternehmensbereiche und Regionen unsere Chancen- und Risikosituation ein und dokumentieren entsprechende Maßnahmen. Sie bewerten in Form von Szenarien beste, erwartete und schlechteste Fälle. Der Bewertungszeitraum entspricht üblicherweise dem Planungszeitraum, kann aber auch langfristig oder latent sein. Für jedes identifizierte Risiko wird mindestens eine verantwortliche Person benannt, die es bewertet, überwacht, mögliche Vorgehensweisen benennt, um es zu steuern, und darüber berichtet. Dies gilt ebenso für die Chancen. Für alle Chancen und Risiken ist mindestens eine Steuerungsmaßnahme zu berichten, aus der sich die Nettobewertung ableitet. Um eine vollumfängliche Sicht auf sämtliche Chancen und Risiken sicherzustellen, können diese in Ausnahmefällen qualitativ bewertet werden, wenn eine quantitative Bewertung zunächst nicht möglich ist. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank dokumentiert. In Ergänzung zum quartalsweisen Prozess führen wir einmal jährlich je Division einen Risikoworkshop mit dem jeweiligen Bereichsvorstand durch. Im Rahmen dieser Workshops werden insbesondere Chancen und Risiken diskutiert, die für die gesamte Division von Bedeutung sind. Dabei neu identifizierte Chancen und Risiken werden anschließend in den quartalsweisen Prozess integriert.

2. Aggregieren und berichten: Die Controllingeinheiten sammeln diese Ergebnisse, werten sie aus und prüfen ihre Plausibilität. Sollten sich einzelne finanzielle Effekte überschneiden, so wird dies in unserer Datenbank vermerkt und beim Bündeln berücksichtigt. Nach Freigabe durch bereichsverantwortliche Personen werden alle Ergebnisse an die nächste Hierarchieebene weitergegeben. Auf der letzten Stufe berichtet das Konzerncontrolling dem Konzernvorstand und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Chancen und Risiken sowie über die möglichen Gesamteffekte je Unternehmensbereich. Dazu erfolgt eine Chancen- und Risikoaggregation für wesentliche Organisationsebenen. Wir gehen nach zwei Methoden vor: Zum einen ermitteln wir eine mögliche Bandbreite des Bereichsergebnisses und summieren die jeweiligen Szenarien auf. So geben die Summen der „schlechtesten“ und der „besten“ Fälle die Gesamtbandbreite für das Ergebnis des Bereichs an. Innerhalb dieser Extremszenarien zeigt die Summe der „erwarteten Fälle“ die aktuelle Erwartung an. Zum anderen setzen wir die Monte-Carlo Simulation ein. Deren Ergebnisse auf Ebene der Unternehmensbereiche sind regelmäßiger Bestandteil der Chancen- und Risikoberichte an den Gesamtvorstand und an den Aufsichtsrat.

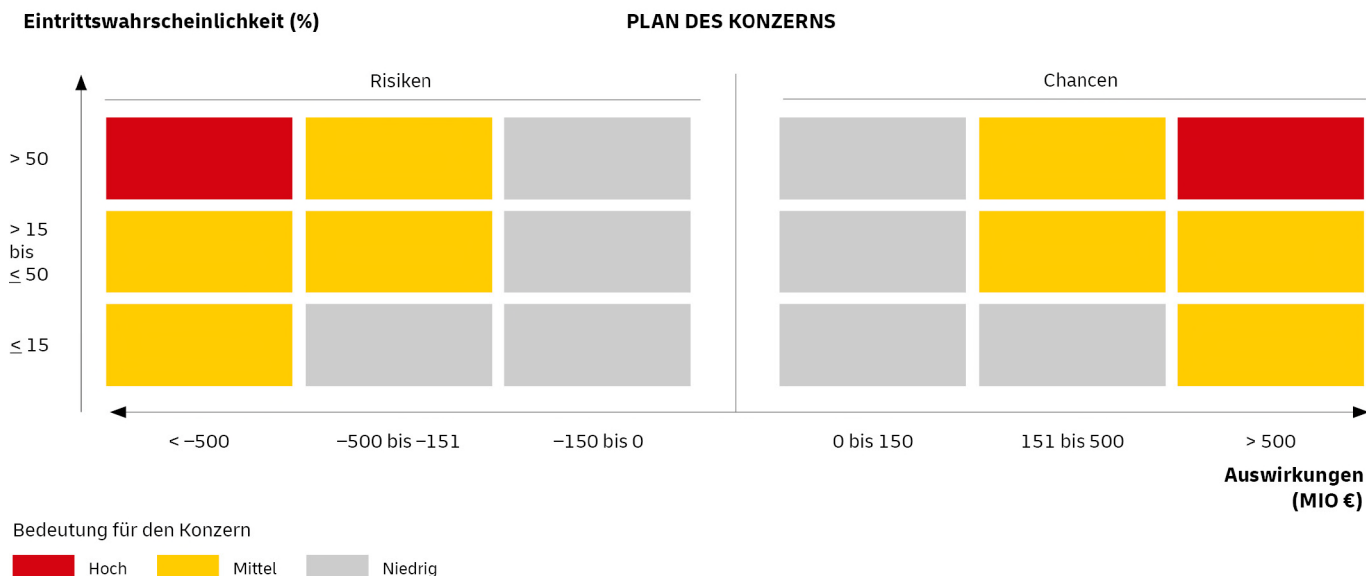
3. Gesamtstrategie: Der Konzernvorstand legt fest, nach welcher Systematik Chancen und Risiken zu analysieren und zu berichten sind. Die Berichte des Konzerncontrollings bieten dem Vorstand eine zusätzliche regelmäßige Informationsbasis für die Gesamtsteuerung des Konzerns. Der Konzernvorstand hat Grenzwerte für die Risikotoleranz und die Risikotragfähigkeit des Konzerns definiert. Quartalsweise überprüft der Konzernvorstand auf Basis der Monte Carlo Simulation die Notwendigkeit strategischer Änderungen. Bei seinen Aufgaben wird der Vorstand durch ein Risikokomitee unterstützt, das quartalsweise auch Einzelrisiken analysiert sowie die Ergebnisse aus der Risikoberichterstattung überprüft. Ebenso diskutiert das Risikokomitee regelmäßig über Anpassungen im Chancen- und Risikomanagementprozess.

4. Operative Maßnahmen: Innerhalb der einzelnen Bereiche werden Maßnahmen festgelegt, mit denen Chancen und Risiken gesteuert werden. Anhand von Kosten-Nutzen-Analysen wird bewertet, ob Risiken vermieden, verringert oder auf Dritte übertragen werden können.

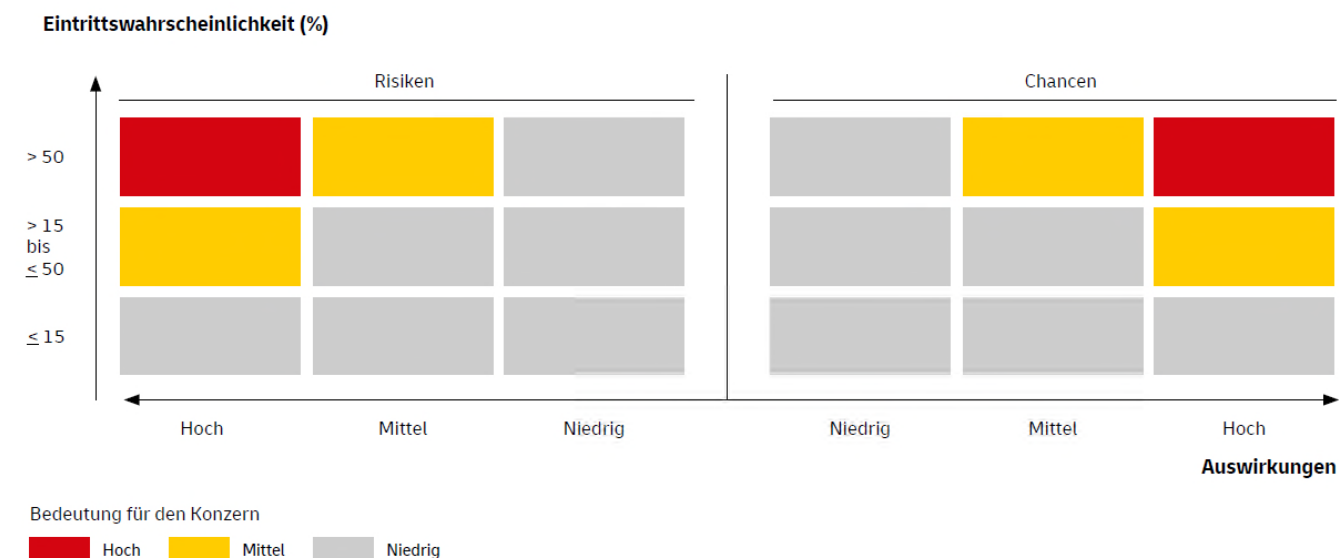
5. Kontrolle: Für wichtige Chancen und Risiken sind Frühwarnindikatoren definiert, die von den verantwortlichen Personen kontinuierlich beobachtet werden. Ob die Vorgaben des Vorstands dabei eingehalten werden, überwacht in seinem Auftrag die Konzernrevision. Sie prüft auch die Qualität des gesamten Chancen- und Risikomanagements. Die Controllingeinheiten analysieren regelmäßig alle Bestandteile des Prozesses sowie die Prüfberichte der Konzernrevision und des Abschlussprüfers auf mögliche Verbesserungspotenziale und passen die Prozesse, wo nötig, an.

Berichterstattung und Bewertung von Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir primär Chancen und Risiken dar, die aus heutiger Sicht den Konzern im Prognosezeitraum über die bereits im Planungsprozess berücksichtigten Erwartungen hinaus wesentlich beeinflussen könnten. Darüber hinaus betrachten wir sowohl langfristige als auch latente Chancen und Risiken, wobei Letztere keinem bestimmten Jahr oder Zeithorizont zugeordnet werden können. Die Bewertung von Chancen und Risiken erfolgt nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Wirkung. Die Auswirkungen bemessen sich dabei bei quantitativen Chancen und Risiken am EBIT, am Finanzergebnis und an direkten Effekten auf das Eigenkapital. Im Ergebnis unterscheiden wir Chancen und Risiken niedriger, mittlerer und hoher Bedeutung. Als wesentlich bewerten wir Chancen und Risiken von hoher oder mittlerer Bedeutung, die in der folgenden Grafik rot bzw. gelb gekennzeichnet sind. Es gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe (Nettobewertung):

BEURTEILUNG QUANTITATIVER RISIKEN UND CHANCEN


Für qualitative Risiken und Chancen gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe (Nettobewertung):

BEURTEILUNG QUALITATIVER RISIKEN UND CHANCEN


Eine Chance bzw. ein Risiko mit hoher Auswirkung schlägt sich dabei tendenziell auf den gesamten Konzern nieder, eine Chance bzw. ein Risiko mit mittlerer Auswirkung auf der Ebene eines Unternehmensbereichs und eine Chance bzw. ein Risiko mit niedriger Auswirkung tendenziell lokal. Qualitative Chancen und Risiken können hinsichtlich ihrer Auswirkungen den Dimensionen Finanzen, Reputation, Betrieb und Umwelt zugeordnet werden.

Die dargestellten Chancen und Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich dem Konzern eröffnen oder denen er ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen.

Chancen und Risiken werden bei DHL Group dezentral erfasst und bewertet. Über mögliche Planabweichungen sowie langfristige und latente Ereignischancen und -risiken wird überwiegend auf der Ebene von Ländern oder Regionen berichtet. Angesichts des

Detaillierungsgrades der internen Berichte fassen wir hier die dezentral gemeldeten Chancen und Risiken in Kategorien zusammen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich bei den zugrundeliegenden Einzelmeldungen wesentliche Korrelationen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Weltkonjunktur und der Weltwirtschaftsleistung ergeben. Sofern nicht anders spezifiziert, wird den Einzelchancen und -risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien eine niedrige Bedeutung beigemessen. Die Chancen und Risiken gelten grundsätzlich für alle Unternehmensbereiche, sofern nicht anders angegeben.

Chancen und Risiken in Kategorien

Übersicht wesentlicher Chancen und Risiken

Wir identifizieren Chancen und Risiken entlang der Kategorien, die in der folgenden Übersicht aufgeführt werden. Unsere wesentlichen Chancen und Risiken haben wir in der Übersicht diesen Kategorien mit der entsprechenden Bedeutung und Bewertung zugeordnet und auf den folgenden Seiten erläutert:

ÜBERSICHT WESENTLICHER CHANCEN UND RISIKEN ENTLANG UNSERER KATEGORIEN

Kategorie	Wesentliche Chance/wesentliches Risiko ¹	Bedeutung	Bewertung
Unternehmensstrategie	Keine	–	–
Rechtlich und Compliance-bezogen	Keine	–	–
Investitionen und Projekte	Keine	–	–
Operativ	Keine	–	–
Personalbereich	Keine	–	–
Informationstechnologie	IT-Sicherheitsvorfall (1)	Mittel	Quantitativ
Finanzwirtschaftlich	Einfluss von Zinssätzen auf Pensionsverpflichtungen (Chance und Risiko) (2)	Mittel	Quantitativ
Steuerlich	Keine	–	–
Immobilien und Liegenschaften	Keine	–	–
Markt- und kundenspezifisch	Entwicklung der Weltwirtschaft (3)	Mittel	Quantitativ
	Inflation (4)	Mittel	Quantitativ
	Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen und Sustainable Aviation Fuels (SAF) (5)	Mittel	Quantitativ/Qualitativ
Regulierung	Regulatorik des deutschen Post- und Paketmarktes (6)	Mittel	Quantitativ
	Externer CO ₂ -Preis (7)	Mittel	Qualitativ
	Unsicherheit über die Anerkennung von Dekarbonisierungsmaßnahmen und	Mittel	Qualitativ
	Umweltaussagen (8)		
Umwelt, Katastrophen und Epidemien	Keine	–	–

1 Wesentliche Chancen und Risiken werden, basierend auf den entsprechenden Zahlenangaben, in den nachfolgenden Beschreibungen einzelner Kategorien referenziert.

Im Folgenden werden sowohl die in der Übersicht dargestellten wesentlichen als auch unwesentlichen Chancen und Risiken genannt. Sofern nicht explizit gekennzeichnet, gelten diese als unwesentlich.

Chancen und Risiken aus der Unternehmensstrategie

Der Konzern hat in den vergangenen Jahren sein Geschäft in den stark wachsenden Regionen und Märkten der Welt gut positioniert. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, in allen Bereichen effiziente Strukturen zu schaffen, um Kapazitäten und Kosten flexibel an die Nachfrage anzupassen, was Voraussetzung für einen nachhaltig profitablen Geschäftserfolg ist. Bei der strategischen Ausrichtung konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen im Logistik- und Briefgeschäft. Entwicklungschancen aus unserer strategischen Ausrichtung werden regelmäßig in der Ergebnisplanung berücksichtigt.

Wir wirken potenziell entstehenden strategischen Risiken frühzeitig entgegen. Dabei helfen uns ein möglichst breit gefächertes Portfolio an Kunden und Zulieferfirmen, die Fokussierung auf profitable Segmente und Produkte sowie die regelmäßige Überprüfung der Kunden- und Produktperformance ebenso wie ein striktes Kostenmanagement und, falls nötig, die Erhebung von Zuschlägen.

Im Unternehmensbereich Express hängt der künftige Erfolg vor allem von allgemeinen Faktoren wie Wettbewerbs-, Kosten- und Verkehrsmengenentwicklung ab. Marktkapazitäten könnten zudem durch Marktdruck seitens Kunden und Wettbewerbern unseren Preisgestaltungsspielraum einschränken, was für uns aufgrund einer konservativeren angenommenen Preissteigerungsrate und einer geringeren Risikoeintrittswahrscheinlichkeit derzeit nur noch ein Risiko niedriger Bedeutung darstellt. Wir wollen im internationalen Geschäft weiterwachsen und erwarten, dass die Sendungsmengen mittel- und langfristig zunehmen. Basierend auf diesen Annahmen investieren wir in unser Netzwerk, den Service, unsere Beschäftigten und die Marke DHL.

Im Unternehmensbereich Global Forwarding, Freight erbringen wir Transportleistungen nicht selbst, sondern kaufen diese bei Fluggesellschaften, Reedereien und Frachtführern für Kunden ein. Im günstigen Fall gelingt es uns, Transportleistungen so günstig einzukaufen, dass wir damit eine Marge erzielen können. Im ungünstigen Fall tragen wir das Risiko, Preiserhöhungen teilweise nicht an die Kunden weitergeben zu können. Wie hoch Chancen und Risiken sind, hängt im Wesentlichen davon ab, wie sich Angebot, Nachfrage und Preise von Transportleistungen entwickeln, sowie von der Laufzeit unserer Verträge. Umfassende Kenntnisse beim Makeln von Transportleistungen helfen uns, sowohl Chancen zu realisieren als auch Risiken zu minimieren.

Im Unternehmensbereich Supply Chain steht unser Erfolg in enger Verbindung zu der Geschäftsentwicklung unserer Kundschaft. Wir bieten weltweit eine breite Produktpalette für Unternehmen verschiedener Sektoren an, die es uns gestattet, unser Risikoportfolio zu diversifizieren und potenziellen Risiken entgegenzuwirken. Unser künftiger Erfolg wird davon abhängen, inwieweit es uns gelingt, unsere operative Geschäftstätigkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln, Neugeschäft reibungslos zu implementieren und in unseren Schlüsselmärkten und -segmenten zu expandieren. Wir werden weiterhin innovative Lösungen und Technologien einsetzen, um die Effizienz zu erhöhen und unserer Kundschaft einen Mehrwert zu bieten.

Der Unternehmensbereich eCommerce bietet nationalen und internationalen weniger zeitkritischen Standard-Paketversand in verschiedenen Ländern weltweit. Er bedient vor allem Kundschaft im wachstumsstarken E-Commerce-Bereich. Im grenzüberschreitenden Segment schaffen wir eine Plattform, die die kosteneffizientesten Netzwerke für die Zustellung auf der letzten Meile miteinander verbindet. Wir zielen auf profitables Wachstum in allen Branchen und Segmenten ab. Um dem grundsätzlichen Risiko eines zunehmenden Kostendrucks entgegenzusteuern, haben wir Maßnahmen ergriffen, mit denen wir die Effizienz der Netzwerke steigern und Kosten flexibilisieren wollen. Kostenflexibilität insbesondere bei der Zustellung auf der letzten Meile wird uns auch dabei unterstützen, die zunehmende Volumenvolatilität im Unternehmensbereich eCommerce zu bewältigen.

Im deutschen Post- und Paketgeschäft stellen wir uns den Herausforderungen des Strukturwandels vom physischen zum digitalen Geschäft und des kontinuierlichen Rückgangs der Briefsendungen bei gleichzeitig steigenden Mengen an Paketen und warentragenden Sendungen. Wir begegnen den Risiken aus einer sich ändernden Nachfrage mit einem bedarfsgerechten Leistungsangebot. Wegen des steigenden Internethandels erwarten wir, dass das Paketgeschäft in den kommenden Jahren weiterwachsen wird. Daher bauen wir unser Automatennetz, beispielsweise der Packstationen und Poststationen, aus. Ferner erweitern wir unser Angebot in der elektronischen Kommunikation, sichern die Qualitätsführerschaft und flexibilisieren, wo möglich, die Transport- und Zustellkosten. Wir beobachten die Marktentwicklung sehr genau und berücksichtigen sie bei der Ergebnisplanung.

Aktuell sehen wir im Bereich der Unternehmensstrategie keine spezifischen Chancen oder Risiken mit einer wesentlichen Bedeutung, dies gilt auch für die einzelnen Unternehmensbereiche.

Rechtliche und Compliance-bezogene Chancen und Risiken

Die Nichteinhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Regulierungen sowie von Verträgen kann zu Rechtsstreitigkeiten führen. Ermittlungen und Untersuchungen aufgrund solcher Verstöße können zu erheblichen Kosten, Strafen sowie Reputationsschäden führen, die sich nachteilig auf die geschäftliche Tätigkeit des Konzerns auswirken können.

Die Einhaltung von Gesetzen, Regulierungen und Verträgen ist eine klar formulierte Verpflichtung aller Beschäftigten des Konzerns; dies sicherzustellen gehört zu den grundlegenden Aufgaben unserer Führungskräfte. Zur Unterstützung unserer Beschäftigten und Führungskräfte haben wir eine nach relevanten Themenbereichen differenzierte Compliance-Organisation

etabliert, die auf der Grundlage unseres Risikomanagementsystems die Einhaltung von gruppenweiten Standards auf Konzern- sowie Divisionsebene für typische Compliance-Risiken überwacht. So haben wir zusätzlich zu unserem Compliance-Programm zur Verhinderung von vermögensschädigenden Handlungen („fraud“) sowie zur Bekämpfung von Korruption und Verstößen gegen Kartell- und Wettbewerbsrecht in allen Unternehmensbereichen ein Datenschutz-Management-System eingeführt, das die Einhaltung des geforderten Datenschutzes, zum Beispiel der Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union (DSGVO), sicherstellen soll. Mit einem ähnlichen gruppenweiten Compliance-Programm soll die Einhaltung internationaler und nationaler Exportkontrollen und Embargovorschriften sichergestellt werden. Darüber hinaus unterstützt, koordiniert und überwacht unsere Compliance-Organisation die Einhaltung von Menschenrechten und der grundlegenden Umweltstandards in unseren eigenen Betrieben und denen unserer externen Lieferkette.

Aktuell sehen wir keine spezifischen rechtlichen oder Compliance-bezogenen Chancen oder Risiken mit einer wesentlichen Bedeutung.

Chancen und Risiken aus Investitionen und Projekten

Der Konzern investiert kontinuierlich in den Erhalt und Ausbau seines Netzwerkes, in Gebäude, technische Ausstattung, IT-Lösungen sowie in seine Fahrzeug- und Frachtflugzeugflotte. Ziel der Investitionsprojekte ist es, die Positionierung unserer Unternehmensbereiche unter Beachtung von Wirtschaftlichkeits- und ESG-Aspekten zu stärken.

Die mit den Investitionen verbundenen Risiken sind im Wesentlichen bedingt durch die Kosten- und Zeitabweichungen sowie durch die Komplexität der Projekte und Verfügbarkeit von Ressourcen. Dies kann zu Beeinträchtigungen bei Wirtschaftlichkeit, Kontinuität und Qualität unserer Serviceleistungen führen.

Die genannten Risiken werden durch fortlaufendes Projektmanagement und Investitionscontrolling überwacht, um frühzeitig zielgerichtete Maßnahmen ergreifen zu können. Der Status von Investitionsvorhaben wird regelmäßig nachgehalten und an den Konzernvorstand sowie bei größeren Projekten an den Aufsichtsrat berichtet. Über kritische Projekte wird der Konzernvorstand zusätzlich zeitnah informiert.

Aktuell sehen wir im Bereich unserer Investitionsvorhaben keine spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Operative Chancen und Risiken

Logistische Dienstleistungen sind zum größten Teil ein Massengeschäft und erfordern eine komplexe betriebliche und externe Infrastruktur mit hohen Qualitätsstandards. Schwächen in einem der Bereiche Einlieferung, Sortierung, Transport, Lagerung, Zollabwicklung oder Zustellung könnten die Wettbewerbsfähigkeit empfindlich beeinträchtigen. Gerade die Beeinträchtigung wesentlicher Infrastruktur wie zentraler Transport-Hubs kann negative Auswirkungen haben. Zudem haben die vergangenen Jahre gezeigt, wie externe Faktoren – zum Beispiel geopolitische Konflikte – unsere Transportwege und -mittel bzw. die Verfügbarkeit unserer Beschäftigten und somit potenziell unsere operative Leistungsfähigkeit beeinträchtigen können. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit kontinuierlich zu gewährleisten, heißt, die Abläufe reibungslos zu organisieren sowie technisch und personell abzusichern. Beispielsweise durch effiziente Abläufe und Strukturen wirken wir potenziellen Risiken in diesen Bereichen entgegen. Für potenzielle Schadenfälle schließen wir zusätzlich Versicherungen ab.

Um unsere Dienstleistungen zu erbringen, müssen viele interne Abläufe verzahnt werden. Dies umfasst auch unterstützende Funktionen wie Vertrieb und Einkauf. Sofern es uns gelingt, interne Abläufe auf die Anforderungen der Kundschaft auszurichten und gleichzeitig Kosten zu senken, kann dies zu positiven Planabweichungen führen. In unserer Ergebnisprognose sind bereits erwartete Kosteneinsparungen berücksichtigt.

Das Risiko operativer Restriktionen aufgrund des Klimawandels hat sich für uns zu einem Risiko niedriger Bedeutung entwickelt, da sich die Maßnahmen zur Erreichung unserer Dekarbonisierungsziele, beispielsweise die Steigerung des Anteils von E-Fahrzeugen, als effektive Mitigationsmaßnahmen erweisen.

Aktuell sehen wir im operativen Bereich keine spezifischen Chancen oder Risiken mit einer wesentlichen Bedeutung.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich

Qualifizierte, engagierte und motivierte Beschäftigte sind die Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Demografischer Wandel und eine in einzelnen Regionen angespannte Arbeitsmarktsituation über alle Tätigkeitsfelder stellen punktuell lokal eine Herausforderung in der Gewinnung von Kräften dar. Um dies adäquat zu adressieren und Personalengpässen vorzubeugen, legen wir einen besonderen Fokus auf die Qualität und Skalierbarkeit unserer Recruiting-Aktivitäten. Zusätzlich beugen wir durch Recruiting-Maßnahmen im Ausland, die Nutzung der Fachkräftemigration sowie die Einstellung von Geflüchteten Personalengpässen vor.

Für unseren Geschäftserfolg ist es wichtig, unsere Beschäftigten weiterzuentwickeln und langfristig an uns zu binden. Dabei legen wir Wert auf die Weiterentwicklung unserer Führungskräfte, wobei unsere konzernweit geltenden Führungsdimensionen als Handlungskompass dienen. Zudem stellen wir sicher, dass sich unsere Beschäftigten bedarfsgerecht durch Lernangebote im Arbeitskontext (on the Job) sowie durch Schulungen und Trainings (off the Job) kontinuierlich weiterentwickeln können. Außerdem wurde der sogenannte Karrieremarktplatz konzernweit eingeführt. Dabei handelt es sich um eine technologische Plattform, die den Beschäftigten auf Basis ihres Profils individuelle Trainings- und Jobangebote macht.

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten haben für DHL Group eine zentrale Bedeutung. Daher erachten wir Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen als höchst bedeutend. Im Bereich des Gesundheitsmanagements setzen wir auf lokal zugeschnittene Maßnahmen und eine bereichsübergreifende Kooperation zur Steuerung der Gesundheitsförderprogramme. Dies wird ergänzt um gezielte Maßnahmen zur Stärkung der individuellen Gesundheitskompetenz, beispielsweise Check-up-Angebote im Betrieb. Darüber hinaus adressieren wir Risiken im Bereich der mentalen Gesundheit durch präventive Aktivitäten, unter anderem mittels einer fortlaufend weiterentwickelten Systematik zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen.

Als global tätiges Unternehmen mit rund 600.000 Beschäftigten (Kopfzahl zum 31. Dezember 2024) in über 220 Ländern und Territorien hat die Einhaltung der Menschenrechte einen hohen Stellenwert für uns. Mit unserer Grundsatzerklärung der Menschenrechte tragen wir dieser Verantwortung Rechnung. Bei Meldungen über Verstöße ergreifen wir angemessene Maßnahmen zur Klärung.

Aufgrund der hohen Zahl von Beschäftigten ist die Entwicklung der Personalkosten für uns ein maßgeblicher Faktor. Hierzu zählen insbesondere in Deutschland die Auswirkungen der Tarifverhandlungen. Auf die Personalkostenentwicklung gehen wir als Teil des Inflationsrisikos auch im Abschnitt **Markt- und kundenspezifische Chancen und Risiken** ein.

Insgesamt sehen wir aktuell im Personalbereich keine spezifischen Chancen oder Risiken mit einer wesentlichen Bedeutung.

Chancen und Risiken aus der Informationstechnologie

Die Sicherheit unserer Informationssysteme hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Ziel ist es, die IT-Systeme konstant zu betreiben sowie unberechtigte Zugriffe auf unsere System- und Datenbestände zu vermeiden. Dafür haben wir Richtlinien, Standards und Verfahren entwickelt, die auf der internationalen Norm ISO 27001 für das Management von Informationssicherheit basieren. IT-Risiken werden zudem kontinuierlich von Konzernrisikomanagement, Konzernrevision, Datenschutz und Konzernsicherheit überwacht und bewertet.

Damit unsere Geschäftsprozesse stets reibungslos funktionieren, müssen die dafür benötigten IT-Systeme dauerhaft verfügbar sein. Deshalb haben wir unsere Systeme so gestaltet, dass Komplettausfälle in der Regel vermieden werden. Unsere Software wird überwacht und regelmäßig aktualisiert, um mögliche Fehler zu beheben, Sicherheitslücken zu schließen und die Funktionalität zu erweitern. Risiken, die aus einer veralteten Software oder aus Software-Upgrades herrühren können, begegnen wir mit „Patch Management“ – einem definierten Prozess zur Aktualisierung von Software. Wir erfassen und prüfen dabei durch strukturierte Verfahren die in unserem IT-Netzwerk eingesetzten Geräte und Software-Versionen und streben hierbei eine möglichst hohe Abdeckung an.

Wir beschränken den Zugang zu unseren Systemen und Daten so, dass die Beschäftigten grundsätzlich nur auf solche Daten zugreifen können, die sie für die ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Systeme und Daten werden regelmäßig gesichert, kritische Daten werden zudem zwischen den Rechenzentren repliziert. Wir nutzen ausgelagerte Rechenzentren etablierter Anbieter

und betreiben zentrale Rechenzentren in Tschechien, Malaysia und den Vereinigten Staaten. Dadurch sind die Systeme geografisch getrennt und werden darüber hinaus zu lokalen Disaster-Recovery-Standorten repliziert.

Risiken aus dem Bereich Informationssicherheit bewerten wir konzernweit nach einem einheitlichen Ansatz, der Risiken aus Nichtverfügbarkeit, Manipulation, Missbrauch, Ausspähung, Infizierung von Daten und Informationen sowie der physischen Beschädigung von IT-Einrichtungen beinhaltet. Diese stellen für uns in Summe ein latentes Risiko mittlerer Bedeutung dar (1).

Künstliche Intelligenz (KI) eröffnet vielseitige Möglichkeiten, stellt für den Konzern aber auch zunehmende Risiken aufgrund der Gefährdung durch Cyberkriminalität dar. Darüber hinaus ist die konforme Handhabung von generativer KI ein allgemeines Compliance-Thema.

Weiterhin ergreifen wir kontinuierlich Maßnahmen zur Risikominderung. Dazu zählen unter anderem die regelmäßige Schulung unserer Beschäftigten, die umfassende Überwachung der Netzwerke und Informationssysteme durch unser Cyber Defense Center sowie regelmäßige Information-Security-Incident-Simulationen.

Aktuell sehen wir im Bereich der Informationstechnologie keine weiteren spezifischen Chancen oder Risiken mit einer wesentlichen Bedeutung.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Als global tätiger Konzern sind wir finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken ausgesetzt, die sich aus schwankenden Währungskursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen sowie dem Kapitalbedarf des Konzerns ergeben. Darüber hinaus beeinflussen Veränderungen aus Pensionsverpflichtungen unsere Geschäftstätigkeit. Der Einfluss von Zinssätzen auf unsere Pensionsverpflichtungen stellt aufgrund der hohen Volatilität in den letzten Jahren für uns sowohl ein Risiko als auch eine Chance mittlerer Bedeutung dar (2). Mithilfe operativer und finanzwirtschaftlicher Maßnahmen versuchen wir, die Volatilität von Finanzkennzahlen aufgrund finanzieller Risiken zu reduzieren. Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich zu Absicherungszwecken eingesetzt und reduzieren damit existierende Risiken. Detaillierte Angaben zu Risiken im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Altersversorgungsplänen des Konzerns finden sich im **Anhang, Textziffer 37**.

Währungsrisiken und -chancen können aus gebuchten oder zukünftig geplanten Fremdwährungstransaktionen resultieren. Wesentliche Währungsrisiken aus geplanten Transaktionen werden über 18 Monate rollierend als Nettoposition quantifiziert. Hoch korrelierte Währungen werden in Blöcken zusammengefasst. Die wichtigsten geplanten Nettoüberschüsse bestehen auf Konzernebene im US-Dollar Block, im Britischen Pfund, im Japanischen Yen und im Australischen Dollar, während die Tschechische Krone die einzige Währung mit einem wesentlichen Nettobedarf ist. Die wichtigsten Währungsrisiken für das Jahr 2025 waren zum Stichtag zu rund 30 % abgesichert.

Eine Chance für die Ertragslage des Konzerns ergibt sich aus einer möglichen generellen Abwertung des Euro. Das wesentliche Risiko für die Ertragslage des Konzerns wäre eine generelle Aufwertung des Euro.

Während die Gesamtwirkung aller Währungseffekte für den Konzern im Vorjahr noch eine Chance und ein Risiko mittlerer Bedeutung darstellte, sehen wir nun, unter anderem bedingt durch die Absicherungsgeschäfte, nur noch eine Chance und ein Risiko von niedriger Bedeutung.

Für uns als Logistikkonzern resultieren die größten Rohstoffpreisrisiken aus der Veränderung von Treibstoffpreisen (Kerosin, Diesel und Schiffstreibstoffe). Diese Risiken werden in den DHL-Divisionen weitgehend über operative Maßnahmen (Treibstoffzuschläge) an die Kundschaft weitergegeben.

Die wesentliche Steuerungsgröße für das Liquiditätsmanagement sind die zentral verfügbaren Liquiditätsreserven. Die Liquidität des Konzerns ist kurz- und mittelfristig gesichert. Darüber hinaus hat der Konzern aufgrund seines soliden Investment-Grade-Ratings ungehinderten Zugang zum Kapitalmarkt und ist in der Lage, den langfristigen Kapitalbedarf sicherzustellen. Im Bereich der Liquidität sehen wir daher aktuell keine wesentlichen Risiken für den Konzern.

Weitere Informationen zur Finanzlage und Finanzstrategie des Konzerns sowie zum Management von Finanzrisiken finden sich im Wirtschaftsbericht und im **Anhang, Textziffer 44**.

Außerdem können potenziell Risiken aus unseren Accounting-, Controlling-, Planungs- und Finanzprozessen entstehen. Wir überwachen diese Prozesse kontinuierlich, um diese Risiken zu vermeiden.

Weitere wesentliche finanzwirtschaftliche Chancen oder Risiken sehen wir derzeit nicht.

Steuerliche Chancen und Risiken

Aufgrund unserer internationalen Geschäftstätigkeit unterliegen wir einer Vielzahl von Steuergesetzen. Chancen und Risiken ergeben sich beispielsweise aus der Einführung von neuen Steuerarten, Gesetzesänderungen und Rechtsprechungen. Dementsprechend können zum Beispiel Chancen und Risiken durch die unterschiedliche Interpretation von komplexen steuerlichen Regelungen entstehen.

Um Risiken abzumildern und größtmögliche Rechtssicherheit zu erlangen, stehen wir mit Steuerbehörden und Beratungsgesellschaften in ständigem Austausch. Dadurch erfüllen wir in den Ländern, in denen wir tätig sind, die steuerlich vorgeschriebenen Compliance-Anforderungen nach bestem Wissen und Gewissen. Mithilfe eines Tax-Risk-Management Rahmenwerks, das in das Risikomanagementsystem des Konzerns integriert ist, überwachen wir steuerliche Risiken und vermeiden diese so weit wie möglich.

Zurzeit liegen uns keine wesentlichen steuerlichen Chancen oder Risiken vor.

Chancen und Risiken aus Immobilien und Liegenschaften

DHL Group ist weltweit eines der größten Unternehmen, das industrielle Immobilien nutzt. Ein großer Teil dieses Portfolios wird durch Anmietungen abgedeckt. Zudem werden viele insbesondere strategische Immobilien auch als Eigentumslösungen realisiert. Durch die Anmietung, den Erwerb und Verkauf sowie den Bau beziehungsweise Erwerb und die Nutzung von Grundstücken und Immobilien können sich Chancen und Risiken ergeben, die Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit nehmen können. Ein weltweites Team von Immobilienfachkräften betreut dieses Portfolio und sorgt dafür, dass mögliche Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Auf Basis der Geschäftsstrategie der Divisionen und der operativen Standortplanung verhandeln wir frühzeitig geeignete Lösungen mit unseren Vermietern, analysieren die Immobilienmärkte und identifizieren passende Objekte für eine Expansion oder Optimierung des bestehenden Portfolios. Wesentliches Ziel ist es dabei, die Verfügbarkeit der benötigten Immobilien für das Kerngeschäft sicherzustellen.

Aktuell sehen wir im Bereich der Immobilien und Liegenschaften keine spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Markt- und kundenspezifische Chancen und Risiken

Makroökonomische und branchenspezifische Rahmenbedingungen beeinflussen maßgeblich unseren Geschäftserfolg. Dazu gehört neben der Entwicklung der Weltwirtschaft insbesondere das Wachstum des Logistikmarktes im Zusammenspiel mit unseren Anspruchsgruppen, wie Kundschaft, Lieferunternehmen und Konkurrenz. Änderungen auf der Nachfrageseite können sowohl zu Chancen als auch zu Risiken führen.

Das Geschäft von uns als Anbieter erster Wahl basiert auf den Bedürfnissen der Kundschaft. Diese unterliegen ebenfalls makroökonomischen Einflussfaktoren und werden durch die Entwicklung ihrer jeweiligen Branche bestimmt. Wir beobachten die Marktentwicklungen stetig und überprüfen mögliche finanzielle Auswirkungen durch Beziehungen zu Geschäftspartnern und Lieferunternehmen in regelmäßigen Abständen, um Risiken beispielsweise aus potenziellen Insolvenzen frühzeitig abwenden zu können. Hierbei wird im Bereich Customer Solutions & Innovation ein Risiko-Dashboard genutzt. Wir haben unser Volumen mit potenziell insolvenzgefährdeten Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr reduziert, daher stellen potenzielle Kundeninsolvenzen für uns derzeit nur noch ein Risiko niedriger Bedeutung dar.

Der Welthandel und die allgemeine Konsumneigung sind unter anderem durch geopolitische Instabilitäten anhaltend schwach. Es bestehen unterschiedliche Einschätzungen hinsichtlich Größe und Zeitpunkt der möglichen Aufschwünge im makroökonomischen Umfeld. Wir gehen von einer moderaten Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 aus. Trotz anhaltender Erwartungen eines schwächeren globalen Wirtschaftswachstums eröffnen sich uns Wachstumschancen, beispielsweise durch strukturelles Wachstum im Bereich E-Commerce. Auch hält der Trend, dass Unternehmen Geschäftsabläufe auslagern, an. Zudem profitieren wir als global marktführendes Unternehmen mit unseren DHL-Unternehmensbereichen von einer erhöhten Nachfrage nach komplexen und integrierten Logistiklösungen.

Durch unsere starke Position in allen Regionen können wir Rückgänge auf einzelnen Handelsrouten oft durch Wachstum auf anderen zumindest teilweise kompensieren. Konjunkturell bedingte Risiken können sich in Größe und Zeitpunkt unterschiedlich auf unsere Unternehmensbereiche auswirken, was den Gesamteffekt mindern könnte. Zudem haben wir in den vergangenen Jahren Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu flexibilisieren und auf eine veränderte Nachfrage des Marktes schnell reagieren zu können. Dennoch stellt eine weitere Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums für uns ein Risiko mittlerer Bedeutung dar (3).

Deutsche Post und DHL stehen im Wettbewerb mit bereits etablierten und neu in den Markt drängenden Unternehmen. Die Entwicklung unseres Kundenbestands sowie die Höhe von Preisen und Margen auf unseren Märkten können hierdurch signifikant beeinflusst werden. Wesentliche Erfolgsfaktoren im Logistik- und Briefgeschäft sind Qualität, Vertrauen sowie wettbewerbsfähige Preise. Dank unserer hohen Qualität und der in den letzten Jahren erzielten Einsparungen sehen wir uns in der Lage, im Wettbewerb zu bestehen und mögliche Auswirkungen gering zu halten.

Außerdem können für uns als Logistikkonzern Schwankungen der Marktpreise das Konzernergebnis beeinflussen. Zusätzlich wird die Entwicklung der Personalkosten durch die Inflation getrieben. Trotz der zuletzt gesunkenen Inflation stellt diese einschließlich der Auswirkungen der aktuellen Tarifverhandlungen in Summe für uns weiterhin ein Risiko mittlerer Bedeutung dar (4).

Die Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen ist von zentraler Bedeutung, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Im Rahmen der Strategie 2030 haben wir die Ambition, bis zum Jahr 2030 einen Anteil von 30 % nachhaltiger Flugkraftstoffe (Sustainable Aviation Fuels, SAF) in der Luftfahrt zu verwenden. Die derzeitige Verfügbarkeit und geplante Projekte erscheinen bislang noch nicht hinreichend, um die Nachfrage nach nachhaltigen Kraftstoffen für den Luftverkehr zu decken. Die mögliche nicht ausreichende Verfügbarkeit von Energie aus erneuerbaren Quellen und SAF im Markt stellt für uns daher ein Risiko mittlerer Bedeutung dar (5).

Darüber hinaus enthält diese Kategorie derzeit keine Chancen und Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Chancen und Risiken aufgrund politischer, regulatorischer und rechtlicher Rahmenbedingungen

Politische und rechtliche Rahmenbedingungen stellen das Fundament für unser Geschäft dar. Zu diesen Rahmenbedingungen gehören an erster Stelle die Stabilität und Sicherheit internationaler Transportwege. Diese können durch geopolitische Entwicklungen bis hin zu militärischen Konflikten, wie dem Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt, empfindlich gestört werden. Eine Vielzahl der mittelbaren Auswirkungen dieser geopolitischen Krisen, wie die Entwicklung der Weltwirtschaft und die Inflation, sind in den entsprechenden Risiken berücksichtigt. Die verbleibenden direkten Auswirkungen in den betroffenen Ländern und Regionen stellen aktuell ein Risiko niedriger Bedeutung dar.

Des Weiteren unterliegen internationale Warentransporte den geltenden Ein-, Aus- und Durchfuhrbestimmungen von mehr als 220 Ländern und Territorien sowie dem jeweils geltenden Außenwirtschaftsrecht. Dabei ist nicht nur die Anzahl, sondern auch die Komplexität dieser Vorschriften einschließlich ihres Anwendungsbereiches über Landesgrenzen hinaus (sogenannte extraterritoriale Wirkung) in den letzten Jahren deutlich gestiegen; Verfehlungen werden seitens der zuständigen Behörden auch deutlich mehr verfolgt und geahndet. Wir begegnen dieser Entwicklung zum einen durch konstantes Monitoring der regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen in den für uns relevantesten Märkten und zum anderen mit einem gruppenweiten Compliance-Programm. Dazu gehört die gesetzlich gebotene Überprüfung von absendenden und empfangenden Personen oder Unternehmen, Lieferfirmen und Beschäftigten anhand der anwendbaren Embargolisten. Darüber hinaus umfasst dies insbesondere auch die gesetzlich erforderliche Überprüfung von Sendungen zur Durchsetzung geltender Ausfuhrverbote sowie

von Ländersanktionen und -embargos. Dabei kooperiert DHL Group mit den zuständigen Behörden sowohl präventiv als auch bei der Ermittlung von Verstößen zur Vermeidung beziehungsweise Begrenzung etwaiger Sanktionen.

Einige Risiken entstehen vor allem dadurch, dass der Konzern einen Teil seiner Dienstleistungen in regulierten Märkten erbringt. Viele Postdienstleistungen der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (insbesondere des Unternehmensbereichs Post & Paket Deutschland) unterliegen der sektorspezifischen Regulierung durch die Bundesnetzagentur. Diese genehmigt oder überprüft Entgelte, gestaltet die Bedingungen des Zugangs zu Teilleistungen, übt die besondere Missbrauchsaufsicht aus und gewährleistet die Erbringung des Post-Universaldienstes. Aus diesem allgemeinen Regulierungsrisiko können sich im Fall negativer Entscheidungen Umsatz- und Ergebniseinbußen ergeben.

Umsatz- und Ergebnisrisiken können sich insbesondere aus dem Price-Cap-Verfahren ergeben, durch dessen Anwendung die Entgelte für eine Vielzahl von Brief- und Paketprodukten genehmigt werden.

Gegen die Price-Cap-Genehmigung der Bundesnetzagentur für die Jahre 2022 bis 2024 haben ein Verband aus der KEP-Branche und Kunden vor dem Verwaltungsgericht Köln geklagt. Am 12. Februar 2025 fand dazu eine mündliche Verhandlung beim Verwaltungsgericht Köln statt.

Von einem Postdienstleister war eine zivilrechtliche Klage auf Rückzahlung von angeblich überhöhten Beförderungsentgelten für im Jahr 2017 eingelieferte Standardbriefe eingereicht worden. Die Klage wurde mit Urteil vom 17. Juni 2021 vom Landgericht Köln abgewiesen, die dagegen gerichtete Berufung hat das Oberlandesgericht Düsseldorf am 6. April 2022 zurückgewiesen und die Revision gegen das Urteil nicht zugelassen. Am 2. Mai 2022 hat der Kläger beim Bundesgerichtshof eine Nichtzulassungsbeschwerde eingereicht, um die Zulassung der Revision zu erreichen.

Etwaige für die Deutsche Post negative Auswirkungen der laufenden Klageverfahren auf bestehende Entgeltgenehmigungen oder zukünftige Entgeltregulierungsverfahren können nicht ausgeschlossen werden und stellen nach aktueller Einschätzung ein Risiko mittlerer Bedeutung dar (6).

Bedeutsame Rechtsverfahren beschreiben wir im Übrigen im **Anhang, Textziffer 46**.

Zur Bekämpfung des Klimawandels kann es in den kommenden Jahren zu vermehrten regulatorischen und rechtlichen Änderungen kommen. Eine Erhöhung oder vermehrte Einführung von externen CO₂-Preisen, wie CO₂-Steuern und -Abgaben, Zertifikatsregelungen und anderen direkten Kosten im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen stellt dabei ein mittleres Risiko für uns dar (7). Wir begegnen diesem Risiko durch konstantes Monitoring der regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen in den für uns relevantesten Märkten, vor allem aber, indem wir konsequent an der Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen arbeiten, wofür wir uns von der Science Based Targets initiative verifizierte Treibhausgasemissionsreduktionsziele gesetzt haben. Das Risiko einer stärkeren Restriktion von Treibhausgasemissionen hat sich für uns zu einem Risiko niedriger Bedeutung entwickelt, da sich die Maßnahmen zur Erreichung unserer Dekarbonisierungsziele als effektive Mitigationsmaßnahmen erweisen. Das Fehlen eindeutiger Regeln und Kriterien zur Bilanzierung von Insetting (GHG-Protokoll) und für Dekarbonisierungsaussagen (Green Claims Directive) könnte möglicherweise zu Herausforderungen bei der Vermarktung von Treibhausgasemissionsreduktionen an Kunden, höheren Kosten und Unsicherheiten bei der Verifizierung, Prüfung, Berichterstattung und Umsetzung sowie zu Compliance- und Reputationsrisiken führen. Die Unsicherheit über die Anerkennung von Dekarbonisierungsmaßnahmen und Umweltaussagen stellt für uns derzeit ein Risiko mittlerer Bedeutung dar (8).

Darüber hinaus sehen wir keine wesentlichen Chancen oder Risiken, die das politische, regulatorische und rechtliche Umfeld betreffen.

Chancen und Risiken aus der Umwelt, Katastrophen und Epidemien

Unsere Geschäftstätigkeit kann von Naturkatastrophen, Epidemien und ökologischen Aspekten beeinflusst werden. Dazu gehören auch physische Risiken durch den Klimawandel, zum Beispiel Überschwemmungen oder Stürme, und weitere krisenhafte Ereignisse.

Insgesamt sehen wir aktuell in diesem Themenbereich keine spezifischen Chancen oder Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Änderung der Risikolage nach dem Bilanzstichtag

Bezüglich der Klagen gegen die Price-Cap-Genehmigungen für die Jahre 2022 bis 2024 hat das Verwaltungsgericht Köln die Klagen am 12. Februar 2025 abgewiesen. Das Rechtsmittel der Revision wurde nicht zugelassen.

Nach dem Bilanzstichtag ergeben sich – ausgehend von der US-Handelspolitik – vermehrt Veränderungen zoll- und handelsrechtlicher Vorschriften, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche und praktische Durchführung von internationalem Handel haben. Diese können zu signifikanten negativen, aber auch positiven Auswirkungen auf die internationalen Fracht- und Logistikmärkte führen. Derzeit schätzen wir das Thema als ein neues Risiko mittlerer Bedeutung innerhalb der Kategorie Regulierung ein.

Seit Beginn des Jahres 2025 beobachten wir bei Ausschreibungen vermehrt, dass Wettbewerber ihre Briefdienstleistungen ohne Umsatzsteuer anbieten, obwohl sie keinen flächendeckenden Universaldienst erbringen. Hintergrund sind augenscheinlich Bescheinigungen der Finanzbehörden über die Einordnung dieser Unternehmen als Universaldienstleister, die wir für europarechtswidrig halten. Diese Entwicklung, die auf einer unzutreffenden Auslegung der Erfordernisse für eine Qualifizierung eines Postdienstleisters als Universaldienstleister beruht, stellt für Post & Paket Deutschland ein neues Risiko mittlerer Größenordnung innerhalb der Kategorie Regulierung dar, weil der Deutsche Post AG aus der flächendeckenden Universaldienstleistung und der eingeschränkten Vorsteuerabzugsmöglichkeit höhere Kosten entstehen.

Internes Kontrollsystem

Aufbau des internen Kontrollsystems (IKS)

Unser internes Kontrollsystem ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) konzipiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

In einer konzernweiten Richtlinie werden die wesentlichen Grundlagen und die Zielsetzung des IKS beschrieben sowie der Aufbau des IKS und das zugrundeliegende Rollenkonzept für die Wirksamkeitsprüfung vorgegeben.

Der Umfang der durch das IKS abzudeckenden Kontrollziele wird über eine detaillierte Risikoanalyse abgeleitet. Auf Basis der identifizierten Risiken und Kontrollziele werden Mindestanforderungen („Minimum Requirements“) definiert, die durch Aufnahme von geeigneten Kontrollen in die Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche abgedeckt werden müssen.

Grundsätzlich umfasst unser IKS alle Gesellschaften. Der Umfang der von jeder Einheit auszuführenden Aktivitäten ist unterschiedlich und hängt unter anderem von der Wesentlichkeit der Einheit für den Konzernabschluss und den spezifischen Risiken, die mit der Einheit verbunden sind, ab. Alle Gesellschaften werden auf Basis quantitativer und qualitativer Aspekte analysiert und unter Berücksichtigung relevanter finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen sowie funktionaler Kennzahlen in für das IKS wesentliche Gesellschaften kategorisiert.

Internes Kontrollsystem in den Funktionsbereichen

Lageberichtsfremde Angaben (ungeprüft), **Vorbemerkungen**

Das IKS von DHL Group erstreckt sich im Rahmen der funktionalen Ausrichtung der konzernweiten Risikolandschaft auf die Funktionen Finanzen, Personalwesen (HR), Compliance, IT und Operations.

Die konzernweite Risikolandschaft wird für die jeweilige Funktion im Rahmen einer erweiterten Risikoanalyse ergänzt und regelmäßig überprüft. Dazu gehört auch die Betrachtung nachhaltigkeitsbezogener Ziele im Rahmen der ESG Roadmap. Diesbezügliche Risiken und Kontrollen werden identifiziert, den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet und über die Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche abgedeckt. In allen funktionalen Bereichen werden Wirksamkeitsprüfungen durchgeführt und dokumentiert und in einem zentralen Reporting-Tool berichtet.

Ziel der Berücksichtigung der verschiedenen Funktionsbereiche des Konzerns ist es, die Einhaltung geltender Normen und interner Konzernregelungen sowie divisionaler und lokaler Vorgaben in allen Geschäftsvorfällen und den Kernprozessen sicherzustellen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Überwachungssysteme von DHL Group ist das Compliance-Management-System (CMS). Das CMS wurde eingerichtet mit dem Ziel, Regeln, Standards und Prozesse zum rechts- und richtlinienkonformen Handeln sowie messbare Selbstverpflichtungen zu schaffen. Es dient damit dazu, DHL Group vor finanziellen Risiken und Reputationsschäden zu schützen, persönliche Haftungsrisiken von Organen, Führungskräften und anderen Beschäftigten zu minimieren und Wettbewerbsnachteile zu vermeiden.

Das CMS ist nach Unternehmensbereichen organisiert. Als gemeinsames Entscheidungsgremium dient das Compliance Committee, dem der Chief Compliance Officer vorsteht. Das Compliance Committee stellt den Informationsaustausch zu Entwicklungen im Compliance-Management in den einzelnen Unternehmensbereichen sicher, koordiniert grundlegende strategische Fragestellungen des CMS und gewährleistet eine konsistente Umsetzung in den Unternehmensbereichen.

Das Compliance-Management bei DHL Group basiert auf einem wertorientierten Verhaltenskodex, der ein konzernweit einheitliches Bekenntnis zu ethischem, verantwortungsvollem und gesetzeskonformem Verhalten im Geschäftsleben vorgibt. Unsere Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und sollen mit gutem Beispiel vorangehen, um die Compliance zu fördern. Durch gezielte Kommunikation und regelmäßige Schulungen hilft DHL Group ihren Beschäftigten und Geschäftspartnern, die Compliance-Richtlinien und -Regeln zu verstehen und einzuhalten.

Bei DHL Group werden Compliance Risiken regelmäßig und systematisch über alle Bereiche hinweg identifiziert und bewertet. Die identifizierten Risiken werden nach qualitativen Kriterien bewertet und analysiert und gegebenenfalls durch weitere Maßnahmen zur Risikominderung ergänzt.

Unser Compliance-Programm umfasst die präventiven Elemente Richtlinien, Schulungen und Geschäftspartnerprüfung. Darüber hinaus tragen aufdeckende Elemente wie das Hinweis- und Fallbearbeitungs-Management dazu bei, die geschäftliche Integrität von DHL Group zu gewährleisten. 

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses der Gesellschaften des Konzerns. Ziel des auf die Rechnungslegung bezogenen IKS ist es, die Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-) Rechnungslegung sowie der Finanzberichterstattung sicherzustellen. Dabei soll insbesondere gewährleistet werden, dass alle Geschäftsvorfälle auf Basis geltender Normen, Rechnungslegungsvorschriften sowie interner Konzernregelungen zeitnah, einheitlich und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Fehler in der Rechnungslegung sollen grundsätzlich vermieden beziehungsweise wesentliche Falschdarstellungen zeitnah aufgedeckt werden.

Im Rahmen des IKS treffen wir organisatorische und prozessuale Maßnahmen, in die alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen sind. Zentral vorgegebene Bilanzierungsrichtlinien regeln die Überleitung der lokalen Abschlüsse und unterstützen eine konzernweit einheitliche Bilanzierung nach EU-IFRS. Zudem ist für die Deutsche Post AG und andere nach HGB bilanzierende

Gesellschaften eine HGB-Bilanzierungsrichtlinie maßgebend. Ein einheitlicher Kontenrahmen ist für alle Konzerngesellschaften verpflichtend. Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung werden von uns zeitnah auf Relevanz überprüft und ihre Umsetzung wird frühzeitig – beispielsweise in Newslettern – angekündigt. Vielfach wird die Rechnungslegung in Shared-Service-Centern gebündelt, um Abläufe zu zentralisieren und zu standardisieren. Die Berichtspakete der einzelnen Konzerngesellschaften werden in einem einheitlichen System, basierend auf einer SAP-Software, erfasst und dann in einer einstufigen Konsolidierung zentral verarbeitet. Automatische Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Buchhaltungsdaten sind weitere qualitätssichernde Maßnahmen. Daneben erfolgen regelmäßig manuelle Kontrollen zentral im Corporate Center durch die Zentralbereiche Corporate Accounting & Controlling, Steuern, Corporate Finance und Corporate Sustainability Finance & ICS. Falls erforderlich, wird auf die Expertise von externen Personen mit Sachverstand zurückgegriffen. Schließlich unterstützt die konzerneinheitlich gesteuerte Durchführung des Abschlussprozesses im Rahmen eines zentral verwalteten Abschlusskalenders einen strukturierten und effizient gestalteten Prozess der Rechnungslegung.

Die Gesellschaften haben präventive und detektive Kontrollen zur Adressierung von Risiken wesentlicher Falschdarstellung in der Berichterstattung implementiert sowie unternehmensbereichsspezifische und lokale Anforderungen abgedeckt. Um die Wirksamkeit des IKS zu erhalten und fortlaufend zu verbessern, wird es regelmäßig überprüft. Hierzu werden Wirksamkeitsprüfungen unter Anwendung eines Vier-Augen-Prinzips durchgeführt und in einer zentralen IT-Anwendung dokumentiert. Sollten sich bei einer Wirksamkeitsprüfung Feststellungen hinsichtlich einer nicht angemessenen Kontrolldurchführung ergeben, muss ein Maßnahmenplan festgelegt werden, dessen erfolgreiche Bearbeitung durch die für den Prozess verantwortliche Person zu bestätigen ist.

Die Ergebnisse der Wirksamkeitsprüfungen werden in einem zentralen Reporting-Tool dokumentiert. Über die Ergebnisse werden regelmäßig der Aufsichtsrat, der Vorstand und die funktionalen Gremien informiert. Zusätzlich werden diese Informationen hinsichtlich möglicher Verbesserungspotenziale analysiert.

Konzernrevision kontrolliert regelmäßig

Über IKS und Risikomanagement hinaus ist die Konzernrevision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns. Im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die für die Rechnungslegung relevanten Prozesse und berichtet dem Vorstand über die Ergebnisse.

Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit von RMS und IKS

— Lageberichtsfremde Angaben (ungeprüft), **Vorbemerkungen**

Auf Basis der regelmäßigen Berichterstattung zu RMS und IKS, der Analyse der zugrundeliegenden Ergebnisse der Wirksamkeitsprüfungen und der Würdigung der Berichte der Internen Revision sind dem Vorstand keine Sachverhalte bekannt, die eine Einschätzung begründen, dass in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem in ihrer Ausgestaltung nicht angemessen und wirksam für die Risikolage von DHL Group sind.

Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein IKS, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. —

Gesamtaussage des Vorstands

Wie in unserer Strategie 2030 dargelegt, sind wir fest davon überzeugt, dass die globalen Handelsströme auch in Zukunft attraktive Wachstumsperspektiven für unser Logistikgeschäft bieten werden. Die aktuellen Diskussionen zur weiteren Zoll- und Handelspolitik wichtiger Wirtschaftsnationen machen eine kurzfristige Einschätzung der Dynamik des Welthandels allerdings nicht einfach. Daher basieren wir unseren Ausblick auf einer gegenüber dem Vorjahr unverändert unterdurchschnittlichen Weltkonjunktur. Vor diesem Hintergrund und in Umsetzung der Strategie 2030 werden wir uns im Jahr 2025 darauf fokussieren, schlanke, divisionale Strukturen mit dem operativen Kostenprogramm „Fit for Growth“ zu stärken, das einen positiven Ergebniseffekt in den Jahren 2025 und 2026 bewirken wird.

Unterstützt vom Kostenprogramm erwarten wir für das Konzern-EBIT im Vergleich zu den im Vorjahr erzielten 5,9 MRD € für das Geschäftsjahr 2025 einen leichten Anstieg auf mindestens 6,0 MRD €. Davon erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt ein EBIT von mindestens 5,5 MRD €. Im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland gehen wir von einem EBIT von rund 1,0 MRD € aus. Der Ergebnisbeitrag der Group Functions wird voraussichtlich bei rund –0,4 MRD € liegen. Diese Prognose berücksichtigt nicht die potenziellen Effekte aus Änderungen in der Zoll- und Handelspolitik, die erhebliche negative, aber auch positive Auswirkungen haben könnten.

Angesichts der erwarteten EBIT-Entwicklung bei einer gleichzeitig prognostizierten Erhöhung der Asset Charge erwarten wir ein EAC auf einem gegenüber dem Vorjahr mindestens gleichbleibenden Niveau. Den Free Cashflow erwarten wir bei rund 2,75 MRD €, darin enthalten sind pauschal budgetierte 250 MIO € für M&A-Ausgaben.

Unter Berücksichtigung des aktuellen Geschäftsplans hat sich unsere Chancen- und Risikosituation abgesehen von den bereits erläuterten Veränderungen im Vergleich zur Risikoberichterstattung im Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert. Es wurden keine neuen Risiken identifiziert, die sich nach derzeitiger Einschätzung potenziell kritisch auf das Ergebnis auswirken. Aus dem konzernweiten Früherkennungssystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands waren im aktuellen Prognosezeitraum keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden. Diese drohen auch nicht in absehbarer Zukunft. Die Einschätzung eines stabilen bis positiven Ausblicks spiegelt sich auch in den **Kredit-Ratings** wider.

Governance

Erklärung zur Unternehmensführung

gemäß §§ 289f, 315d HGB für die Deutsche Post AG und DHL Group

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Deutsche Post AG hat im Berichtsjahr allen Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, auch in Zukunft allen Anregungen und Empfehlungen zu entsprechen. Sie haben im Dezember 2024 folgende Entsprechenserklärung verabschiedet:

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Post AG erklären, dass auch nach Abgabe der Entsprechenserklärung im Dezember 2023 allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger bekannt gemachten Fassung vom 28. April 2022 entsprochen wurde und auch künftig allen Empfehlungen des Kodex entsprochen werden soll.

Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Erklärungen zur Unternehmensführung mit den Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre können Sie auf der [Internetseite der Gesellschaft](#)  einsehen.

Grundsätze verantwortungsvoller Unternehmensführung und gemeinsame Werte

Grundlage unserer Geschäftsbeziehungen und -aktivitäten sowie Bestandteil der Konzernstrategie ist eine verantwortungsvolle Geschäftspraxis im Einklang mit den geltenden Gesetzen, internationalen Leitlinien und ethischen Standards. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und globalen Reichweite haben. Daher haben wir eigene strenge ethische, soziale und ökologische Grundsätze aufgestellt, die uns bei unseren Geschäften leiten. Diese sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten (Lieferantenkodex) festgeschrieben. Der Lieferantenkodex ist ein verbindlicher Bestandteil der Beziehungen zu unseren Lieferanten und verpflichtet diese, unsere Standards einzuhalten und in der eigenen Lieferkette umzusetzen. Wir fördern die Beziehungen zu unseren Beschäftigten, Kunden und dem Unternehmen verbundenen Gruppen sowie den Aktionären, die bei ihrer Entscheidung für DHL Group als Arbeitgeber, Anbieter und Investment sowie im Rahmen der Strategie 2030 auch als Anbieter Grüner Logistik zunehmend Kriterien der verantwortlichen Unternehmensführung zugrunde legen.

Mit dem [Verhaltenskodex](#)  haben wir Anforderungen an das Verhalten unserer Beschäftigten festgeschrieben. Er gilt konzernweit und wird in allen Unternehmensbereichen, Funktionen und Regionen beachtet. Weitere Angaben zum Verhaltenskodex finden Sie in der [Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanziellen Erklärung](#).

Daneben unterstützen wir verschiedene Nachhaltigkeitsinitiativen, um beispielsweise die Entwicklung nachhaltiger Kraftstoffe und Technologien zu fördern, und arbeiten auch gemeinsam mit Transportpartnern daran, den Kraftstoffverbrauch und den Ausstoß von THG-Emissionen zu verringern. Als langjähriger Partner der Vereinten Nationen unterstützen wir die UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). DHL Group ist zudem Mitglied des deutschen Verbands von Transparency International.

Im Verhaltenskodex wird auch unser Verständnis von Vielfalt, Chancengerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit (Diversity, Equity, Inclusion and Belonging, DEIB) beschrieben. Dieses Verständnis und gegenseitiger Respekt fördern die Zusammenarbeit im Konzern und tragen damit zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Kriterien für die Auswahl und Entwicklung von Beschäftigten sind allein ihre Fähigkeiten und Qualifikationen. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen die Diversity-Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung des Konzernziels, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Zur Geschäftspraxis gehört es, die Kompetenz als Dienstleistungsunternehmen im Bereich Logistik und Postdienste zum Nutzen von Gesellschaft und Umwelt einzusetzen und die Beschäftigten zu motivieren, sich auch insoweit persönlich zu engagieren.

Integres und rechtlich einwandfreies Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit trägt wesentlich zum Erhalt unserer Reputation bei und ist Grundlage für den nachhaltigen Geschäftserfolg von DHL Group. Unser Compliance-Management-System (CMS) ist darauf ausgerichtet, rechtskonformes Verhalten zu fördern sowie insbesondere Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten zu verhindern. In die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung des CMS fließen auch die Ergebnisse der Compliance-Audits sowie Erkenntnisse aus gemeldeten Verstößen ein. Hierzu werden über das fortentwickelte Compliance-Berichtstool (BKMS-Dashboard) konzernweit, zentral und systematisch alle Kennzahlen zu Compliance-Hinweisen und Sachverhaltsaufklärungen erfasst und zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden weitere Maßnahmen zur Förderung der Compliance-Kultur sowie der Compliance-Berichterstattung etabliert. Ausführlich stellen wir das CMS in der **Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanziellen Erklärung** dar.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, Vergütung, Altersgrenzen

Als deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft verfügt die Deutsche Post AG über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für zunächst drei Jahre bestellt. Die Laufzeit weiterer Amtszeiten beträgt in der Regel fünf Jahre. Zehn Mitglieder des Aufsichtsrats werden von den Aktionären, weitere zehn Mitglieder von den Arbeitnehmern bzw. Arbeitnehmervertretern gewählt.

Die Mitglieder des Vorstands leiten das Unternehmen in eigener Verantwortung. Sie führen die Unternehmensbereiche selbständig, soweit nicht die besondere Bedeutung und Tragweite einer Entscheidung für die Gesellschaft oder den Konzern eine Befassung aller Mitglieder des Vorstands erfordern. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, ressortbezogene Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen und den Vorstand laufend über wesentliche Entwicklungen in seinem Ressort zu informieren. Der Vorstand sorgt für die Beachtung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien im Unternehmen (Compliance). Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System und decken auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab. Der Vorsitzende des Vorstands leitet die Geschäfte des Gremiums, koordiniert ressortbezogene Vorgänge unter Berücksichtigung der Ziele und Pläne des Unternehmens und stellt die Umsetzung der Unternehmenspolitik sicher. Die Mitglieder des Vorstands dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Interessenkonflikte sind dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands unverzüglich offenzulegen; die anderen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind hierüber zu informieren. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass Vorstandsmandate grundsätzlich mit Vollendung des 65. Lebensjahres enden sollen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen, beraten und überwachen den Vorstand und arbeiten mit ihm zum Wohl des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Sie verantworten – gemeinsam mit dem Vorstand – die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und schlagen der Hauptversammlung das Vergütungssystem für den Vorstand vor. Zu den gesetzlichen Pflichten des Aufsichtsrats gehören die Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses, die Prüfung des Lageberichts mit den Ausführungen zur Nachhaltigkeit, die Prüfung des Gewinnverwendungsvorschlags sowie die Unterbreitung von Beschlussempfehlungen an die Hauptversammlung einschließlich eines Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers und zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Aufsichtsrat wird bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigen, dass die Amtszeit spätestens mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung enden soll, die auf die Vollendung des 72. Lebensjahres folgt. Die Mitglieder sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nicht länger als drei Amtsperioden angehören. Eine Amtsperiode im Aufsichtsrat der Gesellschaft beträgt grundsätzlich vier Jahre.

Die Grundsätze seiner inneren Ordnung, einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte des Vorstands sowie die Einrichtung verschiedener Ausschüsse hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung geregelt, die auf der **Internetseite der Gesellschaft** [↗](#) einsehbar ist. Der von den Aufsichtsratsmitgliedern aus ihrer Mitte gewählte Vorsitzende vertritt den Aufsichtsrat nach innen und außen und koordiniert die Belange des Gremiums. Er hält den regelmäßigen Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden und führt Gespräche mit Investoren über aufsichtsratsrelevante Themen wie die Auswahl von Mitgliedern des Vorstands, das von den Aktionären zu billigende Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Arbeitsweise und Zusammensetzung des Aufsichtsrats, insbesondere in Hinblick auf Qualifikation und Unabhängigkeit seiner Mitglieder. Vorstandsmitgliedern gegenüber vertritt der Aufsichtsrat die Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 100.000 €. Die

Vergütung der Vorsitzenden im Plenum und in den Ausschüssen erhöht sich jeweils um 100 %, die der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Ausschussmitglieder um 50 %. Dies gilt nicht für den Vermittlungs- und den Nominierungsausschuss. Der Bericht über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat ist mit dem Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 Abs. 3 AktG auf der [Internetseite der Gesellschaft](#) einsehbar. Mit Ausnahme der Anstellungsverträge der Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat hat die Gesellschaft keine Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern geschlossen.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens zweimal im Halbjahr, regelmäßig auch ohne den Vorstand. Bei Bedarf finden außerordentliche Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse statt. Im Geschäftsjahr 2024 sind die Mitglieder des Aufsichtsrats zu sechs Plenumsitzungen und 23 Ausschusssitzungen zusammengekommen. Die Sitzungen fanden mit Ausnahme einer Plenums- und sechs Ausschusssitzungen in Präsenz statt. Einzelne Mitglieder wurden per Video zugeschaltet. In den Fällen, in denen Mitgliedern eine Teilnahme nicht möglich war, haben diese im Vorfeld der Sitzung schriftliche Stimmbotschaften abgegeben. Die insgesamt bei rund 98 % liegende Teilnahmequote ist im **Bericht des Aufsichtsrats** individualisiert ausgewiesen.

Entscheidungen des Aufsichtsrats werden in den Ausschüssen sowie in getrennten Vorbesprechungen der Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer vorbereitet. Die Ausschussvorsitzenden informieren in den Sitzungen des Plenums über Arbeit und Entscheidungen in den Ausschüssen. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Im Geschäftsjahr 2024 fanden im Mai und September Directors' Days für die Mitglieder des Aufsichtsrats statt. Themen der Tagungen waren die Zukunft des Supply-Chain-Geschäfts, ein Vergleich zwischen europäischem und nationalem Lieferkettenrecht mit dem daraus folgenden Anpassungsbedarf im deutschen Recht sowie die Auswirkungen des erwarteten CSRD-Umsetzungsgesetzes und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung von DHL Group.

Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat verantwortet gemeinsam mit dem Vorstand die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Dazu tauschen sich die Vorsitzenden beider Gremien regelmäßig aus. Innerhalb des Aufsichtsrats liegt die Suche nach geeigneten Kandidaten primär in der Verantwortung des Präsidialausschusses. Im Fall bevorstehender Vakanzen wählt der Präsidialausschuss unter Berücksichtigung der konkreten Anforderungen an die Kandidaten und die Zusammensetzung des Vorstands insgesamt geeignete Kandidatinnen und Kandidaten aus und unterbreitet dem Aufsichtsrat seinen Vorschlag für die Besetzung. Die Qualifikation und die persönliche Eignung der Kandidaten, die diese in persönlichen Gesprächen unter Beweis stellen, sind Grundlage der Auswahlentscheidung.

Unabhängig von konkret bevorstehenden Vakanzen erhalten potenzielle Nachfolgekandidatinnen und -kandidaten aus dem Unternehmen die Möglichkeit, im Aufsichtsrat Themen aus ihren Verantwortungsbereichen zu präsentieren. Der Aufsichtsrat kann sich auf dieser Grundlage selbst einen Eindruck vom Potenzial der für eine Vorstandsposition in Frage kommenden Führungskräfte verschaffen. Bei der Auswahl neuer Vorstandsmitglieder achtet der Aufsichtsrat darauf, dass sich die verschiedenen Qualifikationen und Erfahrungen der Mitglieder ergänzen und die Besetzung des Gremiums möglichst vielfältig ist. Von besonderer Bedeutung sind Branchen- und internationale Erfahrung.

Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind unabhängig im Sinne des DCGK. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats, auf Seiten der Anteilseigner mindestens 60 % der Mandate mit unabhängigen Mitgliedern zu besetzen, wird damit weit übertroffen.

Zum 31. Dezember 2024 hielt die KfW Bankengruppe als größte Aktionärin der Gesellschaft 16,99 % der Anteile an der Deutsche Post AG und ist damit deutlich von der Schwelle zur Kontrolle im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes in Höhe von 30 % der Stimmrechte entfernt. Luise Hölscher, Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen, und Stefan B. Wintels, Vorstandsvorsitzender der KfW Bankengruppe, sind daher offenkundig unabhängig im Sinne des DCGK.

Die Verantwortlichkeit von Lawrence Rosen als Vorstandsmitglied für Finanzen der Gesellschaft endete vor mehr als acht Jahren und beeinträchtigt seine Unabhängigkeit daher ebenfalls nicht. Gleichzeitig qualifizieren ihn seine umfassenden Kenntnisse des Unternehmens und der Branche, dem Vorstand als erfahrener Berater zur Seite zu stehen und der Überwachungsfunktion des

Aufsichtsrats in besonderem Maße gerecht zu werden. Der Aufsichtsrat hat daher beschlossen, der diesjährigen Hauptversammlung Lawrence Rosen zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats überschreitet die zu berücksichtigende Altersgrenze von 72 Jahren. Die Mitglieder stehen in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Konzernunternehmen, den Organen der Gesellschaft oder einem die Gesellschaft kontrollierenden Aktionär. Sie stehen darüber hinaus weder in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber noch üben sie dort Organ- oder Beratungsaufgaben aus.

Wirksamkeit der Beratung und Überwachung durch den Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats überprüfen jährlich die Arbeits- und Entscheidungsprozesse im Plenum und in den Ausschüssen. Die Erörterung erfolgt in einer Sitzung des Aufsichtsrats in Abwesenheit des Vorstands. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit den Vorstandsmitgliedern, der Arbeit in den Ausschüssen, der Einbindung des Aufsichtsrats in die strategische Planung des Unternehmens sowie dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats. In regelmäßigen Abständen, so zuletzt im Jahr 2023, wird das Meinungsbild im Aufsichtsrat zusätzlich auf Grundlage einer vorherigen schriftlichen Befragung der Mitglieder evaluiert. Anregungen aus dem Kreis der Aufsichtsratsmitglieder werden auch unterjährig aufgegriffen. Im Ergebnis ist der Aufsichtsrat der Meinung, dass Plenum und Ausschüsse die Überwachungs- und Beratungsaufgaben effektiv und effizient wahrnehmen und dass die Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Aufsichtsrats als auch mit den Vorstandsmitgliedern konstruktiv und von großem Vertrauen und Offenheit geprägt ist.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Kompetenzprofil)

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seiner Zusammensetzung neben den gesetzlichen Vorgaben (vor allem §§ 100, 107 AktG) auch an den Empfehlungen C.1 und C.6 des DCGK. Insgesamt hat sich der Aufsichtsrat die folgenden Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt, die zugleich sein angestrebtes Kompetenzprofil abbilden:

1. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sollen sich allein am Wohl des Unternehmens orientieren. In diesem Rahmen strebt der Aufsichtsrat an, dass der Anteil der im Sinne von C.6 DCGK unabhängigen Vertreter der Anteilseigner mindestens 60 % betragen soll und der Frauenanteil im gesamten Aufsichtsrat mindestens 30 % beträgt.
2. Der internationalen Tätigkeit des Unternehmens wird bereits durch die derzeitige Besetzung des Aufsichtsrats angemessen Rechnung getragen. Der Aufsichtsrat strebt an, auch bei künftigen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung Kandidaten, die aufgrund ihrer Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, zu gewinnen.
3. Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit kompetenter Berater des Vorstands bei Zukunftsfragen sein, zu denen der Aufsichtsrat insbesondere die digitale Transformation und Nachhaltigkeitsthemen rechnet.
4. Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit über genügenden Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen. Dies schließt Kenntnisse über internationale Entwicklungen der Rechnungslegung ein. Der Aufsichtsrat sieht zudem in der Unabhängigkeit seiner Mitglieder eine Gewähr für die Integrität des Rechnungslegungsprozesses und die Sicherung der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer.
5. Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern stehen einer unabhängigen Beratung und Überwachung des Vorstands entgegen. Der Aufsichtsrat entscheidet in jedem Einzelfall im Rahmen der Gesetze und unter Berücksichtigung des DCGK, wie er mit potenziellen oder auftretenden Interessenkonflikten umgeht.
6. Gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats verankerten Altersgrenze wird bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt, dass die Amtszeit spätestens mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 72. Lebensjahres folgt, enden soll. Die Mitglieder sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nicht länger als drei Amtsperioden angehören.

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht diesen Zielsetzungen und erfüllt das Kompetenzprofil. Der Aufsichtsrat hat Zielsetzungen und Kompetenzprofil auch bei seinen Wahlvorschlägen an die diesjährige Hauptversammlung berücksichtigt.

Qualifikationsmatrix gemäß C.1 DCGK

Kompetenzen und Qualifikationen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

QUALIFIKATIONSMATRIX

	Dr. Nikolaus von Bomhard	Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann- Kristin Achleitner	Dr. Mario Daberkow	Ingrid Deltenre	Dr. Hans- Ulrich Engel	Dr. Heinrich Hiesinger	Prof. Dr. Luise Hölscher	Lawrence Rosen	Dr. Katrin Suder	Stefan B. Wintels
Mitglied seit/ gewählt bis	2016/ 2025	2024/ 2028	2018/ 2027	2016/ 2025	2024/ 2028	2019/ 2028	2022/ 2026	2020/ 2025	2023/ 2027	2022/ 2026
Unabhängigkeit ¹	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kein Overboarding ¹	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Geschlecht	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Geburtsjahr	1956	1966	1969	1960	1959	1960	1971	1957	1971	1966
Staats- angehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Nieder- ländisch/ Schweizerisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	US- amerikanisch	Deutsch	Deutsch
Internationale Erfahrung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Ausbildungs- hintergrund	Jurist	Juristin und Wirtschafts- wissenschaftlerin	Dipl.- Mathematiker	Journalistin und Bildungs- wissenschaftlerin	Jurist	Dipl.- Ingenieur	Dipl.- Kauffrau	Wirtschafts- wissen- schaftler	Dipl.- Physikerin, Germanistin und Theater- wissen- schaftlerin	Dipl.- Kaufmann
Rechnungs- legung	•	•	•		•		•	•	•	•
Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG	•	•	•		•		•	•		•
Risiko- management	•	•	•	•	•	•		•	•	•
Logistik					•			•	•	•
Strategie	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Nachhaltigkeit	•	•			•	•	•		•	•
Unternehmens- führung/ -kontrolle	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Digitalisierung, IT, KI		•	•	•	•	•	•	•	•	•
Cyber- und IT- Sicherheit			•		•	•	•	•	•	
Personal	•	•		•	•	•	•			•

1 Gemäß DCGK.

Vorstandsgremien und Aufsichtsratsausschüsse

Für jeden Unternehmensbereich finden regelmäßig Business Review Meetings mit den Vertretern des Managements statt, davon einmal jährlich mit allen Mitgliedern des Vorstands und dreimal im Jahr mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied. Außerdem finden regelmäßig Review Meetings der Querschnittsbereiche mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied sowie Vertretern des Managements statt.

In den Review Meetings werden strategische Maßnahmen, operative Themen sowie die Entwicklung des Budgets der Unternehmensbereiche erörtert. Darüber hinaus gibt es Vorstandsgremien in allen Ressorts, in denen über die grundsätzliche strategische Ausrichtung des jeweiligen Ressorts sowie richtunggebende Themen Entscheidungen getroffen werden. Schließlich werden Beschlüsse zu Investitions-, Immobilien- und M&A-Vorhaben unterhalb bestimmter Schwellenwerte anhand von festgelegten Entscheidungs- und Zustimmungsprozessen in den zuständigen Gremien gefasst.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats bereiten die Beschlussfassungen des Plenums vor und nehmen die ihnen nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragenen Aufgaben wahr.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender)
Andrea Kocsis (stellvertretende Vorsitzende)
Ingrid Deltenre
Thomas Held
Prof. Dr. Luise Hölscher
Thorsten Kühn

Personalausschuss

Andrea Kocsis (Vorsitzende)
Dr. Nikolaus von Bomhard (stellvertretender Vorsitzender)
Ingrid Deltenre
Mario Jacubasch

Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Hans-Ulrich Engel (Vorsitzender, unabhängig und Experte auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 AktG und D.3 DCGK; seit 3. Mai 2024)
Dr. Stefan Schulte (Vorsitzender, unabhängig und Experte auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 AktG und D.3 DCGK; bis 3. Mai 2024)
Stephan Teuscher (stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner (unabhängig und Expertin auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 AktG und D.3 DCGK; seit 3. Mai 2024)
Jörg von Dosky
Prof. Dr. Luise Hölscher
Simone Menne (unabhängig und Expertin auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 AktG und D.3 DCGK; bis 3. Mai 2024)
Yusuf Özdemir
Lawrence Rosen (unabhängig und Experte auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne der §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 AktG und D.3 DCGK)
Stefanie Weckesser

Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender)
Andrea Kocsis (stellvertretende Vorsitzende)
Thomas Held
Dr. Heinrich Hiesinger
Stephan Teuscher
Stefan B. Wintels

Nominierungsausschuss

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender)

Ingrid Deltenre

Prof. Dr. Luise Hölscher

Vermittlungsausschuss (gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender)

Andrea Kocsis (stellvertretende Vorsitzende)

Dr. Heinrich Hiesinger

Thorsten Kühn

Der Präsidialausschuss bereitet die Beschlussfassung des Plenums über die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Ausgestaltung ihrer Anstellungsverträge, das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder, die Festlegung der Ziele für die variable Vergütung, die Bestimmung der variablen Vergütung nach Grad der Zielerreichung, die Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung und den jährlich zu erstellenden Vergütungsbericht vor. Darüber hinaus befasst er sich regelmäßig mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand sowie Fragen der Corporate Governance.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss prüft die Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsthemen und macht Vorschläge zur Billigung von Jahres- und Konzernabschluss durch den Aufsichtsrat. Er überwacht den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung, insbesondere die Prüfungsqualität und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Die Beratung mit dem Abschlussprüfer findet regelmäßig auch in Abwesenheit der Vorstandsmitglieder statt. Der Finanz- und Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss erteilt seine Zustimmung, wenn der Abschlussprüfer mit der Erbringung von Nichtprüfungsleistungen beauftragt werden soll, und lässt sich regelmäßig über den Gesamtbetrag der für diese Leistungen vereinbarten Honorare berichten, um die Einhaltung der gesetzlich festgelegten Obergrenze zu gewährleisten. Er befasst sich mit der Compliance des Unternehmens und erörtert die Halbjahresfinanzberichte und Quartalsmitteilungen vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses steht auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer und berichtet im Ausschuss hierüber.

Stefan Schulte und Simone Menne, Experten auf dem Gebiet der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung, sind mit Ablauf der Hauptversammlung 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Hans-Ulrich Engel, ehemaliges Vorstandsmitglied für Finanzen der BASF SE, und Ann-Kristin Achleitner, Wirtschaftswissenschaftlerin und langjähriges Mitglied in Aufsichtsräten großer börsennotierten Gesellschaften, wurden von den Aktionären in den Aufsichtsrat gewählt. Sie verfügen ebenso wie Lawrence Rosen, ehemaliges Vorstandsmitglied für Finanzen der Gesellschaft und zuvor der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, über umfangreiche Expertise in der Rechnungslegung und in der Abschlussprüfung. Der Sachverstand der genannten Aufsichtsratsmitglieder in der Rechnungslegung und in der Abschlussprüfung schließt jeweils auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung bzw. deren Prüfung ein.

Mit dem Abschlussprüfer ist vertraglich vereinbart, dass die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Finanz- und Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich informiert werden, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden. Darüber hinaus ist vereinbart, dass der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat unverzüglich über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse im Prüfungsverlauf berichtet. Ferner hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren und im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, aus denen sich ergibt, dass die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärungen zum DCGK unrichtig sind. Der Finanz- und Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Sowohl in der die Bilanzsitzung vorbereitenden Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses als auch in der Sitzung des Plenums, in der die Abschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns verabschiedet werden, befassen sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv mit den Inhalten und Prozessen der Abschlussprüfung.

Der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss bereitet die Beratungen des Aufsichtsrats zur Strategie vor und erörtert regelmäßig die Umsetzung der Strategie und die Wettbewerbssituation des Unternehmens und der Unternehmensbereiche. Darüber hinaus befasst er sich vorbereitend mit Unternehmenserwerben oder -veräußerungen, denen der Aufsichtsrat zustimmen muss, sowie mit den Themen Digitalisierung und künstliche Intelligenz und setzt sich intensiv mit den für das Unternehmen relevanten ESG-Themen auseinander. Hierzu gehört vor allem die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, insbesondere im Hinblick auf die Ziele zur Reduktion von CO₂-Emissionen, zur Sicherheit und Zufriedenheit der Beschäftigten, zur Förderung des Anteils von Frauen in Führungspositionen, zur Cybersicherheit und zur Stärkung der Compliance. Alle Vertreter der Anteilseigner im Ausschuss verfügen über große Expertise im Bereich Nachhaltigkeit.

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Er unterbreitet den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat Empfehlungen für die Vorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung.

Der Personalausschuss erörtert die Grundsätze und wesentlichen Themen des Personalwesens, wie Arbeitssicherheit, Personalgewinnung und -bindung, Mitarbeiterzufriedenheit sowie Chancengleichheit.

Die Aufgabe des Vermittlungsausschusses ist durch das Mitbestimmungsgesetz vorgegeben: Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern in Fällen, in denen die Bestellung nicht mit der erforderlichen Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen wird. Der Ausschuss hat im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht getagt.

Über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2024 informiert auch der **Bericht des Aufsichtsrats**. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren weitere Mandate finden Sie unter **Gremien**. Auf der **Internetseite der Gesellschaft**  haben wir zudem die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder mit Angaben zu ihren Qualifikationen und den Laufzeiten ihrer aktuellen Bestellung veröffentlicht. Ebenso finden Sie dort aktuelle Lebensläufe der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat mit Angaben zu ihren ausgeübten Berufen, der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat und ihrer aktuellen Amtszeit.

Diversität

Diversität ist mitentscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Das gilt auch für den Vorstand. Bei der Auswahl der Mitglieder des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt und darauf, dass sich die Mitglieder hinsichtlich ihrer Persönlichkeit, Qualifikationen, Fähigkeiten, Herkunft und Erfahrungen ergänzen. Eine langfristige Nachfolgeplanung in allen Unternehmensbereichen gewährleistet, dass auch in Zukunft qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung stehen. Die Zusammensetzung des Vorstands spiegelt die internationale Ausrichtung des Unternehmens wider. Die Vorstandsmitglieder verfügen sowohl aufgrund ihrer Herkunft als auch durch längere berufliche Aufenthalte im Ausland oder die Verantwortung für ausländische Geschäftsaktivitäten über vielfältige Erfahrungen in zahlreichen Ländern Europas, den USA, Asien, Lateinamerika und Australien.

Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung liegt der Fokus unverändert auch auf dem Frauenanteil in Führungspositionen. Mit zwei Frauen im Vorstand übertrifft die Gesellschaft die Mindestbeteiligungsquote gemäß § 76 Abs. 3a AktG, nach der dem Vorstand einer börsennotierten und dem Mitbestimmungsgesetz unterliegenden Gesellschaft, sofern er aus mehr als drei Personen besteht, mindestens eine Frau und mindestens ein Mann angehören muss. Ebenso wurde das über das gesetzliche Beteiligungsgebot hinausgehende, vom Aufsichtsrat mit einer Frist bis Ende 2024 festgelegte Ziel eines Frauenanteils im Vorstand von 25 % erreicht.

Für die Periode ab dem 1. Januar 2020 hat der Vorstand als Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der Gesellschaft jeweils 30 % festgelegt. Diese Zielgrößen sollten bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden. Die beiden Führungsebenen sind dabei nach Berichtslinien abgegrenzt: Der ersten Führungsebene gehören die Führungskräfte der Berichtslinie N-1 an, hier lag der Frauenanteil zum 31. Dezember 2024 bei 30,0 %. Die zweite Führungsebene umfasst die Führungskräfte der Berichtslinie N-2, hier lag der Frauenanteil zum 31. Dezember 2024 bei 31,1 %. Bis Ende 2025 sollen zudem konzernweit mindestens 30 % der Positionen im mittleren und oberen Management mit Frauen besetzt sein. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und lag am 31. Dezember 2024 bei 28,4 %. Im Berichtsjahr hat der

Vorstand neue Zielgrößen für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der Gesellschaft festgelegt. Als Zielgröße, die bis zum 31. Dezember 2029 erreicht werden soll, wurden für beide Führungsebenen jeweils 34 % festgelegt. Dies entspricht in etwa dem Anteil der Frauen an der Gesamtheit der Beschäftigten des Unternehmens im Jahr 2024.

Diversitätskriterien, die dem Aufsichtsrat im Hinblick auf die eigene Zusammensetzung besonders wichtig sind, finden Sie auch in der Darstellung seiner Ziele (Kompetenzprofil). Die darin verankerte und für den Aufsichtsrat auch gesetzlich geltende Mindestquote von 30 % Frauen wird mit 40 % weiterhin übertroffen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Rechte, insbesondere ihr Auskunfts- und Stimmrecht, in der Hauptversammlung aus. Jede Aktie der Gesellschaft gewährt eine Stimme. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Die Tagesordnung mit den Beschlussempfehlungen für die Hauptversammlung und weitere Informationen stehen unmittelbar nach der Einberufung auf der Internetseite der Gesellschaft zur Einsicht bereit. Bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird für jede Kandidatin und jeden Kandidaten ein Lebenslauf veröffentlicht, der über relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen Auskunft gibt und eine Übersicht über die wesentlichen Tätigkeiten enthält. Einen Überblick über die Kompetenzen und Qualifikationen der Aufsichtsratsmitglieder bietet zudem die **Qualifikationsmatrix**.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden ist regelmäßig mindestens vier Tage vor der jeweiligen Hauptversammlung auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Wir erleichtern unseren Aktionären die Ausübung ihrer Stimmrechte dadurch, dass wir neben der Möglichkeit der Briefwahl Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft benennen, die das Stimmrecht in der Hauptversammlung gemäß den von den Aktionären erteilten Weisungen ausüben. Die Bevollmächtigung der Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ist ebenso wie die Briefwahl auch über das von der Gesellschaft angebotene Aktionärsportal möglich. Die Weisungen an die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft und die Briefwahlstimmen können bis zum Beginn der Abstimmung in der Hauptversammlung geändert werden. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre und ihre Bevollmächtigten können die gesamte Hauptversammlung per Bild- und Tonübertragung im Internet verfolgen.

Die Hauptversammlungen der beiden letzten Jahre haben als Präsenzveranstaltung stattgefunden. Der Vorstand beabsichtigt, auch die diesjährige Hauptversammlung in Präsenz abzuhalten. Dies entspricht dem Wunsch vieler Aktionäre und Aktionärsvertreter, Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie untereinander zu haben.

Die Hauptversammlung beschließt über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder bei jeder wesentlichen Änderung des Vergütungssystems, mindestens jedoch alle vier Jahre. Über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beschließt die Hauptversammlung ebenfalls mindestens alle vier Jahre. Das aktuelle System der Vorstandsvergütung wurde im Jahr 2021 von den Aktionären mit einer Zustimmung von 93,39 % gebilligt. Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2024 ein neues Vergütungssystem für den Vorstand verabschiedet und wird es der diesjährigen Hauptversammlung zur Billigung vorlegen. Das neue Vergütungssystem sieht unter anderem die Einbeziehung von ESG-Kriterien in die Langfristkomponente (LTIP), die Einführung einer Aktienhalteverpflichtung (Share Ownership Guidelines) und die Abschaffung der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung zugunsten eines Versorgungsentgelts vor. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist zuletzt von der Hauptversammlung 2022 mit einer Mehrheit von 99,07 % beschlossen worden. Das System der Vorstandsvergütung und die Beschlüsse der Hauptversammlung über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch auf der **Internetseite der Gesellschaft**  abrufbar. Angaben zur Vergütung der einzelnen Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat können Sie den dort abrufbaren Vergütungsberichten entnehmen.

Übernahmerechtliche Angaben

Angaben nach §§ 289a, 315a HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Zum 31. Dezember 2024 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 1.200.000.000,00 €, eingeteilt in ebenso viele auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Jede Aktie gewährt die gleichen gesetzlich und/oder in der Satzung vorgesehenen Rechte und Pflichten und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht oder Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben.

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung. Die Satzung beschränkt weder die Ausübung der Stimmrechte noch die Übertragung von Aktien. Im Rahmen des aktienbasierten Vergütungsprogramms „Employee Share Plan“ bestehen zeitliche Verfügungsbeschränkungen für Aktien während der Haltefrist von zwei Jahren. Zum 31. Dezember 2024 hielt die Deutsche Post AG insgesamt 46.783.573 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %

Die KfW Bankengruppe (KfW), Frankfurt am Main, ist unsere größte Aktionärin. Sie hielt am 31. Dezember 2024 eine Beteiligung von 16,99 % am Grundkapital. Die Bundesrepublik Deutschland ist – unter anderem über die KfW – an der Deutsche Post AG beteiligt, zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 17,31 % des Grundkapitals.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften bestellt und abberufen, vgl. §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG). Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt. Sofern der Vorstand aus mehr als drei Personen besteht, müssen mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein, vgl. § 76 Abs. 3a AktG.

Satzungsänderungen

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 6, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung in Verbindung mit §§ 179 Abs. 2, 133 Abs. 1 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen grundsätzlich mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Soweit das Gesetz für Satzungsänderungen zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, ist diese Mehrheit entscheidend.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zu Aktienaussgabe und Aktienrückkauf

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 130 Millionen neue, auf den Namen lautende Stückaktien auszugeben (Genehmigtes Kapital 2021). Die Einzelheiten ergeben sich aus § 5 Abs. 2 der Satzung. Die Satzung ist auf der [Internetseite der Gesellschaft](#)  und im elektronischen Unternehmensregister abrufbar. Sie kann ferner im Handelsregister des Amtsgerichts Bonn eingesehen werden.

Der Vorstand ist bzw. war ferner durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 28. April 2017 (zu Tagesordnungspunkt 7), vom 27. August 2020 (zu Tagesordnungspunkt 7) und vom 6. Mai 2022 (zu den Tagesordnungspunkten 8 und 9) ermächtigt, Bezugsrechte auf Aktien auszugeben. Die Ermächtigungsbeschlüsse sind aus den notariellen Sitzungsniederschriften ersichtlich, die im Handelsregister einsehbar sind. Die Hauptversammlung hat zur Bedienung von noch auszugebenden oder bereits ausgegebenen Bezugsrechten bedingte Kapitalerhöhungen beschlossen. Die Einzelheiten sind in § 5 der Satzung bestimmt. Zum 31. Dezember 2024 sind Bezugsrechte ausgegeben, die bei Vorliegen der Voraussetzungen mit bis zu 28.730.284 Aktien der Deutsche Post AG zu bedienen sind. Unter den erteilten Ermächtigungen können noch bis zu 51.171.534 weitere Bezugsrechte ausgegeben werden.

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2028 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Einzelheiten hierzu einschließlich der Möglichkeiten

der Verwendung der aufgrund dieser oder einer vorangehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung am 4. Mai 2023 (Tagesordnungspunkt 6) gefassten Ermächtigungsbeschluss. Ergänzend dazu hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 den Vorstand ermächtigt, in dem zu Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Rahmen eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben (Tagesordnungspunkt 7). Auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr insgesamt 31.413.274 eigene Aktien erworben.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern

Es besteht ein Vertrag zwischen der Deutsche Post AG und einem Bankenkonsortium über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 4 MRD €. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Vertrags hat jedes Mitglied des Bankenkonsortiums unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, seinen Anteil an der Kreditlinie sowie seinen jeweiligen Anteil an ausstehenden Krediten zu kündigen und deren Rückzahlung zu verlangen. Weiterhin sehen die Anleihebedingungen der unter dem im März 2012 etablierten „Debt Issuance Programme“ emittierten Anleihen sowie der im Dezember 2017 begebenen Wandelanleihe Kontrollwechselbestimmungen vor. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne der Bedingungen gewähren diese den Gläubigern unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, die vorzeitige Rückzahlung der jeweiligen Schuldverschreibungen zu verlangen. Schließlich bestehen zwei Rahmenverträge mit einem Fahrzeuglieferanten, auf deren Grundlage im Berichtsjahr insgesamt Fahrzeuge im Wert eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags abgerufen worden sind und die im Fall eines Kontrollwechsels vom Vertragspartner fristlos gekündigt werden können.

Für den Fall eines Kontrollwechsels ist allen Mitgliedern des Vorstands das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ihr Amt jeweils aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen (Sonderkündigungsrecht). Ein Abfindungsanspruch ist damit nicht verbunden. Beim Jahresbonusplan mit Share Matching für Führungskräfte wird im Fall eines Kontrollwechsels der Gesellschaft die Haltefrist für die Aktien mit sofortiger Wirkung unwirksam. Die teilnehmenden Führungskräfte erhalten zeitnah die volle Zahl der ihrem Aktieneinsatz entsprechenden Matching Shares (oder deren Wert in Geld). In einem derartigen Fall trägt der Arbeitgeber alle nachteiligen steuerlichen Folgen, die sich aus der Verkürzung der Haltefrist ergeben. Davon ausgenommen sind Steuern, die normalerweise nach der Haltefrist anfallen. Der Employee Share Plan und das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „myShares“ sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bereits investierte Beträge, für die noch keine Lieferung von Aktien erfolgt ist, zurückerstattet werden. Beim Employee Share Plan entfällt für bereits gewährte Aktien die in diesem Plan vorgesehene Haltefrist mit sofortiger Wirkung.

Deutsche Post AG

Jahresabschluss (HGB)

zum 31. Dezember 2024

Inhalt

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Anlagen

Anlage 1 Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage 2 Verbindlichkeitspiegel

Anlage 3 Anteilsbesitzliste

Anlage 4 Veröffentlichungen der Stimmrechtsmitteilungen
gemäß Aktiengesetz

Anlage 5 Bestand eigener Aktien

Der Lagebericht der Deutsche Post AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2024 der DHL Group veröffentlicht. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutsche Post AG für das Geschäftsjahr 2024 werden der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt und sind über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich.

Der Jahresabschluss der Deutsche Post AG sowie der Geschäftsbericht der DHL Group stehen auch im Internet unter www.group.dhl.com/de/investoren.html zur Verfügung.

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

Mio €	Anhang	31.12.2023	31.12.2024
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	337	381
II. Sachanlagen	18	4.642	4.717
III. Finanzanlagen	19	13.124	13.039
		18.103	18.137
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	20	94	103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21	25.556	24.570
III. Flüssige Mittel	22	1.281	1.253
		26.931	25.926
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23	391	386
		45.425	44.449

Passiva

Mio €	Anhang	31.12.2023	31.12.2024
A. Eigenkapital	24-27		
I. Gezeichnetes Kapital	25	1.239	1.200
Rechnerischer Wert eigener Anteile		-58	-47
Ausgegebenes Kapital		1.181	1.153
(Bedingtes Kapital 147 Mio Euro, Vorjahr: 159 Mio Euro)			
II. Kapitalrücklage	26	4.682	4.722
III. Gewinnrücklagen	26	3.954	3.848
IV. Bilanzgewinn	27	9.216	8.872
		19.033	18.595
B. Rückstellungen	29-31	6.005	5.669
C. Verbindlichkeiten	32	20.195	20.005
D. Rechnungsabgrenzungsposten		192	180
		45.425	44.449

Gewinn- und Verlustrechnung 2024

01. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio €	Anhang	2023	2024
1. Umsatzerlöse	33	16.548	16.988
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	34	101	110
3. Sonstige betriebliche Erträge	35	1.034	1.183
		17.683	18.281
4. Materialaufwand	36		
a. Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-328	-308
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen		-5.660	-5.970
		-5.988	-6.278
5. Personalaufwand	37		
a. Löhne, Gehälter und Bezüge		-7.294	-7.465
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.796	-1.870
		-9.090	-9.335
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38	-352	-385
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	-2.528	-2.532
		-17.958	-18.530
8. Finanzergebnis	40	3.403	3.410
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41	-342	-336
10. Ergebnis nach Steuern		2.786	2.825
11. Jahresüberschuss		2.786	2.825
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	42	6.430	6.047
13. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	26	0	39
14. Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG	26	0	-39
15. Bilanzgewinn	27	9.216	8.872

Anhang Deutsche Post AG

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

1.

Angaben zur Identifikation der Kapitalgesellschaft

Die Deutsche Post AG hat ihren Sitz in Bonn. Eingetragen ist die Gesellschaft im Handelsregister B des Amtsgerichts Bonn unter der Nummer HRB 6792.

2.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Deutsche Post AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach handelsrechtlichen (§§ 238 ff, §§ 264 ff HGB) und aktienrechtlichen (§§ 150-160 AktG) Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Als Mutterunternehmen des Konzerns DHL Group erstellt die Deutsche Post AG einen Konzernabschluss nach § 315e Abs. 1 HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Daher wird ein Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften nicht aufgestellt.

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, die in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Der Jahres- und Konzernabschluss werden zwecks Einstellung und Veröffentlichung im Unternehmensregister elektronisch an die das Unternehmensregister führende Stelle übermittelt.
Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

3.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (Mio Euro).

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgliedert und erläutert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert angewandt. Soweit unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder den Grundlagen der Darstellung nicht auf Änderungen eingegangen wird, sind sie in den entsprechenden Positionen erläutert.

4. Immaterielle Vermögensgegenstände

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wird das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt. Sie werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert und generell über fünf Jahre oder die längere Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer sowie außerplanmäßiger Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre. Bei dem Kauf von speziell für das Unternehmen entwickelter Software (nicht Standardsoftware) erfolgt die Abschreibung über fünf Jahre oder die längere Nutzungsdauer.

Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und den durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehr von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

5. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden sollen, sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten und den durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehr von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Folgende Nutzungsdauern werden angewandt:

Nutzungsdauer

Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 25 Jahre
EDV- technische Ausstattung	4 bis 5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250 - 1.000 Euro	5 Jahre

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 250 Euro und bis zu 1.000 Euro betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre abgeschrieben. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 250 Euro (ohne Vorsteuerbetrag) werden im Zugangsjahr in voller Höhe als betrieblicher Aufwand erfasst.

6. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für dauerhafte Wertminderungen erfolgt eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert, jedoch höchstens bis zu den Anschaffungskosten.

Anteile und Beteiligungen an ausländischen verbundenen Unternehmen, die in Fremdwährung erworben wurden, werden mit dem historischen Umrechnungskurs zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Wurden Zugänge hinsichtlich ihres Währungsrisikos gesichert, werden diese mit dem Sicherungskurs angesetzt.

Die Anschaffungskosten langfristiger unter- bzw. nicht verzinslicher Ausleihungen entsprechen grundsätzlich deren Barwert zum Ausgabezeitpunkt. Die übrigen Darlehen werden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Aufzinsungsbeträge sind unter den Zugängen ausgewiesen.

7.

Vorräte

Als Vorräte werden Ersatzteile für Förder- und Sortieranlagen in den Frachtzentren mit einem Festwert, die übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe mit gleitenden bzw. gewogenen Durchschnittspreisen zum Bilanzstichtag angesetzt. Waren sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen in angemessenem Umfang unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

8.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Das allgemeine Ausfallrisiko wird auf Basis von Erfahrungswerten durch die pauschalierte Einzelwertberichtigung abgedeckt.

9.

Wertpapiere

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Anschaffungskurs bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

10.

Flüssige Mittel

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

11.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB Gebrauch und aktiviert Disagien.

Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und ihrem Ausgabebetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und planmäßig über die gesamte Laufzeit der Verbindlichkeit abgeschrieben.

12. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Das Wandlungsrecht als Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

13. Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Bewertung erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der Rückstellungen dienen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Lohn- und Rentensteigerungen sowie die Fluktuation werden berücksichtigt. Die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung der Abzinsung auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Von dem Wahlrecht gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Passivierung mittelbarer Pensionsverpflichtungen wird Gebrauch gemacht.

Für den aufgrund der Bewertungsvorgaben gemäß BilMoG zum 01. Januar 2010 entstandenen Zuführungsbetrag zur Rückstellung für Pensionen wird das Wahlrecht der ratierlichen Verteilung über 15 Jahre ausgeübt. Der Ausweis dieses jährlichen Zuführungsbetrages erfolgt in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird das Vermögen, welches dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dient, als Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit entsprechenden Rückstellungen verrechnet.

Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens die Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die Saldierung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gilt auch für die von den Mitarbeitern durch Gehaltsumwandlung finanzierten Zeitwertkonten sowie die Gehaltsumwandlung zum Zwecke betrieblicher Altersversorgung. Es handelt sich dabei um wertpapiergebundene Verpflichtungen. Der Wert der Rückstellungen orientiert sich an der Wertentwicklung des von der Deutsche Post AG zu dotierenden Deckungsvermögens, dessen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt.

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten auch Pensionsverpflichtungen aus Schuldbeitritten mit Erfüllungsübernahmen.

Die Steuerrückstellungen sowie die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Bei der Deutsche Post AG existieren Altersteilzeitvereinbarungen mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen sowohl nach dem Block- als auch nach dem Gleichverteilungsmodell. Zusätzlich werden Altersteilzeitzuschläge gewährt. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden.

14. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

15. Währungsum- rechnungen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Bilanzposten werden wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Berücksichtigung von Bewertungseinheiten sowie deren Bilanzierung und Bewertung ist in Ziffer 46 erläutert.

16.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, welche sich in zukünftigen Perioden wieder ausgleichen. Dabei werden von der Deutsche Post AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen, an denen die Deutsche Post AG beteiligt ist. Differenzen aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes oder etwaiger ausländischer Mindeststeuergesetze werden nicht berücksichtigt.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein tatsächlicher Steuersatz von 30,5 % zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Die passiven latenten Steuern werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

17.

Immaterielle Vermögensgegen- stände

Die Entwicklung und die Zusammensetzung der immateriellen Vermögensgegenstände sind aus dem Anlagengitter (Anlage 1) ersichtlich. Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software werden aktiviert.

18.

Sachanlagen

Die Entwicklung und die Zusammensetzung des Sachanlagevermögens sind im Anlagengitter (Anlage 1) dargestellt.

Die Zugänge bei den Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 126 Mio Euro entfallen im Wesentlichen auf Grundstücke, Immobilien, Mietereinbauten, Bauten an vorhandenen Brief- und Paketzentren sowie Erweiterungen von Außenanlagen.

Unter den Investitionen bei technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 104 Mio Euro sind hauptsächlich Ladesäulen für elektrobetriebene Fahrzeuge, Förder- und Sortieranlagen sowie Pack- und Poststationen ausgewiesen.

Die Investitionen in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 86 Mio Euro betreffen überwiegend allgemeine Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Ausstattung.

Die Zugänge bei geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 83 Mio Euro beinhalten im Wesentlichen Investitionen in Betriebsgebäude sowie Förder- und Sortieranlagen.

19. Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist aus dem Anlagengitter (Anlage 1) ersichtlich. Eine Liste zum Anteilsbesitz ist dem Anhang als Anlage 3 beigefügt.

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.847	12.847
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	214	144
Wertpapiere des Anlagevermögens	62	47
Sonstige Ausleihungen	1	1
	13.124	13.039

Die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen mit 12.093 Mio Euro die Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH sowie mit 705 Mio Euro die DHL Distribution Holdings (UK) Ltd.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2024 betreffen im Wesentlichen die Deutsche Post Fleet GmbH (120 Mio Euro).

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens werden Fondsanteile ausgewiesen, die zur Sicherung von Pensionsrückstellungen von Tochtergesellschaften dienen. Es handelt sich um einen international anlegenden Multi-Asset Fonds, der im Wesentlichen in Aktien und Rentenpapieren investiert ist. Der Buchwert entspricht den Anschaffungskosten.

20. Vorräte

Vorräte

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Hilfs- und Betriebsstoffe	66	78
Waren	28	25
	94	103

21. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	503	430
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen 13 (Vorjahr: 15)	24.286	23.380
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon aus Lieferungen und Leistungen 0 (Vorjahr: 0)	9	13
Sonstige Vermögensgegenstände	758	747
	25.556	24.570

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 20.671 Mio Euro (Vorjahr: 21.441 Mio Euro) Forderungen aus dem konzerninternen Inhousebanking und mit 2.696 Mio Euro (Vorjahr: 2.830 Mio Euro) Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ertragsteuern, Forderungen aus Umsatzsteuer sowie kurzfristige Derivate.

22. Flüssige Mittel

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mittel betreffen Kassenbestände, unterwegs befindliche Gelder und Guthaben bei Kreditinstituten.

23. Aktive Rechnungsab- grenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag im Wesentlichen Vorschusszahlungen an die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost (BAnt PT) (250 Mio Euro) sowie vorschüssig gezahlte Beamtenbezüge (55 Mio Euro) enthalten.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien aus ausgegebenen Anleihen in Höhe von 17 Mio Euro (Vorjahr: 20 Mio Euro) erfasst.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

24.

Eigenkapital

Eigenkapital

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	1.239	1.200
Eigene Anteile	-58	-47
Ausgegebenes Kapital	1.181	1.153
Kapitalrücklage	4.682	4.722
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	3.954	3.848
Bilanzgewinn	9.216	8.872
	19.033	18.595

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr in Summe um 438 Mio Euro. Details zum Eigenkapital werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

25.

Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Grundkapital 1.200.000.000 Euro (Vorjahr: 1.239.059.409 Euro) und ist eingeteilt in 1.200.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).

Die Kapitalherabsetzung durch den Einzug von 39.059.409 eigenen Aktien verminderte das Grundkapital um 39.059.409 Euro.

Zum 31. Dezember 2024 stellte sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar: 949 Mio Aktien (79,11 %) befinden sich im Streubesitz. Der Anteil der KfW Bankengruppe an der Deutschen Post AG beträgt 204 Mio Aktien (16,99 %). 47 Mio eigene Aktien (3,90 %) befinden sich zum 31. Dezember 2024 im Besitz der Deutsche Post AG.

Soweit eigene Aktien noch im Bestand sind, wurde der rechnerische Nennbetrag der eigenen Anteile offen vom Grundkapital abgesetzt.

Veröffentlichungen über Stimmrechtsveränderungen gemäß §§ 33, 34 WpHG sind in der Anlage 4 (Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG) dargestellt.

Genehmigtes und Bedingtes Kapital zum 31. Dezember 2024

	Betrag Mio €	Inan- spruch- nahme im Geschäfts- jahr	Zweck
Genehmigtes Kapital 2021 (Hauptversammlung vom 6. Mai 2021)	130	nein	Erhöhung Grundkapital gegen Bar-/Sacheinlage (Ermächtigung bis 5. Mai 2026)
Bedingtes Kapital 2017 ¹ (Hauptversammlung vom 28. April 2017)	75	nein	Ausgabe von Options-/Wand- lungsrechten (Ermächtigung bis 7. Mai 2018)
Bedingtes Kapital 2020/1 (Hauptversammlung vom 27. August 2020)	12	nein	Ausgabe von Bezugsrechten an Führungskräfte (Ermächtigung bis 26. August 2023)
Bedingtes Kapital 2022/1 (Hauptversammlung vom 6. Mai 2022)	20	nein	Ausgabe von Bezugsrechten an Führungskräfte (Ermächtigung bis 5. Mai 2027)
Bedingtes Kapital 2022/2 (Hauptversammlung vom 6. Mai 2022)	40	nein	Ausgabe von Options-/Wand- lungsrechten (Ermächtigung bis 5. Mai 2027)

¹ Teil-Inanspruchnahme der Ermächtigung im Dezember 2017 durch Begebung der Wandelanleihe 2017/2025 im Gesamtnennbetrag von 1 Mrd. €.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 04. Mai 2023 ermächtigt, bis zum 03. Mai 2028 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand sie zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausüben kann, insbesondere zur Verfolgung der im Beschluss der Hauptversammlung genannten Ziele. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 5 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben.

Der Vorstand hat im Februar 2022 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm für bis zu 50 Mio Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu 2 Mrd Euro durchzuführen. Am 14. Februar 2023 hat der Vorstand beschlossen, das laufende Aktienprogramm bei unveränderter Laufzeit auf ein Gesamtvolumen von bis zu 3 Mrd Euro zu erhöhen. Am 12. Februar 2024 hat der Vorstand beschlossen, das laufende Aktienrückkaufprogramm dahingehend zu erweitern, dass bis Ende des Jahres 2025 insgesamt bis zu 130 Mio eigene Aktien zu einem Kaufpreis von nunmehr bis zu 4 Mrd Euro erworben werden sollen. Der Rückkauf über die Börse begann am 08. April 2022 und endet spätestens im Dezember 2025.

Die zurückgekauften Aktien werden entweder eingezogen oder für die Bedienung von langfristigen Vergütungsprogrammen für Führungskräfte und etwaigen zukünftigen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen oder für die Erfüllung möglicher Verpflichtungen aus der Ausübung von Rechten aus der Wandelschuldverschreibung 2017/2025 genutzt.

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Tranchen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Bisherige Tranchen des Aktienrückkaufprogramms 2022/2025

	Gesamt- volumen Mio €	Maximallaufzeit	Rückkauf Stück	Rückkaufvolumen (ohne Erwerbsne- benkosten) Mio €
Tranche I	800	8. April 2022 bis 7. November 2022	21.931.589	790
Tranche II	500	9. November 2022 bis 31. März 2023	12.870.144	500
Tranche III	500	26. Juni 2023 bis 29. September 2023	11.664.906	500
Tranche IV	600	13. November 2023 bis 19. April 2024	13.887.118	600
Tranche V	600	9. Mai 2024 bis 30. Dezember 2024	15.784.696	600
Tranche VI	500	3. Dezember 2024 bis 30. Juni 2025	3.859.685 ¹⁾	134

¹⁾ Bis zum 31. Dezember 2024

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zu den Erwerbsvorgängen des Geschäftsjahres 2024 dargestellt.

Share Matching Scheme

Im Rahmen des 2009 eingeführten Share Matching Scheme wird der kurzfristige variable Vergütungsbestandteil (Jahreserfolgsvergütung) für berechtigte Mitarbeiter zum Teil in Aktien der Deutsche Post AG ausbezahlt (sogenannte Deferred Incentive Shares). Alle berechtigten Mitarbeiter können zudem individuell einen erhöhten Aktienanteil durch Umwandlung eines weiteren Teils des variablen Gehaltes erwerben (sogenannte Investment Shares). Nach Ablauf der Ausübungssperrfrist (vier Jahre) erhalten die berechtigten Mitarbeiter zusätzlich die gleiche Anzahl an Aktien der Deutsche Post AG (sogenannte Matching Shares).

Für die Bedienung der Ansprüche aus dem Bonusjahr 2020 des Share Matching Scheme wurden im März und April 2024 für 55 Mio Euro 1.413.612 Aktien erworben. Der Durchschnittskurs je Aktie betrug im März 38,74 Euro und im April 40,05 Euro.

Die Ausgabe von 1.335.355 Aktien an berechtigte Mitarbeiter (Bonusjahr 2020) für die Incentive und Investment Shares erfolgte im April 2024 zum Kurs von 39,19 Euro.

Im April 2024 erfolgte darüber hinaus die Bedienung der Ansprüche aus dem Bonusjahr 2020 aus dem Share Matching Scheme (Matching Shares). Dabei wurden 1.681.344 eigene Aktien zum Kurs von 39,92 Euro an berechtigte Mitarbeiter ausgegeben.

Es wurden 78.257 Aktien im April 2024 zu einem Kurs von 39,39 Euro verkauft.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zu Veränderungen der eigenen Aktien dargestellt.

Performance Share Plan

Auf der Hauptversammlung vom 27. Mai 2014 wurde die Einführung des Performance Share Plan für Führungskräfte (PSP) beschlossen. Im Rahmen des PSP werden am Ende der Wartezeit Aktien an die Teilnehmer gewährt. Die Gewährung der Aktien am Ende der Wartezeit ist an die Erreichung von Aktienkurs-Performancezielen geknüpft.

Da die Performanceziele der Tranche 2020 nicht erreicht wurden, erfolgte im Geschäftsjahr 2024 keine Bedienung aus dem Performance Share Plan.

Employee Share Plan

In 2021 wurde als ein weiteres Vergütungsmodell der Employee Share Plan (ESP) eingeführt. Die berechtigten Mitarbeiter können quartärllich entscheiden, einen Teil ihres Gehaltes zu investieren, und erhalten dafür 25 % Rabatt gegenüber dem Börsenkurs. Das Programm ist zum 01. September 2021 in Kraft getreten. Im Geschäftsjahr 2024 wurden zur Bedienung der Ansprüche aus dem Employee Share Plan 386.030 eigene Aktien ausgegeben.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zu Veränderungen der eigenen Aktien dargestellt.

MyShares

Im Jahr 2023 wurde das Vergütungssystem um das Aktienmodell MyShares erweitert. Die berechtigten Mitarbeiter können quartärllich entscheiden, einen Teil ihres Gehaltes zu investieren und erhalten dafür 15 % Rabatt gegenüber dem Börsenkurs. Das Programm ist zum 01. Dezember 2023 in Kraft getreten. Im Geschäftsjahr 2024 wurden zur Bedienung der Ansprüche aus MyShares 168.685 eigene Aktien ausgegeben.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zu Veränderungen der eigenen Aktien dargestellt

26. Rücklagen

Kapitalrücklage

Aufgrund der Wertdifferenz zwischen dem Kauf- und dem Ausgabekurs der eigenen Anteile im Rahmen der Aktienprogramme für Führungskräfte und Mitarbeiter wurden 0,6 Mio Euro (Vorjahr: 3,4 Mio Euro) in der Kapitalrücklage passiviert (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Kapitalherabsetzung

Die Kapitalrücklage erhöhte sich gemäß § 237 Abs. 5 AktG um 39 Mio Euro durch die Herabsetzung des Grundkapitals zu Lasten der Gewinnrücklagen (§ 237 Abs. 3 Nr. 2 AktG).

Gewinnrücklagen

Aktienrückkaufprogramm 2022/2025

Durch das Aktienrückkaufprogramm 2022/2025 verringerten sich im Geschäftsjahr 2024 die Gewinnrücklagen um 1.154 Mio Euro.

Share Matching Scheme

Die zur Bedienung der Ansprüche aus dem Share Matching Scheme (Bonusjahr 2020) im Berichtsjahr erworbenen Aktien reduzierten die Gewinnrücklagen um 54 Mio Euro.

Die Ausgabe von Aktien an berechnigte Mitarbeiter (Bonusjahr 2020) erhöhte die Gewinnrücklagen um 116 Mio Euro.

Es wurden 78.257 Aktien im April 2024 verkauft, was die Gewinnrücklagen um 3 Mio Euro erhöhte.

Employee Share Plan

Die Ausgabe von Aktien an berechnigte Mitarbeiter des Employee Share Plan erhöhte die Gewinnrücklagen um 15 Mio Euro.

MyShares

Die Ausgabe von Aktien an berechnigte Mitarbeiter des Aktienprogramms MyShares erhöhte die Gewinnrücklagen um 7 Mio Euro.

Einstellung Gewinnrücklagen gemäß Hauptversammlungsbeschluss

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 03. Mai 2024 erhöhte die Gewinnrücklagen um 1.000 Mio Euro.

Kapitalherabsetzung

Die Gewinnrücklagen verringerten sich um 39 Mio Euro durch die Kapitalherabsetzung.

In der Anlage 5 sind weitere Informationen zur Entwicklung der Gewinnrücklagen dargestellt.

27.

Bilanzgewinn

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 03. Mai 2024 festgelegt, dass aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 von 9.216 Mio Euro eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 2.169 Mio Euro erfolgt. Darüber hinaus werden 1.000 Mio Euro in andere Gewinnrücklagen eingestellt und ein Gewinnvortrag in Höhe von 6.047 Mio Euro vorgetragen. Die Ausschüttung ist im Geschäftsjahr 2024 erfolgt.

Zusammen mit dem Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 2.825 Mio Euro ergibt sich der Bilanzgewinn von 8.872 Mio Euro für 2024.

28.

Ausschüttungs- gesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge resultieren zum 31. Dezember 2024 aus der Aktivierung selbst geschaffener Software sowie aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Selbst geschaffene Software	188	222
Aus der Differenz der Zeitwerte der Deckungsvermögen zu ihren Anschaffungskosten	218	301
Aus der Differenz der Barwertberechnung der Pensionsrückstellungen mit 7- bzw. 10-Jahres-Zins	94	0
Aktive latente Steuern	178	229
	678	752

Die ausschüttungsgesperrten Beträge sind durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt.

29. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich in Rückstellungen für Pensionen, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Rückstellungen

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.101	3.859
Steuerrückstellungen	343	263
Sonstige Rückstellungen	1.561	1.547
	6.005	5.669

30. Rückstellungen für Pensionen und ähn- liche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen zum einen Verpflichtungen der Deutsche Post AG gegenüber eigenen aktiven Mitarbeitern und Rentnern in Höhe von 3.846 Mio Euro (Vorjahr: 4.087 Mio Euro). Daneben werden hier auch entsprechende Verpflichtungen in Höhe von 13 Mio Euro (Vorjahr: 14 Mio Euro) von Tochtergesellschaften ausgewiesen, für die die Deutsche Post AG Schuldbeitritte mit Erfüllungsübernahmen erklärt hat.

Die Rückstellungen für Pensionen gegenüber aktiven und passiven Mitarbeitern der Deutsche Post AG setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Rückstellungen für mittelbare Verpflichtungen		
Versorgungsverpflichtungen *	92	85
Nicht bilanzierter Unterschiedsbetrag (BilMoG)	-1	0
	91	85
Rückstellungen für unmittelbare Verpflichtungen		
Versorgungsverpflichtungen *	4.029	3.761
Nicht bilanzierter Unterschiedsbetrag (BilMoG)	-33	0
	3.996	3.761
Pensionsrückstellungen gesamt		
Versorgungsverpflichtungen *	4.121	3.846
Nicht bilanzierter Unterschiedsbetrag (BilMoG)	-34	0
	4.087	3.846

* nach Saldierung mit Vermögen

Die Pensionsrückstellungen umfassen zum einen Versorgungszusagen an Arbeitnehmer, die einen unmittelbaren Versorgungsanspruch gegen die Deutsche Post AG begründen, zum anderen mittelbare Versorgungsverpflichtungen gegenüber dem Tarifpersonal.

Bei der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01. Januar 2010 aufgrund der Einführung des BilMoG wurde mittels versicherungsmathematischer Gutachten (Projected Unit Credit Method; Richttafeln Heubeck 2005 G) eine Zuführung von 507 Mio Euro errechnet. Davon entfielen 280 Mio Euro auf die unmittelbaren und 227 Mio Euro auf die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Die Deutsche Post AG verteilt diese Zuführung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf 15 Jahre. Die Jahreszuführungen für diese Sachverhalte betragen insgesamt 34 Mio Euro und werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In den gesamten Zinserträgen für Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 223 Mio Euro sind Zinsaufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 63 Mio Euro sowie Erträge aus dem Deckungsvermögen/Vermögen in Höhe von 286 Mio Euro enthalten.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen

Die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen werden über die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) und die DP Pensionsfonds AG gewährt und finanziert. Nach Verrechnung mit dem Vermögen verbleibt eine Rückstellung für mittelbare Verpflichtungen in Höhe von 85 Mio Euro.

Für die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sind zum Bilanzstichtag in ausreichender Höhe Rückstellungen passiviert worden.

Unmittelbare Pensionsverpflichtungen (nicht wertpapiergebunden)

Zum 31. Dezember 2024 bestehen Rückstellungen für unmittelbare Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 3.761 Mio Euro.

Die Deutsche Post AG verfügt zum Stichtag über ein Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von 4.001 Mio Euro (beizulegender Zeitwert, der dem Marktwert entspricht), das mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen in Höhe von 7.762 Mio Euro verrechnet wurde. Die Anschaffungskosten für das Deckungsvermögen belaufen sich auf 3.568 Mio Euro. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens wurden überwiegend Börsenkurse herangezogen. Darlehen und Bankkontenguthaben wurden zum Nennwert angesetzt. Für andere Vermögensgegenstände wurde der beizulegende Zeitwert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Schuldbeitritte mit Erfüllungsübernahmen

In den Vorjahren hatte die Deutsche Post AG mit Tochtergesellschaften Verträge abgeschlossen, in denen sie den Schuldbeitritt zu einzelnen Pensionsverpflichtungen dieser Tochtergesellschaften erklärte. Die Höhe dieser Verpflichtungen beträgt zum Stichtag 13 Mio Euro.

Wertpapiergebundene Pensionsverpflichtungen

In 2020 hat die Deutsche Post AG eine Neufassung der zusätzlichen Altersversorgung durch Entgeltumwandlung vorgenommen. Die Verzichtsbeträge werden danach ab 2021 in individuellen Versorgungskonten geführt und am Kapitalmarkt angelegt (wertpapiergebundene Zusage). Die Summe der geleisteten Verzichtsbeträge wird als Mindestleistung garantiert. Die daraus resultierende Pensionsverpflichtung wird zurückgestellt und mit dem treuhänderisch gesicherten Fondsvermögen (Deckungsvermögen i.S.v. § 246 Abs. 2 HGB) verrechnet.

Das Versorgungsmodell gilt auch für Tochtergesellschaften der Deutsche Post AG und wird durch vereinbarte Schuldbeitritte in gleicher Weise bei der Deutsche Post AG abgebildet.

Grundlagen der Saldierung

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der wertpapiergebundenen Verpflichtungen	-25	-36
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	25	36
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	0	0

Im Berichtsjahr betrugen die Erträge aus dem Vermögen 3 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro).

Die Berechnung der mittelbaren und unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen sowie der Schuldbeiträge erfolgte unter Verwendung des 10-jährigen Durchschnittszinssatzes gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Der Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des 7- bzw. 10-Jahresdurchschnittszins beträgt -75 Mio Euro (Vorjahr: 94 Mio Euro).

Die Effekte aus der Änderung des Rechnungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Ermittlung der Pensionsrückstellungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Ermittlung der Pensionsrückstellungen

	31.12.2023	31.12.2024
jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,0 bis 3,0%	1,0 bis 2,75%
jährliche Rentensteigerungen	1,0 bis 2,25%	1,0 bis 2,0%
Fluktuation durchschnittlich	1,7%	1,7%
Rechnungszins	1,82%	1,90%

31. Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
1. Steuerrückstellungen	343	263
2. Sonstige Rückstellungen		
a) Personalarückstellungen		
Altersteilzeit *)	188	209
Tantiemen	137	135
Überzeit- und sonstige Freizeitansprüche	117	135
Urlaubsansprüche	110	124
Variables Entgelt Arbeitnehmer	92	96
Restrukturierung *)	88	37
Sonstige	141	129
b) Übrige sonstige Rückstellungen		
Erfüllungsübernahmen	232	217
Postwertzeichen	152	129
Ausstehende Eingangsrechnungen	95	99
Sonstige	209	237
<i>Zwischensumme 2.a) und 2.b)</i>	<i>1.561</i>	<i>1.547</i>
Summe 1. und 2.	1.904	1.810

*) Im Geschäftsjahr 2023 unter Restrukturierung zusammengefasst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Steueraufwendungen des laufenden Jahres sowie eventuelle Steuernachzahlungen aus laufenden Prüfungen der Finanzverwaltung, inklusive der hierauf entfallenden Zinsen.

Der Rückgang der Steuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Rückstellungen für Ertragsteuern.

Altersteilzeit

Ende 2011 hatte die Deutsche Post AG als ein besonderes Modell der Alterszeit eine Kombination aus Altersteilzeit- und Zeitwertkontenmodell per Tarifvertrag eingeführt. Die in diesem Modell im Rahmen der Alterszeit anfallenden Aufstockungsleistungen werden als Rückstellung passiviert. Die von den Arbeitnehmern geleisteten Einzahlungen in die

Zeitwertkonten werden zurückgestellt. In 2021 wurden weitere Zeitwertkontenmodelle für verschiedene Personenkreise eingeführt.

Zu den aus den Zeitwertkonten resultierenden Verpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen i.S.v. § 246 Abs. 2 HGB) abgeschlossen. Der Rückstellungsbedarf aus den Zeitwertkonten und die Forderungen aus den Rückdeckungsversicherungen werden miteinander verrechnet.

Die Grundlagen der Saldierung zeigt die nachfolgende Übersicht:

Grundlagen der Saldierung

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Demografiefonds/Zeitwertkonten	-938	-997
Beizulegender Zeitwert der Versicherung	938	997
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	0	0

Anschaffungskosten für die Versicherungen sind nicht entstanden, da die Einzahlungen der teilnehmenden Beschäftigten direkt an die Versicherung transferiert werden.

Im Berichtsjahr betrugen die Erträge aus dem Deckungsvermögen 23 Mio Euro (Vorjahr: 16 Mio Euro).

Erfüllungsübernahmen

In den Vorjahren hat die Deutsche Post AG Verträge abgeschlossen, in denen sie sich gegenüber mehreren Tochtergesellschaften zu Erfüllungsübernahmen im Innenverhältnis hinsichtlich bestimmter Versorgungsverpflichtungen dieser Tochtergesellschaften verpflichtete. Die von der Deutsche Post AG übernommenen Verpflichtungen betragen zum Stichtag 216 Mio Euro (Vorjahr: 232 Mio Euro).

Die langfristigen Rückstellungen wurden mit dem für die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen maßgeblichen Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Postwertzeichen

Die Rückstellung Postwertzeichen betrifft die am Stichtag bereits veräußerten Wertzeichen, für die eine Leistungserbringung noch aussteht. Die Bewertung erfolgte auf Basis von externen Gutachten aus dem Jahr 2015 und Fortschreibungen auf Basis interner Daten.

32. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2023	31.12.2024
Anleihen davon konvertibel 1.000 (Vorjahr: 1.000)	6.200	6.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127	672
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	884	877
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen 183 (Vorjahr: 200)	12.240	11.302
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon aus Lieferungen und Leistungen 0 (Vorjahr: 0)	46	45
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 276 (Vorjahr: 291) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (Vorjahr: 0)	698	609
	20.195	20.005

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten hinsichtlich ihrer Restlaufzeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) ersichtlich.

Die Anleihe 2012/2024 wurde im Dezember 2024 planmäßig getilgt (700 Mio Euro).

Im März 2024 wurde eine Anleihe in Höhe von 1.000 Mio Euro mit einem Zinssatz von 3,5 % und einer Laufzeit bis 2036 ausgegeben.

Eine Übersicht über die bestehenden Anleihen zeigt die folgende Darstellung:

Anleihen

	Zinssatz in %	Emissions- volumen
Anleihe 2016 / 2026	1,250	500 Mio €
Anleihe 2017 / 2027	1,000	500 Mio €
Anleihe 2018 / 2028	1,625	750 Mio €
Anleihe 2020 / 2026	0,375	750 Mio €
Anleihe 2020 / 2029	0,750	750 Mio €
Anleihe 2020 / 2032	1,000	750 Mio €
Anleihe 2023 / 2033	3,375	500 Mio €
Anleihe 2024 / 2036	3,500	1.000 Mio €
Wandelanleihe 2017 / 2025	0,050	1.000 Mio €

Detaillierte Informationen zur Entwicklung der Wandelanleihe 2017/2025 enthält die nachfolgende Übersicht:

Entwicklung der Wandelanleihe

Entwicklung der Wandelanleihe 2017/2025	Preis ¹ €	Wandlungs- verhältnis je Teilschuldver- schreibung ²	Bardividende €
Ausgabe	55,69	1.795,6771	
nach Anpassung in 2018	55,61	1.798,1264	1,15
nach Anpassung in 2019	55,63	1.797,4721	1,15
nach Anpassung in 2020	55,74	1.794,1916	1,15
nach Anpassung in 2021	55,66	1.796,7641	1,35
nach Anpassung in 2022	55,00	1.818,3021	1,80
nach Anpassung in 2023	54,42	1.837,4978	1,85
nach Anpassung in 2024	53,89	1.855,5286	1,85

¹ Der nicht gerundete Wandlungspreis entspricht dem Ergebnis der Division des Nennbetrags von 100.000 Euro durch das angepasste Wandlungsverhältnis

² Berechnungsstelle: Conv-Ex Advisors Limited

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind geprägt von Darlehensverbindlichkeiten (605 Mio Euro), Kontokorrentverbindlichkeiten (53 Mio Euro) und dem Verkauf von Wohnungsbaudarlehen (14 Mio Euro). Die Wohnungsbaudarlehen werden treuhänderisch verwaltet. Die erhaltenen Zahlungen werden nach einem festen Zins- und Tilgungsplan an die Darlehenskäufer (Kreditinstitute) weitergeleitet. Da die Darlehensnehmer Sondertilgungen leisten, verbleibt aufgrund des festgelegten Zins- und Tilgungsplans ein Teil der Gelder zunächst bei der Deutsche Post AG und wird zu einem späteren Zeitpunkt an die Darlehenskäufer weitergeleitet. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist daher ein Betrag in Höhe von 14 Mio Euro (Vorjahr: 21 Mio Euro) aus den Sondertilgungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus dem Konzern Cash-Management (Inhousebanking) in Höhe von 10.324 Mio Euro (Vorjahr: 11.343 Mio Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern (276 Mio Euro), Verbindlichkeiten aus einem Vorruhestandsprogramm in Höhe von 73 Mio Euro sowie personalbezogene Verbindlichkeiten in Höhe von 70 Mio Euro.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

33.

Umsatzerlöse

Umsatz nach Geschäftsfeldern

Mio €	2023	2024
National	13.645	13.947
Post Deutschland	7.193	6.998
Brief Kommunikation	4.569	4.438
Dialog Marketing	1.653	1.513
Sonstiges Post Deutschland	971	1.047
Paket Deutschland	6.452	6.949
International	2.153	2.246
Sonstiges Post & Paket	161	180
Summe Umsätze Post & Paket Deutschland	15.959	16.373
Summe Sonstige Leistungen	589	615
Gesamtsumme Umsatzerlöse	16.548	16.988

Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem deutschen Paketgeschäft sowie dem Geschäftsfeld International. Gegenläufig wirkt sich der Umsatzrückgang im deutschen Postgeschäft aus. Die Umsatzerlöse Sonstiges Post Deutschland enthalten im Wesentlichen Umsätze Kleinformatiger Warenversand und Presse Services.

Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen Erträge aus Miete und Leasing, Service-Level-Agreements und Erstattungen für Arbeitnehmerüberlassung.

Umsatz nach geographischen Zonen

Mio €	2023	2024
Deutschland	15.583	15.996
Europa ohne Deutschland	698	708
Übrige Regionen	267	284
	16.548	16.988

34.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen werden in Höhe von 110 Mio Euro ausgewiesen (Vorjahr: 101 Mio Euro). Es handelt sich im Wesentlichen um die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.

35.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	2023	2024
Erträge aus Währungsumrechnung	678	637
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	41	148
Vergütungen und Erstattungen	103	94
Steuerrückerstattungen für Vorjahre *)	3	85
Sonstiges	209	219
	1.034	1.183

*) im Geschäftsjahr 2023 unter Sonstiges ausgewiesen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 255 Mio Euro (Vorjahr: 63 Mio Euro) enthalten.

36. Materialaufwand

Die Position Materialaufwand gliedert sich in die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und in die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren

Mio €	2023	2024
Kraft- und Heizstoffe	126	120
Betriebsbedarf	120	117
Ersatzteile und Reparaturmaterial	49	44
Bezogene Waren	33	27
	328	308

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Mio €	2023	2024
Beförderung von Brief- und Paketsendungen	2.934	3.118
Leasing und Miete (inkl. Nebenkosten)	847	904
Provisionen	559	556
Bezogene IT-Leistungen	251	248
Instandhaltung	197	209
Softwareeigenentwicklung	178	189
Sonstiges	694	746
	5.660	5.970

In der Unterposition Sonstiges sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen mit verbundenen Unternehmen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten für Software 189 Mio Euro (Vorjahr: 178 Mio Euro), davon wurden 110 Mio Euro (Vorjahr: 101 Mio Euro) unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert.

37.

Personalaufwand/ Mitarbeiter

Personalaufwand/Mitarbeiter

Mio €	2023	2024
Löhne, Gehälter und Bezüge	7.294	7.465
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 402 (Vorjahr: 462)	1.796	1.870
	9.090	9.335

Der Aufwand für Löhne, Gehälter und Bezüge ist gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund der Tarifierhöhung gestiegen. Den Mitarbeitern wurde im Geschäftsjahr 2024 eine Inflationsausgleichsprämie gewährt.

Der Anstieg der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beruht im Wesentlichen auf höheren Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 ist die Deutsche Post AG gesetzlich verpflichtet, Beiträge an die Postbeamtenversorgungskasse in Höhe von 33 % der Bruttobezüge der bei ihr aktiv beschäftigten Beamtinnen und Beamten und der fiktiven Bruttobezüge der beurlaubten Beamtinnen und Beamten zu leisten. Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost (BAnst PT) nimmt die Aufgaben der Postbeamtenversorgungskasse wahr.

Der Bund gewährleistet, dass die Postbeamtenversorgungskasse jederzeit in der Lage ist, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge in Höhe von 285 Mio Euro an die BAnst PT geleistet. Im Vorjahr betrug die Höhe der Beiträge 303 Mio Euro.

Im Berichtsjahr waren nach Personalgruppen durchschnittlich beschäftigt:

Personalgruppen

	2023	2024
Arbeitnehmer	165.854	164.437
Beamte	17.341	15.565
	183.195	180.002

Seit dem 1. Januar 1995 wird bei Neueinstellungen der Beamtenstatus nicht mehr gewährt. Mitarbeiter, die diesen Status zum Stichtag besaßen, sind Beamte auf Lebenszeit, die weiterhin den Vorschriften des Beamtenrechts unterliegen.

38. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Abschreibungen

Mio €	2023	2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	78	87
Abschreibungen auf Sachanlagen		
- Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	74	80
- Technische Anlagen und Maschinen	104	116
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96	102
	352	385

Im Berichtsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro).

39. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	2023	2024
Service-Level-Agreements	616	748
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	742	558
Öffentlichkeitsarbeit	223	206
Ersatzleistungen aus Schadensfällen	144	158
Aufwendungen für die Bundesanstalt und die Museumsstiftung	101	103
Sonstige betriebliche Steuern	82	88
Reise-, Bewirtungs- und Bildungskosten	90	86
Fremdleistungen für Reinigung, Transport und Bewachung	85	84
Sonstiges	445	501
	2.528	2.532

Die Service-Level-Agreements bestehen im Wesentlichen gegenüber der Deutsche Post Fleet GmbH in Höhe von 644 Mio Euro (Vorjahr: 560 Mio Euro).

Unter Sonstiges werden u.a. Versicherung und Gebühren, Rückstellungszuführungen, Aufwendungen aus der Weiterbelastung von Kosten von Konzernunternehmen, Abschreibungen auf Forderungen sowie Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB (Zuführung Pensionsrückstellungen BilMoG) ausgewiesen.

40. Finanzergebnis

Finanzergebnis

Mio €	2023	2024
Erträge aus Gewinnabführung davon aus verbundenen Unternehmen 2.692 (Vorjahr: 2.830)	2.830	2.696
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 66 (Vorjahr: 34)	34	66
Beteiligungsergebnis	2.864	2.762
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 2 (Vorjahr: 3)	3	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 1.043 (Vorjahr: 962) davon aus Abzinsung 227 (Vorjahr: 153)	1.279	1.398
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen -567 (Vorjahr: -585) davon aus Aufzinsung -7 (Vorjahr: -1)	-741	-754
Zinsergebnis	541	646
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanz- anlagevermögens	0	2
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlauf- vermögens	-2	0
Finanzergebnis	3.403	3.410

Das Beteiligungsergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Gewinnabführung der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH.

Das Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen und -aufwendungen aus dem konzerninternen Inhousebanking. Zudem beinhalten die Zinserträge die Erträge aus der Verzinsung von Pensionsrückstellungen. Die Erträge aus Deckungsvermögen / Vermögen in Höhe von 286 Mio € wurden mit dem Aufwand aus der Verzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 63 Mio € saldiert.

41.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr wird unter Ertragsteuern ein Aufwand von 336 Mio Euro ausgewiesen. Die Aufwendungen, die auf das Berichtsjahr entfallen, betragen 328 Mio Euro. Für Vorjahre ergeben sich Aufwendungen von 8 Mio Euro.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen, die passiven latenten Steuern beziehen sich auf Unterschiede in der Bewertung des Anlagevermögens.

Globale Mindestbesteuerung

Die Deutsche Post AG fällt in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes und ist als Muttergesellschaft des Konzerns DHL Group grundsätzlich Steuerschuldner der Mindeststeuer, soweit nicht bereits nationale Ergänzungssteuern in den Ländern zu entrichten sind. Aus diesen im Berichtsjahr erstmalig verpflichtend anzuwendenden Rechtsvorschriften ergibt sich eine Erhöhung der laufenden Steuern in Höhe von 3 Mio Euro.

42. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 6.047 Mio Euro.

43. Gewinnverwendung

Nachfolgende Übersicht stellt die Gewinnverwendung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr durch Beschluss der Hauptversammlung dar:

Mio €	2023	2024
Bilanzgewinn	10.635	9.216
Ausschüttung	2.205	2.169
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.000	1.000
Gewinnvortrag	6.430	6.047

Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 8.872 Mio Euro wird vom Vorstand die Ausschüttung einer Dividende von 1,85 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 2.132 Mio Euro. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn 1.500 Mio Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der nach Abzug der geplanten Dividendensumme und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen verbleibende Betrag von 5.240 Mio Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

SONSTIGE ANGABEN

44.

Außerbilanzielle Geschäfte

Treuhandverhältnisse

Treuhandverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2024 für die Darlehensverwaltung im Rahmen der Wohnungsbauförderung und für die gemäß § 119 des sechsten Buches des Sozialgesetzbuches vereinbarten Aufgaben im Rahmen der Wahrnehmung von Leistungen der Rentenversicherungsträger im Rahmen der Auszahlungen der Geldleistungen (Postrentendienst).

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Bestand des Treuhandvermögens Rentenservice 195 Mio Euro (Vorjahr: 135 Mio Euro).

Der Bestand des Treuhandverhältnisses der Wohnungsbauförderung beläuft sich auf 17 Mio Euro (Vorjahr: 25 Mio Euro).

Aus diesen Geschäften resultieren für die Deutsche Post AG keine wesentlichen zukünftigen Vorteile und Risiken.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betrugen zum Bilanzstichtag 4.123 Mio Euro. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen 3.280 Mio Euro. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und aus Altersversorgungsverpflichtungen bestanden nicht.

Im Vorjahr waren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.298 Mio Euro auszuweisen, davon 2.680 Mio Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus wurde im Dezember 2024 mit einem Finanzdienstleister ein Vertrag über den Rückkauf von eigenen Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022/2025 (6. Tranche) mit einem Volumen von 500 Mio Euro abgeschlossen. In einem Gesamtvolumen von 134 Mio Euro wurden bis zum 31. Dezember 2024 eigene Aktien zurückgekauft. Das Restvolumen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 366 Mio Euro stellt ebenfalls eine finanzielle Verpflichtung dar. Einen Überblick über das Aktienrückkaufprogramm 2022/2025 zeigt Textziffer 26.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
Mio €				
Gesamt	4.123	1.789	1.470	864
davon aus Altersversorgung	0			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.280	1.311	1.274	695
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	0			

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Im Rahmen des Konzernmietmodells werden alle Immobilien der Deutsche Post AG von der als zentrale Immobilienvermietungsgesellschaft im Konzern agierenden Deutsche Post Immobilien GmbH angemietet.

45. Haftungsverhältnisse

Die Deutsche Post AG hat eine Vielzahl von Patronatserklärungen, Bürgschaften und Garantien zwecks Besicherung der von Konzerngesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Venture-Gesellschaften abzuschließenden Kredit-, Leasing-, Lieferanten-, Leistungs- und Serviceverträge begeben. Hierdurch ließen sich lokal bessere Vertragskonditionen durchsetzen.

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften nach § 765 BGB bestanden in Höhe von 3.606 Mio Euro (Vorjahr: 2.873 Mio Euro) im Wesentlichen zugunsten verbundener Unternehmen.

Garantieerklärungen bestanden in Höhe von 9.572 Mio Euro (Vorjahr: 8.890 Mio Euro) im Wesentlichen zugunsten verbundener Unternehmen.

Patronatserklärungen wurden in Höhe von 287 Mio Euro (Vorjahr: 717 Mio Euro) im Wesentlichen zugunsten verbundener Unternehmen erteilt.

Des Weiteren sind in den vorgenannten Zahlen auch Haftungsverhältnisse in Höhe von 671 Mio Euro (Vorjahr: 679 Mio Euro) enthalten, welche speziell wegen Altersvorsorgeverpflichtungen begeben wurden.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Haftungsverhältnissen hat die Deutsche Post AG gesamtschuldnerische Haftungserklärungen (§ 403-Verklaringen nach niederländischem Recht) für 19 niederländische Tochtergesellschaften abgegeben, um auf die Offenlegung der Abschlüsse verzichten zu können. Die Haftungserklärung umfasst alle Rechtsgeschäfte dieser Gesellschaften.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit und des fortlaufenden Monitorings der Liquiditätssituation ihrer Gesellschaften ist das Risiko einer Inanspruchnahme nach Einschätzung der Deutsche Post AG als äußerst gering anzusehen. Eine Passivierung der Haftungsverhältnisse erscheint somit nicht geboten.

46. Sicherungspolitik und Finanzderivate

Die Deutsche Post AG unterliegt als international tätiges Unternehmen zwangsläufig Finanzrisiken, beispielsweise aus der Schwankung von Wechselkursen, Zinsen oder Rohstoffpreisen. Im Rahmen des zentralen Risikomanagements übernimmt die Deutsche Post AG die Rolle der In-house-Bank im Konzern DHL Group. In dieser Funktion werden die konzernweiten Finanzrisiken so weit wie möglich zentralisiert und zur Absicherung des Konzerns externe Sicherungsgeschäfte mit Banken abgeschlossen. Es werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreisschwankungen auszugleichen.

Einen Überblick über die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und ihre Nominal- bzw. Marktwerte zum 31. Dezember 2024 gibt die folgende Tabelle:

Derivate Finanzinstrumente

in Mio Euro	Nominalwert			Marktwert		
	Verbundene Unternehmen	Dritte	Summe	Verbundene Unternehmen	Dritte	Summe
Zinsbezogene Produkte						
Zinsswaps	0	750	750	0	-4	-4
davon positive Marktwerte				0	0	0
davon negative Marktwerte				0	-4	-4
Währungsgeschäfte						
Devisentermingeschäfte	0	12.205	12.205	0	202	202
davon positive Marktwerte				0	253	253
davon negative Marktwerte				0	-51	-51
Rohstoffpreisgeschäfte						
Rohstoffpreisswaps	0	85	85	0	0	0
davon positive Marktwerte				0	4	4
davon negative Marktwerte				0	-4	-4
Summe			13.040			-198

Das Nominalvolumen bestimmt sich aus der Summe der den einzelnen Geschäften zugrundeliegenden absoluten Beträge. Dabei werden konzerninterne Geschäfte (Inhouse-Bank-Funktion) und externe Geschäfte mit Banken unterschieden. Als Marktwerte werden die innerhalb unterschiedlicher Kategorien derivativer Finanzinstrumente nicht realisierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Positionen ausgewiesen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte, Rohstoffpreis- und Zinsswaps wurden auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Die Marktwertermittlung für diese Instrumente erfolgte durch das im Konzern eingesetzte Treasury-Management-System.

Nach HGB stellen Derivate schwebende Geschäfte dar, die in der Bilanz i. d. R. nicht angesetzt werden. Schwebende Geschäfte sind unter HGB imparitätisch zu bewerten. Für unrealisierte Verluste aus schwebenden Geschäften muss eine Drohverlustrückstellung gebildet werden, während unrealisierte Gewinne außer Ansatz bleiben. Demnach ist für Derivate, die zum Stichtag einen negativen Marktwert aufweisen, i. d. R. eine Drohverlustrückstellung auszuweisen.

Als Ausnahme zu dieser Grundregel dürfen für Derivate unter bestimmten Voraussetzungen Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet werden. Im Fall der Bildung von Bewertungseinheiten als Makro Hedge werden gleichartige Risiken aus Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Finanzinstrumenten zusammengefasst. Hierbei wird das verbleibende Netto-Risiko abgesichert. Bei der Bildung von Bewertungseinheiten als Portfolio Hedge werden jeweils gleichartige Risiken von Aktiva und Passiva zusammengefasst und (brutto) abgesichert.

Bei der Bildung von Bewertungseinheiten darf für bereits bilanzwirksame zulässige Grundgeschäfte die Durchbuchungs- oder Einfrierungsmethode angewendet werden. Für alle anderen zulässigen Grundgeschäfte ist die Einfrierungsmethode anzuwenden. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die Marktwerte der Derivate erfolgswirksam im Jahresabschluss erfasst, während bei Anwendung der Einfrierungsmethode keine Anpassung der Bilanzansatz für Marktwertänderungen aus effektiven Sicherungsbeziehungen erfolgt.

Zum Bilanzstichtag hat die Deutsche Post AG in folgenden Fällen das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten ausgeübt:

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus externen Bank-salden, Inhouse-Bank-Salden, Darlehen (gebuchte Grundgeschäfte) im Volumen von 6.339 Mio Euro wurden mit Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäfte) im Netto-Volumen von 6.339 Mio Euro, mit einer maximalen Laufzeit bis Juni 2025, zu homogenen Portfolio-Bewertungseinheiten je Währung unter Anwendung der Durchbuchungsmethode zusammengefasst, um das Währungsrisiko abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 127 Mio Euro. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die positiven/negativen Marktwerte aus den betreffenden Derivaten in den Bilanzposten sonstige Vermögenswerte/sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Anpassung der entsprechenden Portfolien erfolgt laufend. Fällige Sicherungsgeschäfte werden – soweit notwendig – durch neue Sicherungsgeschäfte prolongiert. Aufgrund der unterschiedlichen Fälligkeiten von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten stehen unrealisierten Verlusten aus Darlehensbeziehungen von netto 3 Mio Euro Sicherungsinstrumente mit einem anteiligen Marktwert in Höhe von netto 3 Mio Euro gegenüber. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechende sonstige betriebliche Aufwands- und Ertragsbuchungen erfasst. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv mittels der Critical-Term-Match Methode beurteilt und retrospektiv mit Hilfe der kumulativen Dollar-Offset Methode gemessen, wobei nur Kassakursbedingte Wertänderungen einbezogen werden. Die erwartete Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung liegt bei 100 %, da die wesentlichen bewertungsrelevanten Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

Für den Teil der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte, der nicht durch Änderungen der Kassakurse bedingt und somit nicht Bestandteil der Sicherungsbeziehung war, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 4 Mio Euro gebildet.

Externe Zinsswaps im Volumen von 750 Mio Euro (Marktwert -4 Mio Euro) wurden unter Anwendung der Einfrierungsmethode mit zukünftigen hochwahrscheinlichen Transaktionen zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst, um das Zins-Risiko aus einer geplanten Anleihe-Emission in Höhe von 750 Mio Euro in 2025 abzusichern. Die Höhe des abgesicherten Risikos beträgt 4 Mio Euro. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv mittels der Critical-Term-Match Methode beurteilt und retrospektiv mit Hilfe der kumulativen Dollar-Offset Methode gemessen. Die erwartete Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung liegt bei 100 %, da die wesentlichen Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

Für folgende Sachverhalte wurden keine Bewertungseinheiten gebildet:

Externe Devisengeschäfte mit einem Volumen von 5.866 Mio Euro (Marktwert netto 68 Mio Euro, davon 105 Mio Euro positive Marktwerte und -37 Mio Euro negative Marktwerte) und einer Laufzeit bis September 2029 waren nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung, da die zugrundeliegenden Risiken nicht bei der Deutsche Post AG, sondern bei anderen Konzerngesellschaften liegen. Für die negativen Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 37 Mio Euro gebildet.

Externe Rohstoffpreis-Swaps mit einem Volumen von 85 Mio Euro (Marktwert netto 0 Mio Euro, davon 4 Mio Euro positive und -4 Mio Euro negative Marktwerte) wurden für Diesel-, Strom und Erdgas-Käufe mit einer Laufzeit bis Dezember 2026 abgeschlossen. Für die negativen Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 4 Mio Euro gebildet.

Die Höhe der insgesamt per 31. Dezember 2024 gebildeten Drohverlustrückstellungen für Derivate belief sich auf 45 Mio Euro (Vorjahr: 24 Mio Euro).

47. Anteilsbesitz

Die Anteilsbesitzliste nach § 285 Nr. 11, 11a und 11b HGB ist in Anlage 3 dargestellt.

48. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG haben gemeinsam die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2024 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.dcgk.de/de/ und auf der Homepage www.group.dhl im Wortlaut dauerhaft öffentlich abrufbar (§ 161 Abs. 2 AktG).

49.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der Deutsche Post AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Neben den Abschlussprüfungsleistungen wurden insbesondere Andere Bestätigungsleistungen erbracht, die im wesentlichen Prüfungsleistungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umfassten.

50.

Nachtragsbericht

Am 18. Februar 2025 hat der Vorstand beschlossen, das laufende Aktienrückkaufprogramm dahingehend zu erweitern, dass bis Ende des Jahres 2026 insgesamt bis zu 210 Millionen eigene Aktien zu einem Kaufpreis von nunmehr bis zu 6 Mrd € erworben werden sollen. Die Verwendungszwecke bleiben unberührt.

Die seit dem 8. Januar 2025 laufenden Tarifverhandlungen zwischen der Deutsche Post AG und der Gewerkschaft ver.di sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht abgeschlossen. Daher kann eine Auswirkung auf die Ertragslage der Deutsche Post AG für das Geschäftsjahr 2025 nicht angegeben werden.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich - ausgehend von der US-Handelspolitik - vermehrt Änderungen an zoll- und handelsrechtlichen Vorschriften ergeben, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche und praktische Durchführung von internationalem Handel haben. Diese Änderungen können sowohl zu signifikanten negativen als auch positiven Auswirkungen auf die internationalen Fracht- und Logistikmärkte führen. Hieraus können sich Auswirkungen auf das Beteiligungsergebnis der Deutsche Post AG ergeben.

Seit Beginn des Jahres 2025 wird bei Ausschreibungen vermehrt beobachtet, dass Wettbewerber ihre Briefdienstleistungen ohne Umsatzsteuer anbieten, obwohl sie keinen flächendeckenden Universaldienst erbringen. Hintergrund sind augenscheinlich Bescheinigungen der Finanzbehörden über die Einordnung dieser Unternehmen als Universaldienstleister, die die Deutsche Post AG für europarechtswidrig hält. Diese Entwicklung, die auf einer unzutreffenden Auslegung der Erfordernisse für eine Qualifizierung eines Postdienstleisters als Universaldienstleister beruht, stellt für den Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland einen möglichen wirtschaftlichen Nachteil dar, weil der Deutsche Post AG aus der flächendeckenden Universaldienstleistung und der damit einhergehenden eingeschränkten Vorsteuerabzugsberechtigung höhere Kosten entstehen.

Weitere Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Deutsche Post AG auswirken könnten, lagen nicht vor.

51.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2024 insgesamt auf 22,8 Mio Euro (Vorjahr: 23,4 Mio Euro). Darin enthalten waren 969.066 Stück SAR (Vorjahr: 819.474 Stück), die zum Ausgabezeitpunkt einen Wert von 8,2 Mio Euro (Vorjahr: 8,0 Mio Euro) hatten.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands und Versorgungsempfänger betrugen im Geschäftsjahr 2024 7,2 Mio Euro (Vorjahr: 38,9 Mio Euro). Rückstellungen für Versorgungsanwartschaften bestehen in Höhe von 15,3 Mio Euro (Vorjahr: 15,6 Mio Euro) und für laufende Pensionen in Höhe von 97,5 Mio Euro (Vorjahr: 102,3 Mio Euro).

Vergütung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 3,8 Mio Euro (Vorjahr: 3,7 Mio Euro); davon entfielen 3,5 Mio Euro auf das Fixum sowie 0,3 Mio Euro auf Sitzungsgelder.

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats Geschäftsjahr 2024

Vertreter der Aktionäre

Vorname, Name	Ausgeübter Beruf
Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitz)	Vorsitzender des Aufsichtsrats und ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner (seit 3. Mai 2024)	Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Professorin der TU München
Dr. Mario Daberkow	Head of Group IT Infrastructure & Services der Volkswagen AG
Ingrid Deltenre	Mitglied in verschiedenen Verwaltungsräten
Dr. Hans-Ulrich Engel (seit 3. Mai 2024)	Selbständiger Rechtsanwalt und ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender sowie Finanzvorstand der BASF SE
Dr. Heinrich Hiesinger	Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten
Prof. Dr. Luise Hölscher	Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen
Simone Menne (bis 3. Mai 2024)	Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten, ehemaliges Mitglied der Unternehmensleitung der Boehringer Ingelheim GmbH
Lawrence Rosen	Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten, ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Post AG
Dr. Stefan Schulte (bis 3. Mai 2024)	Vorsitzender des Vorstands der Fraport AG
Dr. Katrin Suder	Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten, selbstständige Unternehmensberaterin
Stefan B. Wintels	Vorsitzender des Vorstands der KfW Bankengruppe

Vertreter der Arbeitnehmer

Vorname, Name

Andrea Kocsis (stv. Vorsitz)

Ausgeübter Beruf

Stellvertretende Vorsitzende des Bundesvorstands ver.di und Bundesfachbereichsleiterin Postdienste, Speditionen und Logistik im Bundesvorstand ver.di

Silke Busch

Mitglied des Betriebsrats der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb, Münster

Jörg von Dosky

Vorsitzender des Konzern- und Unternehmenssprecher-ausschusses der Deutsche Post AG

Thomas Held

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG

Mario Jacobasch

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutsche Post AG

Thorsten Kühn

Bereichsleiter Postdienste, Mitbestimmung und Jugend sowie Bundesfachgruppenleiter Postdienste, Bundesverwaltung ver.di

Ulrike Lennartz-Pipenbacher

Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG

Yusuf Özdemir

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Post AG

Stephan Teuscher

Bereichsleiter Tarif-, Beamten- und Sozialpolitik im Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, Bundesverwaltung ver.di

Stefanie Weckesser

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb, Augsburg

Mitglieder des Vorstands
Geschäftsjahr 2024

Vorname, Name	Ressort
Dr. Tobias Meyer	Vorstandsvorsitz, Global Business Services
Oscar de Bok	Supply Chain
Pablo Ciano	eCommerce
Nikola Hagleitner	Post & Paket Deutschland
Melanie Kreis	Finanzen
Dr. Thomas Ogilvie	Personal
John Pearson	Express
Tim Scharwath	Global Forwarding, Freight

**Weitere Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats
in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und/oder in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen**

Vertreter der Aktionäre

Vorname, Name	Mandate
Dr. Nikolaus von Bomhard	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (Vorsitz)
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner (seit 3. Mai 2024)	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG ¹ (Aufsichtsrat) (bis 25. April 2024) Lazard Ltd., USA ¹ (Board of Directors) Linde plc, Irland ¹ (Board of Directors) Luxembourg Investment 261 S.à.r.L., Luxemburg (Beirat)
Dr. Mario Daberkow	yabeo Venture Tech AG
Ingrid Deltenre	Givaudan SA ¹ , Schweiz (Verwaltungsrat) Banque Cantonale Vaudoise SA ¹ , Schweiz (Verwaltungsrat) (bis 8. Mai 2025) SPS Holding AG, Schweiz (Verwaltungsrat) Sunrise Communications AG ¹ , Schweiz (Verwaltungsrat) (seit 8. November 2024)
Dr. Hans-Ulrich Engel (seit 3. Mai 2024)	Wintershall Dea AG (Aufsichtsrat, Vorsitz) (bis 3. September 2024) Harbour Energy plc ¹ (Board of Directors) (seit 4. September 2024) Heinz Hermann-Thiele-Familienstiftung (Stiftungsrat, Vorsitz)
Dr. Heinrich Hiesinger	BMW AG ¹ (Aufsichtsrat) Fresenius Management SE (Aufsichtsrat) ZF Friedrichshafen AG (Aufsichtsrat, Vorsitz)
Prof. Dr. Luise Hölscher	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat)
Simone Menne (bis 3. Mai 2024)	Henkel AG & Co. KGaA ¹ (Aufsichtsrat) Siemens Energy AG ¹ (Aufsichtsrat) (seit 26. Februar 2024) Siemens Energy Management GmbH (Aufsichtsrat) (seit 26. Februar 2024) ² Johnson Controls International plc ¹ , Irland (Board of Directors) Russel Reynolds Associates Inc., USA (Board of Directors)
Lawrence Rosen	Lanxess AG ¹ (Aufsichtsrat) Lanxess AG Deutschland GmbH ³ (Aufsichtsrat) Qiagen N. V. ¹ , Niederlande (Aufsichtsrat, Vorsitz)

Dr. Stefan Schulte (bis 3. Mai 2024)

Fraport Ausbau Süd GmbH (Aufsichtsrat, Vorsitz)⁴
Fraport Regional Airports of Greece A S.A., Griechenland
(Board of Directors, Vorsitz)⁴
Fraport Regional Airports of Greece B S.A., Griechenland
(Board of Directors, Vorsitz)⁴
Fraport Regional Airports of Greece Management Company S. A.,
Griechenland (Board of Directors, Vorsitz) ⁴
Fraport Brasil S.A. Aeroporto de Porto Alegre, Brasilien
(Aufsichtsrat, Vorsitz)⁴
Fraport Brasil S.A. Aeroporto de Fortaleza, Brasilien
(Aufsichtsrat, Vorsitz)⁴

Dr. Katrin Suder

LEG Immobilien SE¹ (Aufsichtsrat)
Cloudflare, Inc.¹, USA (Board of Directors)
Giesecke+Devrient GmbH (Aufsichtsrat) (seit 10. April 2024)

Stefan B. Wintels

Deutsche Telekom AG¹ (Aufsichtsrat)
KfW Capital GmbH & Co. KG (Aufsichtsrat, Vorsitz) ⁵

Vertreter der Arbeitnehmer

Vorname, Name

Mandate

Jörg von Dosky

PSD Bank München eG (Vorsitz seit 26. Januar 2024)

Andrea Kocsis

KfW Bankengruppe (Verwaltungsrat)

¹ Börsennotiert

² Konzernmandat Siemens Energy

³ Konzernmandat Lanxess

⁴ Konzernmandat Fraport

⁵ Konzernmandat KfW Bankengruppe

Mandate von Mitgliedern des Vorstands in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und/oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Vorname, Name

Weitere Mandate

Pablo Ciano

FarEye Technologies Private Ltd., Indien (Board of Directors)
(bis 24. Januar 2025)

Anlagen

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2024 bis 31.12.2024											Anlage 1 zum Anhang		
in Mio Euro	Anschaffungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.24	Zugänge	Umbuchg.	Abgänge	31.12.24	01.01.24	Abschr.	Zuschr.	Umbuchg.	Abgänge	31.12.24	01.01.24	31.12.24
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Selbst geschaffene Software	549	110	0	3	656	278	60	0	0	1	337	271	319
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	382	15	12	56	353	333	27	0	0	56	304	49	49
Geleistete Anzahlungen	17	8	-12	0	13	0	0	0	0	0	0	17	13
Summe immaterielle Vermögenswerte	948	133	0	59	1.022	611	87	0	0	57	641	337	381
2. Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.445	126	165	13	4.723	1.721	80	0	0	6	1.795	2.724	2.928
Technische Anlagen und Maschinen	3.215	104	45	39	3.325	1.951	116	0	0	35	2.032	1.264	1.293
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.213	86	1	86	1.214	852	102	0	0	82	872	361	342
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	293	83	-211	11	154	0	0	0	0	0	0	293	154
Summe Sachanlagen	9.166	399	0	149	9.416	4.524	298	0	0	123	4.699	4.642	4.717
Zwischensumme 1. / 2.	10.114	532	0	208	10.438	5.135	385	0	0	180	5.340	4.979	5.098
3. Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.847	0	0	0	12.847	0	0	0	0	0	0	12.847	12.847
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	214	0	0	70	144	0	0	0	0	0	0	214	144
Wertpapiere des Anlagevermögens	62	2	0	17	47	0	0	0	0	0	0	62	47
Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
Summe Finanzanlagen	13.124	2	0	87	13.039	0	0	0	0	0	0	13.124	13.039
Anlagevermögen gesamt	23.238	534	0	295	23.477	5.135	385	0	0	180	5.340	18.103	18.137

Verbindlichkeitspiegel in Mio € zum 31.12.2024
Anlage 2 zum Anhang

	Stand: 31.12.2023				Stand 31.12.2024			
	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahren		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahren	
Mio. €								
Anleihen	700	5.500	2.000	6.200	1.000	5.500	2.250	6.500
davon Wandelanleihe:	1.000							
31.12.2023:	1.000							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113	14	1	127	314	358	0	672
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	884	0	0	884	877	0	0	877
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.240	0	0	12.240	11.302	0	0	11.302
davon aus Lieferungen und Leistungen:	183							
31.12.2023:	200							
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46	0	0	46	45	0	0	45
davon aus Lieferungen und Leistungen:	0							
31.12.2023:	0							
Sonstige Verbindlichkeiten	645	53	0	698	553	56	0	609
davon aus Steuern:	276							
31.12.2023:	291							
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0							
31.12.2023:	0							
Gesamt	14.628	5.567	2.001	20.195	14.091	5.914	2.250	20.005

Anteilsbesitzliste

Anlage 3 zum Anhang

Name	Land, Sitz	Kapitalanteil %	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden					
Europa					
ABIS GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	106	0
Agheera GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
ALTBERG GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	50	0
AO DHL International	Russland, Moskau	100,00	EUR	12.164	1.762
AZL GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Betreibergesellschaft Verteilzentrum GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Blue Eagle Consolidation Services GmbH ⁹⁾	Deutschland, Mainz	100,00	EUR	60	-7
Braid Group (Holdings) Limited	Großbritannien, Renfrew	100,00	EUR	23.869	882
Braid Logistics (UK) Limited	Großbritannien, Renfrew	100,00	EUR	27.582	-4.887
Brandpath Group Limited	Großbritannien, Marlow	90,00	EUR	4.459	-30
Brandpath UK Limited	Großbritannien, Marlow	100,00	EUR	8.972	-219
Brandpath Group Limited (Jersey)	Großbritannien, Saint Helier	100,00	EUR	12.075	0
Danmar Lines AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	34.835	2.868
Danzas Deutschland Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	441.968	0
Danzas Fashion Service Centers B.V.	Niederlande, Waalwijk	100,00	EUR	882	56
Danzas Grundstücksverwaltung Frankfurt GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	22.679	0
Danzas Holding AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	277.192	152.486
Danzas Verwaltungs GmbH ⁹⁾	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	9.669	700
Danzas, S.L.	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	778.835	46.171
Deutsche Post & Paket Beteiligungsgesellschaft 1 GmbH ⁹⁾	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post & Paket Beteiligungsgesellschaft 2 GmbH ⁹⁾	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post (Komerca) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	2.682	78
Deutsche Post Adress Beteiligungsgesellschaft mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	416	0
Deutsche Post Adress Geschäftsführungs GmbH ⁹⁾	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	-91	-98
Deutsche Post Adress GmbH & Co. KG ^{9), 14)}	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	23.813	19.625
Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	12.096.483	0
Deutsche Post Customer Service Center GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	43	0
Deutsche Post DHL Corporate Real Estate Management GmbH & Co. Logistikzentren KG ^{6), 9), 14)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	42.335	0
Deutsche Post DHL Express Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	8.843.109	0
Deutsche Post DHL Facility Management Deutschland GmbH ⁹⁾	Deutschland, Bonn	51,00	EUR	4.188	175
Deutsche Post DHL Real Estate Deutschland GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	51	0
Deutsche Post DHL Research and Innovation GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	7.500	0
Deutsche Post Dialog Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.126	0
Deutsche Post Direkt GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	60	0
Deutsche Post E-POST Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	13.792	0
Deutsche Post Fleet GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	511.115	0
Deutsche Post Global Mail (France) SAS	Frankreich, Issy-les-Moulineaux	100,00	EUR	7.957	2.255
Deutsche Post Global Mail (Netherlands) B. V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	7.849	2.445
Deutsche Post Global Mail (UK) Limited	Großbritannien, Langley	100,00	EUR	35.388	17.360
Deutsche Post Immobilien GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	6.025	0
Deutsche Post InHaus Services GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.534	0
Deutsche Post International B.V.	Niederlande, Amsterdam	100,00	EUR	5.025.304	759.469
Deutsche Post Investments GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post IT Services GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	39.254	0
Deutsche Post Mobility GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	10.493	0
Deutsche Post Reinsurance S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	EUR	29.796	723
Deutsche Post Shop Essen GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Essen	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Shop Hannover GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hannover	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Shop München GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, München	100,00	EUR	25	0
Deutsche Post Transport GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Global Forwarding International Holdings B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	67.382	0
DHL (Cyprus) Ltd.	Zypern, Nikosia	100,00	EUR	5.960	715
DHL 2-Mann-Handling GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	461	-155
DHL Air (Austria) GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	20.345	8.547
DHL Air (UK) Limited ^{7b)}	Großbritannien, Hounslow	49,90	EUR	309.734	33.857
DHL AirWays GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	25	0
DHL Automotive GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	4.091	0
DHL Automotive Offenau GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	275	0
DHL Automotive s.r.o.	Tschechische Republik, Neprevazka	100,00	EUR	6.842	3.937
DHL Aviation (France) SAS	Frankreich, Le Bourget	100,00	EUR	7.716	475
DHL Aviation (Netherlands) B.V.	Niederlande, Haarlemmermeer	100,00	EUR	-27.859	1.765
DHL Aviation (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	72.895	13.106
DHL Aviation NV/SA	Belgien, Steenokkerzeel	100,00	EUR	61.360	9.336
DHL Consulting GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Copenhagen HUB Denmark A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	731	721
DHL Data & Analytics GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	37	0
DHL Distribution Holdings (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	181.362	44.973
DHL eCommerce (Belgium) NV	Belgien, Ternat	100,00	EUR	18.580	4.707
DHL eCommerce (Netherlands) B.V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	200.318	42.983
DHL eCommerce (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	41.666	-30.575
DHL eCommerce (Services) B.V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	151.578	39.101
DHL eCommerce Holding GmbH	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	-	-
DHL eCommerce International Holdings B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	261.153	0
DHL eCommerce Nordic AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	19.842	10.193
DHL eCommerce UK Limited	Großbritannien, Slough	100,00	EUR	2.028	-47.296
DHL Ekspres (Slovenija), d.o.o.	Slowenien, Trzin	100,00	EUR	3.793	1.038
DHL Exel Slovakia, s.r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	1.226	-165
DHL Exel Supply Chain (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	-19.934	-6.317
DHL Exel Supply Chain (Spain), S.L.U.	Spanien, San Fernando de Henares	100,00	EUR	33.330	7.668
DHL Exel Supply Chain Portugal, S.A.	Portugal, Alverca	100,00	EUR	93	-68
DHL Exel Supply Chain Trade (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	4.164	531
DHL Express (Austria) GmbH	Österreich, Guntramsdorf	100,00	EUR	29.083	8.208
DHL Express (Czech Republic) s.r.o.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	7.453	6.619
DHL Express (Denmark) A/S	Dänemark, Broendby	100,00	EUR	79.766	5.957
DHL Express (Finland) Oy	Finnland, Helsinki	100,00	EUR	19.516	4.191
DHL Express (Hellas) S.A.	Griechenland, Athen	100,00	EUR	13.922	2.905
DHL Express (Iceland) EHF	Island, Reykjavik	100,00	EUR	8.625	787
DHL Express (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	33.230	7.364
DHL Express (Italy) S.r.l.	Italien, Peschiera Borromeo	100,00	EUR	162.903	44.882
DHL Express (Luxembourg) S.A.	Luxemburg, Contern	100,00	EUR	7.321	1.023
DHL Express (Netherlands) B.V.	Niederlande, Den Haag	100,00	EUR	102.155	27.247
DHL Express (Norway) AS	Norwegen, Oslo	100,00	EUR	28.376	6.698
DHL Express (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	21.475	6.482
DHL Express (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	30.153	21.275
DHL Express (Slovakia), spol. s r. o.	Slowakei, Bratislava	100,00	EUR	3.846	1.988

Name	Land, Sitz	Kapitalanteil %	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Express (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	17.891	10.285
DHL Express (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	-1.790	-1.067
DHL Express Bulgaria EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	4.323	2.375
DHL Express Customer Service GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Monheim am Rhein	100,00	EUR	25	0
DHL Express Estonia AS	Estland, Tallinn	100,00	EUR	11.988	1.634
DHL Express Germany GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	6.618	0
DHL Express Hungary Forwarding and Services LLC	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	4.819	2.790
DHL Express Latvia SIA	Lettland, Marupe	100,00	EUR	3.872	904
DHL Express Macedonia d.o.o.e.l.	Mazedonien, Skopje	100,00	EUR	1.986	396
DHL Express Network Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	25	0
DHL Express Portugal, Lda.	Portugal, Moreira da Maia	100,00	EUR	15.944	2.632
DHL Express Spain S.L.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	53.641	15.519
DHL Fastighet X AB	Schweden, Solna	100,00	EUR	1.344	-71
DHL Finance Services B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	9.573	2.581
DHL FoodLogistics GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	1.280	0
DHL Freight (Belgium) NV	Belgien, Kontich	100,00	EUR	4.657	-4.513
DHL Freight (France) SAS	Frankreich, Marne-la-Vallée	100,00	EUR	8.488	1.638
DHL Freight (Netherlands) B.V.	Niederlande, Tiel	100,00	EUR	-52.487	-978
DHL Freight (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	111	68
DHL Freight (Sweden) AB	Schweden, Solna	100,00	EUR	142.178	41.904
DHL Freight CZ s.r.o.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	2.857	-1.406
DHL Freight d.o.o.	Kroatien, Zagreb	100,00	EUR	1.646	-37
DHL FREIGHT d.o.o. Belgrade	Serbien, Belgrad	100,00	EUR	4.026	546
DHL Freight Denmark A/S	Dänemark, Brøndby	100,00	EUR	138	-14.854
DHL Freight Finland Oy	Finnland, Helsinki	100,00	EUR	16.525	11.534
DHL Freight Germany Holding GmbH ⁹⁾	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	511.250	34.550
DHL Freight GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	10.737	0
DHL Freight Grundstücksverwaltungs GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Freight Hungary Forwarding and Logistics LLC	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	10.488	2.011
DHL Freight International Holdings B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	62.225	1.200
DHL Freight Portugal, Unipessoal Lda.	Spanien, Maia	100,00	EUR	494	-142
DHL Freight Romania S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	1.573	639
DHL Freight Slovakia, s.r.o.	Slowakei, Bratislava	100,00	EUR	938	347
DHL Freight Spain, S.L.	Spanien, Coslada	100,00	EUR	13.913	1.709
DHL Fulfillment Network GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL GBS (UK) Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	11.575	1.707
DHL Global Event Logistics GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	607	0
DHL Global Forwarding (Austria) GmbH	Österreich, Fischamend	100,00	EUR	26.958	6.327
DHL Global Forwarding (Belgium) NV	Belgien, Machelen	100,00	EUR	37.864	7.256
DHL Global Forwarding (CZ) s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	18.353	2.539
DHL Global Forwarding (Denmark) A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	37.461	6.089
DHL Global Forwarding (Finland) Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	24.862	3.638
DHL Global Forwarding (France) SAS	Frankreich, Villepinte	100,00	EUR	48.065	15.439
DHL Global Forwarding (Ireland) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	43.724	12.731
DHL Global Forwarding (Italy) S.p.A.	Italien, Pozzuolo Martesana	100,00	EUR	58.597	30.983
DHL Global Forwarding (Luxembourg) S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,00	EUR	2.644	434
DHL Global Forwarding (Netherlands) B.V.	Niederlande, Hoofddorp	100,00	EUR	71.906	10.379
DHL Global Forwarding (Norway) AS	Norwegen, Skedsmokorset	100,00	EUR	13.048	2.668
DHL Global Forwarding (Slovakia) s. r. o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	2.969	1.137
DHL Global Forwarding (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	43.205	12.550
DHL Global Forwarding (UK) Limited	Großbritannien, Chertsey	100,00	EUR	190.737	50.948
DHL Global Forwarding d.o.o.	Kroatien, Zagreb	100,00	EUR	4.912	1.059
DHL Global Forwarding d.o.o. Belgrade	Serbien, Belgrad	100,00	EUR	2.780	1.128
DHL Global Forwarding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Frankfurt am Main	100,00	EUR	7.242	0
DHL Global Forwarding Guadeloupe SAS	Frankreich, Baie-Mahault	100,00	EUR	1.560	24
DHL Global Forwarding Hellas S.A. of International Transportation and Logistics	Griechenland, Piräus	100,00	EUR	10.002	631
DHL Global Forwarding Hungary Kft.	Ungarn, Budapest	100,00	EUR	10.916	6.495
DHL Global Forwarding LLC	Russland, Chimki	100,00	EUR	7.365	1.155
DHL Global Forwarding Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	15.364	0
DHL Global Forwarding Portugal, Lda.	Portugal, Moreira da Maia	100,00	EUR	10.957	1.329
DHL Global Forwarding Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	9.520	7.080
DHL Global Forwarding Spain, S.L.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	25.707	13.193
DHL GLOBAL FORWARDING, logistika, d. o. o.	Slowenien, Brnik	100,00	EUR	9.317	1.065
DHL Global Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	8.254.114	0
DHL Global Match (UK) Limited	Großbritannien, Langley	100,00	EUR	2.678	1.422
DHL Grundstücksverwaltungsgesellschaft Köln-Eifeltor mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Hauptvogel International GmbH ⁹⁾	Deutschland, Klipphausen	51,00	EUR	455	318
DHL Holding (France) SAS	Frankreich, Le Bourget	100,00	EUR	241.193	71.093
DHL Holding (Italy) S.r.l.	Italien, Peschiera Borromeo	100,00	EUR	652.707	75.359
DHL Holdings (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	1	0
DHL Home Delivery GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	5.179	0
DHL Hub Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Leipzig	100,00	EUR	25	0
DHL Information Services (Europe) s.r.o.	Tschechische Republik, Prag	100,00	EUR	92.128	12.675
DHL International (Albania) Ltd.	Albanien, Tirana	100,00	EUR	719	144
DHL International (Ireland) Ltd.	Irland, Dublin	100,00	EUR	1.146	9
DHL International (Romania) S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	9.146	1.993
DHL International (UK) Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	179.439	65.402
DHL International d.o.o.	Kroatien, Zagreb	100,00	EUR	4.045	922
DHL International d.o.o. Sarajevo	Bosnien und Herzegowina, Sarajewo	100,00	EUR	1.606	299
DHL International Express (France) SAS	Frankreich, Le Bourget	100,00	EUR	51.614	30.756
DHL International GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	1.353.453	0
DHL International Ltd.	Malta, Luqa	100,00	EUR	2.468	361
DHL International NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	19.518	11.533
DHL International Ukraine JSC	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	4.939	658
DHL Kontraktlogistik GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	853	84
DHL Leupold International GmbH	Deutschland, Oberkotzau	51,00	EUR	606	113
DHL Logistics (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	57.941	10.659
DHL Logistics (Slovakia), spol. s r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	9.471	-1.067
DHL Logistics (Ukraine) Ltd.	Ukraine, Kiew	100,00	EUR	954	-126
DHL Logistics Bulgaria EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	2.986	55
DHL Logistics Estonia OÜ	Estland, Tallinn	100,00	EUR	9.294	-261
DHL Logistics Lietuva UAB	Litauen, Vilnius	100,00	EUR	9.444	947
DHL Logistics OOO	Russland, Chimki	100,00	EUR	-2.739	-822
DHL Logistics S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	7.217	3.200
DHL Logistik Service GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	342	-338
DHL Luxury Forwarding (France) SAS	Frankreich, Tremblay-en-France	100,00	EUR	2.830	2.724
DHL Management (Schweiz) AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	34.299	7.239
DHL Management Services Limited	Großbritannien, Hounslow	100,00	EUR	35	-107
DHL MEĐUNARODNI VAZDUŠNI EKSPRES DOO BEOGRAD	Serbien, Belgrad	100,00	EUR	6.981	1.553
DHL Nordic AB	Schweden, Solna	100,00	EUR	91.293	-459
DHL Paket (Austria) GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	10.798	5.133
DHL Paket GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	45.361	0
DHL Parcel (Switzerland) AG	Schweiz, Pratteln	100,00	EUR	11.235	4.000

Name	Land, Sitz	Kapitalanteil %	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Parcel Iberia S.L.	Spanien, San Sebastián	100,00	EUR	135.676	2.353
DHL Parcel Portugal, Unipessoal Lda.	Portugal, Lissabon	100,00	EUR	6.726	165
DHL Parcel Slovensko spol. s r.o.	Slowenien, Bratislava	100,00	EUR	797	28
DHL Parcel UK Holding Limited	Großbritannien, Slough	100,00	EUR	-72.760	-20.577
DHL Real Estate (UK) Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	49.257	-1.303
DHL Service Central SARL	Frankreich, La Plaine Saint-Denis	100,00	EUR	-318	103
DHL Services Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	125.811	21.384
DHL Services Logistiques SAS	Frankreich, La Plaine Saint-Denis	100,00	EUR	10.900	2.593
DHL Solutions GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hamburg	100,00	EUR	9.240	0
DHL Solutions k.s.	Tschechische Republik, Ostrava	100,00	EUR	13.790	7.371
DHL Sorting Center GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	2.825	0
DHL Supply Chain (Belgium) NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	3.615	1.174
DHL Supply Chain (Denmark) A/S	Dänemark, Greve	100,00	EUR	-14.825	-1.155
DHL Supply Chain (Finland) Oy	Finnland, Vantaa	100,00	EUR	9.063	2.841
DHL Supply Chain (Ireland) Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	36.551	475
DHL Supply Chain (Italy) S.p.A.	Italien, Mailand	100,00	EUR	78.214	-9.323
DHL Supply Chain (Leipzig) GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	25	0
DHL Supply Chain (Netherlands) B.V.	Niederlande, Utrecht	100,00	EUR	107.745	14.567
DHL Supply Chain (Norway) AS	Norwegen, Skedsmokorset	100,00	EUR	16.478	1.042
DHL Supply Chain (Poland) Sp. z o.o.	Polen, Warschau	100,00	EUR	920	1.576
DHL Supply Chain (Slovakia) s.r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	2.200	1.056
DHL Supply Chain (Sweden) AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	7.264	1.860
DHL Supply Chain (Sweden) Holding AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	5	0
DHL Supply Chain (Sweden) Plot AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	4	0
DHL Supply Chain eCommerce (Netherlands) B.V.	Niederlande, Eindhoven	100,00	EUR	0	0
DHL Supply Chain Hungary Limited	Ungarn, Ullo	100,00	EUR	736	50
DHL Supply Chain International Holdings B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	6.827.703	74.189
DHL Supply Chain International Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	11.515	877
DHL Supply Chain Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	909.467	21.770
DHL Supply Chain Management B.V.	Niederlande, Schiphol	100,00	EUR	21.811	12.100
DHL Supply Chain Management GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	150	0
DHL Supply Chain Operations GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	21.779	0
DHL Supply Chain Spin-off B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	33.811	0
DHL Supply Chain, s.r.o.	Tschechische Republik, Pohrlitz	100,00	EUR	19.504	4.370
DHL Trade Fairs and Events (UK) Limited	Großbritannien, Birmingham	100,00	EUR	2.221	423
DHL Voigt International GmbH	Deutschland, Neumünster	51,00	EUR	1.745	1.562
DHL Wahl International GmbH	Deutschland, Bielefeld	51,00	EUR	415	92
DHL Worldwide Express Logistics NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	28.549	1.046
DHL Worldwide Network NV/SA	Belgien, Diegem	100,00	EUR	8.692	4.399
DigiHaul Limited	Großbritannien, Hatfield	100,00	EUR	-23.184	-1.986
Digihaul Spain, S.L.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	3	0
DZ Specialties B.V.	Niederlande, Maastricht	100,00	EUR	489.710	31.250
Erste End of Runway Development Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Köln	100,00	EUR	25	0
Erste Logistik Entwicklungsgesellschaft MG GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Hannover	100,00	EUR	25	0
Eurodifarm S.r.l.	Italien, Casalmaiocco (Lodi)	100,00	EUR	27.385	-67
European Air Transport Leipzig GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Schkeuditz	100,00	EUR	1.798	0
Exel France SA	Frankreich, La Plaine Saint-Denis	100,00	EUR	94.112	984
Exel Group Holdings (Nederland) B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	42.012	-67
Exel Holdings Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	729.828	30.016
Exel Investments Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	206.566	28.123
Exel Investments Netherlands B.V.	Niederlande, Veghel	100,00	EUR	-2.894	521
Exel Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	839.550	-8.473
Exel Logistics Property Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	22.103	2.254
Exel Overseas Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	406.935	40.674
Exel UK Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	49.746	2.834
FACT Danmark A/S	Dänemark, Kastrup	100,00	EUR	6.871	1.204
Frio Norte Logistics, S.L.	Spanien, Madrid	100,00	EUR	566	462
Gerlach & Co Internationale Expeditours B.V.	Niederlande, Venlo	100,00	EUR	11.382	4.807
Gerlach & Co. NV	Belgien, Antwerpen	100,00	EUR	10.200	1.889
Gerlach AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	8.385	7.764
Gerlach Customs Services UK Limited	Großbritannien, Dover	100,00	EUR	12.233	2.699
Gerlach Customs Services EOOD	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	596	43
Gerlach European Customs Services, spol. s r.o.	Slowakei, Senec	100,00	EUR	1.432	432
Gerlach European Services S.R.L.	Rumänien, Bukarest	100,00	EUR	1.406	186
Gerlach Sp. z o.o.	Polen, Dabrowa	100,00	EUR	3.736	675
GERLACH spol. s r.o.	Tschechische Republik, Rudna u Prahy	100,00	EUR	5.381	4.673
Gerlach Sweden AB	Schweden, Solna	100,00	EUR	3.524	1.279
Gerlach Zolldienste GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Düsseldorf	100,00	EUR	102	0
Global Equipment Logistics Ltd.	Großbritannien, West Thurrock	100,00	EUR	-4.446	-1.499
Hillebrand Bulk Logistics Limited	Großbritannien, Southampton	100,00	EUR	71.629	14.973
Hillebrand Gori (Portugal) - Transitarios, Sociedade Unipessoal, Lda.	Portugal, Matosinhos	100,00	EUR	-10.109	814
Hillebrand Gori Baltic SIA	Lettland, Riga	100,00	EUR	434	50
Hillebrand Gori Benelux B.V.	Niederlande, Rotterdam	100,00	EUR	11.194	2.794
Hillebrand Gori Benelux Holding B.V.	Niederlande, Haarlem	100,00	EUR	-811	-94
Hillebrand Gori Bulgaria Ltd.	Bulgarien, Sofia	100,00	EUR	873	73
Hillebrand Gori Central Europe GmbH	Österreich, Wien	100,00	EUR	2.873	354
Hillebrand Gori Finland Oy	Finnland, Helsinki	100,00	EUR	216	16
Hillebrand Gori France S.A.S.	Frankreich, Beaune	100,00	EUR	124.141	13.683
Hillebrand Gori Germany GmbH ⁹⁾	Deutschland, Mainz	100,00	EUR	4.711	0
Hillebrand Gori Group GmbH ⁹⁾	Deutschland, Mainz	100,00	EUR	94.634	53.720
Hillebrand Gori Ireland Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	-3.076	521
Hillebrand Gori IT B.V.	Niederlande, Haarlem	100,00	EUR	2.902	487
Hillebrand GORI Italy S.r.l.	Italien, Collesalveti (Livorno)	100,00	EUR	94.040	10.412
Hillebrand Gori Poland Sp. z o.o.	Polen, Gdynia	100,00	EUR	346	175
Hillebrand Gori Scandinavia A/S	Dänemark, Gentofte	100,00	EUR	2.754	1.000
Hillebrand Gori Scotland Ltd.	Großbritannien, Glasgow	100,00	EUR	3.454	5.134
Hillebrand Gori Spain S.A.	Spanien, Barcelona	100,00	EUR	34.006	8.602
Hillebrand Gori Sverige AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	66	49
Hillebrand Gori Supply Chain Management B.V.	Niederlande, Haarlem	100,00	EUR	1.325	35
Hillebrand Gori UK Ltd.	Großbritannien, West Thurrock	100,00	EUR	4.153	8.844
Hull, Blyth (Angola) Limited	Großbritannien, Bracknell	100,00	EUR	-5.494	-514
it4logistics GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Potsdam	100,00	EUR	792	0
JF Hillebrand (1983) Limited	Großbritannien, Grays	100,00	EUR	15.012	6.462
JF Hillebrand Limited	Irland, Dublin	100,00	EUR	12.286	1.841
JFH Group Management Services SARL	Frankreich, Beaune	100,00	EUR	176	234
Joint Retail Logistics Limited ⁵⁾	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	0	0
LLC DHL Express	Russland, Chimki	100,00	EUR	599	1
Manton Wood Management Company Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	31	6
McGregor Cory Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	36.361	10.782
Meerendonk B.V.	Niederlande, Rotterdam	100,00	EUR	573	149
Meerendonk Belgie NV	Belgien, Antwerpen	100,00	EUR	428	2
Meerendonk Holding B.V.	Niederlande, Ridderkerk	100,00	EUR	238	-33
Mitradiopharma S.r.l.	Italien, Mailand	100,00	EUR	6.877	2.833
Mitsafetrans S.r.l.	Italien, Mailand	100,00	EUR	32.569	8.170

Name	Land, Sitz	Kapitalanteil %	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Monta Belgium BV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	-977	-982
Monta Breda B.V.	Niederlande, Breda	100,00	EUR	1.643	818
Monta Den Bosch B.V.	Niederlande, Den Bosch	100,00	EUR	401	243
Monta Enschede B.V.	Niederlande, Enschede	100,00	EUR	906	712
Monta Gorinchem Edisonweg B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	883	452
Monta Gorinchem Papland B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	2.516	1.478
Monta Gorinchem Weide B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	1.305	1.566
Monta Holding B.V.	Niederlande, Bavel	51,00	EUR	29.374	101
Monta Krefeld GmbH	Deutschland, Krefeld	100,00	EUR	-1.162	-831
Monta Lelystad B.V.	Niederlande, Lelystad	100,00	EUR	1.822	154
Monta Molenaarsgraaf B.V.	Niederlande, Molenaarsgraaf	100,00	EUR	1.653	721
Monta Nieuwveen B.V.	Niederlande, Nieuwveen	100,00	EUR	1.044	614
Monta Oosterhout B.V.	Niederlande, Oosterhout	100,00	EUR	1.792	976
Monta Oud Gastel B.V	Niederlande, Oud Gastel	100,00	EUR	2.527	520
Monta Packaging B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	331	12
Monta Platform B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	1.224	2.305
Monta Services B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	15.032	8.567
Monta Services UK Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	-217	-216
Monta TWI B.V.	Niederlande, Nieuwveen	100,00	EUR	471	108
Monta Veen B.V.	Niederlande, Veen	100,00	EUR	12	41
Monta Waspik B.V.	Niederlande, Waspik	100,00	EUR	1.019	902
Montapacking 17 B.V.	Niederlande, Gorinchem	100,00	EUR	4	-1
Montapacking Oosterhout XL B.V.	Niederlande, Oosterhout	100,00	EUR	249	292
NFC International Holdings (Ireland)	Irland, Dublin	100,00	EUR	37.836	0
Ocean Overseas Holdings Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	482.131	80.902
Pharma Logistics B.V.	Niederlande, Rotterdam	100,00	EUR	888	32
Pharma Logistics NV	Belgien, Mechelen	100,00	EUR	8.039	-3.439
Post & Paket Holding GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	631.792	0
Power Europe Operating Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	0	0
PPL CZ s.r.o.	Tschechische Republik, Říčany	100,00	EUR	143.974	2.681
Proflex Packaging Co Ltd	Großbritannien, Stockton On Tees	100,00	EUR	2.094	-418
Pro-Flex Packaging Europe Ltd	Großbritannien, Stockton On Tees	100,00	EUR	66	0
RISER ID Services GmbH ⁹⁾	Deutschland, Berlin	100,00	EUR	3.110	2.882
Saloodo! GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	3.025	-429
Scherbauer Spedition GmbH ^{7b), 9)}	Deutschland, Neutraubling	50,00	EUR	5.261	131
SIA DHL Logistics Latvia	Lettland, Marupe	100,00	EUR	739	257
StarBroker AG	Schweiz, Basel	100,00	EUR	13.642	7.132
Stodstorp AB	Schweden, Stockholm	100,00	EUR	4	0
StreetScooter GmbH ^{6), 9)}	Deutschland, Aachen	100,00	EUR	8.131	0
Tradeteam Limited	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	0	1.474
Trucks and Child Safety Limited ⁵⁾	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	EUR	45	0
UAB DHL Lietuva	Litauen, Vilnius	100,00	EUR	10.062	1.617
UK Mail Group Limited	Großbritannien, Slough	100,00	EUR	27.303	0
Vetsch AG, Internationale Transporte ¹⁾	Schweiz, Buchs	100,00	EUR	102	-24
Vetsch Internationale Transporte GmbH ¹⁾	Österreich, Wolfurt	100,00	EUR	-	-
VignoblExport SAS	Frankreich, Orléans	100,00	EUR	2.723	567
Amerikas					
AEI Drawback Services Inc.	USA, Columbus	100,00	EUR	12.633	3.713
Aero Express del Ecuador (TransAm) Ltda.	Ecuador, Guayaquil	100,00	EUR	757	391
Agencia de Aduanas DHL Express Colombia Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.750	37
AGENCIA DE ADUANAS DHL GLOBAL FORWARDING (COLOMBIA) S.A. NIVEL 1	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.946	401
Air Express International USA, Inc. ¹⁾	USA, Miami	100,00	EUR	-92.946	-39.706
Braid Logistics Latin America S.A.	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	-548	-59
Braid Logistics Latin America SpA	Chile, Santiago	100,00	EUR	192	-208
Circuit Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	66	66
Connect Logistics Services Inc.	Kanada, Calgary	100,00	EUR	1.773	1.787
Danzas Corporation	USA, Columbus	100,00	EUR	206.229	42.567
DHL Aero Expreso S.A. ^{7c)}	Panama, Panama-Stadt	49,80	EUR	72.856	13.950
DHL (Bahamas) Limited	Bahamas, Nassau	100,00	EUR	2.505	180
DHL (Barbados) Ltd.	Barbados, Bridgetown	100,00	EUR	3.051	117
DHL (Bolivia) SRL	Bolivien, Santa Cruz de la Sierra	100,00	EUR	1.628	327
DHL (BVI) Ltd.	Britische Jungferninseln, Tortola	100,00	EUR	711	73
DHL (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	-9.334	-10.015
DHL (Honduras) S.A. de C.V.	Honduras, San Pedro Sula	100,00	EUR	-1.736	-1.825
DHL (Jamaica) Limited	Jamaika, Kingston	100,00	EUR	5.048	605
DHL (Paraguay) S.R.L.	Paraguay, Asunción	100,00	EUR	4.672	1.619
DHL (Trinidad and Tobago) Limited	Trinidad und Tobago, Port of Spain	100,00	EUR	2.360	94
DHL (Uruguay) S.R.L.	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	4.122	864
DHL Aviation (Americas), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	1.715.642	73.340
DHL Corporate Services SC México	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	1.956	124
DHL Customer Solutions & Innovations (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	-580	260
DHL Customer Support (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	1.471	1.066
DHL Customs (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, San José	100,00	EUR	8.432	647
DHL de Guatemala S.A.	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	6.604	752
DHL Dominicana SA	Dominikanische Republik, Santo Domingo	100,00	EUR	2.706	322
DHL Express (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	6.804	3.651
DHL Express (Bermuda) Ltd.	Bermuda, Hamilton	100,00	EUR	4.320	443
DHL Express (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	15.891	3.944
DHL Express (Canada), Ltd.	Kanada, Brampton	100,00	EUR	15.105	12.925
DHL Express (Chile) Ltda.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	15.684	3.355
DHL Express (Ecuador) S.A.	Ecuador, Quito	100,00	EUR	5.202	846
DHL Express (El Salvador) S.A. de C.V.	El Salvador, San Salvador	100,00	EUR	3.999	526
DHL Express (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	701.818	167.548
DHL Express Aduanas Peru S.A.C.	Peru, Callao	100,00	EUR	1.617	132
DHL Express Aduanas Venezuela C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	248	77
DHL Express Colombia Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	14.844	2.870
DHL Express México, S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	136.394	61.179
DHL Express Peru S.A.C.	Peru, Callao	100,00	EUR	9.604	1.235
DHL Fletes Aereos, C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	390	252
DHL Freight USA Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	48.351	43
DHL Global Forwarding (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	14.047	7.363
DHL Global Forwarding (Brazil) Logistics Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	32.711	8.290
DHL Global Forwarding (Canada) Inc.	Kanada, Mississauga	100,00	EUR	25.054	7.812
DHL Global Forwarding (Chile) S.A.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	16.071	10.705
DHL Global Forwarding (Colombia) S.A.S.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	16.290	3.827
DHL Global Forwarding (Ecuador) S.A.	Ecuador, Quito	100,00	EUR	1.981	-476
DHL Global Forwarding (El Salvador) S.A.	El Salvador, San Salvador	100,00	EUR	5.959	-110
DHL Global Forwarding (Guatemala) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	7.956	-1.436
DHL Zona Franca (Guatemala) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
Carga Aerea Internacional S.A. (Carinter). ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
Transportes Expresos Internacionales (Interexpreso) S.A. ¹⁾	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Global Forwarding (Mexico) S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	46.710	23.553
DHL Global Forwarding (Nicaragua) S.A.	Nicaragua, Managua	100,00	EUR	-3.798	-805

Name	Land, Sitz	Kapitalanteil %	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Global Forwarding (Panama) S.A. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	12.508	4.725
DHL Holding Panama Inc. ¹⁾	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL Global Forwarding Zona Franca (Costa Rica) S.A.	Costa Rica, Ulloa	100,00	EUR	-1.246	-359
DHL Global Forwarding Aduanas Peru S.A.	Peru, Callao	100,00	EUR	2.730	840
DHL Global Forwarding Deposito Aduanero (Colombia) S.A.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	2.787	96
DHL Global Forwarding Management Latin America, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	665	10
DHL Global Forwarding Peru S.A.	Peru, Lima	100,00	EUR	14.663	2.668
DHL Global Forwarding Venezuela, C.A.	Venezuela, Caracas	100,00	EUR	-515	-97
DHL Global Forwarding Zona Franca (Colombia) S.A.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	1.448	218
DHL Guadeloupe SAS	Guadeloupe, Baie Mahault	100,00	EUR	890	181
DHL Holding Central America Inc.	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	93.386	9.918
DHL Information Services (Americas), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	16.263	2.103
DHL International Antilles SARL	Martinique, Lamentin	100,00	EUR	2.433	362
DHL International Haiti SA	Haiti, Port-au-Prince	100,00	EUR	47	30
DHL Last Mile Delivery, S.A. de C.V.	Mexiko, Tlalnepantla	100,00	EUR	3.607	264
DHL Logistics (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	86.992	-2.316
DHL Management CenAm S. A.	Costa Rica, Heredia	100,00	EUR	12.796	4.036
DHL Metropolitan Logistics SC Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	103.015	24.666
DHL Network Operations (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	807.836	20.403
DHL Nicaragua, S.A.	Nicaragua, Managua	100,00	EUR	-1.103	-132
DHL of Curacao N.V.	Curaçao, Curaçao	100,00	EUR	1.522	74
DHL Panama S.A.	Panama, Panama-Stadt	100,00	EUR	8.479	2.459
DHL Regional Services, Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	-1.104	2.913
DHL S.A.	Guatemala, Guatemala-Stadt	100,00	EUR	1.304	614
DHL Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	71	1
DHL Sint Maarten N.V.	Sint Maarten, Philipsburg	100,00	EUR	-112	-12
DHL Supply Chain (Argentina) S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	2.308	1.888
DHL Supply Chain (Chile) S.A.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	14.618	-1.224
DHL Supply Chain Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	16.282	11.476
DHL Supply Chain Colombia S.A.S.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	4.323	967
DHL Supply Chain de Lima S.A.C.	Peru, Lima	100,00	EUR	5.137	1.346
DHL Technical Services Powered by Kalitta, LLC	USA, Wilmington	51,00	EUR	0	0
DHL Transportes (Brazil) Ltda.	Brasilien, São Paulo	100,00	EUR	1.725	181
DHL Zona Franca El Salvador S.A.	El Salvador, Antiguo Cuscatlan	100,00	EUR	607	41
Digihaul Mexico S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	-7.091	-4.949
Dimalsa Logistics Corp.	Puerto Rico, San Juan	100,00	EUR	6.175	763
DPWN Holdings (USA), Inc.	USA, Plantation	100,00	EUR	11.077.381	687.964
EV Logistics	Kanada, Vancouver	100,00	EUR	1.763	1.764
Exel Canada Ltd.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	11.259	7.468
Exel Freight Connect Inc.	USA, Wilmington	100,00	EUR	9.427	1.648
Exel Global Logistics Inc.	USA, Palm City	100,00	EUR	4.345	3.264
Exel Inc. ¹⁾	USA, Boston	100,00	EUR	735.620	323.758
RES Canal Winchester I LLC ^{1), 12)}	USA, Columbus	100,00	USD	-	-
RES Jacksonville I LLC ^{1), 12)}	USA, Plantation	100,00	USD	-	-
Exel Logistics Argentina S.A.	Argentinien, Buenos Aires	100,00	EUR	162	25
DHL SOLUCOS LOGISTICAS (BRAZIL) LTDA.	Brasilien, Barueri	100,00	EUR	-825	-193
Genesis Logistics Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	36.866	7.647
Global Mail, Inc.	USA, Weston	100,00	EUR	528.834	96.754
GORI CHILE S.A.	Chile, Santiago de Chile	100,00	EUR	1.137	513
Harmony Logistics Canada Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	374	376
Hillebrand Gori Argentina S.A.	Argentinien, Mendoza	100,00	EUR	7.842	4.038
Hillebrand Gori Canada Inc.	Kanada, Delta	100,00	EUR	3.554	3.650
Hillebrand Gori Chile Ltda.	Chile, Santiago	100,00	EUR	2.391	2.197
Hillebrand Gori Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko, Mexiko-Stadt	100,00	EUR	5.225	2.623
Hillebrand Gori USA LLC	USA, Edison	100,00	EUR	33.496	5.900
Hillebrand Last Mile USA, Inc.	USA, Lewes	100,00	EUR	-8.709	-557
Hyperion Inmobiliaria S.A. de C.V.	Mexiko, Tepotzotlán	100,00	EUR	6.672	2.995
Hyperion Properties Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	0	0
Intercomercial Representaciones Comerciales Limitada	Chile, Santiago	100,00	EUR	167	-12
Inversiones Latinoamericana Limitada	Chile, Santiago	100,00	EUR	2.929	0
KLS Logistics Services Inc.	USA, Westerville	100,00	EUR	36.472	7.555
Marias Falls Insurance Co., Ltd.	Bermuda, Hamilton	100,00	EUR	193.058	8.412
Matrix Logistics Services Ltd.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	-12.645	617
Polar Air Cargo Worldwide, Inc. ^{7c)}	USA, Purchase	49,00	EUR	12.561	0
Radix Group International, Inc.	USA, Miami	100,00	EUR	-19.272	7.005
Relay Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	512	516
Royal Service Transport, Inc.	USA, Baltimore	100,00	EUR	193	-401
Satellite Logistics Group, Inc.	USA, Houston	100,00	EUR	-247	2.902
Saturn Integrated Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	329	330
Serviceuticos Ltda.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	-14.373	-6.377
Sky Courier, Inc.	USA, Sterling	100,00	EUR	22.336	8.900
Skyhawk Transport Ltd.	Kanada, Brampton	100,00	EUR	0	0
Standard Forwarding LLC	USA, East Moline	100,00	EUR	-8.577	-16.576
Suppla Cargo S.A.S.	Kolumbien, Bogotá	100,00	EUR	3.810	-1.332
Suppla S.A.	Kolumbien, Bogotá	99,99	EUR	24.810	70
SURE Supply Chain LLC	USA, Wilmington	100,00	EUR	0	0
Tafinor S.A. ⁵⁾	Uruguay, Montevideo	100,00	EUR	5	0
TCL Supply Chain (Canada) Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	757	767
Tibbett & Britten Group Canada Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	8.560	6.674
Tibbett & Britten Group North America, LLC	USA, Westerville	100,00	EUR	35.871	1.441
Tracker Logistics Inc.	Kanada, Calgary	100,00	EUR	-564	25
Trillium Supply Chain Inc.	Kanada, Ontario	100,00	EUR	1.312	1.432
Unidock's Assessoria e Logistica de Materiais Ltda.	Brasilien, Barueri	100,00	EUR	50.487	16.735
Vensecar Internacional, C.A.	Venezuela, Maiquitia	99,09	EUR	24.093	156
Vensecar International (Barbados) Inc.	Barbados, Belleville, St.Michael	100,00	EUR	33.624	1.891
Zenith Logistics Inc.	Kanada, Toronto	100,00	EUR	563	95
Asien Pazifik					
23i Private Limited	Singapur, Singapur	100,00	EUR	66.155	-1.496
Blue Dart Aviation Ltd.	Indien, Mumbai	100,00	EUR	-2.758	415
Blue Dart Express Limited	Indien, Mumbai	75,00	EUR	198.307	28.735
BP TW Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	0	0
Braid Bulk Liquid Packaging & Trading (Shanghai) Co Ltd	China, Shanghai	100,00	EUR	903	1
Braid Logistics Asia Sdn Bhd	Malaysia, Johor	100,00	EUR	167	-9
Brandpath APAC Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	2.331	0
Brandpath APAC Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	69	9
Cameron Interstate Pty Ltd.	Australien, Rhodes	100,00	EUR	25.687	8.056
Cameron Logistics Pty Ltd.	Australien, Rhodes	100,00	EUR	63.693	25.708
Danzas AEI Logistics (Shanghai) Co. Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	1.030	354
DANZASMAL Domestic Logistics Services Sdn. Bhd. ^{7b)}	Malaysia, Kuala Lumpur	49,00	EUR	1.400	455
De Xin Warehousing Management (Tianjin) Co., Ltd.	China, Tianjin	100,00	EUR	23.993	-2.124
De Zhuo Intelligence Warehousing Management (Huzhou) Co., Ltd.	China, Huzhou	100,00	EUR	0	0
Deutsche Post Global Mail (Australia) Pty Ltd.	Australien, Matraville	100,00	EUR	2.776	1.690
DHL (Chengdu) Service Ltd.	China, Chengdu	100,00	EUR	920	-12
DHL Air Freight Forwarder Sdn. Bhd. ^{7c)}	Malaysia, Petaling Jaya	49,00	EUR	1.297	303

Name	Land, Sitz	Kapitalanteil %	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL Asia Pacific Shared Services Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	100,00	EUR	6.196	1.557
DHL Aviation (Hong Kong) Ltd.	China, Hongkong	99,85	EUR	56.220	5.814
DHL Aviation Services (Shanghai) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	44.670	1.141
DHL Distribution (Thailand) Limited	Thailand, Nonthaburi	100,00	EUR	96.641	5.143
DHL eCommerce (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	2	-806
DHL eCommerce (India) Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	5.201	-613
DHL eCommerce (Japan) K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	23.489	22.616
DHL eCommerce (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	100,00	EUR	-11.247	-6.646
DHL eCommerce (Philippines) Corporation	Philippinen, Pasay City	100,00	EUR	119	-6
DHL eCOMMERCE SOLUTIONS (THAILAND) LIMITED	Thailand, Bangkok	99,70	EUR	-19.404	-5.816
DHL Exel Logistics (Malaysia) Sdh. Bhd. ^{7c)}	Malaysia, Kuala Lumpur	49,00	EUR	3.303	90
DHL Express (Australia) Pty Ltd.	Australien, Sydney	100,00	EUR	51.171	19.858
DHL Express (B) Sdn Bhd	Brunei Darussalam, Bandar Seri Begawan	90,00	EUR	817	66
DHL Express (Cambodia) Ltd.	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	3.580	619
DHL Express (Fiji) Pte Ltd.	Fidschi, Suva	100,00	EUR	2.426	454
DHL Express (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	42.441	25.305
DHL Express (India) Pvt. Ltd.	Indien, Mumbai	100,00	EUR	131.777	22.871
DHL Express (Macao) Limited	China/Macau, Macau	100,00	EUR	598	118
DHL Express (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	70,00	EUR	21.151	1.590
DHL Express (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	8.634	4.210
DHL Express (Papua New Guinea) Ltd.	Papua-Neuguinea, Port Moresby	100,00	EUR	1.518	275
DHL Express (Philippines) Corp.	Philippinen, Makati Stadt	100,00	EUR	9.247	2.014
DHL Express (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	186.984	22.478
DHL Express (Taiwan) Corp.	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	50.279	11.206
DHL Express (Thailand) Limited	Thailand, Samutprakarn	100,00	EUR	8.663	747
DHL Express International (Thailand) Ltd.	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	25.405	4.678
DHL Express Laos Sole Company Limited	Laos, Vientiane	100,00	EUR	610	-109
DHL Express Nepal Pvt. Ltd.	Nepal, Kathmandu	100,00	EUR	6.415	1.092
DHL Express, Unipessoal, Lda.	Osttimor, Dili	100,00	EUR	511	6
DHL Global Forwarding (Australia) Pty Ltd.	Australien, Tullamarine	100,00	EUR	134.187	18.955
DHL Global Forwarding (Bangladesh) Limited	Bangladesch, Dhaka	100,00	EUR	5.759	3.425
DHL Global Forwarding (China) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	162.948	102.118
DHL Global Forwarding (Fiji) Limited	Fidschi, Lautoka	100,00	EUR	2.645	263
DHL Global Forwarding (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	185.535	138.833
DHL Global Forwarding (Korea) Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	17.740	13.404
DHL Global Forwarding (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	100,00	EUR	50.049	9.696
DHL Global Forwarding (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	27.910	3.676
DHL Global Forwarding (Philippines) Inc.	Philippinen, Pasay Stadt	100,00	EUR	6.634	2.991
DHL Global Forwarding (PNG) Limited	Papua-Neuguinea, Port Moresby	100,00	EUR	3.990	517
DHL Global Forwarding (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	193.691	40.377
DHL Global Forwarding (Thailand) Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	31.420	13.023
DHL Global Forwarding (Vietnam) Corporation ^{7a)}	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	49,00	EUR	32.956	11.914
DHL Global Forwarding Caledonie	Neukaledonien, Noumea	100,00	EUR	6.024	26
DHL Global Forwarding Freight Shared Services (India) LLP	Indien, Mumbai	100,00	EUR	14.007	6.109
DHL Global Forwarding Japan K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	47.395	22.840
DHL Global Forwarding Lanka (Private) Limited	Sri Lanka, Peliyagoda	70,00	EUR	5.107	582
DHL Global Forwarding Management (Asia Pacific) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	281.455	107.693
DHL Global Forwarding Myanmar Limited	Myanmar, Rangun	100,00	EUR	2.952	1.494
DHL Global Forwarding Pakistan (Private) Limited	Pakistan, Karatschi	100,00	EUR	7.905	702
DHL Global Forwarding Polynesie S.A.R.L.	Französisch-Polynesien, Faaa	100,00	EUR	6.800	593
DHL Holdings (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	56.841	7.308
DHL Incheon Hub Ltd.	Südkorea, Incheon	100,00	EUR	17.170	1.791
DHL Information Services (Asia-Pacific) Sdn. Bhd.	Malaysia, Puchong	100,00	EUR	28.626	4.000
DHL INFORMATION SERVICES (INDIA) LLP	Indien, Mumbai	100,00	EUR	11.092	8.410
DHL International Kazakhstan, TOO	Kasachstan, Almaty	100,00	EUR	2.237	447
DSC-Exel Management Services (Shanghai) Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	283	105
Eastern Hub Company Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	-133	-157
DHL Japan Inc.	Japan, Tokio	100,00	EUR	56.058	11.051
DHL Keells (Private) Limited ^{7c)}	Sri Lanka, Colombo	50,00	EUR	6.453	2.615
DHL Korea Limited	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	84.678	13.444
DHL Logistics (Cambodia) Ltd.	Kambodscha, Phnom Penh	100,00	EUR	2.903	2.038
DHL Logistics (Kazakhstan) TOO	Kasachstan, Aksai	100,00	EUR	586	-106
DHL Logistics Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	191.304	24.577
DHL Networks and Solutions Pty Limited	Australien, Rhodes	100,00	EUR	3.741	2.440
DHL Pakistan (Private) Limited	Pakistan, Karatschi	100,00	EUR	-9.929	-1.889
DHL Project & Chartering Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	-2.159	166
DHL Properties (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	69,98	EUR	745	-525
DHL RES (Australia) Pty Limited	Australien, Rhodes	100,00	EUR	0	0
DHL RES Investment Holding Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	-12.120	-4.131
DHL SCM K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	612	39
DHL Sinotrans Bonded Warehouse (Beijing) Co., Ltd.	China, Peking	100,00	EUR	4.866	526
DHL Sinotrans International Air Courier Ltd. ^{7c)}	China, Peking	50,00	EUR	439.063	354.666
DHL Summit Solutions, Inc. ^{7b)}	Philippinen, Pasig City	50,00	EUR	7.191	1.929
DHL Supply Chain (Australia) Pty Limited	Australien, Rhodes	100,00	EUR	191.417	-8.894
DHL Supply Chain (Korea) Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	5.719	846
DHL Supply Chain (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malaysia, Kuala Lumpur	100,00	EUR	25.773	3.102
DHL Supply Chain (New Zealand) Limited	Neuseeland, Auckland	100,00	EUR	45.096	2.040
DHL Supply Chain (Taiwan) Co. Ltd.	Taiwan, Taipeh	100,00	EUR	23.582	3.491
DHL Supply Chain (Thailand) Limited	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	53.762	6.046
DHL Supply Chain (Vietnam) Limited	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00	EUR	8.156	-822
DHL Supply Chain (Vietnam) Transportation JSC	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	51,00	EUR	-1.056	1.707
DHL Supply Chain India Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	64.409	7.133
DHL Supply Chain K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	54.149	-6.291
DHL Supply Chain Management Phils., Inc.	Philippinen, Binan City	100,00	EUR	2.071	2.111
DHL Supply Chain Myanmar Ltd.	Myanmar, Rangun	100,00	EUR	410	58
DHL Supply Chain Phils., Inc.	Philippinen, Manila	100,00	EUR	8.773	1.355
DHL Supply Chain Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	9.319	14.361
DHL Transport Australia Pty Ltd.	Australien, Rhodes	100,00	EUR	27.416	1.586
DHL Transportation (Philippines) Incorporated ^{7b)}	Philippinen, Paranaque City	100,00	EUR	96	-15
DHL Worldwide Express (Bangladesh) Private Limited	Bangladesch, Dhaka	90,00	EUR	26.329	4.998
DHL-VNPT Express Ltd.	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	51,00	EUR	15.912	1.765
Exel Logistics Services Lanka (Private) Ltd.	Sri Lanka, Peliyagoda	100,00	EUR	4.727	449
Ezyhaul (Thailand) Co., Ltd.	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	513	-27
Ezyhaul Philippines Inc.	Philippinen, City of Makati	100,00	EUR	53	-503
Ezyhaul Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	-16.494	321
Ezyhaul Sdn. Bhd.	Malaysia, Petaling Jaya	100,00	EUR	158	-2
Ezyhaul Transport Co., Ltd.	Tailand, Bangkok	100,00	EUR	13	-8
FC Dear Leasing Ltd. ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	2.174	1.417
Gori Australia Pty Ltd.	Australien, Brighton-Le-Sands	100,00	EUR	6.620	0
Hillebrand Gori (Thailand) Ltd.	Thailand, Bangkok	100,00	EUR	1.254	479
Hillebrand Gori Australia Pty Ltd	Australien, Banksmeadow	100,00	EUR	-2.682	3.866
Hillebrand Gori China Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	584	-1.398
Hillebrand Gori Hong Kong Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	945	219
Hillebrand Gori Japan K.K.	Japan, Tokio	100,00	EUR	10.218	5.224
Hillebrand Gori Korea Ltd.	Südkorea, Seoul	100,00	EUR	2.949	1.048

Name	Land, Sitz	Kapitalanteil %	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Hillebrand Gori Malaysia Sdn. Bhd.	Malaysia, Port Klang	100,00	EUR	1.838	142
Hillebrand Gori New Zealand Limited	New Zealand, Wellington	100,00	EUR	8.706	2.669
Hillebrand Gori Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	6.473	-5
Hillebrand Gori Vietnam Company Limited	Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt	99,60	EUR	238	-44
Huzhou Logistics Investment Holding Limited	China, Hongkong	95,00	EUR	-36	-5
JF Hillebrand Philippines Inc.	Philippinen, Pasay Stadt	99,99	EUR	562	-364
Mulura Logistics Private Ltd.	Indien, Bangalore	100,00	EUR	-37.198	534
PT Birotika Semesta ^{7c)}	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	35.707	3.366
PT Danzas Sarana Perkasa	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	1.902	697
PT DHL Global Forwarding Indonesia	Indonesien, Tangerang Selatan	100,00	EUR	55.060	9.906
PT DHL Supply Chain Indonesia	Indonesien, Jakarta	90,34	EUR	36.482	5.004
PT DHL Supply Chain Transport Indonesia	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	52	-30
PT DHL Smart Solutions	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	182	54
PT Dunia Handal Logistik ¹²⁾	Indonesien, Jakarta	0,00	EUR	-972	-409
PT Ezyhaul Logistics Indonesia	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	315	5
PT Ezyhaul Technologies Indonesia ^{7b)}	Indonesien, Jakarta	100,00	EUR	89	-388
PT Dunia Harmoni Lestari ^{7b)}	Indonesien, Jakarta	0,00	EUR	-439	-248
PT. JF Hillebrand Indonesia ^{7b)}	Indonesien, Jakarta	49,00	EUR	14	0
Quzhou PPQL Company Limited ^{7c)}	China, Quzhou	40,00	EUR	2.735	298
REI No. 1 Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	EUR	17.821	-284
REI Vietnam Company Limited	Vietnam, Hung Yen City	100,00	EUR	17.793	-436
RES West Bhiwandi 1 India Private Limited	Indien, Mumbai	100,00	EUR	-27	-12
Shanghai Danzas Freight Agency Co. Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	625	24
Skyline Air Logistics Ltd.	Indien, Mumbai	99,99	EUR	2.763	146
SL FUJI CO., LTD ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	2.174	1.417
StarBroker (Hong Kong) Limited	China, Hongkong	100,00	EUR	11	-2
Tianjin Logistics Investment Holding Limited	China, Hongkong	95,00	EUR	69.346	-208
TLC Adenium Co., Ltd. ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	11.386	3.877
TLC Nutmeg Co., Ltd. ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	9.505	4.876
Trade Clippers Cargo Limited	Bangladesch, Dhaka	100,00	EUR	33	2
Trans Ocean Liquid Technologies Co. Ltd., Kun Shan	China, Kunshan	100,00	EUR	2.778	494
Trans Ocean Liquid Technologies Sdn Bhd	Malaysia, Port Klang	100,00	EUR	908	61
Trans Ocean Shanghai Co., Ltd.	China, Shanghai	100,00	EUR	-1.697	65
Violet Ltd. ¹²⁾	Japan, Tokio	0,00	EUR	2.174	1.417
Watthanothai Company Ltd. ^{7a)}	Thailand, Bangkok	49,00	EUR	1.475	12.778
Zhong Shan Shun Long Container Bulk Packaging Co., Ltd ^{7c)}	China, Zhongshan	45,00	EUR	12.752	2.590
Naher Osten / Afrika					
Air & Ocean General transport, forwarding (shipping), Customs Clearance & Maritime services	Irak, Bagdad	100,00	EUR	18.685	2.852
Al-Durra Al-Hamraa Al-Lamia Company for General Transport with limited Liability	Irak, Bagdad	100,00	EUR	41	0
Braid Logistics Africa (Pty) Ltd	Südafrika, Kapstadt	100,00	EUR	-841	12
Danzas Bahrain WLL	Bahrain, Manama	100,00	EUR	-66	-222
DGF Cameroon PLC	Kamerun, Douala	65,00	EUR	-1.589	-1.750
DGF Customs Consultancy Limited ^{7b), 9)}	Türkei, Istanbul	0,00	TRY	272	201
DHLA International Transport Company WLL ^{7c)}	Kuwait, Safat	0,00	EUR	1.781	1.949
DHL (Israel) Ltd.	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	30.615	1.846
DHL (Mauritius) Ltd.	Mauritius, Port Louis	100,00	EUR	2	-120
DHL (Namibia) (Pty) Ltd.	Namibia, Windhoek	100,00	EUR	1.186	20
DHL Aviation (Nigeria) Ltd.	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	572	256
DHL Aviation (Pty) Limited	Südafrika, Boksburg	100,00	EUR	6.420	281
DHL Aviation EEMEA B.S.C.(c)	Bahrain, Manama	100,00	EUR	43.098	-2.107
DHL Aviation Kenya Ltd.	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	39	4
DHL Egypt WLL	Ägypten, Kairo	100,00	EUR	6.216	1.543
DHL Ethiopian Airlines Logistics Services Share Company ^{7b)}	Äthiopien, Addis Abeba	48,98	EUR	-961	-1.267
DHL Express (Rwanda) Limited	Ruanda, Kigali	100,00	EUR	402	34
DHL Express Maroc S.A.	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	26.114	7.180
DHL Food Logistics Egypt Ltd.	Ägypten, Alexandria	99,97	EUR	2.649	1.825
DHL Freight Tasimacilik ve Lojistik Hizmetleri A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	-1.378	-2.217
DHL Ghana Limited	Ghana, Accra	100,00	EUR	1.459	1.023
DHL Global Forwarding & Co. LLC ^{7c)}	Oman, Muscat	40,00	EUR	9.116	1.974
DHL Global Forwarding (Angola) - Comércio e Transitários, Limitada	Angola, Luanda	100,00	EUR	10.214	2.406
DHL Global Forwarding (Congo) SA	Republik Kongo, Pointe-Noire	100,00	EUR	-4.916	-122
DHL Global Forwarding (Gabon) SA	Gabun, Libreville	99,00	EUR	1.446	-824
DHL Global Forwarding (JSC) - Libya for delivery of goods services ^{7a)}	Libyen, Tripoli	49,00	EUR	2.076	587
DHL Global Forwarding (Kenya) Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	-2.439	-27
DHL Global Forwarding (Kuwait) Company WLL ^{7b)}	Kuwait, Safat	49,00	EUR	4.868	991
DHL Global Forwarding (Mauritius) Ltd.	Mauritius, Port Louis	100,00	EUR	3.554	1.880
DHL Global Forwarding (Uganda) Limited	Uganda, Kampala	100,00	EUR	-494	-512
DHL Global Forwarding Abu Dhabi - Sole Proprietorship LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dhabi	100,00	EUR	9.162	-4.614
DHL GLOBAL FORWARDING ALGERIE EURL	Algerien, Algiers	100,00	EUR	3.442	478
DHL Global Forwarding Bahrain WLL	Bahrain, Manama	60,00	EUR	324	485
DHL Global Forwarding Burkina SA	Burkina Faso, Ouagadougou	100,00	EUR	-183	-207
DHL Global Forwarding Israel Ltd	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	187.405	6.317
DHL Global Forwarding La Réunion EURL	Réunion, Le Port	100,00	EUR	2.109	206
DHL Global Forwarding Lebanon S.A.L. ^{7c)}	Libanon, Beirut	50,00	EUR	-2.250	2.352
DHL Global Forwarding Madagascar SAU	Madagaskar, Antananarivo	100,00	EUR	739	-141
DHL Global Forwarding Mozambique Limitada	Mosambik, Cidade de Maputo	100,00	EUR	1.961	-166
DHL Global Forwarding Nigeria Limited	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	-3.849	-2.390
DHL Global Forwarding Qatar WLL ^{7b)}	Katar, Doha	49,00	EUR	9.413	2.749
DHL Global Forwarding S.A.E.	Ägypten, Kairo	100,00	EUR	26.433	6.662
DHL Global Forwarding SA (Pty) Limited	Südafrika, Boksburg	100,00	EUR	49.589	8.332
DHL Global Forwarding Saudi Arabia LLC	Saudi-Arabien, Khobar	100,00	EUR	9.890	4.404
DHL Global Forwarding Tasimacilik A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	6.275	1.756
DHL Global Forwarding Zimbabwe Ltd	Zimbabwe, Harare	100,00	EUR	-471	290
DHL Internacional Guinea Ecuatorial S.L.	Äquatorialguinea, Malabo	100,00	EUR	-596	-397
DHL International (Angola) - Transportadores Rápidos, (SU) Limitada	Angola, Luanda	100,00	EUR	1.103	434
DHL International (Bahrain) WLL ^{7c)}	Bahrain, Manama	49,00	EUR	73	1.025
DHL International (Congo) SARL	Demokratische Republik Kongo, Kinshasa	100,00	EUR	693	368
DHL International (Gambia) Ltd.	Gambia, Kanifing	100,00	EUR	139	28
DHL International (Liberia) Ltd.	Liberia, Monrovia	100,00	EUR	656	222
DHL International (Pty) Ltd.	Südafrika, Isando	100,00	EUR	18.413	3.856
DHL International (Pvt) Ltd.	Simbabwe, Harare	100,00	EUR	2.064	125
DHL International (SL) Ltd.	Sierra Leone, Freetown	100,00	EUR	430	-46
DHL International (Uganda) Ltd.	Uganda, Kampala	100,00	EUR	1.383	195
DHL International B.S.C.(c)	Bahrain, Manama	100,00	EUR	10.967	3.432
DHL International Benin SARL	Benin, Cotonou	100,00	EUR	523	-27
DHL International (Botswana) Proprietary Limited	Botswana, Gaborone	100,00	EUR	551	101
DHL International Burkina SARL	Burkina Faso, Ouagadougou	100,00	EUR	886	141
DHL International Cameroun SARL	Kamerun, Douala	100,00	EUR	631	681
DHL International Centrafrique SARL	Zentralafrikanische Republik, Bangui	100,00	EUR	217	26
DHL International Congo SARL	Republik Kongo, Brazzaville	100,00	EUR	-619	-133
DHL International Cote D'Ivoire SARL	Elfenbeinküste, Abidjan	100,00	EUR	1.858	66

Name	Land, Sitz	Kapitalanteil %	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
DHL International Gabon SA	Gabun, Libreville	100,00	EUR	773	181
DHL International Guinee SARL	Guinea, Conakry	100,00	EUR	1.237	128
DHL International Iran Air Cargo Services (PJSC)	Iran, Teheran	100,00	EUR	-204	-75
DHL International Madagascar SA	Madagaskar, Antananarivo	100,00	EUR	2.263	584
DHL International Malawi Ltd.	Malawi, Blantyre	100,00	EUR	121	71
DHL International Mali SARL	Mali, Bamako	100,00	EUR	596	144
DHL International Mauritanie SARL	Mauretanien, Nouakchott	100,00	EUR	-1.522	-631
DHL International Niger SARL	Niger, Niamey	100,00	EUR	774	72
DHL International Nigeria Ltd.	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	1.701	-1.449
DHL International Reunion SARL	Réunion, Sainte Marie	100,00	EUR	955	230
DHL International Tchad SARL	Tschad, Ndjamena	100,00	EUR	238	-2
DHL International Togo SARL	Togo, Lomé	100,00	EUR	416	-65
DHL International Zambia Limited	Sambia, Lusaka	100,00	EUR	944	46
DHL Lesotho (Proprietary) Ltd.	Lesotho, Maseru	100,00	EUR	238	55
DHL Logistics Ghana Ltd.	Ghana, Accra	100,00	EUR	5.111	-369
DHL Logistics L.L.C	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	39.113	2.014
DHL LOGISTICS MEDHUB	Marokko, Tanger	100,00	EUR	-1.392	-231
DHL Logistics Middle East DWC-LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	15.438	1.966
DHL Logistics Morocco S.A.	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	3.613	582
DHL Logistics Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	-669	0
DHL Lojistik Hizmetleri A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	4.592	3.514
DHL Mocambique Lda.	Mosambik, Maputo	100,00	EUR	582	-9
DHL Operations BV Jordan Services with Limited Liability	Jordanien, Amman	100,00	EUR	1.134	483
DHL Qatar Limited W.L.L ^{7b)}	Katar, Doha	97,00	EUR	9.609	3.541
DHL Regional Services Limited ⁵⁾	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	0	0
DHL Senegal SARL	Senegal, Dakar	100,00	EUR	1.450	347
DHL Supply Chain (South Africa) (Pty) Ltd.	Südafrika, Johannesburg	100,00	EUR	3.713	-1.066
DHL Supply Chain Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	1.889	68
DHL Supply Chain Limited	Saudi-Arabien, Al Khobar	100,00	EUR	16.827	1.750
DHL Supply Chain Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	3.267	97
DHL Swaziland (Proprietary) Ltd.	Eswatini, Mbabane	100,00	EUR	318	59
DHL Tanzania Limited	Tansania, Daressalaam	100,00	EUR	378	564
DHL Worldwide Express & Company LLC	Oman, Ruwi	70,00	EUR	6.866	1.583
DHL Worldwide Express (Abu Dhabi) LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dhabi	49,00	EUR	323	205
DHL Worldwide Express (Dubai) LLC ^{7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	49,00	EUR	5.457	3.633
DHL Worldwide Express (Sharjah) LLC ^{5), 7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Sharjah	49,00	EUR	131	0
DHL Worldwide Express Cargo LLC ^{5), 7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	49,00	EUR	79	0
DHL Worldwide Express Ethiopia Private Limited Company	Äthiopien, Addis Abeba	100,00	EUR	4.324	1.569
DHL Worldwide Express Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	2.029	393
DHL Worldwide Express Tasimacilik ve Ticaret A.S.	Türkei, Istanbul	100,00	EUR	28.385	21.184
Document Handling (East Africa) Ltd.	Kenia, Nairobi	51,00	EUR	116	81
EURL DHL International Algerie	Algerien, Algiers	100,00	EUR	9.040	1.356
DGF for import & export. SAE ^{7b)}	Ägypten, Kairo	49,00	EUR	2.250	1.528
Exel Contract Logistics (Nigeria) Limited	Nigeria, Lagos	100,00	EUR	-5.001	0
Giorgio Gori International Freight Forwarders (Pty) Ltd.	Südafrika, Stellenbosch	100,00	EUR	352	0
Hillebrand Gori Middle East LLC	Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100,00	EUR	2.664	271
Hillebrand Gori South Africa (Pty) Ltd	Südafrika, Stellenbosch	100,00	EUR	6.614	1
Hillebrand Kenya Limited	Kenia, Nairobi	100,00	EUR	577	-138
Hillebrand West Africa SARL	Eifelbeinküste, Abidjan	100,00	EUR	-397	-22
JF Hillebrand Israel Ltd	Israel, Tel Aviv	100,00	EUR	14	9
JFH Capital (Pty) Ltd ^{7b)}	Südafrika, Johannesburg	49,00	EUR	2.686	-13
MNG Kargo Yurtici ve Yurtdisi Tasimacilik A.S.	Türkey, Istanbul	100,00	EUR	-827	12.053
MNG Kargo Yurtici ve Yurtdisi Tasimacilik Limited	Türkey, Nikosia	100,00	EUR	-1.090	-595
Sherkate HamI-oNaghl Sarie DHL Kish	Iran, Teheran	100,00	EUR	0	0
SNAS Lebanon SARL	Libanon, Beirut	90,00	EUR	-7.380	-5.658
SNAS Postal LLC ^{7c)}	Saudi-Arabien, Riad	0,00	EUR	122	13.321
SSA Regional Services (Pty) Ltd.	Südafrika, Sandton	100,00	EUR	2.876	1.076
Trans Care Fashion SARL (Morocco) ⁵⁾	Marokko, Casablanca	100,00	EUR	-327	0
Trans Ocean Liquid Technologies Pty Ltd	Südafrika, Kenilworth	100,00	EUR	3.661	387
Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden ¹³⁾					
Europa					
ASG Leasing Handelsbolag ^{2), 5), 9)}	Schweden, Stockholm	100,00	SEK	-273	-60
Beteiligungsgesellschaft Privatstraße GVZ Eifeltor GBR ^{4), 14)}	Deutschland, Grafschaft-Holzweiler	53,54	EUR	-	-
Deutsche Post Altersvorsorge Sicherung e.V. & Co. Objekt Gronau KG ^{2), 3)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	0	5.369
Deutsche Post Grundstücks- Vermietungsgesellschaft beta mbH ^{6), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	5.017	0
Deutsche Post Grundstücks-Vermietungsgesellschaft beta mbH & Co. Objekt Leipzig KG ^{2), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	0	355
Deutsche Post Pensionsfonds AG ^{2), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	3.594	81
Deutsche Post Pensions-Treuhand GmbH & Co. KG ^{2), 9)}	Deutschland, Bonn	100,00	EUR	10	0
DHL Pensions Investment Fund Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, Bedford	100,00	GBP	0	0
DHL Trustees Limited ^{2), 5), 9), 10)}	Großbritannien, Bedford	74,00	GBP	0	0
DSC Healthcare Trustees Limited ^{2), 5), 9)}	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	GBP	0	-
J F Hillebrand (G. C) Limited ^{2), 9)}	Großbritannien, Renfrew	100,00	GBP	7	0
Rosier Distribution Limited ⁵⁾	Großbritannien, Milton Keynes	100,00	GBP	0	-
Transclear Limited ^{2), 9)}	Großbritannien, Grays	100,00	GBP	56	53
VinExport S.r.l. ^{9), 11)}	Italien, Vallecrosia	100,00	EUR	29	19
UNITRANS Deutschland Gesellschaft für Terminverkehre mbH ^{9), 11)}	Deutschland, Düsseldorf	69,23	EUR	598	181
Amerikas					
DHL Express (Belize) Limited ^{4), 5)}	Belize, Belize Stadt	100,00	EUR	-	-
DHL International (Antigua) Ltd. ^{4), 5)}	Antigua und Barbuda, St. Johns	100,00	USD	-	-
EWS IMPORTS LLC ^{9), 11)}	USA, Miami	100,00	USD	20	5
Inversiones 3340, C.A. ⁴⁾	Venezuela, Caracas	49,00	VES	40.000	-
Safe Way Argentina S.A. ^{4), 5)}	Argentinien, Buenos Aires	100,00	ARS	-	-
Asien Pazifik					
Concorde Air Logistics Ltd. ^{9), 10)}	Indien, Mumbai	99,54	INR	50.319	669
DHL Customs Brokerage Corp. ^{4), 8)}	Philippinen, Pasay Stadt	100,00	PHP	-	-
DHL Express LLP ^{4), 5)}	Kasachstan, Almaty	100,00	KZT	2.000	0
Exel Logistics Delbros Philippines Inc. ^{4), 8)}	Philippinen, Manila	60,00	PHP	-	-
PT Cargotama Multi Servisindo ⁸⁾	Indonesien, Jakarta	100,00	IDR	0	0
Naher Osten / Afrika					
DANZAS AEI (Private) Ltd. ^{4), 5)}	Simbabwe, Harare	100,00	USD	-	-
Danzas AEI Intercontinental LTD ^{4), 8)}	Malawi, Blantyre	100,00	MWK	-	-
DHL Air Freight Forwarder (Egypt) WLL ^{4), 8)}	Ägypten, Kairo	99,90	EGP	-	-
Tibbett & Britten Egypt Ltd. ⁸⁾	Ägypten, Kairo	50,00	EGP	-	-

Name	Land, Sitz	Kapitalanteil %	Währung	Eigenkapital in Tausend	Jahres- ergebnis in Tausend
Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit (anteilmäßige Bilanzierung)					
Europa					
Aerologic GmbH	Deutschland, Schkeuditz	50,00	EUR	36.311	12.391
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity Konsolidierung)					
Europa					
APM Solutions Sp. z o.o. ^{9), 10)}	Polen, Warschau	49,00	PLN	224.487	942
Health Solutions Team Limited ^{2), 9)}	Großbritannien, Milton Keynes	50,00	GBP	2.520	-5.539
Locker Italia S.p.A.	Italien, Rom	50,00	EUR	29.220	780
Assoziierte Unternehmen (Bewertung im Konzernabschluss nach der Equity-Methode)					
Europa					
Cargo Center Sweden AB ^{1), 2), 9)}	Schweden, Stockholm	50,00	SEK	33.419	5.036
Corridor Solutions Ltd. ^{4), 7b)}	Großbritannien, St. Peter Port	14,75	GBP	-	-
MEDIACO Logistique Normandie SAS ²⁾	Frankreich, Sandouville	25,00	EUR	2.171	319
Amerikas					
Integracion Aduanera S. A. ^{3), 5)}	Costa Rica, San José	51,00	CRC	325.953	-
Supply Network Visibility Holdings, LLC ^{1), 2), 9)}	USA, Delaware	19,49	USD	36.505	-26.523
Asien Pazifik					
Danzas Intercontinental, Inc. (Philippines) ⁸⁾	Philippinen, Manila	39,98	PHP	-3.367	-
Myanmar DHL Limited ^{9), 10)}	Myanmar, Rangun	49,00	MMK	10.514.525	759.201
Fareye Technologies Private Limited ^{2), 7b), 9), 10)}	Indien, New Delhi	9,85	INR	3.858.630	-2.433.530
Tasman Cargo Airlines Pty. Limited ^{2), 9)}	Australien, Mascot	48,98	AUD	18.803	3.271
ASMO Advanced Logistics Services Co. LLC ^{4), 7b)}	Vereinigte Arabische Emirate, Dhahran	51,00	SAR	-	-
Naher Osten / Afrika					
Global-E Online Ltd. ^{1), 2), 7b), 9)}	Israel, Kirjat Ono	11,06	USD	901.979	-133.805
RailDirect LLC ²⁾	Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dhabi	49,00	AED	91.959	8.041
Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen¹³⁾					
Europa					
Compador Dienstleistungs GmbH ^{3), 9)}	Deutschland, Berlin	26,00	EUR	0	1.423
Diorit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ^{2), 9), 15)}	Deutschland, Mainz	49,00	EUR	0	47
Expo-Dan ^{4), 5)}	Ukraine, Kiew	50,00	UAH	-	-
Jurte Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ^{2), 9), 15)}	Deutschland, Mainz	94,00	EUR	16	4
Amerikas					
Consimex S.A. ^{2), 9)}	Kolumbien, Medellin	32,79	COP	9.947.866	1.764.345
DHL International (Cayman) Ltd.	Kaimaninseln, George Town	40,00	KYD	3.220	310
Asien Pazifik					
Braid Logistics Asia Pte Ltd Corporation ^{9), 11)}	Philippinen, Dasmarinas	38,00	PHP	-4.622	-6.985
Naher Osten / Afrika					
DHL Yemen Company Limited (Express Courier) ^{3), 9)}	Jemen, Sanaa	49,00	YER	322.814	172.723
Drakensberg Logistics (Pty) Ltd. ^{2), 9)}	Südafrika, Ladysmith	50,00	ZAR	24.015	2.315

IFRS Werte gemäß Einzelabschluss	
1 Nur Teilkonzern Daten vorhanden	8 In Liquidation
2 Angaben aus 2023	9 Angaben nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften
3 Angaben aus 2022	10 Angaben zum 31.03 des Berichtsjahres
4 Nicht verfügbar	11 Angaben aus 2021
5 Ruhend	12 Zweckgesellschaft
6 Angaben nach Gewinnabführung	13 Nicht einbezogen, weil sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben
7a Einbezug IFRS 10.7: Stimmrechtsmehrheit	14 Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Deutsche Post AG oder ein anderes einbezogenes Tochterunternehmen, gemäß § 313 (;
7b Einbezug IFRS 10.7: Gesellschaftsvertragliche Regelungen	15 Stimmrechte
7c Einbezug IFRS 10.7: Sonstige vertragliche Vereinbarungen	

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

	Meldeschwelle	Schwellen- berührung	Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von		Stimmrechte gemäß § 33, 34 WpHG		Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG		Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG	
			Aktien mit Stimm- rechten	Instrumenten	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut
Mitteilungspflichtiger ¹⁾		Datum								
<u>Stimmrechtsmitteilungen bis zum 18.02.2025, 10.00 Uhr:</u>										
BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA ²⁾	5 %, Überschreitung	02.12.2024	x		5,12	61.493.550	0,01	179.057	0,06	754.549
The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA ^{2) 4)}	3 %, Überschreitung	19.11.2024	x		3,04	36.527.390	0	-	0	-
BlackRock, Inc., New York, New York, USA ²⁾	5 %, Überschreitung	26.03.2024	x		5,06	62.645.790	0,02	309.145	0,05	679.103
Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Deutschland ^{2) 3)}	20 %, Unterschreitung	07.02.2024	x		16,84	208.695.739	0	-	0	-
The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington, Delaware, USA ²⁾	5 %, Unterschreitung	16.12.2022		x	0,35	4.379.516	0,45	5.541.114	3,43	42.483.040

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf die zeitlich letzte Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Deutsche Post AG, bei der die Schwelle über- oder unterschritten/erreicht wird.
Eventuelle Änderungen der %-Sätze durch die am 06. Juni 2024 vorgenommene Kapitalherabsetzung wurden nicht berücksichtigt.
Schwellenunterschreitungen unter 3 % aus vergangenen Jahren werden nicht aufgeführt.

²⁾ Meldung vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen

³⁾ Die Bundesrepublik Deutschland hält über die KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, Deutschland (KfW) 16,45 % der Stimmrechte.

⁴⁾ The Capital Group Companies hält über die Capital Research and Management Company 3,04 % der Stimmrechte.

Die der Deutsche Post AG zugegangenen Mitteilungen werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auch unter <https://group.dhl.com/de/investoren/aktie/aktionaersstruktur.html> veröffentlicht.

Bestand eigene Anteile vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Anlage 5 zum Anhang

	Anzahl	Betrag am Grundkapital in €	Anteil am Grundkapital in %	Veränderung Gewinnrücklage in €	Veränderung Kapitalrücklage in €	Kurs in €	Datum
Anfangsbestand eigene Anteile 01.01.2024	58.079.379						
Erwerb eigene Anteile Share Matching Scheme (SMS)							
Share Matching Scheme (SMS)	1.230.094		0,103%	-46.420.752,94	0,00	38,74	Mrz 24
Share Matching Scheme (SMS)	183.518		0,015%	-7.165.604,17	0,00	40,05	Apr 24
Erwerb eigene Anteile Share Matching Scheme (SMS)	1.413.612	1.413.612,00	0,118%	-53.586.357,11	0,00	38,91	
Erwerb eigene Anteile Aktienrückkaufprogramm 2022/2025							
Aktienrückkaufprogramm Tranche 4	10.355.281		0,863%	-439.762.514,38	0,00	43,47	Jan 24 - Mrz 24
Aktienrückkaufprogramm Tranche 5	15.784.696		1,315%	-584.215.270,72	0,00	38,01	Mai 24 - Dez 24
Aktienrückkaufprogramm Tranche 6	3.859.685		0,322%	-129.965.356,09	0,00	34,67	Dez 24
Erwerb eigene Anteile Aktienrückkaufprogramm 2022/2025	29.999.662	29.999.662,00	2,500%	-1.153.943.141,19	0,00	39,47	
Summe Erwerb	31.413.274			-1.207.529.498,30	0,00		
Kapitalherabsetzung durch Einzug eigener Anteile	-39.059.409	-39.059.409	-3,255%	-39.059.409,00	39.059.409,00		Jun 24
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile Share Matching Scheme (SMS)							
Ausgabe Incentive (DIS) und Investment Shares (IS) ¹⁾ (Erwerb 2024)	-1.335.355		-0,111%	50.583.247,40	413.960,05	39,19 ²⁾	Apr 24
Verkauf Restbestand Shares	-78.257		-0,007%	3.004.176,67	0,00	39,39	Apr 24
Ausgabe Matching Shares ³⁾ ⁴⁾	-1.681.344		-0,140%	65.437.908,48	0,00	39,92 ²⁾	Apr 24
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile Share Matching Scheme (SMS)	-3.094.956	-3.094.956,00	-0,258%	119.025.332,55	413.960,05	39,59	
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile Employee Share Plan (ESP)							
Ausgabe Employee Shares an Mitarbeiter DPAG ³⁾ ⁵⁾	-37.366		-0,003%	1.443.305,41	14.349,92	40,01 ⁴⁾	Jan/Apr/Jul/Okt 24
Ausgabe Employee Shares an Sonstige Berechtigte ³⁾ ⁵⁾	-348.664		-0,029%	13.499.322,83	154.417,50	40,16 ⁴⁾	Jan/Apr/Jul/Okt 24
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile Employee Share Plan (ESP)	-386.030	-386.030,00	-0,032%	14.942.628,24	168.767,42	40,15	
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile MyShares							
Ausgabe Employee Shares an Sonstige Berechtigte ³⁾ ⁵⁾	-168.685		-0,014%	6.511.106,26	0,00	39,60 ⁴⁾	Jan/Apr/Jul/Okt 24
Ausgabe/Verkauf eigene Anteile MyShares	-168.685	-168.685,00	-0,014%	6.511.106,26	0,00	39,60	
Summe Kapitalherabsetzung / Ausgabe / Verkauf	-42.709.080			101.419.658,05	39.642.136,47		
Endbestand eigene Anteile 31.12.2024	46.783.573						

1) Bonusjahr 2020 - Ausgabe 2024

2) Ausgabekurs lt. Planbedingungen

3) Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung

4) Durchschnittskurs der quartärlchen Ausgaben

5) Ausgabe eigene Anteile aus Aktienrückkaufprogrammen

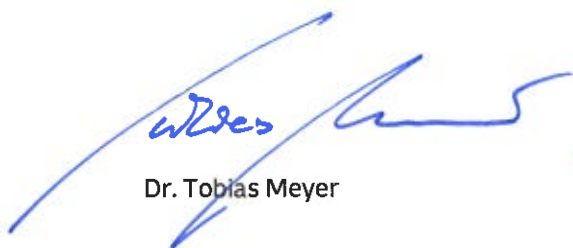
Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Post AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Deutsche Post AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Deutsche Post AG beschrieben sind.

Bonn, 18. Februar 2025

Deutsche Post AG

Der Vorstand



Dr. Tobias Meyer



Oscar de Bok



Pablo Ciano



Nikola Hagleitner



Melanie Kreis



Dr. Thomas Ogilvie



John Pearson



Tim Scharwath

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG, Bonn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Post AG, Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanzielle Erklärung sowie die in Abschnitt „Governance“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die als lageberichtsfremd gekennzeichneten Angaben im zusammengefassten Lagebericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärungen und der lageberichtsfremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a. Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b. Prüferisches Vorgehen

1. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

- a) Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Deutsche Post AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 12.847 ausgewiesen, die damit rund 29 % der Bilanzsumme repräsentieren und somit wesentlich für die Vermögenslage der Gesellschaft sind.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich insbesondere um Beteiligungen an Zwischenholdings, die ihrerseits teilweise über weitere Zwischenholdings Anteile an operativ tätigen Konzerngesellschaften halten. Die Wertentwicklung dieser mittelbaren Anteile und Beteiligungen bestimmt den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen der Deutsche Post AG maßgeblich.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung nach dem niedrigeren beizulegenden Wert. Der beizulegende Wert wird – sofern Anzeichen für eine dauernde Wertminderung von den gesetzlichen Vertretern identifiziert werden – als Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den unternehmensinternen Planungsrechnungen ergeben, mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von den Annahmen der gesetzlichen Vertreter für die Ermittlung der künftigen Zahlungsströme und der Bestimmung der Parameter für die verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der zugrunde liegenden Bewertungsmodelle sowie der materiellen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Textziffern 6 und 19 des Anhangs enthalten.

- b) Wir haben im Rahmen unserer Prüfung die Vorgehensweise der gesetzlichen Vertreter bezüglich der Werthaltigkeitsbeurteilung von Anteilen an verbundenen Unternehmen dahingehend beurteilt, ob sie ggf. vorhandenen Wertminderungsbedarf angemessen identifiziert.

Dafür haben wir uns zunächst ein Verständnis über den Prozess der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft und uns insbesondere mit dem Bewertungsverfahren zur Bestimmung der beizulegenden Werte von potenziell wertgeminderten Anteilen, auch auf Ebene der wesentlichen Zwischenholdings, auseinandergesetzt. Anhand von im Rahmen unserer Prüfung erhaltenen Nachweisen und gewonnenen Informationen haben wir zudem beurteilt, ob Anhaltspunkte für von den gesetzlichen Vertretern nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Werts haben wir überprüft, ob die angewandten Bewertungsmodelle die konzeptionellen Anforderungen der relevanten Bewertungsstandards zutreffend abbilden und die Berechnungen in den Modellen korrekt erfolgen. Bei Schätzungen der gesetzlichen Vertreter haben wir die angewandten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten auf Vertretbarkeit beurteilt. Ausgehend von den Erläuterungen der Gesellschaft zu den wesentlichen Werttreibern und Prämissen der Planung haben wir uns von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsströme überzeugt sowie eine Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen. Ferner haben wir die bisherige Prognosegüte der Gesellschaft untersucht, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter durch Abgleich mit Marktdaten geprüft und das Berechnungsschema sachlogisch und rechnerisch nachvollzogen.

Bei unseren Prüfungshandlungen wurden wir von unseren internen Bewertungsspezialisten unterstützt.

2. Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen

- a) Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Deutsche Post AG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ insgesamt Mio. EUR 3.859 (8,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Der Posten ergibt sich als Saldo aus dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Verpflichtungen gegenüber den eigenen Mitarbeitern und Rentnern der Gesellschaft in Höhe von Mio. EUR 7.762 und dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von Mio. EUR 4.001. Er beinhaltet des Weiteren die mittelbaren Verpflichtungen aus der Unterdeckung von externen Versorgungseinrichtungen in Höhe von Mio. EUR 85. Daneben werden hier auch entsprechende Verpflichtungen von Tochtergesellschaften in Höhe von Mio. EUR 13 Mio. ausgewiesen, für welche die Gesellschaft Schuldbeiträge mit Erfüllungsübernahmen erklärt hat.

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode und ist komplex, da diverse versicherungsmathematische Annahmen finanzieller und demografischer Art zu treffen sind. Aus diesem Grunde bedient sich die Gesellschaft im Rahmen der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts eines externen Aktuars. Insbesondere die zum Gehalts- und Rententrend zu treffenden Annahmen sind aufgrund der diesbezüglichen Sensitivität des Anwartschaftsbarwerts von Bedeutung, während der Abzinsungszinssatz aufgrund der verbindlichen Vorgaben der Deutschen Bundesbank weitgehend fixiert ist.

Die Bewertung des Deckungsvermögens der Gesellschaft erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Da dieser mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist, beauftragt die Gesellschaft in diesem Zusammenhang externe Sachverständige.

Aus unserer Sicht sind diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maße auf Einschätzungen und ermessensbehafteten Annahmen der gesetzlichen Vertreter basiert.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Textziffern 13 und 30 des Anhangs enthalten.

- b) Zunächst haben wir unter Zugrundelegung der bestehenden Versorgungszusagen das methodische Vorgehen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen nachvollzogen und beurteilt, ob das angewendete versicherungsmathematische Berechnungsverfahren zulässig ist und inwieweit die Bewertung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist.

Bei der Beurteilung der Annahmen sowie der angewandten Berechnungsmethodik haben wir unsere internen Spezialisten aus dem Bereich der Bewertung von Pensionsrückstellungen in das Prüfungsteam eingebunden. Wir haben uns von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des von der Gesellschaft beauftragten Aktuars mit deren Hilfe überzeugt und dessen Arbeitsergebnisse, unter anderem auch auf der Grundlage der Nachkalkulation der Anwartschaftsbarwerte ausgewählter Pensionsansprüche, gewürdigt. Des Weiteren umfassten unsere Prüfungshandlungen die Beurteilung der Angemessenheit der getroffenen Annahmen, insbesondere hinsichtlich des langfristigen Gehalts- und Rententrends sowie der durchschnittlichen Lebenserwartung.

Im Rahmen der Prüfung des Deckungsvermögens haben wir uns zunächst ein Verständnis über die verschiedenen Vermögensquellen und die Verarbeitung der Finanzinformationen in der Rechnungslegung der Gesellschaft verschafft. Zur Prüfung der beizulegenden Zeitwerte des Deckungsvermögens lagen uns insbesondere Bank- und Fondsbestätigungen sowie Immobilienbewertungsgutachten vor. In Fondsbestätigungen ausgewiesene Kurse haben wir stichprobenweise unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten überprüft. In Bezug auf Immobilienbewertungsgutachten haben wir uns – ebenfalls unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten – von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des von der Gesellschaft beauftragten Gutachters überzeugt und dessen Arbeitsergebnisse gewürdigt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Bestandteile:
 - Konzern-Nachhaltigkeitserklärung/Nichtfinanzielle Erklärung
 - zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB,
 - die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsforenden Passagen und Angaben sowie
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 93ee18e77036a68aaf4c8b26f3742a354e2c3962889981d48d8f293880cbf0d9 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Dezember 2024/3. Januar 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Deutsche Post AG, Bonn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Frank Beine.

Düsseldorf, den 18. Februar 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Frank Beine
Wirtschaftsprüfer

Martin C. Bornhofen
Wirtschaftsprüfer